



Börsenzulassungsprospekt

**für die Zulassung zum Börsenhandel im amtlichen Markt
an den Wertpapierbörsen Düsseldorf und Frankfurt**

Juli 2003

Prospekt

für die Zulassung von

EUR 5.548.195,00
2.133.921 auf den Inhaber lautenden Stammaktien
ohne Nennbetrag (Stückaktien)

die aus der am 29. Juni 2001 beschlossenen und am 31. März 2003
wirksam gewordenen Verschmelzung neu hervorgegangen sind
und bereits unter Wertpapier-Kenn-Nummer 245 764 bzw. ISIN DE 000 245 764 5
in die Preisfeststellung im Freiverkehr an der Wertpapierbörse München
einbezogen sind

jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,60
und jeweils mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2002

– Wertpapier-Kenn-Nummer 645 500 –
ISIN DE 000 645 500 9
Common Code 00761 5248

der

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft
Düsseldorf

zum Börsenhandel im amtlichen Markt
an den Wertpapierbörsen Düsseldorf und Frankfurt

1. Inhaltsverzeichnis

2.	Allgemeine Informationen	4
2.1	Verantwortlichkeit für den Prospekt	4
2.2	Einsichtnahme in Unterlagen	4
2.3	Gegenstand des Prospekts	4
3.	Glossar	5
4.	Zusammenfassung des Prospekts	6
4.1	Geschäftstätigkeit der Gesellschaft	6
4.2	Geschäftsstrategie	7
5.	Risikofaktoren	9
5.1	Management der Integration	9
5.2	Verhältnis zum Hauptaktionär	9
5.3	Abhängigkeit von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen	10
5.4	Möglichkeit der Aufnahme von Kapital	10
5.5	Altlasten und Umweltlasten	10
5.6	Geschäftsentwicklung nach der Euro-Einführung	10
5.7	Preisschwankungen	11
5.8	Beihilferückforderung	11
5.9	Verfahren von Aktionären im Zusammenhang mit den Verschmelzungen	11
5.10	Abhängigkeit von wichtigen Kunden	12
5.11	Auslandstätigkeit	12
5.12	Zukunftsorientierte Aussagen im Prospekt	12
5.13	Kursrisiko	12
6.	Allgemeine Angaben über die Gesellschaft	13
6.1	Gründung, Firma, Sitz und Dauer der Gesellschaft	13
6.1.1	Gründung der Gesellschaft	13
6.1.2	Firma, Sitz, Handelsregister, Dauer	13
6.2	Satzungsgemäßer Gegenstand	13
6.3	Kapitalverhältnisse und Aktionärsstruktur	14
6.3.1	Kapitalverhältnisse	14
6.3.2	Grundkapital	15
6.3.3	Genehmigtes Kapital	15
6.3.4	Mehrheitsaktionär und Aktionärsstruktur	15
6.3.5	Börsenzulassung der Aktien	16
6.3.6	Lieferbarkeit der Aktien	16
6.3.7	Emissionskosten	16
6.4	Organe der Gesellschaft	16
6.4.1	Besetzung des Vorstands der Gesellschaft	16
6.4.2	Zusammensetzung des Aufsichtsrats	17
6.4.3	Hauptversammlung	19
6.4.4	Aktienbesitz von Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat	19
6.5	Geschäftsjahr, Bekanntmachungen, Zahl- und Hinterlegungsstellen	19
6.6	Gewinnverwendung und Dividendenpolitik	20
6.7	Abschlussprüfer	20
6.8	Maßgebliche Beschlüsse über die Hauptversammlung 2003	21

7.	Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland	27
7.1	Besteuerung der Gesellschaft	27
7.2	Besteuerung von Dividenden	27
7.2.1	Dividenden aus Gewinnen, die ab dem 1. Januar 2001 erzielt wurden	27
7.2.2	Quellensteuerabzug bei Dividenden	28
7.3	Besteuerung von Veräußerungsgewinnen	29
7.4	Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer	30
7.5	Wegzugsbesteuerung	30
7.6	Sonstige Steuern	30
8.	Konzernstrukturdiagramm	31
9.	Wesentliche Beteiligungen	36
10.	Geschäftstätigkeit	37
10.1	Business Unit Nonferrous Metal Technology	38
10.1.1	Beschreibung	38
10.1.2	Edelmetalle	38
10.1.3	Halbzeug	38
10.1.4	Teile	39
10.1.5	Entsorgung und Handel mit Altmetallen	40
10.1.6	Historische Entwicklung	40
10.2	Business Unit Payment Systems	41
10.2.1	Beschreibung	41
10.2.2	Historische Entwicklung	41
10.3	Business Unit Home Decoration	43
10.3.1	Beschreibung	43
10.3.2	Historische Entwicklung	44
10.4	Business Unit Fastening Systems	44
10.4.1	Beschreibung	44
10.4.2	Historische Entwicklung	45
10.5	Geschäftsbereich Sonstiges	45
10.6	Unternehmensstrategie der Verschmelzungen	46
10.6.1	Begründung der Verschmelzungen	46
10.6.2	Folgen der Verschmelzungen	47
10.6.3	Ziele und strategische Ausrichtung der VDN AG (neu)	47
10.7	Unternehmensverträge	48
10.7.1	Gewerbsteuerliche Organschaft	48
10.7.2	Ergebnisabführungsverträge	48
10.8	Unternehmensfinanzierung	48
10.9	Investitionen	49
10.10	Mitarbeiter	49
10.11	Management Führungsstruktur	49
10.12	Vergütungssysteme	50
10.13	Grundbesitz	50
10.14	Gewerbliche Schutzrechte, Marken, Lizenzen	51
10.15	Rechtsstreitigkeiten, Prozessrisiken	51
11.	Finanzteil	52
12.	Geschäftsgang und Aussichten	176
12.1	Nonferrous Metal Technology	176
12.2	Payment Systems	176
12.3	Home Decoration	176
12.4	Fastening Systems	176
12.5	Other Investments	177
12.6	Ausblick	177

2. Allgemeine Informationen

2.1 Verantwortlichkeit für den Prospekt

Die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft (nachstehend auch „VDN AG“ oder die „Gesellschaft“ und, zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, auch „VDN Konzern“ genannt) mit Sitz in Düsseldorf und die ING BHF-BANK AG, Bockenheimer Landstr. 10, 60302 Frankfurt (nachstehend auch „ING BHF-BANK“ genannt), übernehmen gemäß § 14 Börsenzulassungsverordnung und nach § 44 Börsengesetz die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts und erklären hiermit, dass ihres Wissens die Angaben im Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

2.2 Einsichtnahme in Unterlagen

Die in diesem Prospekt genannten, die Gesellschaft betreffenden Unterlagen sowie die Geschäfts- und Zwischenberichte und der Verschmelzungsbericht betreffend die Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG (nachstehend auch „HA AG“) mit der VDN AG sind während der üblichen Geschäftszeiten am Sitz der Gesellschaft, Goltsteinstraße 24–25, 40211 Düsseldorf, und bei der ING BHF-BANK während der üblichen Geschäftszeiten erhältlich bzw. einsehbar.

2.3 Gegenstand des Prospekts

Gegenstand des Prospekts als Zulassungsprospekt sind insgesamt 2.133.921 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden, rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 2,60 (aufgerundet), die zusammen mit den 10.305.417 bereits zum Börsenhandel zugelassenen Stückaktien das gesamte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 32.342.279,00 repräsentieren. Diese Aktien, die Gegenstand dieses Prospekts sind, sind aus der am 31. März 2003 wirksam gewordenen Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG als übertragender Rechtsträger auf die VDN AG als übernehmender Rechtsträger hervorgegangen.

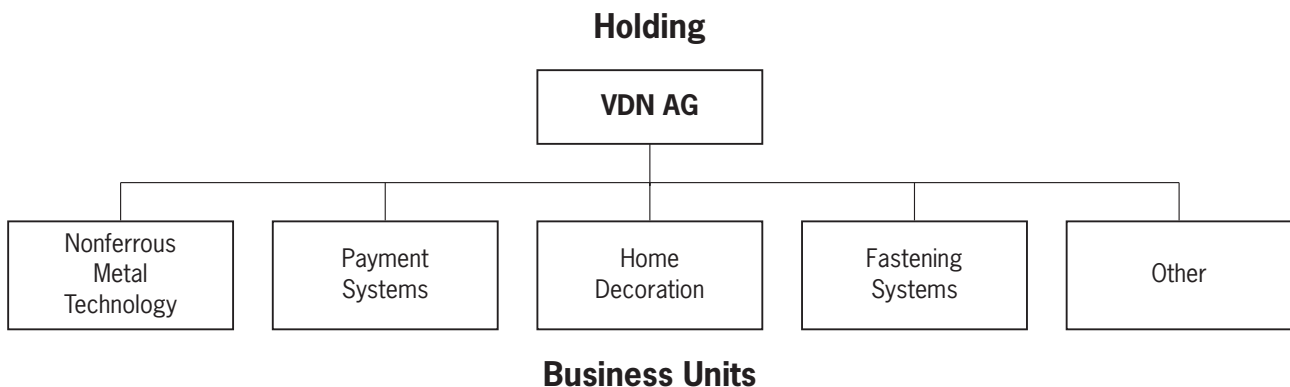
3. Glossar

Business Units:	Dies sind die wesentlichen Geschäftsbereiche der VDN AG, eingeteilt in Nonferrous Metal Technology, Payment Systems, Home Decoration und Fastening Systems.
NE-Metalle:	Nicht-Eisen-Metalle, hierzu zählen Kupfer, Nickel, Zink, Aluminium.
Halbzeuge:	Dieser Teilbereich besteht aus den Produktbereichen: Flach: Gegenstand ist die Produktion, Weiterverarbeitung und der Vertrieb von Metall-Bändern, plattierten Bändern und Edelstahlpräzisionsbändern und Rund: Hierzu zählen Drähte und Stangen aus Nicht-Eisen-Metallen und Edelmetallen für die Computer-, Nachrichten- und Elektroindustrie.
Plattierte Bänder:	Schichtwerkstoffe, die die Eigenschaften von Kern- und Auflagenwerkstoffen kombinieren.
Teilegeschäft:	Dieses umfasst die Geschäftseinheiten: NE-Teile (Nicht-Eisen-Teile), Edelmetall-Teile und Galvanik.
Pins:	Teile, die als Halterung der Bildschirmmaske im Fernsehgerät dienen.
Anoden:	Kontaktelemente zum elektrischen Ableiten von Elektronen in den Bildröhren (Kathodenstrahlröhren).
Ringbandkerne:	Metallkerne, gewickelt aus zueinander elektrisch isolierten Bandlagen zur Minimierung der Wirbelstromverluste in der Anwendung.
Edelmetalle:	Hierzu werden Gold, Silber und Platin gezählt.
Galvanik:	Durch das Verfahren der Galvanik werden Materialien beschichtet.
Ronden:	Münzrohlinge, die durch Münzprägung zu Münzen verarbeitet werden.

4. Zusammenfassung des Prospekts

4.1 Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG ist eine Managementholdinggesellschaft, die operative Tochtergesellschaften in vier wesentlichen Geschäftsbereichen („Business Units“) führt. Diese bestehen aus den Business Units Nicht-Eisen-Metalltechnologie (nachstehend „Nonferrous Metal Technology“), Zahlungsmittel („Payment Systems“), Wohndekor („Home Decoration“) und Befestigungstechnik („Fastening Systems“). Die Tochtergesellschaften innerhalb der einzelnen Business Units sind eng miteinander verknüpft. Die organisatorische und wirtschaftliche Einteilung der Geschäftstätigkeit in den Business Units erfolgt in Geschäftsfeldern.



Die Business Unit Nonferrous Metal Technology befasst sich hauptsächlich mit der Herstellung von Halbzeugen in Form von Bändern und Drähten aus Nicht-Eisen-Metallen (Nickellegierungen), mit dem Edelmetallgeschäft, zu dem das metallurgische und nasschemische Recycling von Edelmetallen, die Herstellung von Edelmetallsalzen und der Metallhandel gehören und mit dem so genannten Teilegeschäft. Gegenstand des Teilegeschäfts ist die Herstellung von Pins, Anoden und Ringbandkernen. Die Geschäftseinheit Teile lässt sich aufteilen in das NE-Teile-Geschäft, das Edelmetall-Teile-Geschäft (Platingerätebau für die Glasfaserindustrie) und das Galvanik-Geschäft. Hinzu kommt die Entsorgung und der Handel mit Altmetallen. Die wesentlichen Tochtergesellschaften dieses Geschäftsbereichs sind die Deutsche Nickel AG mit Sitz in Schwerte und die Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung mit Sitz in Halsbrücke. Innerhalb dieses Geschäftsbereichs werden alle Produktionsschritte von dem Schmelzen der Rohstoffe bis zur Herstellung des fertigen Produkts in einer verlängerten Wertschöpfungskette in eigenen Unternehmen vorgenommen.

Die Business Unit beliefert mit ihrem diversifizierten Produktangebot sehr unterschiedliche Kundengruppen. Wesentliche Abnehmerbranchen dieses Geschäftsbereichs sind die Elektro- und die Elektronikindustrie, die Optik-, Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie die Fernsehindustrie. In einigen Teilbereichen und Produktgruppen wie Optikdraht zur Herstellung von Brillen, Glaseinschmelzlegierungen und Zündkerzendraht nimmt dieser Geschäftsbereich eine führende Position im nationalen und internationalen Markt ein.

Die Business Unit Payment Systems hat die Herstellung und den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen für die Abwicklung von Zahlungsvorgängen zum Gegenstand. Der Schwerpunkt liegt in der Herstellung und dem Vertrieb von Münzronden und Medaillen aus edlen und unedlen Materialien sowie der Entwicklung und dem Vertrieb von Geräten zur Münzentwertung. Wesentliche Tochtergesellschaft ist die EuroCoin AG mit Sitz in Schwerte, die durch eine Ausgliederung und formwechselnde Umwandlung des Geschäftsfeldes Münzen und Medaillen aus der Deutsche Nickel AG im Geschäftsjahr 2000 entstanden ist. Die EuroCoin AG hat sich erfolgreich an den Ausschreibungen zur

Herstellung der Münzronden für die Einführung des Euro beworben und in den Jahren 1999–2001 über 40% der ausgeschriebenen Aufträge mit einem Gesamtvolumen von nahezu einer halben Milliarde Euro erhalten. Die Gesellschaft nimmt weltweit eine führende Position in diesem Bereich der Zahlungsmittel ein.

Die Business Unit Home Decoration beinhaltet operative Tochtergesellschaften, die sich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Wandbekleidungen aller Art spezialisiert haben. Hierbei nimmt das Tapetensortiment, das aus Papier-, Acryl-, Schaum- und Vinyltapeten besteht, u. a. mit den Marken „Novo/Wallco“ und „Venilia“ eine bedeutende Stellung ein. Die Gesellschaften des Bereichs sind in Produktionsgesellschaften und Vertriebsgesellschaften gegliedert. Nach erfolgten Akquisitionen in diesem Bereich, insbesondere dem Erwerb der Forbo-Tapeten-Gruppe im Jahre 2000 sowie der Gruppe Alkor/Venilia von Solvay S. A. im Jahre 2001, verfügt die Business Unit nunmehr über ein lückenloses Sortiment innovativer, qualitativ hochwertiger Wandbekleidung aus eigener Herstellung. Im Bereich selbstklebender Bordüren nimmt die Gruppe in Europa eine marktführende Stellung ein.

Die Business Unit Fastening Systems befasst sich mit der spezialisierten Herstellung und dem Vertrieb von Befestigungssystemen für die Bau- und Möbelindustrie. Wichtigste Tochtergesellschaft dieses Geschäftsbereichs ist die Unternehmensgruppe Joh. Friedrich Behrens AG (nachstehend auch „BeA“), die nach der im Dezember 2001 erfolgten Verschmelzung der bislang nicht zum Konzern gehörenden DOAG Holding AG (nachstehend auch „DOAG AG“) ebenfalls zur Unternehmensgruppe der VDN AG gehört.

Die Joh. Friedrich Behrens AG mit ihren Beteiligungsgesellschaften (nachstehend auch „BeA“ bzw. „BeA-Gruppe“) zählt zu den führenden Unternehmen in ihrer Branche. Die BeA-Produkte sind in die Geschäftseinheiten Klammern, Nägel und Sonstiges aufgeteilt.

Das Geschäftsfeld Nagelsysteme wird seit einigen Jahren von der BeA-Gruppe offensiv ausgebaut. Nagelsysteme werden hauptsächlich an die Verpackungs- und Palettenindustrie sowie den Hausbau vertrieben.

Das Geschäftsfeld Klammersysteme ist die stärkste Produktgruppe der BeA-Gruppe. Hauptabsatzgebiete sind die Möbelindustrie, Verpackungsindustrie und der Innenausbau. Mit den Klammerprodukten ist die BeA Marktführer in Europa.

Neben den Geschäftsfeldern Klammern und Nägel vertreibt die Unternehmensgruppe weitere Produkte an bestehende Kunden, die unter „Sonstiges“ geführt werden. Hierzu zählen unter anderem elektronisch gesteuerte Anlagen, Holzverbindersysteme, Schmelzklebesysteme und Druckluftzubehör.

Die BeA verfügt über weitere Beteiligungen im Ausland.

4.2 Geschäftsstrategie

Unternehmensstrategie und Ziel der Gesellschaft ist es, in den jeweiligen Business Units eine führende Marktposition zu erreichen. Hierfür wird das Portfolio der Gesellschaft laufend überprüft und durch strategisch sinnvolle Akquisitionen oder Joint-Ventures erweitert und ergänzt.

Daneben soll eine weitere Verbesserung der Wettbewerbssituation durch eine bereits im Jahr 2001 eingeleitete Neuausrichtung und Neustrukturierung des Konzerns erreicht werden. Um die Effektivität der einzelnen Business Units zu erhöhen, wurden bereits im Dezember 2001 die damals als Zwischenholding fungierende Gesellschaft Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG (VDN AG (alt)) mit Sitz in Düsseldorf und die bisher nicht zum VDN Konzern gehörende DOAG AG mit Sitz in Düsseldorf auf die jetzige VDN AG (vormals firmierend unter Langbein-Pfanhauser Werke AG)

verschmolzen. Mit Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister am 31. März 2003 ist nunmehr auch die Verschmelzung der als Zwischenholding fungierenden Hindrichs-Auffermann AG mit Sitz in Düsseldorf auf die VDN AG wirksam geworden.

Die Verschmelzungen sollen zu einer effektiveren Führung der Tochtergesellschaften und zu Kosten- bzw. Steuerersparnissen führen. Durch die Verschmelzungen wurden der Freefloat und die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft erhöht; hiermit wurden die Voraussetzungen für eine gesteigerte Attraktivität der Gesellschaft für den Kapitalmarkt geschaffen. Eine dezentralisierte, wertorientierte Unternehmensführung soll die Voraussetzungen und die finanziellen Spielräume schaffen, um die vorgenommenen Ziele zu erreichen.

5. Risikofaktoren

5.1 Management der Integration

Die Gesellschaft befindet sich nach den Verschmelzungen mit der VDN AG (alt), der DOAG AG sowie der mit der nunmehr erfolgten Eintragung in das Handelsregister wirksam gewordenen Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG in einer strategischen Neuausrichtung. Der Geschäftserfolg der VDN AG wird auch davon abhängen, ob und wie es ihr gelingt, die unternehmerische und organisatorische Integration fortzuführen, die bei der Neuausrichtung und Neustrukturierung der Gesellschaft bewältigt werden muss. Dies schließt das Gewinnen und Halten des für die Realisierung des Wachstums erforderlichen Personals und eine ausreichende Finanzierung der Strategie ein. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, die erforderliche Integration bei gleichzeitigem Wachstum zu realisieren und die für die Realisierung erforderlichen Ressourcen zu beschaffen, kann dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanzlage und die Ertragslage der Gesellschaft haben.

5.2 Verhältnis zum Hauptaktionär

Herr Michael Schröder hält eine Beteiligung von 59,54 % an der Gesellschaft. Aufgrund dieser Beteiligungshöhe können Beschlüsse der Hauptversammlung der Gesellschaft, für die eine einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich ist, allein mit den Stimmen von Herrn Michael Schröder gefasst werden. Hierzu zählen beispielsweise Beschlüsse über die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner sowie die Beschlussfassung über die Dividendenzahlung. Soweit das Gesetz zwingend eine qualifizierte Mehrheit der abgegebenen Stimmen verlangt, z. B. für die Ersetzung der verweigerten Zustimmung des Aufsichtsrats zu einer zustimmungsbedürftigen Geschäftsführungsmaßnahme, können solche Beschlüsse nicht allein mit den Stimmen von Herrn Michael Schröder gefasst werden.

Zudem sieht die Satzung der Gesellschaft vor, dass Beschlüsse, die eine Kapitalmehrheit erfordern, neben der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedürfen, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Dies gilt z. B. für Satzungsänderungen mit Ausnahme solcher des Unternehmensgegenstandes. Mit dem Anteilsbesitz von Herrn Michael Schröder kann eine einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erreicht werden. Für die Beschlussfassung über bestimmte Angelegenheiten der Gesellschaft (wie z. B. Schaffung von genehmigten oder bedingten Kapitalia, Änderungen des Unternehmensgegenstandes sowie Verschmelzungen, Spaltungen und formwechselnde Umwandlungen) ist nach deutschem Aktienrecht neben der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen die Zustimmung von mindestens 75 % des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich. Sofern in einer Hauptversammlung, z. B. wegen geringer Präsenz, mindestens 75 % des vertretenen Grundkapitals auf Herrn Michael Schröder entfallen, kann er solche Beschlüsse mit seinen Stimmen herbeiführen, die zwingend mit einer entsprechenden qualifizierten Mehrheit des vertretenen Grundkapitals neben der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen zu fassen sind.

Die Interessen des Mehrheitsaktionärs können von den Interessen der Minderheitsaktionäre abweichen. Der Mehrheitsaktionär plant zur Zeit auskunftsgemäß nicht, seinen Anteil zu veräußern. Ein möglicher Anteilsverkauf in der Zukunft könnte jedoch den Aktienkurs negativ beeinflussen. Darüber hinaus ist der Mehrheitsaktionär gegenwärtig Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft mit entsprechenden Einsichts- und Kontrollrechten. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zur Wahrnehmung der Interessen des Unternehmens und damit auch der Interessen aller Aktionäre verpflichtet; Zielkonflikte sind jedoch nicht auszuschließen.

5.3 Abhängigkeit von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen

Der künftige Erfolg der Gesellschaft hängt auch von der Tätigkeit der Führungskräfte sowie einer Reihe wichtiger Mitarbeiter der Gesellschaft ab. Von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft ist insbesondere die Tätigkeit von Herrn Dr. Wolfgang Knop als Sprecher des Vorstands der Gesellschaft. Herr Dr. Knop hat die Umstrukturierung des Konzerns maßgeblich geleitet und wird auch die strategische Neuausrichtung in den vier Business Units hauptverantwortlich leiten. Ein Weggang dieser Person könnte nachteilige Folgen für die Gesellschaft haben. Für die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist es von Bedeutung, qualifiziertes Personal zu halten, zu motivieren und zu gewinnen.

5.4 Möglichkeit der Aufnahme von Kapital

Die Gesellschaft benötigt für die Umsetzung ihrer Expansions- und Integrationspläne Fremd- und Eigenkapital in ausreichender Höhe und zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen. Die Kapitalaufnahme könnte insbesondere durch die Einführung der neuen Eigenkapitalrichtlinien des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich („Basel II“) erschwert oder verteuert werden.

5.5 Altlasten und Umweltlasten

Das von der Gesellschaft betriebene Geschäft beruht insbesondere in den Business Units Nonferrous Metal Technology, Payment Systems und Home Decoration auf der Verarbeitung von chemischen Stoffen. Hierbei kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Umweltschäden, z. B. zu Grundwasserbelastungen, kommt, deren Beseitigung wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns und auf die Ertragslage haben kann. Dies gilt insbesondere für die Betriebsgelände in Schwerte, für das Betriebsgelände der Auerhammer Metallwerk GmbH sowie für das von der Treuhandanstalt übernommene Betriebsgrundstück der Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung. Auch wenn im Konzern fachmännische Bodenuntersuchungen stattgefunden haben, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in Zukunft zu der Entdeckung von zusätzlichen Altlasten oder sonstigen Umweltschäden kommt, die gegenwärtig nicht bekannt sind oder im Umfang über das bekannte Maß hinausgehen. Sollten über die gegenwärtig erwarteten Umweltbelastungen auf den Betriebsgeländen der von der Gesellschaft betriebenen Geschäftsbereiche Umweltbelastungen auftreten, so könnte dies zu erheblichen Kosten und damit auch zu einer Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit, der Finanzlage und der Ertragslage der Gesellschaft führen.

5.6 Geschäftsentwicklung nach der Euro-Einführung

In der Business Unit Payment Systems bestand bis Mitte 2002 eine Kapazitätsauslastung. Diese ist auf die erfolgreiche Bewerbung um Aufträge für die Euro-Einführung zurückzuführen. Für 2002 waren zunächst die erwarteten Nachbestellungen für die Erstausstattungen eingegangen, so dass eine Kapazitätsauslastung auch für die zweite Jahreshälfte 2002 erwartet wurde. Infolge staatlicher Fehleinschätzung der Erstaustattungsmenge kam es jedoch insbesondere im zweiten Halbjahr 2002 zu einem außerordentlichen Rückgang der Nachfrage. Die EuroCoin AG ist wesentlich von der Auslastung der aufgebauten Produktionskapazitäten abhängig. Die Nutzung der bestehenden Produktionsstrukturen, die Nachfrage nach Euro-Münzen sowie die Möglichkeit, neue Absatzmärkte außerhalb des Gebietes der Euro-Einführung, insbesondere in Südostasien zu erschließen, werden die wirtschaftliche Entwicklung in der Zeit nach Einführung des Euros beeinflussen. Es kann noch nicht sicher vorhergesagt werden, wie sich das Geschäft nach vollständiger Einführung des Euro weiterentwickeln wird. Der von der Geschäftsleitung der EuroCoin AG erwartete hohe Ergänzungsbedarf an Euro-Münzen auch nach erfolgter Einführung des Euros kann nicht garantiert werden. Das Geschäftsergebnis und die Geschäftsaussichten können hinter den Erwartungen zurückbleiben. Falls kein ausreichendes Volumen an Nicht-Euro-Aufträgen akquiriert werden kann, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ertragslage der EuroCoin AG und indirekt auch auf den Kurs und die Ertragslage der VDN AG haben.

5.7 Preisschwankungen

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft sowohl im Einkauf als auch im Verkauf verschiedenen Preisschwankungen ausgesetzt. Dies betrifft insbesondere die Schwankungen des Papierpreises, der verschiedenen Währungen und der Edelmetall- und NE-Metallpreise. Der Papierpreis und die Preise für die NE-Metalle Kupfer und Nickel sind sehr schwankend; nicht ausgeschlossen werden kann auch eine zukünftige Verknappung dieser Güter.

Die Gesellschaft hat mit der Gründung eines eigenen Münzrecyclingunternehmens Vorkehrungen getroffen, um ein Spekulations- oder Beschaffungsrisiko dieser Güter durch auftragsbezogenes Absichern (Hedging) und Weiterreichen der Metall- und Papierpreiserhöhungen auszuschließen. Die Lagerhaltung dieser Güter wird, wo dies angebracht erscheint, auf ein absolut notwendiges Maß reduziert. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich diese Schwankungen in der Zukunft negativ auf die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

5.8 Beihilferückforderung

Die Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung ist möglicherweise zur Rückzahlung von erhaltenen Beihilfen über ca. EUR 1.630.000,00 zzgl. Zinsen seit Gewährung der Beihilfen verpflichtet. Die EU-Kommission hat am 28. März 2001 entschieden, dass Beihilfen in einer Gesamthöhe von EUR 17.860.000,00 missbräuchlich verwendet worden seien und daher zurückzufordern seien. Von diesem Betrag entfielen ca. EUR 1.630.000,00 zzgl. Zinsen in Höhe von etwa EUR 562.000,00 auf die Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung, die in der Folgezeit eine mittelbare Tochtergesellschaft der VDN AG wurde. Der Betrag von ca. EUR 1.630.000,00 zzgl. Zinsen wurde gegenüber der Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung mit Schreiben vom 17. April 2001 und vom 28. Mai 2001 durch die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) geltend gemacht. Die Saxonia Edelmetalle GmbH hält die Forderung für unbegründet und hat daher am 23. Mai 2001 gegen die Entscheidung der Kommission vom 28. März 2001 Nichtigkeitsklage erhoben. Eine Entscheidung über diese Klage steht noch aus. Sollte die Klage keinen Erfolg haben, so würde sich dies negativ auf die Ertragslage der Saxonia Edelmetalle GmbH und indirekt auch auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

5.9 Verfahren von Aktionären im Zusammenhang mit den Verschmelzungen

Gegen den Verschmelzungsbeschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft betreffend die Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG waren beim Landgericht Düsseldorf Anfechtungs- bzw. Nichtigkeitsklagen erhoben worden. Mit den Klagen wurde die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses gerügt, d. h. die Anzahl der Aktien an der VDN AG, die den Hindrichs-Auffermann AG-Aktionären gewährt wurde, wurde als zu hoch angesehen. Der Vorstand der VDN AG hatte gegen die Klagen das Verfahren zur Feststellung deren offensichtlicher Unbegründetheit eingeleitet (§ 16 Abs. 3 UmwG). Mit gerichtlichem Vergleich vom 10. März 2003 wurden die Anfechtungs- bzw. Nichtigkeitsklagen von den Aktionären zurückgenommen. Ferner wurde unter anderem vereinbart, das Umtauschverhältnis bei der Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG in einem „freiwilligen Spruchverfahren“ von einem Schiedsgericht festlegen zu lassen.

Des Weiteren haben drei Aktionäre der VDN AG (alt) einen Antrag auf Einleitung eines sog. Spruchverfahrens gemäß §§ 305 ff. UmwG zur Überprüfung des Umtauschverhältnisses für die Verschmelzung der VDN AG (alt) auf die VDN AG gestellt. Eine Entscheidung in diesem Verfahren steht noch aus.

Sowohl das Spruchverfahren als auch das „freiwillige Spruchverfahren“ können ggf. zu einer Zuzahlungspflicht der Gesellschaft führen. Eine Auswirkung auf die bereits durchgeführten Kapitalerhöhungen besteht nicht.

5.10 Abhängigkeit von wichtigen Kunden

Die Gesellschaft erzielt einen nicht unerheblichen Teil ihrer Umsatzerlöse mit relativ wenigen großen Kunden. In der Business Unit Home Decoration konzentriert sich z. B. der Vertrieb der Tapeten auf etwa fünf bis sechs große Baumärkte und Einzelhandelsketten (u. a. Metro), welche die Produkte weiter veräußern. Die Deutsche Nickel AG beliefert ebenfalls eine Reihe großer Kunden, ohne jedoch von einzelnen Kunden abzuhängen. Die Umsätze im traditionellen Münzgeschäft der EuroCoin AG werden im Wesentlichen durch die weltweiten Aufträge von öffentlichen Kunden bestimmt. Durch die Materialbeschaffung innerhalb der miteinander verbundenen Unternehmen werden auch deren Geschäftsaussichten durch diese Aufträge bestimmt. Ein Verlust dieser wichtigen Kunden würde sich nachteilig auf die Geschäftsaussichten, die Finanz- und die Ertragslage der VDN AG auswirken.

5.11 Auslandstätigkeit

Die Strategie der Gesellschaft beruht auch auf der Präsenz der einzelnen Geschäftsbereiche in vielen Ländern. Hierfür wurden ausländische Gesellschaften erworben und Joint-Ventures gegründet. Dies birgt neben Integrations- auch sonstige länderspezifische Risiken. So unterliegen z. B. die Konzerntochtergesellschaften der Joh. Friedrich Behrens AG in Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kolumbien, Norwegen, Österreich, Polen, der Russischen Föderation, der Schweiz, Slowakei, Spanien, der Tschechischen Republik sowie die Zweigniederlassungen in Dänemark und Finnland dem jeweiligen Länderrisiko sowie den örtlichen Geschäftsgepflogenheiten. Bei den Beteiligungen in den USA (Deutsche Nickel America Inc. sowie Peerless Metal Powders & Abrasives) sind die üblichen Risiken eines Investments in den USA, insbesondere Wechselkursrisiken, gegeben. Die Erweiterung des Auslandsgeschäfts und der Erwerb ausländischer Gesellschaften beinhaltet neben den unternehmerischen Risiken des jeweiligen Geschäfts auch Währungsrisiken.

Die jeweilige politische und wirtschaftliche Situation im Ausland und Risiken aufgrund der verschiedenen Rechtssysteme, wie z. B. in Asien oder in Südamerika, können die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen.

5.12 Zukunftsorientierte Aussagen im Prospekt

Die im vorliegenden Prospekt wiedergegebenen, zukunftsorientierten Meinungen, Annahmen und Aussagen sind ausschließlich Meinungen, Annahmen und Aussagen der VDN AG bzw. der entsprechenden Tochtergesellschaften. Sie geben die gegenwärtigen Prognosen und Erwartungen des Vorstands der VDN AG und der jeweiligen Tochtergesellschaft im Hinblick auf zukünftige, mögliche Ereignisse wieder, die allerdings noch ungewiss sind. Einzelne Faktoren wie die Entwicklung der konjunkturellen Lage in Europa und/oder in den USA können dazu führen, dass sich die tatsächlich eintretenden Ereignisse wesentlich von der prognostizierten Lage unterscheiden. Dies kann sich negativ auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirken.

5.13 Kursrisiko

Nach der Zulassung der Aktien wird der Kurs, zu dem die Aktien der Gesellschaft gehandelt werden, ebenso wie das Umsatzvolumen der gehandelten Aktien Schwankungen unterliegen, ohne dass dies notwendigerweise durch die Geschäftstätigkeit oder das Geschäftsergebnis der Gesellschaft veranlasst sein muss. Es ist auch möglich, dass das Geschäftsergebnis oder die Geschäftsaussichten der Gesellschaft hinter den Erwartungen zurückbleiben. Auch in diesen Fällen könnte der Kurs der Aktien der Gesellschaft negativ beeinflusst werden.

6. Allgemeine Angaben über die Gesellschaft

6.1 Gründung, Firma, Sitz und Dauer der Gesellschaft

6.1.1 Gründung der Gesellschaft

Die VDN AG, vormals firmierend unter Langbein-Pfanhauser Werke Aktiengesellschaft (nachfolgend auch „LPW AG“), ging aus dem Zusammenschluss der 1873 und 1881 gegründeten Firmen Pfanhauser und Langbein hervor, die beide in der Galvanotechnik tätig waren. Grundlage für den Zusammenschluss war die Erkenntnis, dass die vielen Parallelen der beiden Unternehmen positive Auswirkungen haben würden. Diese Erwägungen führten im Jahre 1907 zu der Gründung der Langbein-Pfanhauser Werke AG in Leipzig.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. Juni 2001 wurde den Verschmelzungen der als Zwischenholdings fungierenden VDN AG (alt) und HA AG sowie der außenstehenden DOAG AG auf die Langbein-Pfanhauser Werke AG mehrheitlich zugestimmt. Am 27. Juni 2001 stimmte die Hauptversammlung der Hindrichs-Auffermann AG der Verschmelzung mit der LPW AG zu. Die Hauptversammlung der VDN AG (alt) hat der Verschmelzung am 21. Juni 2001 und die Hauptversammlung der DOAG AG hat am 25. Juni 2001 zugestimmt.

Die Verschmelzungen der VDN AG (alt) und DOAG AG wurden bereits mit den am 20. Dezember 2001 erfolgten Eintragungen ins Handelsregister der Gesellschaft wirksam. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2001 wurde einer Änderung der Firma der LPW AG in „VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG“ mit Wirksamwerden der Verschmelzung der VDN AG (alt) auf die Gesellschaft, d. h. mit Eintragung dieser Verschmelzung ins Handelsregister der LPW AG, zugestimmt. Infolge der am 31. März 2003 erfolgten Eintragung der Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG ins Handelsregister der Gesellschaft ist nunmehr auch diese Verschmelzung wirksam geworden.

6.1.2 Firma, Sitz, Handelsregister, Dauer

Die VDN AG hat ihren Sitz in Düsseldorf und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Düsseldorf unter HRB 37790. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt.

6.2 Satzungsgemäßer Gegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland, die auf folgenden Gebieten tätig sind:

- a) Entwicklung und Anwendung von Verfahren auf dem Gebiet der Elektrochemie, insbesondere Galvanotechnik, der Oberflächenreinigung und des Oberflächenschutzes. Herstellung und Vertrieb aller technischer Anlagen und Einrichtungen, die zur Durchführung solcher Verfahren notwendig sind. Herstellung und Vertrieb aller Chemikalien, die für solche Verfahren benötigt werden. Herstellung und Vertrieb von Anlagen auf dem Gebiet der Abwasser- und Luftreinhaltung;
- b) Herstellung und Vertrieb von Metall-Halbzeugen und Erzeugnissen aus Metall und anderen Werkstoffen sowie der Handel mit solchen und anderen Waren;
- c) Erwerb und die Verwaltung von Grundvermögen für eigene und treuhänderisch für fremde Rechnung mit Ausnahme genehmigungsbedürftiger Geschäfte, insbesondere solcher im Sinne von § 1 KWG und § 34 c GewO. Handelsgeschäfte mit Waren aller Art, insbesondere Ein- und Ausfuhrhandel für eigene und fremde Rechnung; ausgenommen ist der Handel mit Waren, soweit für ihn in der Bundesrepublik Deutschland eine Erlaubnispflicht besteht;

- d) Herstellung und Vertrieb von Tapeten und Wandbekleidung aller Art sowie die Entwicklung dazu benötigter Technologien und Tapetendessins einschließlich der Kolorierung;
- e) sowie die Beratung von und die Übernahme sonstiger betriebswirtschaftlicher Aufgaben für Unternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung sowie das Halten und Verwalten eigenen Vermögens.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte durchführen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben sowie Unternehmens- und Kooperationsverträge mit anderen Gesellschaften abzuschließen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise anderen Gesellschaften zu überlassen, die sie errichtet oder erworben hat oder an denen sie beteiligt ist oder die sie errichten oder erwerben wird oder an denen sie sich beteiligen wird.

6.3 Kapitalverhältnisse und Aktionärsstruktur

6.3.1 Kapitalverhältnisse

Das Grundkapital der VDN AG betrug bis zum 31. März 2003 EUR 26.794.084,00. Es war eingeteilt in 10.305.417 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien, jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,60.

Das Grundkapital der Zwischenholding Hindrichs-Auffermann AG betrug DM 14.226.150,00. Es war eingeteilt in 2.845.230 nennwertlose Stückaktien. Die VDN AG hielt 1.422.616 Aktien der Hindrichs-Auffermann AG (ca. 50 %).

Zur Durchführung der Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG wurde das Grundkapital der VDN AG in Höhe von EUR 26.794.084,00 um insgesamt EUR 5.548.195,00 auf EUR 32.342.279,00 durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. Juni 2001 unter Ausgabe von 2.133.921 neuen Aktien erhöht. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft am 31. März 2003 wurde die Kapitalerhöhung wirksam.

Eine Erhöhung des Grundkapitals der VDN AG zur Durchführung der vorgenannten Verschmelzung erfolgte nicht, soweit die VDN AG Anteile an der Hindrichs-Auffermann AG hielt, da die VDN AG insoweit gemäß § 68 Abs. 1 Nr. 1 UmwG ihr Grundkapital zur Durchführung der Verschmelzung nicht erhöhen durfte.

Im Zuge der Verschmelzung, die mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2002, 0.00 Uhr („Verschmelzungstichtag“) durchgeführt wurde, erfolgte eine Bewertung der beteiligten Gesellschaften durch die Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, sowie eine Prüfung der Verschmelzung – vor allem des Umtauschverhältnisses – durch die vom Landgericht Düsseldorf auf gemeinsamen Antrag der Vorstände der an den Verschmelzungen beteiligten Gesellschaften bestellte PriceWaterhouseCoopers Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt, Zweigniederlassung Düsseldorf, (nachstehend auch „PwC“ oder „Verschmelzungsprüfer“ genannt). Hiernach ergab sich folgendes bestätigtes Umtauschverhältnis:

Das Umtauschverhältnis für die Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG mit der Gesellschaft betrug drei Stückaktien der VDN AG zu zwei Stückaktien der Hindrichs-Auffermann AG. Bewertungstichtag für die Berechnung dieses Umtauschverhältnisses war der 27. Juni 2001 (Tag der Hauptversammlung der Hindrichs-Auffermann AG). Mit Bestätigungsvermerk vom 8. Mai 2001 bestätigte die PwC in ihrem Bericht die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses.

Die VDN AG gewährte dementsprechend den außenstehenden Aktionären der Hindrichs-Auffermann AG (d. h. allen Aktionären der Hindrichs-Auffermann AG mit Ausnahme der VDN AG) als Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der Hindrichs-Auffermann AG für je zwei Stückaktien der Hindrichs-Auffermann AG drei neue Stückaktien der VDN AG. Drei Aktionäre der VDN AG haben die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses gerügt und beim Landgericht Düsseldorf Anfechtungs- bzw. Nichtigkeitsklagen gegen diesen Verschmelzungsbeschluss der Hauptversammlung der VDN AG erhoben. Mit gerichtlichem Vergleich vom 10. März 2003 wurden die Anfechtungs- bzw. Nichtigkeitsklagen zurückgenommen. Ferner wurde unter anderem vereinbart, das Umtauschverhältnis bei der Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG in einem „freiwilligen Spruchverfahren“ von einem Schiedsgericht festlegen zu lassen.

Das „freiwillige Spruchverfahren“ kann ggf. zu einer Zuzahlungspflicht der Gesellschaft führen. Eine Auswirkung auf die bereits durchgeführte Kapitalerhöhung besteht nicht.

6.3.2 Grundkapital

Das Grundkapital der VDN AG beträgt nach Eintragung der Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG nunmehr EUR 32.342.279,00 und ist eingeteilt in 12.439.338 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden, rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 2,60.

6.3.3 Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 29. Juni 2001 beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juni 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien ein- oder mehrmalig, insgesamt jedoch um höchstens EUR 7.800.000,00, gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen ist jedoch nur bis zu einem Gesamtbetrag von EUR 6.240.000,00 möglich.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausschließen;
- bis zu einem Gesamtbetrag von Euro 1.560.000,00 ausschließen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (Genehmigtes Kapital I);

Einen Anhaltspunkt für eine wesentliche Unterschreitung liefert der im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zu § 186 Absatz 3 Aktiengesetz abgegebene Bericht des Rechtsausschusses des Bundestages, wonach ein Abschlag von in der Regel 3 % bis maximal 5 % des aktuellen Börsenkurses möglich ist.

- bis zu einem Gesamtbetrag von Euro 6.240.000,00 ausschließen, um Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durchzuführen (Genehmigtes Kapital II).

§ 4 der Satzung wurde entsprechend geändert.

6.3.4 Mehrheitsaktionär und Aktionärsstruktur

Am Grundkapital der VDN AG war Herr Michael Schröer vor dem Wirksamwerden der Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG mit insgesamt 52,6 % beteiligt. Die restlichen 47,4 % des Grundkapitals der VDN AG wurden von den bisherigen Minderheitsaktionären der VDN AG gehalten. Infolge der Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann AG wurde der Anteil von Herrn Michael Schröer am gezeichneten Kapital der VDN AG auf 59,54 % erhöht. Neben Herrn Michael Schröer als Großaktionär werden die restlichen 40,46 % von den vormaligen Minderheitsaktionären der Hindrichs-Auffermann AG sowie von den bisherigen Minderheitsaktionären der Gesellschaft gehalten.

6.3.5 Börsenzulassung der Aktien

Die Aktien der Gesellschaft waren bislang zum Handel am amtlichen Markt an den Wertpapierbörsen Düsseldorf und Frankfurt (General Standard) zugelassen. Die Inhaberstammaktien der Hindrichs-Auffermann AG waren an den Wertpapierbörsen Düsseldorf und Frankfurt zum amtlichen Börsenhandel zugelassen.

Nach Wirksamwerden der Verschmelzung durch deren Eintragung in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister wurde die Notierung der Aktien der Hindrichs-Auffermann AG mit Ablauf des 7. April 2003 eingestellt. Bis zur Aufnahme der amtlichen Notierung der neuen, aus der Verschmelzung mit der VDN AG hervorgegangenen Aktien an den Wertpapierbörsen in Düsseldorf und Frankfurt am Main sind diese in den Freiverkehr an der Bayerischen Börse in München unter der WKN 245 764 einbezogen.

Die Einbeziehung der neuen Aktien in die bestehende Notierung soll voraussichtlich am 14. Juli 2003 aufgenommen werden – Börsenkürzel VDN, der Wertpapier-Kenn-Nummer 645 500, der ISIN-Code DE 000 645 500 9, Common Code 007615248.

6.3.6 Lieferbarkeit der Aktien

Die Gesellschaft kann Einzelaktien in Aktienurkunden zusammenfassen, die eine Mehrheit von Aktien verbrieften (Globalaktien). Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihres Anteils ist ausgeschlossen.

6.3.7 Emissionskosten

Die unmittelbar mit der Börsenzulassung und dem Aktienumtausch verbundenen Kosten werden voraussichtlich ca. EUR 250.000,00 betragen, einschließlich der Vergütung an die betreuende Bank in Höhe von ca. EUR 50.000,00.

6.4 Organe der Gesellschaft

6.4.1 Besetzung des Vorstands der Gesellschaft

Der Vorstand der Gesellschaft besteht satzungsgemäß aus mindestens einem Mitglied, das vom Aufsichtsrat bestellt wird. Die Gesellschaft wird gesetzlich vertreten durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen. Sofern der Vorstand nur aus einer Person besteht, ist diese zur alleinigen Vertretung berechtigt. Der Aufsichtsrat kann den Vorstand in Einzelfällen von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien.

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören derzeit die Mitglieder Dr. Wolfgang Knop und Günter Franke an.

Dr. Wolfgang Knop, Diplom-Ökonom (geb. 1955)

bis 1990 Partner bei Arthur Andersen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

1990 Vorstandsmitglied der Langbein-Pfanhauser Werke AG

1994 Alleinvorstand der Langbein-Pfanhauser Werke AG

2001 Sprecher des Vorstands der VDN AG

Günter Franke, Diplom-Kaufmann (geb. 1940)

bis 1993 Direktor bei Mannesmann

1993 Vorstandsmitglied der Deutsche Nickel AG

1995 Sprecher des Vorstands der Deutsche Nickel AG

2001 Mitglied des Vorstands der VDN AG

Herr Dr. Knop ist zuständig für Strategie, Investor Relations, Finanzierung, Finanz- u. Rechnungswesen, EDV, Beteiligungscontrolling, Steuern sowie die Unternehmensbereiche Payment Systems und Wohndekor. Herr Franke ist

zuständig für Strategie, Investor Relations, Finanzierung, Börsenwesen, Hauptversammlung, Risikomanagement sowie die Unternehmensbereiche Nonferrous Metal Technology und Fastening Systems. Die Vorstandsmitglieder sind über die Geschäftsadresse der Gesellschaft, Goltsteinstr. 24–25, 40211 Düsseldorf, zu erreichen. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus Grundgehalt, Pensionszusagen, Firmenwagen sowie einer vom Aufsichtsrat festzulegenden Tantieme zusammen und betragen im Geschäftsjahr 2002 insgesamt EUR 910.000,00. Die Gesellschaft hat keine Darlehen an Mitglieder des Vorstands gewährt und keine Bürgschaften oder sonstigen Garantien zugunsten dieses Personenkreises abgegeben.

Nach § 7 der Satzung in der von der Hauptversammlung vom 15. August 2002 beschlossenen Fassung bedarf der Vorstand außer den in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen der Zustimmung des Aufsichtsrats:

- (a) Zur Erteilung und zum Widerruf von Prokuren, Handlungsvollmachten und Generalvollmachten sowie zum Abschluss von Angestelltenverträgen mit leitenden Angestellten und Anstellung von Angestellten mit einem Jahreseinkommen, das mehr als das 1,5-fache des jeweils höchsten Tarifgehaltes der Eisen-, Metall-, Elektro- und Zentralheizungsindustrie Nordrhein-Westfalens beträgt, oder mit einer längeren Kündigungsfrist als sechs Monate oder mit Gewinnbeteiligung;
- (b) zum Erwerb, zur Veräußerung und zur Belastung von Grundstücken und grundstücksähnlichen Rechten sowie zu Verfügungen über Hypotheken- und Grundschulden;
- (c) zur Aufnahme von langfristigen Verbindlichkeiten, insbesondere von Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie zur Emission von Anleihen;
- (d) zur Errichtung und Auflösung von Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen und zur Eingehung und zur Aufgabe einer Beteiligung an anderen Unternehmen;
- (e) zu Umbauten und Neubauten, zur Anschaffung von Maschinen und Geräten und zum Erwerb von Patenten und sonstigen Schutzrechten sowie Lizenzen, wenn im Einzelfall ein Betrag von EUR 50.000,00 überschritten wird;
- (f) zum Abschluss von Pacht-, Miet- und Leasingverträgen mit einer Verpflichtung von mehr als EUR 50.000,00 jährlich oder einer längeren Laufzeit als fünf Jahren;
- (g) für jährliche Investitionspläne sowie einzelne Investitionsmaßnahmen mit einem Wert über jeweils EUR 100.000,00;
- (h) für den Abschluss, die Änderung und die Kündigung von Organschafts-, Gewinn- und Verlustübernahmeverträgen mit Tochtergesellschaften.

6.4.2 Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Die VDN AG hat auch nach den Verschmelzungen in der Regel nicht mehr als 2.000 Arbeitnehmer im Inland beschäftigt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats richtet sich daher nach § 76 BetrVG 1952, wonach 2/3 der Mitglieder von der Hauptversammlung zu wählende Aktionärsvertreter sind und 1/3 Arbeitnehmervertreter. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht satzungsgemäß aus folgenden 6 Mitgliedern, von denen 4 Personen Aktionärsvertreter und 2 Personen Arbeitnehmervertreter sind:

- Michael Schröer, Kaufmann, Düsseldorf (Vorsitzender)
Herr Schröer ist ferner Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten im Sinne des § 100 Abs. 2 AktG oder in vergleichbaren Kontrollgremien von in- und ausländischen Konzerntochtergesellschaften:
 - Deutsche Nickel AG, Schwerte, stv. Vorsitz*)
 - EuroCoin AG, Schwerte, stv. Vorsitz*)
 - Joh. Friedrich Behrens AG, Ahrensburg, stv. Vorsitz*)
 - Compañía Europea de Cospes S. A., Madrid/Spanien**)
 - World Money Fair AG, Basel/Schweiz, Vorsitz**)

- Hans-Joachim Kerber, Rechtsanwalt, Schwerte
Herr Kerber hält keine weiteren Mandate in anderen Aufsichtsräten.
- Dr. Walter Kuna, Geschäftsführer der Lazard & Co. GmbH, Frankfurt
Herr Kuna ist Mitglied in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten der folgenden Unternehmen, die keine Tochtergesellschaften oder Beteiligungen der VDN AG sind:
 - Engel & Völkers AG, Hamburg, Vorsitz
 - Zimmer & Rohde GmbH, Oberursel, Vorsitzender des Beirats
 - AGIV Real Estate AG, Frankfurt
- Andreas de Maizière, Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG, Bad Homburg
Herr de Maizière ist ferner Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten im Sinne des § 100 Abs. 2 AktG oder in vergleichbaren Kontrollgremien von in- und ausländischen Wirtschaftsunternehmen:
 - MAN AG, München
 - Hypothekenbank in Essen AG, Essen
 - BRE Bank S.A., Warschau/Polen, stv. Vorsitz**)
 - Commerzbank (Budapest) RT, Budapest/Ungarn, Vorsitz**)
 - Commerzbank (Eurasija) SAO, Moskau/Russland, Vorsitz**)
 - RAG Saarberg AG, Saarbrücken
 - RWE Power AG, Essen
 - Thyssen Krupp Stahl AG, Essen
 - Borgers AG, Bocholt
 - Rheinische Bodenverwaltung AG, Düsseldorf, Vorsitz
 - Commerzbank Auslandsbanken Holding AG, Frankfurt am Main, Vorsitz
 - Arenberg-Schleiden GmbH, Schleiden, Vorsitz
- Rolf Schmerbeck, Betriebsratsvorsitzender, Schwerte***)
 - EuroCoin AG
 - Stadtwerke Schwerte GmbH
 - Holding Schwerte GmbH
- Günther Brandt, Vorarbeiter Instandhaltung, Betriebsratsvorsitzender, Halsbrücke***)

*) Konzernmandate

***) ausländische Mandate

****) von der Belegschaft gewählt

Die beiden Arbeitnehmervertreter wurden am 28. Mai 2002 in den Aufsichtsrat gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde am 29. Juni 2001 in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats gewählt.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats sind über die Geschäftsadresse der Gesellschaft, Goltsteinstr. 24–25, 40211 Düsseldorf, zu erreichen.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2002 betrug gemäß § 13 der Satzung EUR 251.000,00. Die Mitglieder haben Anspruch auf Ersatz der ihnen bei der Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen. Die Gesellschaft hat keine Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt und keine Bürgschaften oder sonstigen Gewährleistungen zugunsten dieses Personenkreises abgegeben. Es wurden mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine ungewöhnlichen Geschäfte oder Geschäfte außerhalb der Geschäftstätigkeit in den letzten zwei Jahren oder davor getätigt.

6.4.3 Hauptversammlung

Die Hauptversammlung wird, soweit im Gesetz nichts Abweichendes bestimmt ist, durch den Vorstand oder durch den Aufsichtsrat unter Angabe der Tagesordnung nach Düsseldorf oder eine andere deutsche Großstadt mit mehr als 200.000 Einwohnern einberufen. Die Einberufung ist mindestens einen Monat vor dem Tag, bis zu dessen Ablauf die Aktien nach § 15 der Satzung spätestens zu hinterlegen sind, den der Veröffentlichung und den letzten Hinterlegungstag nicht mitgerechnet, öffentlich bekannt zu machen.

Die ordentliche Hauptversammlung wird innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres abgehalten. Sie beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, über die Wahl des Abschlussprüfers, über die Verwendung des Bilanzgewinnes und in den im Gesetz vorgesehenen Fällen über die Feststellung des Jahresabschlusses.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, der sich als solcher ausweist. Die Ausübung des Stimmrechts und die Befugnis zur Stellung von Anträgen sind jedoch davon abhängig, dass die Aktionäre ihre Aktien oder die Bescheinigung einer Wertpapiersammelbank über einen Anteil am Sammelbestand der Aktien bei der Gesellschaft, bei einem Notar, bei einer zu Entgegennahme der Aktien befugten Wertpapiersammelbank oder bei den sonst in der Einberufung bezeichneten Stellen bis zur Beendigung der Hauptversammlung hinterlegen. Die Aktien gelten auch dann als ordnungsgemäß hinterlegt, wenn sie für eine Hinterlegungsstelle mit deren Zustimmung bei einer anderen Bank bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt gehalten werden.

Die Hinterlegung hat so rechtzeitig zu erfolgen, dass zwischen dem Tage der Hinterlegung und dem Tage der Hauptversammlung mindestens drei Werktage verbleiben, wobei der Sonnabend kein Werktag im Sinne dieser Bestimmung ist.

Im Falle der Hinterlegung der Aktien bei einem Notar ist die Bescheinigung des Notars über die erfolgte Hinterlegung spätestens einen Tag nach dem Ablauf der Hinterlegungsfrist bei der Gesellschaft einzureichen. Ebenso ist im Falle der Hinterlegung bei einer Wertpapiersammelbank der von dieser ausgestellte Hinterlegungsschein spätestens einen Tag nach Ablauf der Hinterlegungsfrist bei der Gesellschaft einzureichen.

In der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder sein Stellvertreter, bei deren Behinderung ein durch die anwesenden Aufsichtsratsmitglieder zu bezeichnendes sonstiges Mitglied des Aufsichtsrats den Vorsitz. Wird kein solches bezeichnet, so wählt die Versammlung den Vorsitzenden. Die Art der Abstimmung und die Reihenfolge in der Erledigung der Tagesordnung bestimmt der Vorsitzende.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben.

6.4.4 Aktienbesitz von Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat halten insgesamt 7.406.759 Aktien der Gesellschaft.

6.5 Geschäftsjahr, Bekanntmachungen, Zahl- und Hinterlegungsstellen

Das Geschäftsjahr der VDN AG ist gemäß § 1 der Satzung das Kalenderjahr.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft erfolgen Bekanntmachungen der Gesellschaft im Bundesanzeiger. Mitteilungen, welche die auf den Inhaber lautenden Stückaktien betreffen, werden darüber hinaus in mindestens einem überregionalen Börsenpflichtblatt veröffentlicht.

Zahl- und Hinterlegungsstellen, bei denen die Auszahlung von Dividenden, die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an der Hauptversammlung, die Ausübung von Bezugsrechten und alle sonstigen, die Aktien betreffenden Maßnahmen kostenfrei durchgeführt werden können, sind die ING BHF-BANK AG, die Commerzbank AG und die Westfalenbank AG. Falls die Aktien, welche zur Zahlung von Dividenden berechtigen, in einem Clearingsystem verwahrt werden, werden die Dividenden gemäß den Regeln des jeweiligen Clearingsystems ausgezahlt.

6.6 Gewinnverwendung und Dividendenpolitik

Innerhalb der ersten drei Monate eines jeden Geschäftsjahres hat der Vorstand für das vergangene Geschäftsjahr die Jahresbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschluss) sowie den Geschäftsbericht aufzustellen und dem Abschlussprüfer vorzulegen. Vorstand und Aufsichtsrat unterbreiten der Hauptversammlung Vorschläge über die Verwendung des Jahresüberschusses. Die Hauptversammlung beschließt über die Verwendung des Jahresüberschusses des abgelaufenen Geschäftsjahres.

In den letzten drei Geschäftsjahren erzielte die Gesellschaft bzw. der VDN Konzern folgende Jahresüberschüsse (Angaben in Millionen EUR). Dabei ist zu beachten, dass eine Vergleichbarkeit der Zahlen aufgrund der in den letzten Jahren vorgenommenen Verschmelzungen, Restrukturierungen und Akquisitionen nur bedingt gegeben ist.

Kennzahlen	2000	2001		2002
		HGB	IAS	
Jahresüberschuss nach Einzelabschluss VDN AG in Mio. €	0,1	22,6		- 21,2
Ergebnis je Aktie (historisch) in €	0,02	2,20		neg.
Ergebnis je Aktie (bereinigt) in €	0,01	2,20		neg.
Dividende je Aktie (historisch) in €	0,51	0,75		-
Dividende je Aktie (bereinigt) in €	0,30	0,75		-
Jahresüberschuss auf Konzernbasis in Mio. €	26,9	22,3	2,2	27,6
Ergebnis je Aktie ¹ (historisch) in €	4,39	4,34	2,39	1,64
Ergebnis je Aktie ¹ (bereinigt) in €	2,12	3,60	1,98	1,36 ²
Dividende je Aktie ¹ (historisch) in €	0,51	0,75	0,75	-
Dividende je Aktie ¹ (bereinigt) in €	0,25	0,62	0,62	-
Anzahl der Aktien	6.000.000	10.305.417		10.305.417

¹ (Angaben nach DVFA/SG)

² Die Ermittlung der bereinigten Ergebnisse erfolgte unter Berücksichtigung der aktuellen Aktienzahl von 12.439.338.

6.7 Abschlussprüfer

Die Jahres- und Konzernabschlüsse der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2000, 2001 und 2002 sind von der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, Eschborn/Frankfurt, Zweigniederlassung Düsseldorf, Uerdinger Str. 88, 40474 Düsseldorf, (nachstehend „Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“) geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Im Jahr 2002 firmierte die Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Ernst & Young Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH.

6.8 Maßgebliche Beschlüsse der Hauptversammlung 2003

Die Hauptversammlung der Gesellschaft findet am 10. Juli 2003 statt. Unter anderem im Zuge der Wahrnehmung von Möglichkeiten aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich vom 27. April 1998 (KonTraG) sowie Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) standen die folgenden satzungsändernden Beschlüsse zur Entscheidung an:

1. Beschlussfassung über die Neufassung des § 3 der Satzung (Bekanntmachungen)

Durch das Gesetz zur weiteren Reform des Aktien- und Bilanzrechts, zu Transparenz und Publizität vom 19. Juli 2002 (TransPuG) wurde u. a. § 25 AktG geändert, indem der Begriff „Bundesanzeiger“ durch „elektronischen Bundesanzeiger“ ersetzt wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher vor, in Anpassung an die Neuregelung des § 25 Satz 1 AktG § 3 der Satzung wie folgt neu zu fassen:

„§ 3

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im elektronischen Bundesanzeiger.“

2. Beschlussfassung über die Neufassung des § 4 Absatz 2 der Satzung (Verbriefung/Aktienurkunden)

Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich vom 27. April 1998 (KonTraG) wurde § 10 Abs. 5 AktG neu gefasst und hierdurch die Möglichkeit geschaffen, den Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien auszuschließen oder einzuschränken. Zur Vermeidung eines kostspieligen Aktiendrucks soll daher der Verbriefungsanspruch ausgeschlossen und Aktien sodann – aufgrund entsprechender Entscheidung der Verwaltung – in Sammelurkunden oder Globalurkunden, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt a. M., zu hinterlegen sind, verbrieft werden. Bisher war durch § 4 Abs. 2 der Satzung bereits der Anspruch auf Verbriefung von Aktien in Einzelurkunden ausgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher vor, in Anpassung an § 10 Abs. 5 AktG § 4 Abs. 2 der Satzung wie folgt neu zu fassen:

„§ 4

(2) Der Anspruch eines Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft kann Einzelaktien in Aktienurkunden zusammenfassen, die eine Mehrheit von Aktien oder sämtliche Aktien verbrieft (Sammel- oder Globalurkunde). Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über Form und Inhalt der Aktienurkunden.“

§ 4 bleibt im Übrigen unverändert.

3. Beschlussfassung über die Ergänzung des § 5 der Satzung (Vorstand)

In Ansehung der Empfehlung zu Ziffer 4.2.1 des DCGK (Anzahl von Vorstandsmitgliedern; Geschäftsordnung), die bereits teilweise in die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats implementiert wurde, soll § 5 Abs. 2 der Satzung ergänzt und darüber hinaus um einen neuen Absatz 3, der lediglich die bestehende Praxis wiedergibt, erweitert werden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher vor, in Anpassung an den DCGK § 5 der Satzung wie folgt zu ergänzen:

„§ 5

- (2) Der Aufsichtsrat kann den Vorstand in Einzelfällen von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien und Vorstandsmitgliedern Einzelvertretungsbefugnis erteilen.
- (3) Der Vorstand gibt sich mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Geschäftsordnung.“

§ 5 bleibt im Übrigen unverändert.

4. Beschlussfassung über die Neufassung des § 8 Abs. 3 der Satzung (Aufsichtsrat) und die Ergänzung des § 8 der Satzung

In Anpassung an die Empfehlungen zu Ziffern 5.4.2 und 5.4.3 des DCGK (Persönliche Anforderungen an Aufsichtsratsmitglieder) soll § 8 der Satzung um einen neuen Absatz 3 erweitert werden, wodurch die bisherigen Absätze 3 und 4 zu neuen Absätzen 4 und 5 werden. Des Weiteren soll Absatz 4 (alt) bzw. Absatz 5 (neu) aus Zweckmäßigkeitsgründen geändert und um einen weiteren Satz ergänzt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher vor, in Anpassung an den DCGK § 8 der Satzung wie folgt zu ergänzen:

„§ 8

- (3) Dem Aufsichtsrat dürfen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Die Hauptversammlung darf ferner keine Personen in den Aufsichtsrat wählen, die zum Zeitpunkt ihrer Wahl Organ- oder Beratungsfunktionen bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder ihrer Konzernunternehmen ausüben oder, soweit diese Personen im vorgenannten Zeitpunkt Vorstandsmitglied einer börsennotierten Gesellschaft sind, bereits mehr als vier Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften im Zeitpunkt ihrer Wahl innehaben.
- (5) Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind berechtigt, durch Erklärung gegenüber der Gesellschaft, vertreten durch den Vorstand, und gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden jederzeit – sofern nicht zur Unzeit –, auch ohne wichtigen Grund, ihr Amt niederzulegen.“

§ 8 bleibt im Übrigen unverändert.

5. Beschlussfassung über die Neufassung des § 10 Abs. 3 Satz 1 (Einberufung von Aufsichtsratssitzungen) und des § 11 Abs. 2 der Satzung (Beschlussfassung außerhalb von Sitzungen) sowie die Ergänzung des § 11 der Satzung

Durch das Gesetz zur Namensaktie und zur Erleichterung der Stimmrechtsausübung vom 18. Januar 2001 (NaStraG) wurde u. a. § 108 Abs. 4 AktG neu gefasst, der Erleichterungen für die Zusammenkünfte des Aufsichtsrats nicht nur in Form von Sitzungen vorsieht. In Anpassung an die Änderung des § 108 Abs. 4 AktG soll § 11 Abs. 2 der Satzung neu gefasst werden. Aufgrund der Empfehlung zu Ziffer 5.1.3 des DCGK (Geschäftsordnung des Aufsichtsrats) soll § 11 um einen neuen Absatz 5 ergänzt werden, der lediglich die bestehende Praxis wiedergibt. Zur Vereinfachung der Einberufung von Aufsichtsratssitzungen soll gleichfalls § 10 Abs. 3 Satz 1 der Satzung neu gefasst werden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher vor, § 10 Abs. 3 Satz 1 und § 11 Abs. 2 der Satzung wie folgt neu zu fassen und § 11 um einen weiteren Absatz 5 zu ergänzen:

„§ 10

(3) Die Einberufung kann schriftlich, telefonisch, per Telefax oder mittels anderer elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere per E-Mail, erfolgen.“

§ 10 Abs. 3 bleibt im Übrigen unverändert.

„§ 11

(2) Die Beschlussfassung kann auch auf schriftlichem oder telefonischem Wege, per Telefax oder mittels anderer elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere per E-Mail, erfolgen.

(5) Der Aufsichtsrat gibt sich eine Geschäftsordnung.“

§ 11 bleibt im Übrigen unverändert.

6. Beschlussfassung über die Neufassung des § 12 Abs. 2 Satz 1 der Satzung (Beschlussfähigkeit von Aufsichtsratsausschüssen)

Im Hinblick auf die Beschlussfähigkeit von Ausschüssen soll § 12 Abs. 2 Satz 1 der Satzung in Anlehnung an § 108 Abs. 2 Satz 3 AktG neu gefasst werden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher vor, § 12 Abs. 2 Satz 1 der Satzung wie folgt neu zu fassen:

„§ 12

(2) Ausschüsse sind beschlussfähig, wenn mindestens drei ihrer Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen.“

§ 12 Abs. 2 bleibt im Übrigen unverändert.

7. Beschlussfassung über die Aufhebung der bestehenden Ermächtigung für genehmigtes Kapital und über die erneute Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital – gegebenenfalls unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre – zu erhöhen durch Neufassung des § 4 Abs. 3 und 4 der Satzung (Genehmigtes Kapital)

Aufgrund der Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft in Folge der Wirksamkeit der von der Hauptversammlung am 29. Juni 2001 beschlossenen Verschmelzungen soll die ebenfalls von vorgenannter Hauptversammlung erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu Euro 7.800.000,00 (Genehmigtes Kapital), gegen Sacheinlagen jedoch nur bis zu Euro 6.240.000,00, die nicht, auch nicht teilweise ausgenutzt wurde und am 25. Juni 2006 ausläuft, aufgehoben werden, indem eine neu gefasste Ermächtigung für genehmigtes Kapital, die ebenfalls die Möglichkeit zum teilweisen Bezugsrechtsausschluss bei Erhöhung des Grundkapitals und darüber hinaus eine betragsmäßige Erhöhung zur Ausnutzung gegen Gewährung von Sacheinlagen enthält, beschlossen wird.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher vor, § 4 Abs. 3 und 4 der Satzung wie folgt neu zu fassen:

„§ 4

- (3) Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft von Euro 32.342.279,00 bis zum 10. Juli 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch um höchstens Euro 16.171.139,00, gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).
- (4) Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre:
- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausschließen;
 - b) bis zu einem Gesamtbetrag von Euro 3.234.277,00 ausschließen, wenn die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet (Genehmigtes Kapital I). Einen Anhaltspunkt für eine wesentliche Unterschreitung des Börsenkurses liefert der im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zu § 186 Absatz 3 AktG abgegebene Bericht des Rechtsausschusses des Bundestages, wonach ein Abschlag von bis zu maximal 5 % des aktuellen Börsenkurses möglich ist.

Die Anzahl der neuen Aktien darf zusammen mit Aktien, die aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien nach §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder sonst nach Maßgabe des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert bzw. ausgegeben werden, die in § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG vorgesehene Grenze von 10 % des Grundkapitals insgesamt nicht übersteigen. Sollte sich das Grundkapital der Gesellschaft während der Geltungsdauer dieser Ermächtigung, d. h. bis zum 10. Juli 2008, aufgrund einer Kapitalherabsetzung verringern, so bildet dieses herabgesetzte Grundkapital die Bemessungsgrundlage für die vorgenannte 10%-Grenze des Ausgabevolumens;

- c) ausschließen, um Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüssen durchzuführen (Genehmigtes Kapital II).“

§ 4 bleibt im Übrigen unverändert.

Der Vorstand hat gemäß § 203 Absatz 1 und 2 i. V. m. § 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die vorstehend vorgeschlagene Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts erstattet:

8. Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die gesetzliche Möglichkeit, von der Hauptversammlung eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des Grundkapitals für eine Geltungsdauer von 18 Monaten zu erhalten, soll ausgenutzt werden. In diesem Zusammenhang sollen die einzelnen Modalitäten des Erwerbs eigener Aktien sowie einer anschließenden Veräußerung, die in Einzelfällen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre möglich sein soll, festgelegt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher vor, Folgendes zu beschließen:

- „a) Der Vorstand wird gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 10. Januar 2005 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals, mithin bis zu Euro 3.234.227,00, zu erwerben. Auf die

so erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder dieser nach den §§ 71 a) ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des derzeitigen Grundkapitals entfallen. Sollte sich das Grundkapital der Gesellschaft während der Geltungsdauer dieser Ermächtigung, d. h. bis zum 10. Januar 2005, aufgrund einer Kapitalherabsetzung verringern, so bildet dieses herabgesetzte Grundkapital die Bemessungsgrundlage für die vorgenannte 10%-Grenze des Erwerbsvolumens. Der Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmalig oder mehrmalig, in Verfolgung eines oder mehrerer der nachfolgend genannten Zwecke, auch durch von der Gesellschaft gemäß § 17 AktG abhängige Unternehmen, durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Unternehmen der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Erwerb erfolgt über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes oder auf andere Weise unter Beachtung des § 53 a AktG (Gleichbehandlungsgrundsatz).

Im Falle des Erwerbs direkt über die Börse darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG im Parkett-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den der jeweiligen Verpflichtung zum Erwerb vorangehenden zehn Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10% übersteigen oder unterschreiten.

Im Falle des Erwerbs über ein öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes dürfen der angebotene Kaufpreis bzw. die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG im Parkett-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am 10. bis 4. Börsenhandelstag (jeweils einschließlich) vor der Veröffentlichung des Kaufangebotes bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebotes um nicht mehr als 10% übersteigen oder unterschreiten. Das Volumen des Angebotes kann in beiden Fällen begrenzt werden. Sofern und soweit bei einem öffentlichen Kaufangebot bzw. bei einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes das Volumen der jeweils angebotenen Aktien das beabsichtigte Erwerbsvolumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 50 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot bzw. die öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes kann weitere Bedingungen, insbesondere zur technischen Abwicklung, vorsehen. Erfolgt der Erwerb auf andere Weise unter Beachtung des § 53 a AktG (Gleichbehandlungsgrundsatz), so gelten die vorgenannten Anforderungen dieses Absatzes entsprechend.

- b) Der Vorstand wird ermächtigt, aufgrund vorstehender Ermächtigung erworbene eigene Aktien über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebotes, einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes oder auf andere Weise unter Beachtung des § 53 a AktG (Gleichbehandlungsgrundsatz) an die Aktionäre wieder zu veräußern. Für die Bestimmung des zu zahlenden Gegenwerts bzw. der Grenzwerte einer angebotenen Kaufpreisspanne je zur Veräußerung angebotener Aktie gelten die vorstehenden Regelungen zu lit. a) Absätze 4 und 5 entsprechend.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, im Falle eines öffentlichen Kaufangebotes, einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes oder eines Erwerbs auf andere Weise das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge auszuschließen.

- c) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats aufgrund vorstehender Ermächtigung erworbene eigene Aktien auch in anderer Weise als unter b) beschrieben unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, sofern die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Verpflichtung zur Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Dies ist der Fall, wenn der Veräußerungspreis je Aktie den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG im Parkett-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den der jeweiligen Verpflichtung zur Veräußerung vorangehenden zehn Börsenhandelstagen um nicht mehr als 5 % unterschreitet.

Von dieser Ermächtigung darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn sichergestellt ist, dass die Anzahl der so veräußerten Aktien zusammen mit der Anzahl neuer Aktien, die aus dem genehmigten Kapital I gemäß § 4 Abs. 4 b) der Satzung oder sonst nach Maßgabe des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, in Summe 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft weder im Zeitpunkt der Ausgabe noch der Veräußerung von Aktien überschreiten. Sollte sich das Grundkapital der Gesellschaft während der Geltungsdauer dieser Ermächtigung, d. h. bis zum 10. Januar 2005, aufgrund einer Kapitalherabsetzung verringern, so bildet dieses herabgesetzte Grundkapital die Bemessungsgrundlage für die vorgenannte 10 %-Grenze des Erwerbsvolumens im Zeitpunkt der Ausgabe bzw. der Veräußerung von Aktien.

- d) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats aufgrund vorstehender Ermächtigung erworbene eigene Aktien auch in anderer Weise als unter b) beschrieben unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, sofern dies gegen Sachleistung, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zu Unternehmenszusammenschlüssen, erfolgt.
- e) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats aufgrund vorstehender Ermächtigung erworbene eigene Aktien zu Lasten des Bilanzgewinns oder einer anderen Gewinnrücklage, soweit diese zu diesem Zweck verwandt werden darf, einzuziehen. Diese Einziehung führt zur einer Herabsetzung des Grundkapitals.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats abweichend hiervon aufgrund vorstehender Ermächtigung erworbene eigene Aktien in der Form einzuziehen, dass das Grundkapital bei der Einziehung nicht herabgesetzt wird, mithin unverändert bleibt, und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Aufsichtsrat ist für diesen Fall ermächtigt, die Satzung im Hinblick auf die geänderte Anzahl der Aktien anzupassen.

In beiden vorgenannten Fällen bedarf die Einziehung oder ihre Durchführung keines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung.

- f) Von den vorgenannten Ermächtigungen unter lit. b), c), d) und e) kann jeweils ein- oder mehrmalig, ganz oder teilweise, einzeln oder gemeinsam, von den vorgenannten Ermächtigungen unter lit. b), c) und d) kann auch durch von der Gesellschaft gemäß § 17 AktG abhängigen Unternehmen, durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung von nach § 17 AktG abhängige Unternehmen der Gesellschaft Gebrauch gemacht werden.“

Die gemäß Aktiengesetz erforderlichen Berichte des Vorstands an die Hauptversammlung wurden in der Einladung zur Hauptversammlung erstattet. Die Einladung wurde am 30. Mai 2003 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist in den Geschäftsräumen der Gesellschaft einzusehen.

7. Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

7.1 Besteuerung der Gesellschaft

Deutsche Kapitalgesellschaften wie die VDN AG unterliegen seit 1. Januar 2001 grundsätzlich einer Körperschaftsteuer von 25% – für den Veranlagungszeitraum 2003 26,5%. Dieser Steuersatz gilt unabhängig davon, ob die Gewinne ausgeschüttet oder einbehalten (thesauriert) werden. Von der Körperschaftsteuer befreit sind bestimmte ausländische Erträge. Ab 2002 werden erzielte Dividenden und Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften grundsätzlich ebenfalls von der Körperschaftsteuer befreit. Auf die Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5% erhoben, so dass Gewinne mit Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, also mit 26,375%, für den Veranlagungszeitraum 2003 mit 27,957%, belastet werden.

Hinzu kommt eine von einer Kapitalgesellschaft zu zahlende, gewinnbezogene Gewerbesteuer, deren Höhe u. a. davon abhängt, in welchen Gemeinden die Gesellschaft Betriebsstätten unterhält. Die Gesellschaft kann die zu zahlende Gewerbesteuer als Betriebsausgabe steuerlich geltend machen.

Gewinne, die bis zum 31. Dezember 2000 erzielt werden, unterliegen noch der Körperschaftsteuer zum Satz von 40% auf nicht ausgeschüttete und von 30% auf ausgeschüttete Gewinne zzgl. Solidaritätszuschlag. Ausnahmen gelten für bestimmte ausländische Gewinne und für empfangene Dividenden, die aus steuerfreien ausländischen Erträgen geleistet werden oder die steuerlich als Kapitalrückzahlung gelten sowie für steuerfrei gestellte Erträge (z. B. Investitionszulagen).

Falls die Körperschaft nach Abzug der ordentlichen Gewinnausschüttungen im Jahr 2001 für das Jahr 2000 sowie den anderen Ausschüttungen im Jahr 2000 noch über Restbestände an verwendbarem Eigenkapital verfügt und sich nach der Umgliederung und Umrechnung zum 31. Dezember 2001 ein Körperschaftsteuerguthaben ergibt, führt dies bei ordentlichen Gewinnausschüttungen ab dem 1. 1. 2006 zu einer Minderung der von der Körperschaft auf ihr zu versteuerndes Einkommen zu zahlenden Körperschaftsteuer in Höhe von 1/6 der Gewinnausschüttung in dem Veranlagungszeitraum, in dem die Ausschüttung erfolgt. Diese Guthabenerstattung ist dadurch begrenzt, dass jährlich höchstens der Bruchteil des Gesamtguthabens ausgezahlt wird, der bei einer fiktiven linearen Verteilung des Guthabens auf die Restlaufzeit bis 2019 entfällt (also auf 1/14 des Gesamtguthabens). Im Ergebnis wird hierdurch die Körperschaftsteuerbelastung auf Gewinne, die noch nach altem Recht besteuert wurden, im Falle der Ausschüttung auf 30% (zzgl. Solidaritätszuschlag) reduziert. Körperschaftsteuerguthaben, die bis 2019 nicht realisiert werden, verfallen. Falls in den Jahren 2002 bis 2019 bestimmte steuerfreie Erträge, die vor dem Jahr 2001 entstanden sind, ausgeschüttet werden, so muss die Gesellschaft diese nachversteuern.

7.2 Besteuerung von Dividenden

7.2.1 Dividenden aus Gewinnen, die ab dem 1. Januar 2001 erzielt wurden

Dividendenzahlungen an natürliche Personen, die in der Bundesrepublik Deutschland ansässig sind, unterliegen nur zur Hälfte der Einkommensteuer (zzgl. eines Solidaritätszuschlags von 5,5% hierauf) (sog. Halbeinkünfteverfahren). Die mit der Beteiligung verbundenen Werbungskosten sind dabei ebenfalls nur zur Hälfte abziehbar. Dividenden, die steuerlich als Kapitalrückzahlung gelten, sind in vollem Umfang steuerfrei, soweit die Kapitalrückzahlung die Anschaffungskosten nicht übersteigt.

Dividendenzahlungen an natürliche Personen, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, sind steuerfrei, soweit die hälftige Dividende nach hälftigem Abzug der tatsächlichen Werbungskosten bzw. des Werbungskosten-Pausch-

betrages in Höhe von EUR 51,00 (bzw. EUR 102,00 bei zusammen veranlagten Ehegatten) zusammen mit anderen Einkünften aus Kapitalvermögen den Sparerfreibetrag von EUR 1.550,00 (EUR 3.100,00 bei zusammen veranlagten Ehegatten) nicht übersteigt. Die Regelungen über den Einbehalt der Kapitalertragsteuer bleibt hierdurch unberührt.

Dividendenzahlungen für Aktienbeteiligungen unter 10% des Grundkapitals der Gesellschaft, die eine natürliche Person zu Beginn eines Kalenderjahres im Betriebsvermögen einer gewerblichen Betriebsstätte innerhalb der Bundesrepublik Deutschland hält, unterliegen zur Hälfte auch der Gewerbesteuer. Dies gilt unabhängig davon, ob der Aktionär innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ansässig ist.

Bei nicht in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen natürlichen Personen und Kapitalgesellschaften ist zu unterscheiden, ob eine Veranlagung durchgeführt wird oder nicht. Erfolgt eine Veranlagung, findet bei natürlichen Personen das Halbeinkünfteverfahren Anwendung. Bei Kapitalgesellschaften sind Dividendeneinkünfte in diesem Fall grundsätzlich steuerfrei. Wird keine Veranlagung durchgeführt, erfolgt die Besteuerung grundsätzlich im Wege des Kapitalertragsteuerabzugs (siehe folgender Abschnitt).

Dividenden an Kapitalgesellschaften als Aktionäre sind grundsätzlich nicht steuerpflichtig.

Ist der Anteilseigner ein Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des § 1 Abs. 12 des Gesetzes über das Kreditwesen und sind die Aktien dem Handelsbuch zuzurechnen, so unterliegen die Dividenden vollständig der Besteuerung. Gleiches gilt, wenn die Anteile von einem Finanzunternehmen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolges erworben wurden. Dies gilt auch für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Finanzunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder einem anderen Vertragsstaat des EWR-Abkommens. Dies gilt sowohl für den Fall, dass die Anteile von einer Kapitalgesellschaft als auch von einer natürlichen Person im Betriebsvermögen gehalten werden.

7.2.2 Quellensteuerabzug bei Dividenden

Deutsche Kapitalgesellschaften behalten von ihren Gewinnausschüttungen eine Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) in Höhe von 20 % zzgl. Solidaritätszuschlag (insgesamt 21,1 %) ein, die für Rechnung ihrer Aktionäre abzuführen ist. Ob die Dividende beim Aktionär ganz oder teilweise steuerbefreit ist, wird dabei nicht berücksichtigt. Die Quellensteuer wird bei der Steuerveranlagung des Aktionärs angerechnet oder erstattet.

Aktionären, die in der Bundesrepublik Deutschland ansässig sind und die ihrer Depotbank eine Nichtveranlagungsbescheinigung ihres Sitz-/Wohnsitzfinanzamts vorgelegt haben, wird die Dividende ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag ausgezahlt. Das Gleiche gilt, wenn der Aktionär seiner Bank einen Freistellungsauftrag erteilt hat, soweit das in diesem Auftrag genannte Freistellungsvolumen nicht bereits durch andere Erträge aus Kapitalvermögen aufgebraucht ist. Auch steuerbefreiten Körperschaften kann die Depotbank bei Vorlage einer Nichtveranlagungsbescheinigung die Dividende ohne Abzug von Quellensteuer und Solidaritätszuschlag auszahlen.

Auf Dividendenzahlungen an nicht in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Aktionäre wird grundsätzlich eine Kapitalertragsteuer von 20 % (zzgl. Solidaritätszuschlag) erhoben. Für Ausschüttungen an Aktionäre, die ihre Aktien nicht im Vermögen einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung in der Bundesrepublik Deutschland halten und in einem Land ansässig sind, mit dem die Bundesrepublik Deutschland ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen hat, wird die Quellensteuer nach den meisten deutschen Doppelbesteuerungsabkommen auf 15 % abgesenkt. Die Quellensteuerermäßigung wird in der Weise gewährt, dass die Differenz zwischen dem einbehaltenen Gesamtbetrag einschließlich des Solidaritätszuschlags und der unter Anwendung des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens tatsächlich geschuldeten Quellensteuer auf Antrag durch die deutsche Finanzverwaltung (Bundesamt für Finanzen, Friedhofstr. 1, D-53225 Bonn) erstattet wird. Formulare für den Erstattungsantrag sind bei der deutschen Finanzverwaltung oder bei den deutschen Botschaften und Konsulaten in verschiedenen Staaten erhältlich. Noch weitergehende Ermäßigungen sehen die meisten Doppelbesteuerungsabkommen für Dividenden vor, die

an nicht in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kapitalgesellschaften ausgeschüttet werden, denen mindestens 25 % – in Einzelfällen mindestens 10 % – der (bei einigen Abkommen: stimmberechtigten) Aktien der ausschüttenden Gesellschaft gehören. Ist die Muttergesellschaft eine in der Europäischen Union ansässige Muttergesellschaft im Sinne der Richtlinie Nr. 90/435/EWG des Rates vom 23. Juli 1990 (sog. Mutter-Tochter-Richtlinie), kann auf Antrag und bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen bereits bei der Ausschüttung der niedrigere Quellensteuersatz berücksichtigt bzw. von der Einbehaltung von Quellensteuer abgesehen werden.

7.3 Besteuerung von Veräußerungsgewinnen

Veräußerungsgewinne, die natürliche Personen innerhalb eines Jahres ab Erwerb der Aktien erzielen, unterliegen nur noch zur Hälfte der Einkommensteuer. Das Gleiche gilt nach Ablauf der Jahresfrist für den Fall, dass der Aktionär zu irgendeinem Zeitpunkt während der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung mit mindestens 1 % unmittelbar oder mittelbar an der Gesellschaft beteiligt war. Außerhalb der Jahresfrist und unterhalb der Beteiligungsgrenze von 1 % bleiben Veräußerungsgewinne von im Privatvermögen gehaltenen Aktien steuerfrei.

Veräußert eine nicht in der Bundesrepublik Deutschland ansässige natürliche Person Aktienanteile, so unterliegen Veräußerungsgewinne nur dann der deutschen Einkommensteuer, wenn die Beteiligungshöhe mindestens 1 % beträgt oder wenn die Aktien zum Betriebsvermögen einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung in der Bundesrepublik Deutschland gehören. Im erstgenannten Fall schließen die meisten von der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossenen Doppelbesteuerungsabkommen eine Besteuerung innerhalb der Bundesrepublik Deutschland aus.

Sonderregeln gelten für so genannte einbringungsgeborene Anteile sowie vorab vorgenommene steuerwirksame Abschreibungen auf den niedrigeren Teilwert.

Veräußerungsgewinne, die von Aktionären erzielt werden, die der Körperschaftsteuer unterliegen, sind grundsätzlich steuerfrei. Die Abziehbarkeit von Verlusten aus der Veräußerung von Aktien entspricht im Grundsatz der Steuerpflicht von Veräußerungsgewinnen, wobei die Geltendmachung von Verlusten jedoch noch zusätzlichen Einschränkungen unterliegt.

Bei einem Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des § 1 Abs. 12 des Gesetzes über das Kreditwesen als Anteilseigner unterliegen die Veräußerungsgewinne vollständig der Besteuerung, wenn die veräußerten Aktien dem Handelsbuch zuzurechnen sind. Gleiches gilt, wenn die veräußerten Anteile von einem Finanzunternehmen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolges erworben wurden. Dies gilt auch für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Finanzunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder einem anderen Vertragsstaat des EWR-Abkommens. Dies gilt sowohl für den Fall, dass die Anteile von einer Kapitalgesellschaft als auch von einer natürlichen Person im Betriebsvermögen gehalten werden.

7.4 Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer

Im Fall eines Übergangs von Aktien auf eine andere Person von Todes wegen oder durch Schenkung fällt deutsche Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer nur an, wenn im Zeitpunkt des Vermögensübergangs

- (a) der Erblasser oder Schenker oder der Erbe, Beschenkte oder sonstige Erwerber in der Bundesrepublik Deutschland seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf Jahre dauernd im Ausland aufgehalten hat, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben, oder
- (b) die Aktien beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen gehören, für das in der Bundesrepublik Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wird oder ein ständiger Vertreter bestellt ist, oder
- (c) der Erblasser oder Schenker entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahe stehenden Personen mit mindestens 10 % am Grundkapital der deutschen Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt war.

Die wenigen deutschen Erbschaftsteuer-Doppelbesteuerungsabkommen (z. B. das DBA Deutschland/USA) sehen regelmäßig vor, dass deutsche Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer nur im Fall (a) sowie – mit Einschränkungen – im Fall (b) erhoben werden darf.

7.5 Wegzugsbesteuerung

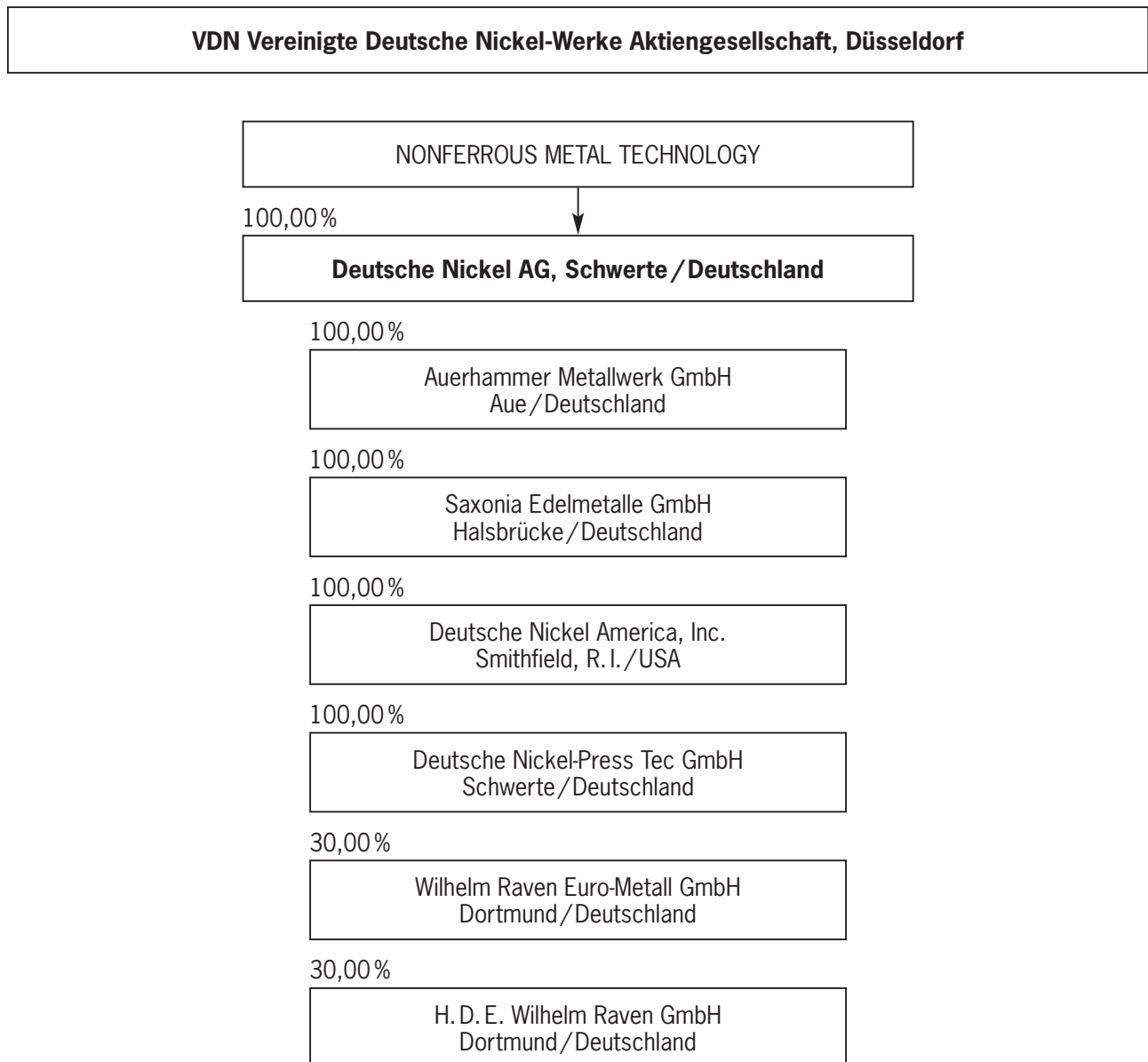
Für bestimmte Deutsche wird eine so genannte „Wegzugsbesteuerung“ nach dem AStG erhoben, wenn diese eine wesentliche Beteiligung (1 % oder mehr) innehatten und ihren Wohnsitz in das Ausland verlegen.

7.6 Sonstige Steuern

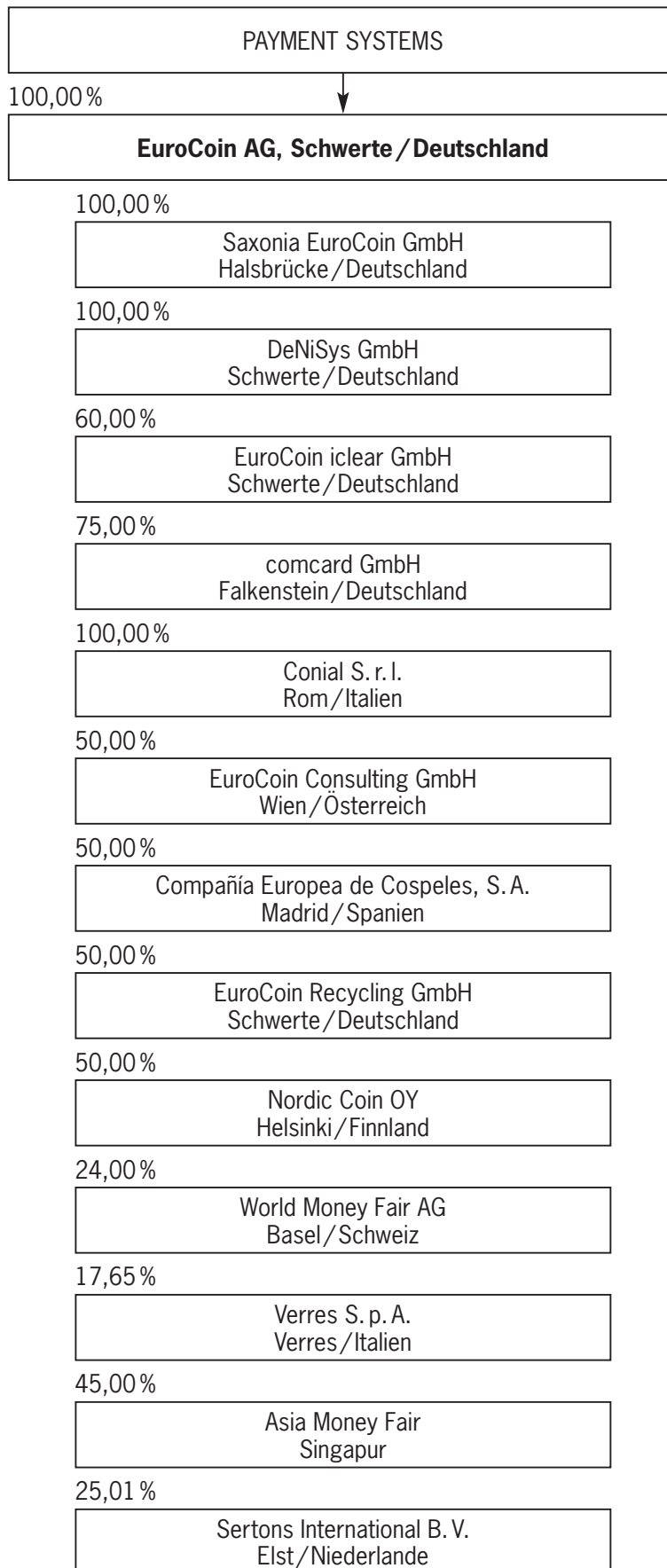
Der Kauf oder Verkauf von Aktien unterliegt keiner deutschen Kapitalverkehrsteuer, Umsatzsteuer, Stempelsteuer oder einer ähnlichen Steuer. Für Veranlagungszeiträume ab 1997 wird die Vermögensteuer nicht mehr erhoben.

8. Konzernstrukturdiagramm

Die aufgeführten Beteiligungen stellen nur die bedeutenden Beteiligungen dar. Die Beteiligungen vermitteln der VDN AG zum Teil weitere mittelbare Beteiligungen an verschiedenen inländischen und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.



VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf



VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf

HOME DECORATION

100,00 %



Hindrichs-Auffermann Home Decor Management GmbH, Düsseldorf

100,00 %

Tapetenfabrik Coswig GmbH
Coswig/Deutschland

100,00 %

Home Interiors S. A.
Marne-la-Vallée/Frankreich

100,00 %

Alkor Deco Turkey
Istanbul/Türkei

100,00 %

Coswig Tapeten Vertriebs GmbH
Coswig/Deutschland

100,00 %

Veninov S. A.
Venissieux/Frankreich

100,00 %

Alfred Beck Verwaltungs GmbH
Bad Abbach/Deutschland

50,00 %

Wohndekor Coswig GmbH & Co. KG
Coswig/Deutschland

100,00 %

Venilia S. A.
Rueil/Frankreich

100,00 %

Alfred Beck GmbH & Co. KG
Bad Abbach/Deutschland

50,00 %

Wohndekor Coswig Verwalt. GmbH
Coswig/Deutschland

100,00 %

Venilia SRL
San Giuliano Milanese/Italien

100,00 %

Alkor Deco GmbH
Stockerau/Österreich

100,00 %

Novo/Wallco Behang B. V.
Haaksbergen/Niederlande

100,00 %

Venilia S. A.
Zaventem/Belgien

60,00 %

Ets. DBL BVBA te Brussel
Grimbergen/Belgien

99,90 %

France Papier Peints Expansion S. a. r. l
Bessoncourt/Frankreich

100,00 %

Venilia, S. A.
Barcelona/Spanien

40,00 %

Denmar Wallcovering Ltd.
Reddish/Großbritannien

100,00 %

Abélia Décors S. A.
Abbeville/Frankreich

100,00 %

Venilia Ltd.
Wallingford/Großbritannien

20,00 %

Arthouse Ltd.
Lancashire/Großbritannien

98,84 %

Abélia S. A.
Puteaux/Frankreich

100,00 %

Boekelo Decor B. V.
Enschede/Niederlande

100,00 %

Wall Trends, Inc.
New Jersey/USA

100,00 %

Alkor/Venilia GmbH
Gräfelfing/Deutschland

100,00 %

HA-Interiors Ltd.
Cramlington/Großbritannien

100,00 %

Alkor Deco S. p. A.
San Giuliano Milanese/Italien

100,00 %

Home Interiors S. A.
Brain L'Alleud/Belgien

100,00 %

Alkor Deco Kft
Leanyvar/Ungarn

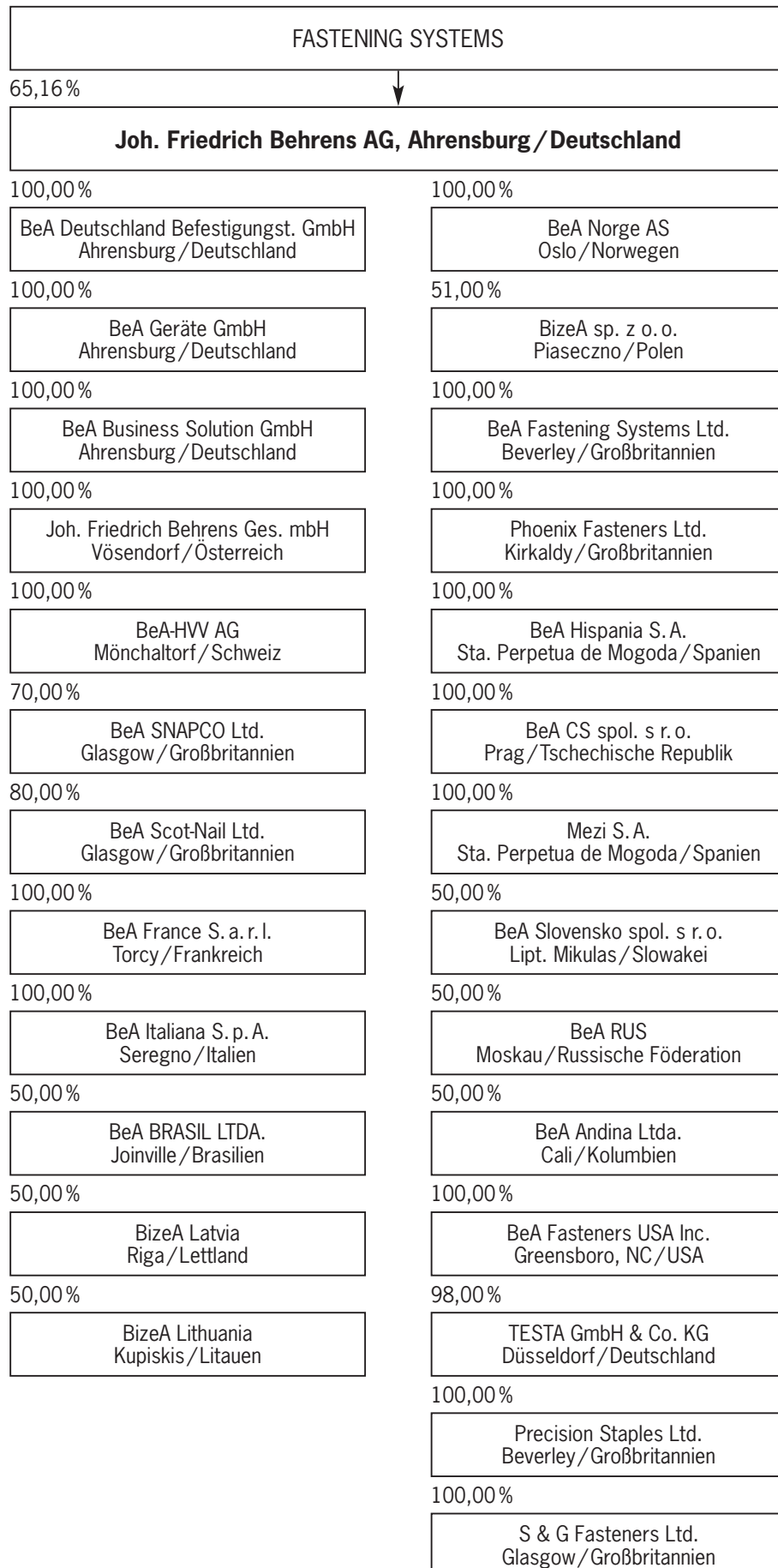
100,00 %

SCI Vénissieux
Maréchal/Frankreich

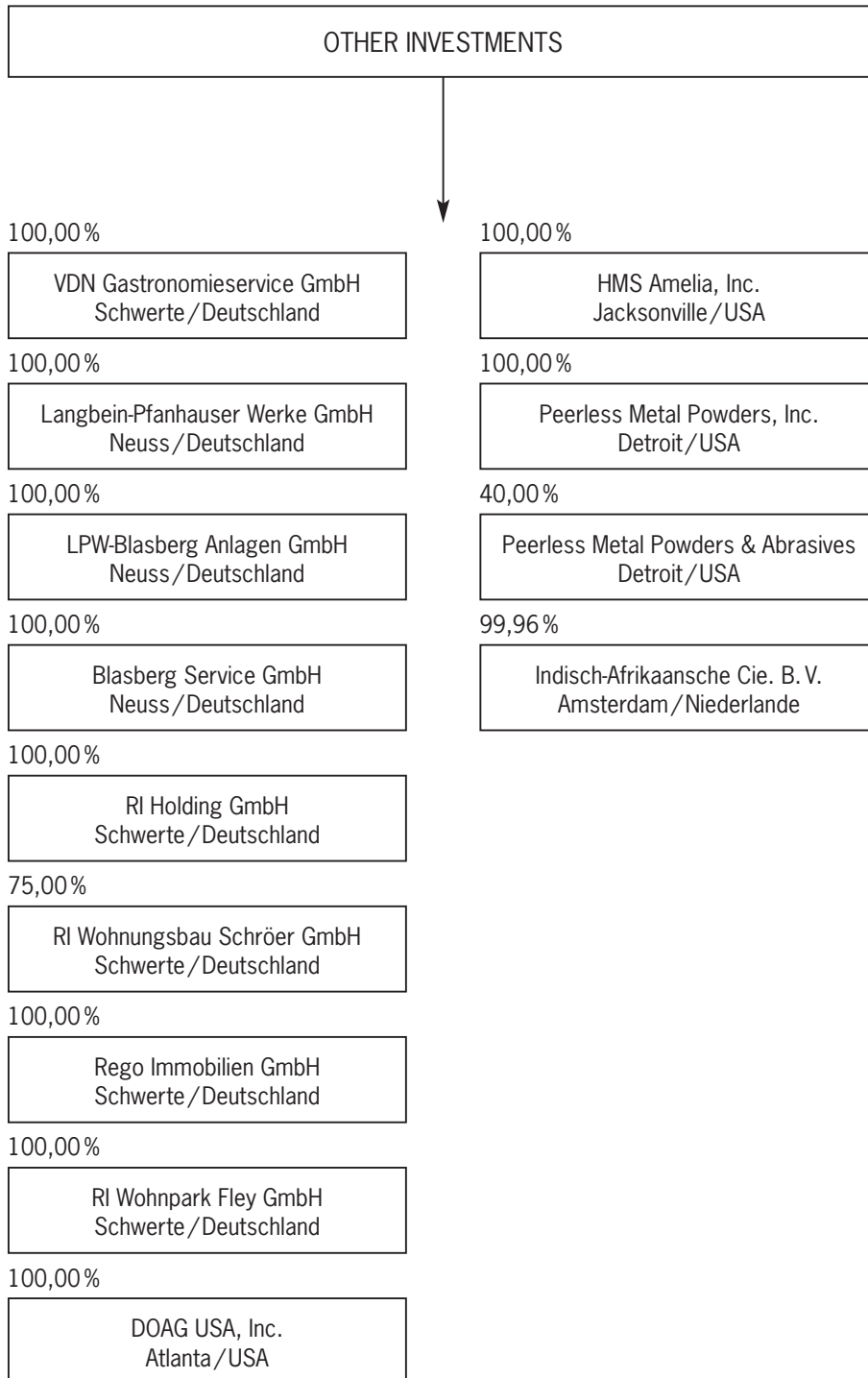
10,00 %

CV Haaksbergen
Haaksbergen/Niederlande

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf



VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf



9. Wesentliche Beteiligungen

Die nachstehende Übersicht enthält Informationen über diejenigen Beteiligungen von VDN AG, deren Buchwert am 31. Dezember 2002 mindestens 10% des Kapitals des Unternehmens auf einer konsolidierten oder nicht-konsolidierten Basis ausmachte oder die im Geschäftsjahr 2002 mindestens 10% zum Reingewinn auf einer konsolidierten oder nicht-konsolidierten Basis beitrugen.

Wesentliche Beteiligungen zum 31. Dezember 2002

Name und Sitz der Gesellschaft	Tätigkeitsbereich	Gezeichnetes Kapital	Beteiligungshöhe	Buchwert gehaltener Anteile	Rücklagen zzgl. Ergebnisvortrag	Jahresüberschuss/-fehlbetrag für das Geschäftsjahr 2002	Von VDN AG vereinnahmte Erträge aus der Beteiligung	Ford./Verb., Ausleihungen der VDN AG gegenüber Tochtergesellschaft ¹
		€		€	€	€	€	€
Deutsche Nickel AG Schwerte, Deutschland	Nonferrous Metal Technology	27.000.000	100%	83.070.081	56.120.149	0	37.406.341	- 8.316.493
RI Holding GmbH Schwerte, Deutschland	Other Investments	2.045.168	100%	10.326.408	233.841	- 104.431	0	18.432.900
RI Wohnungsbau Schröder GmbH Schwerte, Deutschland	Other Investments	5.419.694	75%	4.202.927	6.673.145	3.312.790	0	0
Joh. Friedrich Behrens AG Ahrensburg, Deutschland	Fastening Systems	7.168.000	65,16%	12.930.377	9.311.306	2.113.450	912.203	0
Auerhammer Metallwerk GmbH Aue, Deutschland	Nonferrous Metal Technology	5.112.919	100%	11.242.276	1.419.705	0 ²	0	- 596.427
EuroCoin Aktiengesellschaft Schwerte, Deutschland	Payment Systems	10.500.000	100%	18.772.808	4.729.332	0 ²	0	0
Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung Halsbrücke, Deutschland	Nonferrous Metal Technology	10.025.500	100%	29.046.868	4.082.225	0 ²	0	- 1.920.000
Saxonia EuroCoin GmbH Halsbrücke, Deutschland	Payment Systems	6.161.069	100%	11.557.678	4.621.441	0	0	0
Venilia S.A. Rueil, Frankreich	Home Decoration	13.899.060	100%	14.203.958	- 217.607	410.445	0	0
Abélia S.A. Puteaux, Frankreich	Home Decoration	13.260.000	98,84%	13.788.625	- 1.655.733	- 2.711.690	0	3.258.896
HA Interiors Ltd. Cramlington, Großbritannien	Home Decoration	3.822.000	100%	8.524.000	2.695.882	- 3.887.114	0	2.454.119

¹ Negatives Vorzeichen entspricht Verbindlichkeit

² Ergebnisabführungsvertrag

10. Geschäftstätigkeit

Die VDN AG fungiert als Obergesellschaft der folgenden vier operativen Business Units:

- Nonferrous Metal Technology
- Payment Systems
- Home Decoration
- Fastening Systems

Daneben gibt es noch die Randaktivitäten Anlagenbau, Bau und Engineering sowie Geschenkartikel, die keiner Business Unit zugeordnet werden.

Umsatzerlöse nach Business Units*

Umsatzerlöse in Mio. €	2000	2001	2002
Nonferrous Metal Technology	267,8	233,9	214,2
Payment Systems	272,8	213,3	135,8
Home Decoration	110,2	182,0**	246,9
Fastening Systems	106,4	103,5	105,0
Sonstiges	15,0	22,3	18,8

* Eine Vergleichbarkeit der Zahlen ist aufgrund der in den letzten Jahren vorgenommenen Verschmelzungen, Restrukturierungen und Akquisitionen nur bedingt gegeben.

** Unter Einbeziehung der im Jahr 2000 hinzuerworbenen Forbo-Gruppe.

Umsatzerlöse nach geographischen Regionen 2002*

Umsatzerlöse in Mio. €	Nonferrous Metal Technology	Payment Systems	Home Decoration	Fastening Systems	Other Investments
Deutschland	131,4	46,2	45,5	13,4	18,7
EU ex. Deutschland	31,2	70,8	144,2	49,5	92,3
übriges Europa	13,1	4,8	38,3	25,7	32,3
Europa gesamt	175,8	121,8	228,0	88,6	18,8
Mittel- und Südamerika	0,3	2,5	1,0	0,8	0,0
Amerika gesamt	26,1	2,5	11,0	14,0	0,0
Rest der Welt	12,3	11,6	7,9	2,3	0,0
gesamter Umsatz mit Dritten	214,2	135,8	247,0	105,0	18,8

* Inkl. Umsätze innerhalb des Konzerns.

Die Business Units der VDN AG lassen sich in die folgenden Geschäftsfelder einteilen:

Nonferrous Metal Technology	Payment Systems	Home Decoration	Fastening Systems	Other Investments
Nickel Halbzeug	Münzrohlinge	Papiertapete	Befestigungsmittel	Anlagenbau
Edelmetalle	Münzbänder	Vinyltapete	Befestigungsgeräte	Bau und Engineering
Teile	Consulting	Schaumtapete	Handel	Geschenkartikel
Metallrecycling	Moderne Zahlungssysteme	Folien	Handel	

Die Business Units sind im folgenden Abschnitt näher beschrieben.

10.1 Business Unit Nonferrous Metal Technology

10.1.1 Beschreibung

In der Business Unit Nonferrous Metal Technology werden die Produktbereiche Edelmetalle, Halbzeuge, Teile, die Altmetallentsorgung sowie der Handel mit Altmetallen zusammengefasst. Das Edelmetallgeschäft umfasst das metallurgische und nasschemische Recycling von Edelmetallen, die Herstellung von Edelmetallsalzen und den Metallhandel. Gegenstand der Halbzeuge-Produktion ist die Herstellung und der Vertrieb von Bändern und Drähten aus Nickellegierungen. Gegenstand des Teilegeschäfts sind Pins, Anoden und Ringbandkerne. Innerhalb dieses Geschäftsbereichs werden alle wesentlichen Produktionsschritte von dem Schmelzen der Rohstoffe bis zur Herstellung des fertigen Produkts in einer verlängerten Wertschöpfungskette im eigenen Unternehmen vorgenommen.

Die wesentlichen Abnehmerbranchen sind die Elektro-/Elektronikindustrie, Optikindustrie, Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie Fernsehindustrie. Bei vielen Produktgruppen wie Optikdraht, Glaseinschmelzlegierungen und Zündkerzendraht konnte bereits eine führende Stellung im nationalen und internationalen Markt erreicht werden.

10.1.2 Edelmetalle

In dem Geschäftsfeld Edelmetalle wird das metallurgische und nasschemische Recycling von Edelmetallen, die Herstellung von Edelmetallsalzen und der Metallhandel betrieben. Durch das metallurgische Recycling werden Edelmetallschrotte durch Hüttungsprozesse voneinander geschieden, bevor in einer weiteren Stufe, dem nasschemischen Recycling, z. B. durch Elektroanalyse, börsenfähige Feinmetalle gewonnen werden. Der Schwerpunkt liegt auf den Edelmetallen Silber und Platin. Diese Edelmetalle werden in der Regel am Londoner Metallmarkt gehandelt.

Die Herstellung von Edelmetallsalzen erfordert hohe Umweltinvestitionen. Aus diesem Grund scheiden viele Wettbewerber aus dem Markt aus. Folge ist, dass die Nachfrage des Marktes durch die bestehende Produktion kaum abgedeckt werden kann. Die in der Geschäftseinheit produzierten Edelmetallsalze finden z. B. in der Fotoindustrie Verwendung. Bedeutendster Kunde in diesem Bereich ist die Degussa AG.

Die Gesellschaft verfolgt in der Geschäftseinheit das strategische Ziel, eine Sicherstellung und Verstetigung der Bezugsquellen für Edelmetallschrotte zu erreichen. Dies soll durch Kooperationen mit geeigneten Partnern erreicht werden.

10.1.3 Halbzeug

Das Geschäftsfeld Halbzeug lässt sich weiter untergliedern in die Produktbereiche Flach und Rund.

Flach

Gegenstand des Produktbereiches Flach ist die Produktion, die Weiterverarbeitung und der Vertrieb von Metallbändern, plattierten Bändern und Edelstahlpräzisionsbändern. Metall-Bänder werden vor allem in der elektronischen und elektrotechnischen Industrie beim Transistorbau, im Batteriebau und im Relaisbau als Einschmelz- und Ausdehnungslegierungen eingesetzt. Die plattierten Bänder werden in der Automobilzubehör-, Computer-, Schloss- und Beschlagindustrie verwendet. Plattierte Vorwalzbänder werden zur Münzproduktion benötigt.

Die ebenfalls in dem Geschäftsfeld hergestellten Thermobimetallbänder werden bei der Teile-Produktion in verschiedenen Schaltern und Bauelementen im Bereich der Mess- und Regeltechnik eingesetzt. Der Produktbereich zählt alle bedeutenden Schalterhersteller wie Siemens, ABB und Klöckner-Moeller zu seinen Kunden. Weichmagnetische Bänder werden hauptsächlich in der Elektrotechnik und Elektronik verwendet und sind Grundlage für Produkte wie Abschirmkappen und Fehlerstromschutzschalter.

Edelstahlpräzisionsbänder finden in den verschiedensten Industriezweigen i. d. R. als Präzisionszieh- und Stanzteile Verwendung. Die Deutsche Nickel AG stellt nur einen Teil der Produkte komplett selbst her, teilweise liefert die Deutsche Nickel AG nur das Vorprodukt, das von den Abnehmern dann weiter bearbeitet wird.

Die auf speziell darauf ausgerichteten Maschinen hergestellten Präzisionsfolien sind extrem dünn gewalzte Bänder, die besonderen Anforderungen genügen müssen, z. B. für den Einsatz in Digitalwaagen.

Rund

In diesem Produktbereich werden Drähte und Stangen aus Nicht-Eisen-Metallen und Edelmetallen hergestellt. Die verschiedenen Drahtprodukte werden in der Computer-, Nachrichten- und Elektrotechnik, z. B. als Steckerstifte, Stromzuführungen und Glaseinschmelzlegierungen verwendet. Daneben finden die Drahtprodukte der Deutsche Nickel AG aber auch Verwendung in der Leuchtkörper- und Optikindustrie. Aus den Stangen werden die verschiedensten Produkte für den Turbinen-, Armaturen-, Reaktor- und Apparatebau gefertigt.

Die Geschäftseinheit Halbzeug soll durch strategische Allianzen mit Wettbewerbern gleicher Produktstruktur gestärkt werden, damit die Deutsche Nickel AG zum marktbestimmenden Halbzeughersteller wird. Hierzu soll auch eine Erweiterung der Produktpalette beitragen, die durch Kooperationen mit Schmelz- und Schmiedebetrieben sowie Breitwalzwerken erreicht werden soll.

Die Gießereikapazität am Standort Schwerte ist mit einer weiteren Bandgießanlage ausgebaut worden, um die Abhängigkeit von einer auswärtigen Bearbeitung zu verringern und die Erhöhung der Eigenversorgung mit Münzformmaterial zu erreichen.

10.1.4 Teile

Das Geschäftsfeld Teile umfasst die folgenden Produktbereiche:

NE-Teile

Die wichtigsten Produkte des Geschäftsfeldes Teile sind Maskenträgerstifte (Pins), Anoden und Ringbandkerne. Pins und Anoden werden vor allem zur Produktion von Bildröhren und anderen Elektronenröhren verwendet. Ringbandkerne werden aus weichmagnetischem Material gefertigt. Sie werden hauptsächlich in Stromschutzschaltern und bei der Messung von Strömen verwendet.

Zu den Tiefziehprodukten gehören die sog. Näpfchen, die im Bereich der Verteidigungstechnik zur Herstellung von Patronen- und Granathülsen verwendet werden.

Edelmetall-Teile

Zu den Edelmetall-Teilen gehören der Platingerätebau (dieser beinhaltet die Herstellung von Dünnwannen für die Glasfaserindustrie), die Herstellung von Silberfolien für die Elektro- und Musikinstrumentenindustrie sowie die Herstellung von Kontakten (dies sind Stanz- und Ziehteile für die Fahrzeug- und Elektroindustrie).

Galvanik

Gegenstand des Geschäftsfeldes Galvanik ist die Beschichtung von Metallen und Kunststoffen. Diese finden insbesondere in der Telefonindustrie bei der Produktion von Handys und im Sanitärbereich Verwendung.

Strategie des Geschäftsfeldes Teile ist es, die Sicherung der Vormaterialbelieferung (Band) zu erreichen. Daneben soll ein Know-how-Transfer hin zu höherwertigen Produkten und, mit Hilfe strategischer Allianzen, ein verstärkter Zugang zu neuen Branchen (u. a. Automobilbau) erreicht werden. Es besteht der konkrete Plan, eine Kooperation im Produktbereich Ringbandkerne einzugehen. In der Geschäftseinheit Teile sind jedoch auch Investitionen notwendig,

um z.B. die Werkzeugbaukompetenz auszubauen. Diese ist wesentliche Voraussetzung des Geschäftserfolges. Daneben wird ein Einstieg in die Modulfertigung und in die Komponentenfertigung geplant. Weiteres strategisches Ziel ist es, Systemlieferant auf dem Markt für Handys oder Schutzschalter zu werden.

10.1.5 Entsorgung und Handel mit Altmetallen

Die Behandlung von Abfallschrotten innerhalb der Fertigungsprozesse von NE-Metallerzeugnissen sowie die Wiederverwendung von Altmünzen erfordern hohe metallurgische Kompetenz im Bereich von Roh- und Altmetallen und in allen relevanten Fragen der Entsorgung von Metallabfällen. Den Zugang zu dieser Kompetenz hat die Gesellschaft über eine jeweils 30%ige Beteiligung an den Firmen H.D.E. Wilhelm Raven GmbH (Recycling) und Wilhelm Raven Euro-Metall GmbH erworben.

10.1.6 Historische Entwicklung

Im Folgenden ist die historische Entwicklung der VDN AG (alt) als der wesentlichen Tochtergesellschaft des Geschäftsbereichs dargestellt:

1902	GRÜNDUNG DER AKTIENGESELLSCHAFT „VEREINIGTE DEUTSCHE NICKEL-WERKE AG“ I. G., SCHWERTE
1909	Übernahme Messingwalzdraht Basse, Letmathe
1913	Übernahme Messingwerk Klewitz, Schwerte
1922	Übernahme H. D. Eichelberg & Co., Iserlohn
1937	Gründung der Metallwerke Wandhofen GmbH, Wandhofen
1938	Beteiligung an Edelstahl-Industrie Möller & Co.
1966	Erwerb der Aktienmehrheit Hindrichs-Auffermann AG, Wuppertal
1966/67	Übernahme der restlichen 50% der Edelstahl-Industrie Möller & Co. GmbH, Schwerte
1982	Gründung der VDN America, Inc., USA
1986	Gründung Nickel France S. A. R. L., Paris
1988	Veräußerung der 100%igen Tochtergesellschaft Edelstahl-Industrie Möller & Co. GmbH, Schwerte
1989	Gründung Deutsche Nickel AG
1990	Gründung der US-Tochtergesellschaft Magnum Diversified Industries, Inc., Rhode Island Erwerb der City Metal Co., Inc., Rhode Island, und Erwerb der Rhode Island Reduction Coop., Rhode Island, USA, als Tochtergesellschaften der Magnum Diversified Industries, Inc.
1991	Veräußerung der H. D. Eichelberg & Co. GmbH, Iserlohn Gründung der EuroCoin GmbH, Schwerte
1992	Erwerb der Auerhammer Metallwerk GmbH, Aue Gründung der VDN-Gastronomieservice GmbH, Schwerte
1995	Zusammenführung des operativen Geschäftes der Criterion Metals, Inc. und der Magnum Diversified unter die neu gegründete Criterion Holdings, USA
1997	Erwerb der Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung, Halsbrücke Gründung der EuroCoin Recycling GmbH, Schwerte
1998	Beteiligung an World Money Fair AG, Basel (24%) Beteiligung an Wilhelm Raven Euro-Metall GmbH, Dortmund (30%) Beteiligung an H. D. E. Wilhelm Raven GmbH, Dortmund (30%) Erwerb der Burmeister & Thelen GmbH, Willich
1999	Gründung der Compañía Europea de Cosepeles S. A., Madrid (50%) Beteiligung an der Conial S. p. A., Rom

- 2000 Gründung der EuroCoin AG, Schwerte (durch Ausgliederung des Geschäftsfeldes „Münzen und Medaillen“ aus der Unternehmensgruppe Deutsche Nickel AG, Schwerte)
Gründung EuroCoin Venture Capital GmbH, Schwerte
Gründung EuroCoin Consulting GmbH, Wien (50 %)
Gründung DeNISys GmbH, Schwerte (50 %)
- 2001 Verschmelzung der VDN AG (alt) auf die VDN AG

10.2 Business Unit Payment Systems

10.2.1 Beschreibung

Gegenstand der Business Unit Payment Systems ist die Herstellung und der Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen für die Abwicklung von Zahlungsvorgängen jeder Art, wobei der Schwerpunkt in der Herstellung und dem Vertrieb von Münzronden liegt. Bei der Herstellung von Münzrohlingen wird eine marktführende Stellung eingenommen. Die Stärke ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass in diesem Geschäftsbereich Münzrohlinge aus jedem derzeit verwandten Werkstoff bzw. jeder Legierung gefertigt werden können. So gehören Münzrohlinge aus Vollmaterial, plattiertem Material sowie galvanisch behandelten Oberflächen sowohl aus edlen als auch aus unedlen Metallen zum Produktangebot. Der Produktionsprozess beginnt beim Schmelzen der Legierungen über die Bearbeitung der erschmolzenen Bänder und endet mit den prägefertigen Münzrohlingen.

10.2.2 Historische Entwicklung

Wesentliche Tochtergesellschaft dieses Geschäftsbereichs ist die EuroCoin AG mit Sitz in Schwerte. Diese ist aus dem organisatorischen Geschäftsfeld Münzen und Medaillen durch Ausgliederung und formwechselnde Umwandlung entstanden. Der notarielle Ausgliederungs- und Übernahmevertrag wurde am 30. August 2000 abgeschlossen und rückwirkend zum 1. Januar 2000 wirksam. Die Anteilseigner der EuroCoin AG haben die Übertragung angenommen, die Anteilseigner der Deutsche Nickel AG haben der Ausgliederung zugestimmt. Die notwendigen Eintragungen in den Handelsregistern erfolgten bei der EuroCoin GmbH am 20. Oktober 2000 und bei der Deutsche Nickel AG am 26. Oktober 2000. Mit Beschluss vom 30. August 2000 wurde die formwechselnde Umwandlung in eine Aktiengesellschaft beschlossen und eine Kapitalerhöhung beschlossen. Die Eintragung der EuroCoin AG in das Handelsregister erfolgte am 9. November 2000. Die Tochtergesellschaft wird von der Deutsche Nickel AG finanziert.

Die EuroCoin AG bietet mit ihren Tochtergesellschaften Produkte für die Payment Systems-Industrie an. Das Produktangebot umfasst neben „cash“-Produkten auch „non-cash“-Produkte des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

Die Unternehmensgruppe gewann im Rahmen der internationalen Ausschreibung der Euro-Fertigung in den Jahren 1999–2001 mehr als 40 % aller bisher erteilten Aufträge. Dies entspricht einem Auftragsvolumen von nahezu EUR 500 Millionen. An dem Standort Schwerte werden Euro-Münzen für 1 Euro und 2 Euro hergestellt. Diese bestehen unter anderem aus Nordic Gold. Daneben werden 10-, 20- und 50-Cent-Münzen und Münzen von Ländern außerhalb des Gebietes der Euro-Einführung hergestellt. Es wurden strategische Joint Ventures mit der spanischen Münze bei der Gründung der 50%igen Tochtergesellschaft CECO S.A. (Compañía Europea de Coseples S.A.) in Madrid eingegangen.

Am 11. April 2003 hatte die EuroCoin AG zunächst ein öffentliches Übernahmeangebot (Pflichtangebot) an die Aktionäre der Winter AG, Olching, angekündigt. Zuvor hatte die EuroCoin AG einen Aktienanteil an der Winter AG in Höhe von ca. 13,4 % der Stimmrechte erworben. Ferner hatte die EuroCoin AG einen Poolvertrag mit der 29,5%-Aktionärin Susanne Winter abgeschlossen, der die EuroCoin AG zur Bestimmung des Abstimmungsverhaltens dieser Aktionärin berechtigte. In der Folge stellte sich heraus, dass unter anderem wegen zunächst anstehender kartellrechtlicher

Genehmigung sowie einer einvernehmlichen Änderung des Poolvertrags eine Verpflichtung zur Abgabe eines Pflichtangebots gemäß Wertpapier-Übernahmegesetz nicht vorlag. Die EuroCoin AG nahm daraufhin von dem angekündigten Pflichtangebot Abstand. Die EuroCoin AG wird ihren gesetzlichen Verpflichtungen nach dem Wertpapier-Übernahmegesetz, soweit anwendbar, nachkommen.

Die Business Unit Payment Systems erwarb ferner im Rahmen ihres Nordic Coin-Joint Venture mit dem finnischen Partner Mint of Finland die Münzprägestätte Schwedens. Mit dieser Übernahme wurde gleichzeitig eine mehrjährige Liefergarantie für Münzen und Münzronden vereinbart, die auch eine etwaige Euro-Einführung in Schweden einschließt. Für die Business Unit ist dies ein Schritt zur Sicherung heutiger und zukünftiger Märkte.

Bereits im Juni 2002 hatte die EuroCoin Venture Capital GmbH, Schwerte, den Geschäftsbetrieb der im Internet-Clearing tätige iclear Handel im Internet AG, Köln, von deren Insolvenzverwalter erworben und sich in EuroCoin iclear GmbH umbenannt. Gefolgt wurde diese Akquisition von dem Erwerb eines Anteils von 75 % an der comcard GmbH mit Sitz in Falkenstein im September 2002. Die comcard GmbH ist ein Anbieter von Smartcard-Systemen für den Zahlungsverkehr, die Identifikation und die Kommunikation. Die Herstellung, Personalisierung und Chip-Bestückung von Krankenversicherungs-, Kredit- und Kundenkarten erfolgen in der modernen Fertigung am Standort in Falkenstein.

Durch ihre Akquisitionstätigkeit ergänzt die EuroCoin AG ihr traditionelles Münzgeschäft um den bargeldlosen Zahlungsverkehr und baut auf diese Weise ihre Führungsposition als Zahlungsmittelspezialist für Cash- und Non-Cash-Systeme aus.

In Halsbrücke produziert die Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung 1-, 2- und 5-Cent-Münzen aus kupfergalvanisiertem Stahl sowie sämtliche Edelmetallronden. Die EuroCoin AG ist mit dieser Herstellungsvielfalt Marktführerin, sie ist als einziges Unternehmen auf der Welt in der Lage, alle acht Münzen für den Euro aus eigener Wertschöpfungskette herzustellen. Komplettiert wurde die Produktpalette bereits im Geschäftsjahr 2001 mit dem Angebot von Entwertungssystemen für Altmünzen. Diese Systeme bilden die Grundlage für den ressourcenschonenden Rückkauf von entwerteten Münzen, die als Rohstoff für neue Münzwerkstoffe eingesetzt werden können.

Das Geschäftsfeld Oberflächentechnologie der EuroCoin AG befasst sich mit der Bearbeitung von Handy- und Computersteckern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002 war die Business Unit mit einer besonderen Herausforderung konfrontiert: Die erhöhte Nachfrage nach Münzen und Münzrohlingen im Zusammenhang mit der Einführung der neuen europäischen Währung ist nach der so genannten Erstausrüstung erwartungsgemäß rückläufig gewesen. Diese erwartete Zurückhaltung verstärkte sich jedoch im Jahresverlauf in einem nicht absehbaren Ausmaß.

Die Erstausrüstungsmenge mit Euro-Münzen war weit geringer, als die Analysten der Finanzministerien und Zentralbanken noch zu Jahresende 2001 geschätzt hatten. Waren die Auftragsbücher im 1. Quartal 2002 noch mit Euro-Aufträgen gefüllt und die Kapazität aufgrund von Bestellungen bzw. Reservierungen bereits für den Jahresverlauf belegt, mussten alle Marktteilnehmer eine außerordentliche Änderung im Bestellverhalten der europäischen Münzanstalten, Finanzministerien und Zentralbanken erleiden. Allein in der Bundesrepublik Deutschland schätzte man im April/Mai 2002 den Reservebestand in den Tresorräumen der Bundesbank auf bis zu 9 Mrd. Münzen. Eine enorm hohe Zahl gegenüber dem Gesamtbestellvolumen von ca. 18 Mrd. Münzen. Fast die Hälfte aller produzierten Euro in der Bundesrepublik liegen somit noch in den Tresoren der Bundesbank, stehen für die weitere Verwendung zur Verfügung und verhindern damit gleichzeitig die vorher prognostizierten Nachbestellungen.

Die Folge dieser staatlichen Fehleinschätzungen war eine außerordentlich gesunkene Nachfrage, d. h. ein deutlich geschrumpfter Gesamtmarkt. Diese Situation verlangte schnelle Entscheidungen und kurzfristig wirkende Maßnahmen. Folgendes Maßnahmenpaket wurde im Verlauf des Geschäftsjahres umgesetzt.

- Abbau der genutzten Kapazität (–30%) durch Schichten- und Personaleinsparungen (–37%).
- Verstärkung des internationalen Vertriebes in den Regionen Asien, Naher Osten, Nordafrika und Südamerika.
- Investition in den Erwerb von Absatzmärkten im Zusammenhang mit der Privatisierung beziehungsweise rechtlichen Neupositionierung von vormals staatlichen Münzprägstätten (Schweden, Finnland, Belgien, Italien).
- Schließung der Buntmetallfertigung in der Tochter Saxonia EuroCoin.
- Investition in einen Kosten sparenden, effizienteren Fertigungsablauf am Standort Schwerte, begleitet durch Anpassungen der Arbeitszeit (Steigerung der Wochenarbeitszeit von 35 auf 37 Stunden ohne Lohnausgleich) und weit reichende Entlohnungsveränderungen.

10.3 Business Unit Home Decoration

10.3.1 Beschreibung

Unter der Business Unit Home Decoration sind operative Tochtergesellschaften zusammengefasst, die sich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Wandbekleidungen aller Art spezialisiert haben. Hierbei nimmt das Tapetensortiment mit den bekannten Marken „Venilia“ und „Abélia“ eine bedeutende Stellung ein. Das Sortiment lässt sich untergliedern in Papier-, Acryl-, Schaum- und Vinyltapeten. Die bisher auf Tapeten spezialisierte Gruppe wird sich zu einer umfassenden Gruppe, die sich mit Dekorationen rund um das Wohnen (Home Decoration) beschäftigt, weiterentwickeln.

Nach den erfolgten Akquisitionen der Forbo-Gruppe (jetzt: Home Interiors-Gruppe), der Abélia Decors, der Novo/Wallco-Gruppe sowie der Alkor/Vénilia-Gruppe verfügt der Geschäftsbereich nunmehr über ein umfangreiches Sortiment qualitativ hochwertiger Wandbekleidung aus eigener Herstellung. Es umfasst u. a. Leimdrucktapeten, Tiefdrucktapeten, Weißpräge-, Hochpräge-, rapportgeprägte Kaschieredtapeten, Hochprägetapeten mit Prägedruck, Acrylschaumtapeten, Flachvinyltapeten, Kompaktvinyltapeten, Bordüren und selbstklebende Folien. Das umfassende Produktportfolio wurde durch die neu hinzugekommenen Tochtergesellschaften gestärkt und verfügt über hervorragende Absatzchancen auf allen wesentlichen Vertriebsschienen wie Fach- und Großhandel sowie Bau- und Möbelmärkte. In Westeuropa ist der Bereich Home Decoration mit Umsätzen von etwa EUR 250 Millionen¹ marktführend, weltweit wird der zweite Rang nach der amerikanischen Imperial Home Decor-Gruppe eingenommen. Infolge der Akquisitionen im November 2000 (Forbo-Gruppe) und Dezember 2001 (Alkor/Vénilia-Gruppe) ist die Vergleichbarkeit der Umsatzzahlen für die Jahre 2000 bis 2002 nur bedingt gegeben.

Zu Beginn des Jahres 2003 übernahm die Tapetenfabrik Coswig GmbH die ausstehende 50%ige Kommanditbeteiligung an der Wohndekor Coswig GmbH & Co. KG, so dass sämtliche Kommanditanteile gegenwärtig von der Tapetenfabrik Coswig GmbH gehalten werden. Der Kaufpreis wurde, wie gesellschaftsvertraglich vorgesehen, von einem Schiedsgericht festgelegt und beträgt ca. EUR 5,5 Mio, zahlbar in festgelegten Raten bis 2007. Die VDN AG hat insoweit eine Konzernbürgschaft übernommen.

Die Gesellschaften des Bereichs sind getrennt in Produktions- und Vertriebsgesellschaften. Es ist geplant, neben strategischen gruppenweiten Produktionsgesellschaften für jedes Land je eine Tochtergesellschaft für den Vertrieb einzurichten.

¹ Unter Einbeziehung der 2001 erworbenen Alkor/Venilia Gruppe.

10.3.2 Historische Entwicklung

Die Hindrichs-Auffermann AG war bis 1994 im Bereich der Metallverarbeitung tätig. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden Münzrohlinge sowie Pressbleche und Endlosbänder für die Laminatfertigung gefertigt.

Im Jahre 1994 gab die Hindrichs-Auffermann AG diese Geschäftsfelder ab und wurde zur Führungsgesellschaft (Zwischenholding) im damaligen LPW-Konzern für den Geschäftsbereich Brandschutz.

Nach umfassenden Marktanalysen erfolgte im Jahre 1997 die Neuausrichtung der Gesellschaft, in dem die Hindrichs-Auffermann AG als Zwischenholding für die Business Unit Home Decoration ausgerichtet wurde.

Vor dem Hintergrund dieser strategischen Kerninhalte nahm der Aufbau des Geschäftsbereiches Home Decoration der Hindrichs-Auffermann AG folgenden Verlauf:

1997/1998	Übernahme der Tapetenfabrik Coswig GmbH, Coswig/Deutschland Übernahme der Novo Behang B. V., Haaksbergen/Niederlande Übernahme der Wallco International B. V., Haaksbergen/Niederlande
Dezember 1998	Übernahme der Abélia-Gruppe, Abbeville/Frankreich
Januar 1999	Gründung der Home Decoration Coswig GmbH, Coswig/Deutschland
November 2000	Übernahme der Forbo-Gruppe, Cramlington/Großbritannien (jetzt: Home Interiors Gruppe)
Dezember 2001	Übernahme der international aufgestellten Alkor/Venilia Gruppe und Abgabe des industriellen Folienbereichs der Forbo-Gruppe
März 2003	Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG

Diese aktiv betriebenen Entwicklungen der letzten Jahre haben zum Aufbau einer Gruppe geführt, die eine umfassende Produktionstechnik für alle für die Wandbekleidung wichtigen Produkte vorweist und über ein europaweit flächendeckendes Vertriebsnetz verfügt. Die nächsten Jahre werden gekennzeichnet sein durch Integrationsmaßnahmen mit dem Ziel, eine optimale Ausnutzung der sich hieraus ergebenden Potenziale zu erreichen.

10.4 Business Unit Fastening Systems

10.4.1 Beschreibung

Die Unternehmensgruppe Joh. Friedrich Behrens AG gehört nach der Verschmelzung der DOAG AG auf die Gesellschaft ebenfalls zur Gruppe der VDN AG.

Die Joh. Friedrich Behrens AG mit ihren Beteiligungsgesellschaften ist spezialisierter Hersteller von Befestigungssystemen für die Bau- und Möbelindustrie. Die Gruppe zählt zu den führenden Unternehmen in ihrer Branche. Die BeA-Produkte sind in die Geschäftseinheiten Klammern, Nägel und Sonstiges aufgeteilt.

Der Bereich Nagelsysteme wird seit einigen Jahren von der BeA-Gruppe offensiv ausgebaut. Nagelsysteme werden hauptsächlich an die Verpackungs- und Palettenindustrie sowie den Hausbau vertrieben. In diesem Bereich wird die Behrens-Gruppe auch in den nächsten Jahren Umsatz und Marktanteil kontinuierlich ausbauen.

Die Geschäftseinheit Klammersysteme ist die stärkste Business Unit der BeA-Gruppe. Hauptabsatzgebiete sind die Möbelindustrie, Verpackungsindustrie und der Innenausbau. Mit den Klammerprodukten ist die BeA Marktführerin in Europa.

Neben den Zentralbereichen Klammern und Nägel vertreibt die Unternehmensgruppe weitere Produkte an bestehende Kunden, die unter der Geschäftseinheit Sonstiges geführt werden. Hierzu zählen elektronisch gesteuerte Anlagen, Holzverbindersysteme, Schmelzklebesysteme, Druckluftzubehör und vieles andere mehr.

10.4.2 Historische Entwicklung

Die Johann Friedrich Behrens wurde 1910 in Hamburg als Speditionsunternehmen gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Bereich Spedition kontinuierlich reduziert und eine Produktion von Standardbüroheftklammern aufgenommen. Anfang der 50er Jahre wurde die Produktion dann auf die Herstellung von Industrieklammern zur Befestigung in der Polstermöbelindustrie ausgeweitet. Gleichzeitig mit dieser Expansion zog das Unternehmen nach Ahrensburg. Anfang der 60er Jahre erfolgte dann eine Expansion in Europa, in der in den meisten europäischen Ländern Tochtergesellschaften gegründet wurden. Anfang der 60er Jahre wurde die Gesellschaft vom damaligen Alleinaktionär an die Belegschaft „verschenkt“. Aufgrund der Austritte einiger wesentlicher Gesellschafter in den 70er Jahren wurde die Gesellschaft 1975 in die Joh. Friedrich Behrens AG umfirmiert. Sämtliche verbliebenen Mitarbeiteranteile wurden in Aktien umgewandelt. Seit diesem Zeitpunkt ist die Joh. Friedrich Behrens AG im Freiverkehr an der Hamburger Börse gehandelt. Ca. 65% der Anteile an der Joh. Friedrich Behrens AG werden gegenwärtig von der VDN AG gehalten und dort konsolidiert.

10.5 Geschäftsbereich Sonstiges

Die Geschäftseinheiten Anlagenbau, Bau und Engineering sowie Geschenkartikel stellen Randaktivitäten dar, die einer genauen Überprüfung unterliegen und einer anderweitigen Verwendung zugeführt werden sollen.

Bau und Engineering

Die Geschäftseinheit Bau und Engineering wird im Wesentlichen durch die RI Wohnungsbau Schröer GmbH, Schwerte (nachfolgend „RI“) betrieben. Satzungsgegenstand der RI ist der Ankauf von Grundstücken, die Errichtung und der Verkauf von Bauwerken aller Art, die Durchführung von Ingenieur- und Architektenleistungen, die Übernahme von Verwaltung, Baubetreuung und Treuhandschaften, die Vermittlung von Immobilien und Darlehen (sowie Hilfsgeschäfte und der Erwerb ähnlicher Unternehmen und die Beteiligung an solchen Unternehmen).

Im Jahre 1974 ursprünglich als GmbH & Co. KG gegründet, plant, entwickelt, baut und vertreibt die RI seit 1981 in der Rechtsform der GmbH als Bauträger schlüsselfertige Ein- und Zweifamilienhäuser, Reihen- und Mehrfamilienhäuser sowie Gewerbeobjekte in Nordrhein-Westfalen und den neuen Bundesländern, dort insbesondere in Sachsen-Anhalt und Berlin-Brandenburg. Die RI unterliegt insoweit der Makler- und Bauträgerverordnung (MaBV). Für das zuletzt geprüfte Wirtschaftsjahr 2002 hat die Treuog GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 31. März 2003 einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk nach § 16 MaBV erteilt. Die RI ist im Besitz einer Gewerbeerlaubnis nach § 34 c der Gewerbeordnung und ist in Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt als Baubetreuungsunternehmen nach § 37 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes zugelassen.

Die REGO Immobilien Bauträger GmbH und RI Wohnpark Fley GmbH, Schwerte, sind 100%ige Projekttochtergesellschaften und sollen nach Abwicklung der Errichtung und Vermarktung von rund 50 Reihenhäusern in Hagen-Fley und von rund 60 Reihenhäusern in der Region Schwerte-Wandhofen auf die RI verschmolzen werden. Niederlassungen unterhält die RI in Berlin, Köln und Magdeburg.

Das Stammkapital der RI in Höhe von DM 10.600.000,00 wird zu 75 % von der RI Holding GmbH, Schwerte, einer 100 %igen Tochtergesellschaft der VDN AG, sowie zu 25 % von einem der Geschäftsführer (als dessen einzige Beteiligung an VDN Konzerngesellschaften) gehalten.

Die RI sieht wegen des regionalen Charakters ihres örtlich hauptsächlich relevanten Marktes (Dortmund, Bochum, Ruhrgebiet, Brühl und Meerbusch) in ihrer planerischen Kreativität (gefällige und innovative Architektur) und in hoher Kundenzufriedenheit nachhaltige Wettbewerbsvorteile.

Gastronomieartikel

VDN-Gastronomieservice GmbH

Diese Geschäftseinheit ist auf die Herstellung und den Vertrieb von Bestecken sowie anderen metallischen Gastronomieartikeln spezialisiert. Neben den Supermärkten und SB-Läden kommt dem Gastronomie-Fachhandel zunehmende Bedeutung als Abnehmer dieser Produkte zu.

10.6 Unternehmensstrategie der Verschmelzungen

10.6.1 Begründung der Verschmelzungen

Mit der bereits im Dezember 2001 vorgenommenen Verschmelzung der VDN AG (alt) sowie der im März 2003 wirksam gewordenen Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG wurde die Konzernstruktur vereinfacht und die Selbständigkeit der Tochtergesellschaften durch Dezentralisierung gestärkt. Daneben wurde die Kapitalmarktfähigkeit verbessert.

Zielsetzung der VDN AG ist es, die einzelnen Geschäftsbereiche wertorientiert zu führen. Es wird eine langfristige, ertragsorientierte Entwicklung hin zu einer Marktführerschaft in den einzelnen Märkten der Geschäftsbereiche angestrebt. Eine derartige Zielsetzung erfordert ein aktives Portfoliomanagement und die Bereitschaft, die Struktur den Gegebenheiten anzupassen.

Vor den erfolgten Verschmelzungen waren die Geschäftsbereiche Nonferrous Metal Technology, Payment Systems, Home Decoration und Fastening Systems jeweils unter einer gesonderten Holding gebündelt, die die Funktion der Kapitalbeschaffung und der Führung übernahm. Zwei dieser Zwischenholdings waren als börsennotierte Aktiengesellschaften organisiert, an denen die VDN AG mit weniger als 100 % beteiligt war. Hierbei handelte es sich um die Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG (alt), an der die VDN AG mit ca. 61,0 % beteiligt war sowie die Hindrichs-Auffermann AG, an der die VDN AG mit 50,0 % plus 1 Aktie beteiligt war.

Das geplante interne und externe Wachstum erfordert jedoch neben notwendigen Innovationen sowie der Internationalisierung in den Geschäftsbereichen zusätzliche Finanzmittel. Die Entwicklungen auf dem Finanzmarkt und die neuen Eigenkapitalrichtlinien des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht („Basel II“) erfordern eine immer stärkere Orientierung auch mittelständischer Unternehmen und Unternehmensgruppen an die Erfordernisse des Kapitalmarkts. Der Zugang zu traditionellen Finanzierungsquellen wird immer schwieriger. Deshalb müssen sich mittelständische Unternehmensgruppen wie die VDN AG diesen Veränderungsprozessen stellen und sich an die hieraus ergebenden Veränderungen anpassen.

Die Teilnehmer am Kapitalmarkt erwarten zunehmend, dass ein gewisses Volumen an freien Aktien (Free Float) handelbar ist, um einen kontinuierlichen, angemessenen Handel zu ermöglichen. Dieses Volumen wird auch benötigt, um eine angemessen bewertete Börsenkapitalisierung des Unternehmens zu erreichen.

Die alte Struktur verhinderte dies nach Auffassung der an den Verschmelzungen beteiligten Gesellschaften sowohl bei der VDN AG als auch bei den börsennotierten Zwischenholdings, da die Börsenkapitalisierung und das Volumen der frei handelbaren Aktien zu gering waren, um ein breites Anlegerinteresse zu finden. Durch die Verschmelzung der Holdinggesellschaften auf die VDN AG wurden diese Nachteile der Gesellschaften beseitigt und eine Verbesserung der Kapitalmarktfähigkeit erreicht. Dafür sprachen auch steuerliche Gründe, weil durch die nunmehr geltende Steuerfreiheit von Dividenden, die von Kapitalgesellschaften vereinnahmt werden, Aufwendungen der Holdings steuerlich nicht mehr abgesetzt werden können.

10.6.2 Folgen der Verschmelzungen

Die Bündelung der Kapitalmarktcompetenz bei der VDN AG schafft die Basis für das am Kapitalmarkt notwendige Volumen bis hin zur S-DAX-Fähigkeit sowohl für die Equity- als auch die Debtfinanzierung und jede sich hieraus ergebende Kombinationsmöglichkeit. Dies eröffnet der neu strukturierten Unternehmensgruppe die Möglichkeiten, die für ein Wachstum erforderlichen Finanzmittel sowohl für Investitionen als auch für Akquisitionen zu generieren. Die Gesellschaft erwartet, dass die Kapitalaufnahme wesentlich erleichtert wird gegenüber den bisher gegebenen Möglichkeiten einer Kapitalaufnahme sowohl der VDN AG als auch der Hindrichs-Auffermann AG und der VDN AG (alt).

Die Beseitigung einer gesellschaftsrechtlichen Ebene durch die Verschmelzungen auf die VDN AG führt auch zu Kosteneinsparungen. Die Kosten der bisherigen Zwischenholdings VDN AG (alt) und Hindrichs-Auffermann AG beliefen sich auf etwa Euro 4 Mio. ohne Finanzierungskosten. Die Gesellschaft rechnet durch die Verschmelzungen mit Einsparungen von bis zu Euro 1,8 Mio.

Hinzu kommt, dass durch die neue Steuergesetzgebung (Steuerfreiheit von empfangenen Dividenden der Gesellschaft) Aufwendungen nicht mehr zur Verminderung der Körperschaftsteuer verwendet werden können, wenn sie in dem jeweiligen Wirtschaftsjahr mit steuerfreien Dividenden im Zusammenhang stehen. Dies könnte zu einem zusätzlichen Aufwand führen, der sich negativ auf die Börsenkapitalisierung der VDN AG auswirken würde.

Die Kosteneinsparungen und die Erhöhung der steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen werden einen positiven Effekt auf die Börsenkapitalisierung bewirken, der letztlich das Potenzial der Unternehmensgruppe zur Nutzung des Kapitalmarktes für die Finanzierung des Wachstums verbessert.

10.6.3 Ziele und strategische Ausrichtung der VDN AG (neu)

Die strategische Ausrichtung der VDN AG ist geprägt von dem Leitbild einer unternehmerisch ausgerichteten Managementholding, die folgende Vision als Leitlinie verfolgen wird:

Die VDN AG versteht sich als offenes System, das durch die Beteiligung an verschiedenen in sich homogenen Subsystemen eine kontinuierliche Wertsteigerung für ihre Anteilseigner realisiert. Die Subsysteme müssen eine führende Wettbewerbsposition in ihren Märkten aufweisen und hierüber der VDN AG und somit letztlich ihren Aktionären ein überdurchschnittliches Wertsteigerungspotenzial eröffnen.

Die auf dieser Vision basierende strategische Ausrichtung entspricht der bisherigen, erfolgreichen Strategie der VDN AG.

Unternehmensstrategie ist es, in den jeweiligen Geschäftsbereichen eine nachhaltige Gesamtkapitalrendite von 15 % zu erzielen. Hierfür wird das Portfolio der Gesellschaft laufend überprüft und durch strategisch sinnvolle Akquisitionen oder Joint Ventures erweitert und ergänzt. Eine Bereinigung der Beteiligungen soll in den Teilbereichen weiter vorangetrieben werden, die entweder das Produktangebot nicht sinnvoll erweitern, in denen die Umsetzung des Zieles einer führenden Marktposition nicht durchführbar erscheint oder in denen die Renditevorgaben auf absehbare Zeit nicht erreicht werden. So trennte sich die Gesellschaft von den Recyclingaktivitäten in den USA, eine Trennung von dem artfremden Kupfer- und Messinggeschäft in den USA ist geplant.

Die Hindrichs-Auffermann Metallverarbeitungs GmbH in Ennepetal wurde an das schwedische Unternehmen Sandvik veräußert und die Geschäftseinheiten der VDN-Gastronomieservice GmbH, die nicht mehr zu den erhaltenswerten Kerngeschäften der Gesellschaft gezählt werden, unterliegen der eingehenden Prüfung einer anderweitigen Verwendung. Zur Stärkung der einzelnen Geschäftsbereiche wurde z.B. das operative Geschäft der Saxonia Edelmetalle GmbH in die Bereiche Ronden und Galvanik geteilt. Der Teilbereich Ronden soll von der Tochtergesellschaft Saxonia EuroCoin GmbH und das Edelmetallgeschäft von der Deutsche Nickel AG als Bestandteil des NE-Bereichs geführt werden.

10.7 Unternehmensverträge

10.7.1 Gewerbesteuerliche Organschaft

Die Gesellschaft hat hinsichtlich der Umlage der Gewerbesteuer Vereinbarungen mit konzerneigenen Tochtergesellschaften getroffen, die Bestandteil der gewerbesteuerlichen Organschaft sind. Die Gesellschaften werden so mit Gewerbesteuer belastet, als ob sie selbständiges Gewerbesteuersubjekt wären.

10.7.2 Ergebnisabführungsverträge

- (i) Ergebnisabführungsvertrag mit der Deutsche Nickel AG
Zwischen der VDN AG und der Deutsche Nickel AG, Schwerte, wurde am 21. Dezember 2001 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Dieser Ergebnisabführungsvertrag ist nach erfolgter Zustimmung der Hauptversammlung der VDN AG (neu) und der Zustimmung der Hauptversammlung der Deutsche Nickel AG sowie der Eintragung des Ergebnisabführungsvertrages in das Handelsregister der Deutsche Nickel AG als abhängige Gesellschaft am 28. Oktober 2002 wirksam geworden.
Aufgrund des Vertrages verpflichtet sich die Deutsche Nickel AG ihr Ergebnis – ermittelt nach Maßgabe der handelsrechtlichen Vorschriften unter Beachtung der für die Körperschaftsteuer jeweils geltenden Vorschriften – an die VDN AG abzuführen.
- (ii) Sonstige Ergebnisabführungsverträge
Innerhalb des VDN Konzerns haben ferner jeweils die Deutsche Nickel AG als herrschendes Unternehmen und die EuroCoin AG, die Auerhammer Metallwerk GmbH sowie die Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung als unabhängige Gesellschaften Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Auch diese Ergebnisabführungsverträge sind mit der Zustimmung der Hauptversammlungen der beteiligten Gesellschaften sowie der Eintragungen in das Handelsregister der jeweils abhängigen Gesellschaft wirksam geworden.

10.8 Unternehmensfinanzierung

Es besteht eine Euro-Anleihe über EUR 120 Mio., die am 30. August 1999 von der Deutsche Nickel AG unter der Federführung der Commerzbank AG und der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA am Kapitalmarkt platziert und von der VDN AG (alt) garantiert wurde. Die Anleihe hat eine Verzinsung von 7,125 % und eine Laufzeit von sieben Jahren, sie ist am 30. August 2006 fällig.

10.9 Investitionen

Die folgende Tabelle enthält Angaben* über die Investitionen der letzten drei Geschäftsjahre:

	2000	2001	2002
VDN Konzern (neu)			
Sachanlagen	28.225	22.460	31.901
Finanzanlagen	3.082	8.194	2.630

* Angaben in TEUR.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine substantiellen Investitionen vorgenommen und sind auch nicht beabsichtigt. Laufende Investitionen bestehen nicht.

10.10 Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31. Dezember 2002 zehn Mitarbeiter und blieb damit auf Vorjahresniveau. Der VDN Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2002 3.698, im Vorjahr waren es 3.774 Mitarbeiter. Auf die Business Unit Nonferrous Metal Technology entfielen hiervon zum 31. Dezember 2002 679 Mitarbeiter (Vorjahr 805), auf die Business Unit Payment Systems entfielen 555 Mitarbeiter (Vorjahr 572), auf die Business Unit Home Decoration entfielen zu diesem Stichtag 1.741 Mitarbeiter (Vorjahr 1.779). Die Business Unit Fastening Systems beschäftigte zum 31. Dezember 2002 682 Mitarbeiter (Vorjahr 672).

10.11 Management Führungsstruktur

Die VDN AG verfolgt aufgrund der strategischen Diversifizierung eine den Geschäftsbereichen angepasste, konsequente Führung. Dabei verfolgen alle Geschäftsbereiche die Strategie, eine marktführende Stellung zu erreichen. Vorrangiges Ziel der Gesellschaft ist es dabei, den Blick für das Gesamtunternehmen zu sichern.

Die strategischen Ziele der einzelnen Geschäftsbereiche werden mit der Managementholding abgestimmt, ansonsten aber verfügen die einzelnen Tochtergesellschaften über eine selbständige, umfassende Infrastruktur zur Realisierung der operativen Aufgaben. Die Geschäftsbereiche haben volle Ergebnisverantwortung für ihre homogenen Beteiligungsfelder und werden von den jeweiligen Geschäftsbereichsleitern bzw. bei Tochtergesellschaften von ihren Geschäftsführern oder Vorständen alleinverantwortlich geführt.

Ein Ziel der Neustrukturierung ist es, selbständiges unternehmerisches Handeln in den Geschäftsbereichen zu fördern und gleichzeitig die Vorteile einer größeren Unternehmensgruppe unter Beibehaltung der Mittelstandsorientierung zu wahren. In diesem Sinne wird die VDN AG folgende Funktionen übernehmen:

- Schaffung und Sicherstellung einer gemeinsamen Corporate Identity
- Einheitliches internationales Auftreten
- Bündelung der Kapitalmarktcompetenz
- Ertragsteueroptimierung

Darüber hinaus findet jedoch eine Konzentrierung auf streng selektive Kernaufgaben statt, die die Steuerung und Entwicklung des Gesamtunternehmens fördern. Zu den Kernaufgaben wird es gehören, eine Steigerung des an der Börse festgestellten Unternehmenswertes zu erreichen und die Kapitalmarkt-kommunikation (Investor Relations-Tätigkeit) zu optimieren.

Die Gesellschaft wird darüber hinaus die Planungsprozesse des Gesamtunternehmens leiten, klare Zielvorgaben für die einzelnen Bereiche und Tochtergesellschaften entwickeln und ein strategisches Controlling durchführen.

10.12 Vergütungssysteme

Entlohnung von gewerblichen Mitarbeitern

Für die Grundentlohnung gilt der in den jeweiligen Gesellschaften gültige Tarifvertrag, wenn eine Tarifbindung besteht. Innerhalb der Gesellschaften sind regionale Unterschiede zu berücksichtigen. Die Eingruppierung erfolgt grundsätzlich auf Basis der Tätigkeit.

Zusätzlich zur Grundlohnvergütung bestehen in den einzelnen Gesellschaften unterschiedliche Leistungslohnsysteme (i. d. R. Prämiensysteme). Diese werden mit den zuständigen Betriebsräten verhandelt und orientieren sich grundsätzlich an der Erhöhung der Produktivität. Diese Leistungslohnbestandteile werden regelmäßig auf ihre Ergebnisrelevanz überprüft und weiterentwickelt.

Vergütung bei Tarifangestellten

Auf Basis tätigkeitsbezogener Eingruppierungsmerkmale wird bei Tarifbindung das Grundgehalt festgelegt. Zusätzlich findet eine personenbezogene Leistungsbeurteilung statt. Hierbei werden verstärkt Zielvereinbarungssysteme eingesetzt.

Vergütung bei außertariflichen und Leitenden Mitarbeitern

Die Grundgehälter für diese Mitarbeiter werden nach den Kriterien

- Größe und Ertragslage des Unternehmens
- Ausbildung und Berufserfahrung
- Funktion und deren Bedeutung
- Personalverantwortung

festgelegt.

In den letzten Jahren hat der leistungsorientierte Bestandteil erheblich zugenommen und nimmt einen immer größer werdenden Anteil an den Gesamtbezügen ein. Für die Bestimmung dieses variablen Anteils werden die Ergebnissituation und die individuelle Leistung des Mitarbeiters zugrunde gelegt.

10.13 Grundbesitz

Die VDN AG verfügt in Norderstedt und Harksheide über Grundeigentum mit einer Gesamtfläche von rund 7.908 Quadratmetern.

10.14 Gewerbliche Schutzrechte, Marken, Lizenzen

Die Gesellschaft und die ihr untergliederten Einheiten verfügen über ein Portfolio von marktüblichen gewerblichen Schutzrechten. Sie ist jedoch nicht von einzelnen gewerblichen Schutzrechten, Marken oder Lizenzen wirtschaftlich abhängig.

10.15 Rechtsstreitigkeiten, Prozessrisiken

- (i) Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen gegen den Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Juni 2001 über die Zustimmung zum Entwurf des Verschmelzungsvertrages

Gegen den Verschmelzungsbeschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft betreffend die Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG waren beim Landgericht Düsseldorf Anfechtungs- bzw. Nichtigkeitsklagen erhoben worden. Mit den Klagen wurde die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses gerügt, d. h. die Anzahl der Aktien an der VDN AG, die den Hindrichs-Auffermann AG-Aktionären gewährt wurde, wurde als zu hoch angesehen. Der Vorstand der VDN AG hatte gegen die Klagen das Verfahren zur Feststellung deren offensichtlicher Unbegründetheit eingeleitet (§ 16 Abs. 3 UmwG). Mit gerichtlichem Vergleich vom 10. März 2003 wurden die Anfechtungs- bzw. Nichtigkeitsklagen von den Aktionären zurückgenommen. Ferner wurde unter anderem vereinbart, das Umtauschverhältnis bei der Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG in einem „freiwilligen Spruchverfahren“ von einem Schiedsgericht festlegen zu lassen.

- (ii) Spruchverfahren zur Überprüfung des Umtauschverhältnisses für die Verschmelzung der VDN AG (alt) auf die LPW (AG)

Des Weiteren haben drei Aktionäre der VDN AG (alt) einen Antrag auf Einleitung eines sog. Spruchverfahrens gemäß §§ 305 ff. UmwG zur Überprüfung des Umtauschverhältnisses für die Verschmelzung der VDN AG (alt) auf die LPW AG gestellt. Eine Entscheidung in diesem Verfahren steht noch aus.

Sowohl das vorgenannte Spruchverfahren wie auch das unter (i) erwähnte „freiwillige Spruchverfahren“ können ggf. zu einer Zuzahlungspflicht der Gesellschaft führen. Eine Auswirkung auf die bereits durchgeführten Kapitalerhöhungen besteht nicht.

- (iii) Nichtigkeitsklage und Antrag auf Erlass eines Aussetzungsbeschlusses gegen eine Entscheidung der Kommission vom 28. März 2001

Die Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung hat am 23. Mai 2001 bei dem Europäischen Gericht Erster Instanz in Luxemburg eine Nichtigkeitsklage und einen Antrag auf Erlass eines Aussetzungsbeschlusses gegen eine Entscheidung der Kommission vom 28. März 2001 erhoben. Darin sprach die Kommission aus, dass in der Zeit vor dem Erwerb der Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung durch den VDN Konzern (neu) Beihilfen an verschiedene Unternehmen in einer Gesamthöhe von EUR 17.860.000,00 missbräuchlich verwendet worden und daher zurückzufordern seien. Von diesem Betrag entfielen ca. EUR 1.630.000,00 zzgl. Zinsen in Höhe von etwa EUR 562.000,00 auf die Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung, eine mittelbare Tochtergesellschaft der VDN AG. Der Betrag von ca. EUR 1.630.000,00 zzgl. Zinsen wurde gegenüber der Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung mit Schreiben vom 17. April 2001 und vom 28. Mai 2001 durch die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) geltend gemacht. Die Geschäftsführung der Saxonia Edelmetalle GmbH hält die Forderung für unbegründet. Eine Entscheidung über diese Klage steht noch aus.

11. Finanzteil

Konzernabschluss der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2002 (nach IFRS)	53
Einzelabschluss der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2002 (nach HGB)	115
Jahres- und Konzernabschluss der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001 (nach HGB)	128

Konzernabschluss der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2002

Lagebericht	54
Konzernbilanz	70
Konzern-Anlagenspiegel	72
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	75
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	76
Primär- und Sekundär-Segmentberichterstattung	78
Konzern-Anhang	80
Wesentliche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften	109
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	113

Lagebericht VDN Konzern und VDN AG

Der Konzernabschluss sowie der Einzelabschluss (der gesondert angefordert werden kann) für das Geschäftsjahr 2002 werden im Folgenden zusammen erläutert; wenn nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die schwache Entwicklung der nationalen und internationalen Märkte setzte sich in 2002 fort. Vor allem in Europa und den USA drückten der zurückhaltende private Konsum sowie die allgemeine Unsicherheit auf die wirtschaftliche Situation der Unternehmen. Eine detaillierte Beschreibung der die VDN betreffenden Branchen und Regionen wird innerhalb der Berichte der operativ tätigen Business Units beschrieben.

Allgemeine Erläuterungen und strategische Ausrichtung

Die VDN versteht sich als Strategie- und Führungsholding für die Business Units Fastening Systems, Nonferrous Metal Technology, Payment Systems und Home Decoration. Die Business Units arbeiten in unterschiedlichen und voneinander unabhängigen Märkten. Jede einzelne Business Unit besteht ihrerseits aus einer Unternehmensgruppe, die operativ selbständig in den für sie wirtschaftlich interessantesten Geschäftsbereichen und Regionen agiert. Darüber hinaus führt die VDN verschiedene Beteiligungen, die im Bereich Other Investments zusammengefasst sind.

Die Holding entscheidet maßgeblich über die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des gesamten Unternehmensnetzwerks und formuliert entsprechende Zielvorgaben. Dabei verfolgt sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben eine unternehmerische und somit langfristige Perspektive. Dies gilt für die Gestaltung des Beteiligungsportfolios, für das Ausschöpfen der Investitions- und Desinvestitionspotenziale und damit für die Verwendung der vorhandenen Mittel. Des Weiteren hat die Holding das strategische Controlling sowie die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt übernommen. Diese Aufgaben können in der Holding für das Unternehmensnetzwerk gebündelt wahrgenommen werden. Nicht nur durch diese effiziente und somit kostenoptimale Erfüllung dieser Aufgaben schafft die Holding einen Mehrwert für die Gesamtgruppe. Sie eröffnet ihren Geschäftsbereichen zudem den Zugang zu alternativen Finanzierungsquellen und ermöglicht somit die Nutzung von Vorteilen gegenüber Wettbewerbern, denen aufgrund ihres mangelnden Volumens diese Möglichkeiten nicht zur Verfügung stehen.

Für den Investor bietet die strategische Aufstellung, mit vier Business Units in unterschiedlichen Märkten tätig zu sein, den Vorteil, vielfältige Chancen wahrzunehmen und gleichzeitig das Risiko breit zu streuen. Oberstes Ziel ist das Erreichen einer Kapitalrendite (ROCE) von 15 %, die mittelfristig in jeder Business Unit erreicht werden soll.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der VDN basiert maßgeblich auf den Ergebnissen der vier Business Units Fastening Systems, Nonferrous Metal Technology, Payment Systems und Home Decoration. Grundsätzlich wurde die Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr von der weltweit schwachen konjunkturellen Situation beeinflusst, die insbesondere im zweiten Halbjahr spürbar wurde. Vor diesem Hintergrund stellt sich die solide Entwicklung der Umsatzerlöse als noch befriedigend dar.

Insgesamt erzielte die VDN 2002 Umsätze in Höhe von 696 Mio. Euro. Diese Reduzierung im Vergleich zu 2001 ist jedoch im Wesentlichen auf verringerte Metallpreise sowie einen in diesem Ausmaß nicht vorhersehbaren Rückgang in der Business Unit Payment Systems zurückzuführen. Unter Einbeziehung der Bestandsveränderung ergab sich eine leichte Erhöhung der Gesamtleistung der Gruppe um 1,3%. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 66,3 Mio. Euro und konnten sich damit gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Dies liegt zum einen maßgeblich darin begründet, dass es in 2002 gelungen ist, im Bereich Home Decoration die geplante Restrukturierung umzusetzen und damit bei bisherigen Verlust bringenden Gesellschaften den Turnaround zu realisieren. Aus diesem Grund waren im Konzernabschluss die entsprechenden negativen Firmenwerte aufzulösen. Zum anderen wurden durch die nunmehr eingetragene Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG die bisherigen Minderheiten herausgekauft. Bedingt durch die Tatsache, dass aufgrund des gutachterlich bestätigten Umtauschverhältnisses eine geringere Kapitalerhöhung bei der VDN AG (einschließlich Kapitalrücklage) erforderlich war, als den Minderheiten im Konzernabschluss zuzuordnen war, ergab sich ein Ertrag von 24,1 Mio. Euro.

Der Materialaufwand verringerte sich leicht um rund 1% auf 393,8 Mio. Euro; die Materialeinsatzquote sank von 58,9% auf 57,7% in 2002. Die Personalkosten stiegen um 8% auf 145,7 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von 118,9 Mio. Euro auf 110,7 Mio. Euro. Bei beiden Aufwandsarten konnte – wenn man berücksichtigt, dass die Ende 2001 erworbene Alkor/Vénilia-Gruppe erstmalig konsolidiert worden ist – eine Kostensenkung realisiert werden, die bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einer Einsparung führte, die die Steigerung durch die Alkor/Vénilia-Gruppe überkompensierte.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Gesamtkonzerns stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 52,8 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 22,1% nach 43,2 Mio. Euro im Vorjahr. Das Finanzergebnis des Konzerns betrug 2002 rund –22 Mio. Euro. Daraus ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 28,1 Mio. Euro nach 16 Mio. Euro in 2001.

Der Jahresüberschuss des Konzerns nach Minderheitenanteilen beträgt 27,6 Mio. Euro gegenüber 2,1 Mio. Euro in 2001. Diese erfreuliche Ergebnisverbesserung ist zwar zum Teil auf die Reduzierung der Eigenkapitalgeber im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG zurückzuführen, aber auch Ausdruck der erfolgreichen Restrukturierungsleistung insbesondere in der Business Unit Home Decoration. Die in diesem Zusammenhang umgesetzten Maßnahmen haben substantielle liquide Mittel erfordert, was unter anderem durch die Inanspruchnahme der sonstigen Rückstellungen deutlich wird. Aufgrund der allgemein schwachen bis rückläufigen Kapitalmarkt-Entwicklung waren externe Quellen zur Finanzierung dieser Maßnahmen nicht zu akzeptablen Konditionen zu erschließen, so dass die Finanzierung fast ausschließlich aus Eigenmitteln dargestellt werden musste. Dies hatte zur Konsequenz, dass die Business Unit Home Decoration, trotz ihres positiven Ergebnisses, der Holding keine Beteiligungserträge hat zukommen lassen können. Die hiermit in Zusammenhang stehende Verbesserung der Eigenkapitalsituation ist in Verbindung mit den kosten- und prozessoptimierten Maßnahmen eine Investition in die Zukunft der Business Unit Home Decoration.

Fastening Systems

Das Produktportfolio der Business Unit Fastening Systems umfasst im Wesentlichen Industrieheftklammern, magazinierte Nägel, Schmelzklebstoffe und andere Elemente zur Befestigung von Holz und anderen Stoffen. Diese Produkte sind in drei Produktgruppen zusammengefasst: Klammersysteme, Nagelsysteme und Sonstiges. Im Kernmarkt Europa zählt die Unternehmensgruppe zu den Marktführern.

Die Business Unit differenziert sich gegenüber ihrem Wettbewerbsumfeld durch einen starken Systemgedanken bei den Produkten und vor allem durch eine ausgeprägte Servicephilosophie. Eine tragende Säule sind dabei die Kundendienstteams, die mit herausragendem Service vor Ort eine äußerst hohe Kundenzufriedenheit erreichen. Damit legen sie die Basis dafür, Folgegeschäfte für die Business Unit zu generieren.

Geschäftsverlauf 2002

Märkte und Highlights

Die europaweit angespannte und schwierige Konjunkturlage hielt 2002 weiter an. Auch für die Holz verarbeitende Industrie – hier befinden sich die Hauptabnehmer der Business Unit – war 2002 erneut ein schwaches Jahr. In allen relevanten Märkten gingen die Umsätze zum Teil deutlich zurück. So gab allein der europäische Markt im vergangenen Jahr um 10 bis 15% nach. In Deutschland schrumpfte der Branchen-Umsatz 2002 um rund 14%. Positive Ausnahmen bildeten die Länder Osteuropas, speziell die Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion, die deutliches Wachstum zeigten.

Auch in den außereuropäischen Märkten blieb die Entwicklung der relevanten Abnehmerindustrien schwach. Dies gilt für Nordamerika ebenso wie für die Märkte in Südamerika, die aufgrund eines rapiden Verfalls der jeweiligen Währungen ebenfalls kaum Wachstumspotenzial aufwiesen.

Während sich die Angebotsseite aufgrund der gefestigten Marktstrukturen auch in 2002 nicht weiter veränderte, ist der fragmentierte Nachfragemarkt weiterhin von einer zunehmenden Marktkonzentration geprägt, die zum Teil zu verschärftem Preisdruck führt. Trotz dieser schwierigen Marktentwicklung konnte sich der Geschäftsbereich Fastening Systems positiv weiter entwickeln, was durch den gesteigerten Umsatz und insbesondere das verbesserte Ergebnis zum Ausdruck kommt.

Um auch in diesem Marktumfeld weiter erfolgreich tätig sein zu können, wurden neben der erfolgreichen operativen Tätigkeit die Grundpfeiler der Unternehmensstrategie auch in 2002 konsequent ausgebaut. Hierzu zählen der Ausbau des Produktsortiments, eine weiterhin diversifizierte Beschaffungsstruktur und die Stärkung der Vertriebsaktivitäten.

Die Business Unit Fastening Systems entwickelte sich von einem früher auf Klammerprodukte spezialisierten Anbieter zu einer Unternehmensgruppe, die heute ein komplettes Sortiment an magazinierten Nägeln, automatischen Befestigungssystemen und angrenzenden Produkten anbietet. 2002 hat die spanische Tochterfirma durch den Aufbau eines kompletten Programms an Verpackungsprodukten das Sortiment der Gruppe erneut erweitert.

Die Möglichkeit, ein auch preislich äußerst wettbewerbsfähiges Angebot im Markt präsentieren zu können, sichert sich die Unternehmensgruppe durch eine diversifizierte Beschaffungsstruktur. Um Abhängigkeiten zu vermeiden und Preisdifferenzen nutzen zu können, werden keine festen Rahmenverträge mit Zulieferern oder Herstellern abgeschlossen. Vorprodukte wie gezogene Stahldrähte und -bänder, Heftklammerband und Nageldraht bezieht die Business Unit aus ganz Europa. Besondere Rohmaterialien und Fertigteile werden auch aus Indien und China importiert. Insgesamt konnten mit dieser Strategie die Durchschnittspreise der Rohmaterialien 2002 konstant gehalten werden.

Auf der Absatzseite nutzt die Business Unit vor allem zwei Vertriebskanäle, um ihre Kunden schnell und umfassend zu erreichen: Industriekunden werden direkt durch den Außendienst betreut, das Handwerk und andere Gewerbebetriebe über ein Großhändlernetz bedient. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde darüber hinaus in den USA ein Online-Bestellsystem eingeführt, das mittelfristig auch in Europa platziert werden soll.

Umsatzentwicklung

Der im Jahr 2002 erzielte Umsatz betrug 105 Mio. Euro. Dies ist ein Zuwachs von 2,4% zum Vorjahr. Diese Umsatzsteigerung resultiert im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung in Nordamerika. Hier wurde in 2002 ein Umsatz von 13,2 Mio. Euro erwirtschaftet und damit ein Zuwachs von 7,3% erzielt. In Deutschland ging der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 10,8% auf 13,4 Mio. Euro zurück, während die Umsatzentwicklung in den anderen Ländern Europas konstant blieb. Vor dem Hintergrund der rückläufigen Marktentwicklung ist dies ein enormer Erfolg, der zu einer Erhöhung der Marktanteile der Business Units führt.

Die Umsätze innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder haben sich 2002 gut entwickelt. Die Klammersysteme leisten nach wie vor den größten Beitrag zum Konzernumsatz vor dem Geschäftsfeld Nagelsysteme. Das Geschäftsfeld Sonstiges verzeichnete 2002 eine leicht ansteigende Tendenz.

Deutlich gestiegenes Ergebnis

Die Bruttomarge ist in 2002 mit 52,4% gegenüber dem Vorjahr (52,3%) stabil geblieben. Die Personalaufwendungen sind leicht angestiegen und beliefen sich auf 24,4 Mio. Euro (Vorjahr 23,8 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote betrug 23,3% in 2002 nach 23,2% im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten hingegen gesenkt werden. Das operative Ergebnis belief sich auf 6,1 Mio. Euro in 2002 und konnte damit auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Das negative Finanzergebnis hat sich aufgrund der gesunkenen Zinssätze und der geringeren Inanspruchnahme von 2,3 Mio. Euro in 2001 auf 1,9 Mio. Euro in 2002 verbessert. Damit ergibt sich eine deutliche Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 11,3% von 3,8 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro in 2002. Der Jahresüberschuss nach Abzug der Anteile für Minderheiten konnte von 0,9 Mio. Euro in 2001 auf 1,5 Mio. Euro in 2002 deutlich verbessert werden.

Investitionen mehr als verdoppelt

Insgesamt investierte die Unternehmensgruppe im vergangenen Jahr 5,3 Mio. Euro in Sachanlagen und damit mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr mit 2,4 Mio. Euro. Wie bereits in den Vorjahren lagen die Schwerpunkte bei den Produktionsgesellschaften in Spanien, Großbritannien, Tschechien und Deutschland. Die Gesamtinvestition für die Erweiterung in Tschechien wird etwa 1,25 Mio. Euro betragen. Im Rahmen eines Joint Ventures investierte die Business Unit weitere Mittel in den Ausbau ihrer Produktionskapazitäten in Russland und Brasilien.

Für Forschung und Entwicklung wendete die Unternehmensgruppe 2002 0,5 Mio. Euro auf und hielt damit das Niveau des Vorjahres. Neue Geschäftskunden lassen sich inzwischen vor allem durch komplette und qualitativ hochwertige Geräteprogramme gewinnen. 2002 lag der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit auf der Entwicklung neuer Gerätefamilien für lange Befestigungsmittel sowie auf der Reduktion des Gerätegewichtes bei verschiedenen Typen. Mit dem jetzt bestehenden Geräteportfolio im Verkaufsprogramm können alle Abnehmerindustrien komplett nach dem neuesten technischen Stand bedient werden.

Mitarbeiter

Wegen der positiven Entwicklung des Bereichs Fastening Systems und trotz des angespannten wirtschaftlichen Umfelds hielt die Business Unit den Personalbestand der Vorjahre. Zum Bilanzstichtag 2002 beschäftigte die Gruppe insgesamt 682 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 672). Davon waren 18 Personen in der Ausbildung (Vorjahr 17). Hinsichtlich der Tätigkeitsbereiche ergab sich folgendes Bild: 321 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 333) arbeiteten in der Produktion, 261 (Vorjahr 245) im Vertrieb, 92 (Vorjahr 84) in der Verwaltung und 8 (Vorjahr 8) im Bereich Forschung und Entwicklung.

Nonferrous Metal Technology

Die Business Unit konzentriert sich auf die Produktion von Halbzeugen und Vorprodukten wie Bänder, Stangen und Drähten aus selbst geschmolzenem Nickel und daraus erstellten Nickellegierungen. Darüber hinaus werden Edelmetalle wiedergewonnen und zum Teil zu höher veredelten Produkten verarbeitet.

Highlights des Geschäftsjahres

Im Rahmen der Ausgliederung der EuroCoin AG wurden zahlreiche Neustrukturierungen der Unternehmensgruppe vorgenommen. Die Business Unit erwarb von der EuroCoin die Anteile an der SAXONIA Edelmetalle GmbH.

Die Tochtergesellschaften in den USA wurden zur Deutschen Nickel America, Inc., Smithfield, verschmolzen.

Die Produktionsabläufe und -prozesse wurden neu strukturiert, optimiert und Teilbereiche im Outsourcing vergeben. So wurde die Drahtfertigung im Rahmen einer Kooperation ausgelagert. Die Stangenfertigung soll mittelfristig komplett an einen Zulieferer vergeben werden. Hierzu wurden 2002 erste Schritte eingeleitet. Schließlich wurde die Qualitätssicherung zum prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem weiterentwickelt.

Wirtschaftliche Lage

Auch im Geschäftsjahr 2002 waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wenig erfreulich. In allen Branchen und Märkten hat das Wirtschaftswachstum nahezu stagniert. Die aufgeschobene Steuerreform und Befürchtungen über die Entstehung militärischer Konflikte haben Wachstum und Investitionen gedämpft. Dazu kamen, neben den politischen Spannungen mit den USA, rückläufige Tendenzen im Export wegen des starken Euro.

Die gesamte Unternehmensgruppe konnte ihre Planungen für das Geschäftsjahr 2002 trotzdem im Wesentlichen umsetzen. Die Sortimentsumgestaltung zu höher veredelten Drähten mit längerfristigen Abnahmeverträgen konnte vorangetrieben und die interne Reorganisation weitergeführt werden. Der Vertrieb ist spezialisiert und dezentral organisiert. Ein Vertreternetzwerk, die Vertriebsgesellschaft Deutsche Nickel America, Inc. und ein Büro in China sichern die weltweite Präsenz der Gruppe.

Nach erfolgreichen Probeläufen wurde die gesamte Umarbeitung von Blöcken zu Walzdraht an einen Zulieferer vergeben und diese langfristige Kooperation vertraglich abgesichert. Dadurch konnte das Drahtwalzwerk endgültig stillgelegt werden.

Durch das erfolgreiche Outsourcing in verschiedenen Bereichen konnten die Fixkosten deutlich gesenkt werden. Gleichzeitig führt diese Umstrukturierung zu einer Prozessoptimierung und damit zu einer Verbesserung der Produktqualität.

Die Fokussierung auf die Schmelze für Flach- und Rundprodukte sowie deren Weiterverarbeitung zu hoch veredelten Drähten in speziellen Anwendungsgebieten und Stangen als Kernkompetenzen der Unternehmensgruppe geht einher mit einer tief greifenden Organisationsveränderung dieser Prozesse. Diese schlägt sich in der Umgestaltung der Qualitätssicherung nach ISO 9002 zu einem prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem nieder. Alle betrieblichen Prozesse werden auf ihre Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit hin untersucht und auf den Markt bzw. den Kunden ausgerichtet.

Bei den einzelnen Tochtergesellschaften standen folgende Entwicklungen im Vordergrund:

Die Konzentration der Deutsche Nickel America, Inc. auf den Vertrieb von nickelhaltigen Halbzeugen hat sich sehr positiv auf die Gesellschaft ausgewirkt. Mit dem Lagerabbau konnten die Verbindlichkeiten der Gesellschaft reduziert werden. Insgesamt wurden dadurch die Grundlagen für eine langfristig anhaltende positive Geschäftsentwicklung gelegt.

Die Deutsche Nickel-PressTec GmbH stellte im ersten eigenständigen Geschäftsjahr ihre Leistungsfähigkeit mit einer verbesserten Vertriebsleistung und einem positiven Ergebnis unter Beweis. Die Eigenfertigung von Gastroartikeln wurde eingestellt, die Vertriebs- und Handelstätigkeit wird fortgesetzt. Die SAXONIA Edelmetalle GmbH hat ihren Output von börsenfähigen Edelmetallen bei Silber und Gold weiter erhöht.

Umsatz- und Ertragssituation

Die Umsätze der Business Unit reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 214,2 Mio. Euro nach 233,9 Mio. Euro im Jahr 2001. Neben der Metallpreisentwicklung ist dies auf einen hohen Anteil der Lohnfertigung im Geschäftsfeld Edelmetallrecycling sowie auf eine bewusste Reduzierung auf Produkte mit einer hohen Veredelungstiefe und somit auf die Aufgabe von Massenprodukten zurückzuführen.

Die Kosten für Material und Personal konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr gesenkt werden. Der Materialaufwand, der traditionell den größten Kostenblock stellt, reduzierte sich um rund 3,3% auf 163,8 Mio. Euro, was vor allem auf die ersten erfolgreichen Auswirkungen des Outsourcings zurückzuführen ist. Die Personalkosten gingen um rund 9,2% auf nun 25,8 Mio. Euro zurück. Das EBIT entwickelte sich von 16,0 Mio. Euro in 2001 auf 6,7 Mio. Euro in 2002, was darin begründet liegt, dass die erfolgreich durchgeführten Kosteneinsparungsmaßnahmen sich erst im laufenden Geschäftsjahr 2003 voll auswirken werden. Durch eine deutliche Verbesserung des negativen Finanzergebnisses von 6,7 Mio. Euro 2001 auf nun nur noch 3,3 Mio. Euro konnte die Business Unit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 3,4 Mio. Euro realisieren.

Investitionen / Forschung und Entwicklung

Die Anwendungstechnik als die besondere Form der kunden- bzw. marktorientierten Forschung und Entwicklung von Werkstoffen und Fertigungsprozessen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Business Unit entwickelt in direkter Zusammenarbeit mit den Kunden technische Neuerungen. Diese direkte technische Betreuung, die, neben der wirtschaftlichen und qualitativen Wettbewerbsfähigkeit, essenziell für die langfristige Kundenbindung ist, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals verbessert werden. Darüber hinaus stellt diese spezifische Form der Kundenbetreuung die Grundlage dafür dar, gerade in der Zeit stagnierender bzw. rückläufiger Nachfrage Wachstum zu erzielen.

Weitere Investitionen sind nur in geringem Umfang als Klein- oder Ersatzinvestitionen durchgeführt worden.

Mitarbeiter

Ein konsequent umgesetztes Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und die umfangreichen strukturellen Veränderungen haben im Geschäftsjahr zu einem Rückgang der Beschäftigung geführt. Im Jahr 2002 waren im Durchschnitt 268 (Vorjahr 275) Mitarbeiter am Standort Schwerte beschäftigt. Insgesamt entwickelte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt von 840 im Jahr 2001 auf 670 im Jahr 2002.

Die Personalentwicklungsaktivitäten wurden im Jahr 2002 weitergeführt. Auf Basis des ermittelten Qualifizierungsbedarfs wurden Trainingsmaßnahmen zur fachlichen Qualifikationsverbesserung durchgeführt. Ein Schwerpunkt waren Schulungen im gewerblichen Bereich zur Stärkung des Qualitätsbewusstseins und der Prozessoptimierung.

Payment Systems

Die Business Unit Payment Systems entwickelt und produziert Münzrohlinge und Münzen. Auf diesem Gebiet ist sie – gestärkt durch die führende Rolle bei der Einführung des Euro – Weltmarktführer. Aus dieser starken Marktposition heraus expandiert die Business Unit in Zukunftsgeschäftsfelder: bargeldlose Zahlungssysteme in Form von Internet-clearingsystemen und Smart Cards.

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002 war die Business Unit mit einer besonderen Herausforderung konfrontiert: Die erhöhte Nachfrage nach Münzen und Münzrohlingen im Zusammenhang mit der Einführung der neuen europäischen Währung ist nach der so genannten Erstausrüstung erwartungsgemäß rückläufig gewesen. Diese erwartete Zurückhaltung verstärkte sich jedoch im Jahresverlauf in einem nicht absehbaren Ausmaß.

Die Erstausstattungsmenge mit Euro-Münzen war weit geringer, als die Analysten der Finanzministerien und Zentralbanken noch zu Jahresende 2001 geschätzt hatten. Waren die Auftragsbücher im 1. Quartal 2002 noch mit Euro-Aufträgen gefüllt und die Kapazität aufgrund von Bestellungen bzw. Reservierungen bereits für den Jahresverlauf belegt, mussten alle Marktteilnehmer eine außerordentliche Änderung im Bestellverhalten der europäischen Münzanstalten, Finanzministerien und Zentralbanken erleiden. Allein in der Bundesrepublik Deutschland schätzte man im April/Mai 2002 den Reservebestand in den Tresorräumen der Bundesbank auf bis zu 9 Mrd. Münzen. Eine enorm hohe Zahl gegenüber dem Gesamtbestellvolumen von ca. 18 Mrd. Münzen. Fast die Hälfte aller produzierten Euro in der Bundesrepublik liegen somit noch in den Tresoren der Bundesbank, stehen für die weitere Verwendung zur Verfügung und verhindern damit gleichzeitig die vorher prognostizierten Nachbestellungen.

Die Folge dieser staatlichen Fehleinschätzungen war eine außerordentlich gesunkene Nachfrage, d.h. ein deutlich geschrumpfter Gesamtmarkt. Diese Situation verlangte schnelle Entscheidungen und kurzfristig wirkende Maßnahmen.

Folgendes Maßnahmenpaket wurde im Verlauf des Geschäftsjahres umgesetzt.

- Abbau der genutzten Kapazität (–30%) durch Schichten- und Personaleinsparungen (–37%).
- Verstärkung des internationalen Vertriebes in den Regionen Asien, Naher Osten, Nordafrika und Südamerika.
- Investition in den Erwerb von Absatzmärkten im Zusammenhang mit der Privatisierung beziehungsweise rechtlichen Neupositionierung von vormals staatlichen Münzprägestätten (Schweden, Finnland, Belgien, Italien).
- Schließung der Buntmetallfertigung in der Tochter Saxonia EuroCoin.
- Investition in einen Kosten sparenden, effizienteren Fertigungsablauf am Standort Schwerte, begleitet durch Anpassungen der Arbeitszeit (Steigerung der Wochenarbeitszeit von 35 auf 37 Stunden ohne Lohnausgleich) und weit reichende Entlohnungsveränderungen.

Highlights im Einzelnen

Die internationale Marktführerschaft im Münzgeschäft und die dadurch erworbene Kompetenz für Zahlungsmittel führen folgerichtig dazu, die unternehmerische Strategie dieser Business Unit auch auf den Non-Cash-Bereich auszurichten. Dabei wurden zahlreiche Unternehmen aus der Banknotenindustrie und der Herstellung von so genannten Kartenlösungen analysiert. Als Ergebnis der Marktbeobachtung erwarb die Business Unit Payment Systems abschließend im Oktober 2002 insgesamt 75% der Anteile an der ComCard GmbH. Die ComCard GmbH hatte sich als so genannter Personalisierer von Smart Cards eine gute Position im bundesdeutschen Kartenmarkt aufgebaut. Die Herstellung, Personalisierung und Chip-Bestückung von Krankenversicherungs-, Kredit- und Kundenkarten erfolgen in der modernen Fertigung am Standort in Falkenstein. Zusätzlich verfügt die nunmehr EuroCoin Com-Card GmbH genannte Gesellschaft über einen so genannten Letter-Shop, d.h. über die Möglichkeit, individuelle Briefe mit individuellen Karten direkt an die Kunden der Auftraggeber zu versenden. Unter Führung der Business Unit soll das Geschäft zusätzlich weiter internationalisiert werden.

Mitte 2002 hat die EuroCoin iClear GmbH den Geschäftsbetrieb aufgenommen und bietet seither sichere und bequeme Zahlungen für An- und Verkäufe im Internethandel an. Die EuroCoin iClear besteht aus sieben Mitarbeitern, die am Standort Schwerte ihr Geschäft betreiben und mit einem festen Budget im Jahr 2003 den Break Even erreichen sollen.

Payment Systems erwarb im Rahmen ihres Nordic Coin-Joint Venture mit dem finnischen Partner Mint of Finland die Münzprägestätte Schwedens. Mit dieser Übernahme wurde gleichzeitig eine mehrjährige Liefergarantie für Münzen und Münzronden vereinbart, die auch eine etwaige Euro-Einführung in Schweden einschließt. Für die Business Unit ist dies ein Schritt zur Sicherung heutiger und zukünftiger Märkte.

Die Tochtergesellschaft EuroCoin Recycling GmbH startete 2002 sehr erfolgreich in das Geschäft mit der Entwertung der nationalen Münzen beispielsweise aus Deutschland, Italien, Österreich und Frankreich, die im Zuge der Euro-Einführung aus dem Geldkreislauf gezogen wurden. Mobile und leistungsstarke Anlagen sichern die kostengünstige Entwertung von Münzen, so dass Zentralbanken und Finanzministerien nur noch die so genannten Münzschrotte ohne hohe Sicherheitsaufwendungen transportieren können. In diesem Geschäftsfeld wurden auch erste Geschäfte in Asien und Afrika getätigt. Die EuroCoin Recycling verwertet zudem Münzmetalle und sichert sich somit den Zugriff auf münzspezifische Werkstoffe. Damit wird ein wesentlicher Kostenvorteil im international umkämpften Markt für Münzronden realisiert.

Investitionen

Aufgrund der notwendigen Anpassungen der im Rahmen der Euro-Einführung geschaffenen Kapazitäten blieb die Investitionstätigkeit der Business Unit sehr zurückhaltend. Der Hauptanteil der Investitionen wurde für die Rationalisierung des Produktionsstandortes Schwerte sowie für die weitere Internationalisierung des Geschäftes verwandt. Insgesamt investierte die Business Unit im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,7 Mio. Euro.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Business Unit Payment Systems erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 135,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von rund 36 % gegenüber 213,3 Mio. Euro im Vorjahr. Vor allem die ausbleibenden Nachbestellungen im Nachgang der Euro-Einführung sind maßgeblich für diese Entwicklung.

Als Reaktion auf die schwache Umsatzentwicklung konnte die Business Unit ihre Kostenstruktur im zweiten Halbjahr 2002 deutlich verbessern. Dem Kostendruck wurde durch eine umfassende Rationalisierung und Spezialisierung der Fertigung begegnet. Die umgesetzten Maßnahmen werden sich jedoch erst 2003 in voller Höhe auswirken. Payment Systems erwartet für das laufende Geschäftsjahr eine Entlastung von rund 4 Mio. Euro allein bei den Personalkosten.

Durch das zügig umgesetzte Maßnahmenpaket konnte das Unternehmen sein operatives Ergebnis (EBIT) mit rund 4,2 Mio. Euro noch positiv gestalten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich 2002 jedoch auf rund -3,6 Mio. Euro. Hier erwartet die Business Unit im laufenden Geschäftsjahr durch die bereits umgesetzten Maßnahmen eine deutliche Verbesserung. Darüber hinaus werden weitere Maßnahmenpakete die erwartete Verbesserung stabilisieren.

Mitarbeiter

Zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit wurden die Fertigungskapazitäten insgesamt um 30 % reduziert. In einem ersten Schritt reduzierte sich die Mitarbeiterzahl am Standort Schwerte von 354 Beschäftigten im Vorjahr auf 314 im Geschäftsjahr 2002. Nach Abschluss aller Restrukturierungen rechnet das Unternehmen mit nur noch rund 220 Mitarbeitern. Insgesamt beschäftigte die EuroCoin-Gruppe zum Geschäftsjahresende 2002 555 Mitarbeiter einschließlich der Mitarbeiter der im Oktober 2002 übernommenen ComCard GmbH (2001: 572).

Home Decoration

Die Business Unit Home Decoration entwickelte sich in den vergangenen fünf Jahren zu einer der größten europäischen Unternehmensgruppen im Markt für Wohndekor. Hauptprodukte sind Tapeten, Vorhänge, Tischbeläge und selbstklebende Folien.

Die beiden vorrangigen strategischen Ziele der Business Unit wurden auch im abgelaufenen Jahr konsequent verfolgt: die Weiterentwicklung zu einer europäisch agierenden Herstellergruppe mit dem Ziel der Abdeckung des gesamten technischen Produktfeldes. Darüber hinaus wurde der Ausbau einer am Kernmarkt ausgerichteten Vertriebsorganisation weiter forciert.

Die Gruppe orientiert sich konsequent an den jeweiligen Markterfordernissen und ergänzt die Produkte mit einem integrierten Marketingkonzept, das der Handel ohne weitere Zwischenschritte umsetzen kann. Da die Unit über einen hohen Internationalisierungsgrad verfügt, kann sie die Strukturen ihrer Produktentwicklung, der Beschaffung und der Logistik durch Konzentration optimieren. So erreicht sie nicht nur bei der Produktion Skaleneffekte, sondern weitet diese auf alle Ebenen aus. Die Business Unit wird auch zukünftig die Wertschöpfungsquote kontinuierlich erhöhen und ihre Marktanteile weiter ausbauen.

Geschäftsverlauf

Das Konsumklima war im Jahr 2002 durch Kaufzurückhaltung und gestiegenes Preisbewusstsein der Kunden geprägt. Diese äußeren Einflüsse wirkten sich auch auf die Wohndekor-Branche aus.

Die Business Unit Home Decoration ist in der Branche durch ihre internationale Ausrichtung außerordentlich gut positioniert, da der relevante Wettbewerb vorrangig im Heimatmarkt sowie einem Exportmarkt aktiv ist, wobei hier der Fokus auf Osteuropa liegt. Auch die angebotene Produktpalette und die Möglichkeit zum integrierten Marketing hebt die Unternehmensgruppe in eine Alleinstellungsposition am Markt, die durch übergreifende Konzepte, die sich an den Endverbraucher richten, weiter ausgebaut wird.

Der Bereich Tapete war im Jahr 2002 weiter rezessiven Tendenzen ausgesetzt. So hatten die deutschen Tapetenhersteller deutliche Umsatzrückgänge, insbesondere im Inland, zu verzeichnen. Die anderen Kernmärkte in Westeuropa entwickelten sich größtenteils stabil. Der weiter anhaltende Wettbewerbsdruck, bedingt durch den Konzentrationsprozess auf der Handelsebene, ermöglichte der Unternehmensgruppe durch die eingeleitete Konzentration auf der Herstellerseite im Bereich Tapete die Festigung und zum Teil sogar einen Ausbau der Marktanteile.

Eine vorrangige Aufgabe des abgelaufenen Geschäftsjahres war die Integration der im Dezember 2001 übernommenen Alkor/Vénilia-Gruppe sowie die Spezialisierung der Produktionsstätten. Die Alkor/Vénilia-Gruppe entwickelte sich bereits im ersten Jahr der Übernahme hervorragend. So stiegen die Umsätze im Bereich Folien und Tischbelag entgegen der allgemeinen Konjunkturlage. Insbesondere der französische und der italienische Markt entwickelten sich sehr erfreulich. Weitere Marktanteile wurden zudem durch die Übernahme der Marke Bulgomme im November hinzugewonnen.

Umsatzentwicklung

Die Umsätze der Business Unit Home Decoration stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 182 Mio. Euro 2001 um rund 36 % auf nun 246,9 Mio. Euro. Diese Steigerung ist vor allem auf die erstmalige Konsolidierung der Ende 2001 erworbenen Alkor/Vénilia-Gruppe zurückzuführen. Insgesamt verlief die Umsatzentwicklung vor dem Hintergrund der derzeitigen Marktschwäche zufrieden stellend. Während im Inland ein äußerst schwaches Konsumklima den Absatz erschwerte, blieben vor allem die westeuropäischen Märkte stabil. Europa bleibt mit einem Umsatzanteil von über 90 % die wichtigste Region für die Unternehmensgruppe. Auf Deutschland entfielen dabei mit rund 45,5 Mio. Euro fast 20 % der Gesamtumsätze.

Kostenentwicklung

Die Rohstoffmärkte entwickelten sich in 2002 besonders schwierig. So musste die gesamte Branche deutliche Preissteigerungen bei Papier, Vlies und chemischen Grundstoffen hinnehmen. Ein Grund hierfür sind die weltweit gestiegenen Rohölpreise.

Ertragsentwicklung

Das operative Ergebnis der Business Unit (EBIT) reduzierte sich von 28,5 Mio. Euro 2001 auf 14 Mio. Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dies ist ausschließlich darauf zurückzuführen, dass im Jahre 2001 durch die Veräußerung der Cova Products Inc. ein substanzieller sonstiger betrieblicher Ertrag realisiert worden ist. Ohne diesen Effekt

konnte das rein operative Ergebnis der Business Unit mehr als verdoppelt werden. Vor dem Hintergrund, dass das Jahr 2002 das Jahr der Neuausrichtung und der Restrukturierung war, ist dies als großer Erfolg zu werten.

Investitionen / F & E

Neben den üblichen Investitionen zur kontinuierlichen Verbesserung der Produktionsabläufe war das Jahr 2002 durch wesentliche Investitionsprojekte gekennzeichnet.

- Umstellung der Fertigung in Frankreich auf wasserlösliche Farben
- Integration der Alkor/Vénilia-Gruppe
- Übernahme der Marke Bulgomme

Mit der Akquisition der Alkor/Vénilia-Gruppe Ende 2001 wurde die Entscheidung getroffen, die Produktionsvolumina der Gruppe zur Verbesserung der Auslastung zu zentralisieren. Die damit verbundenen Maßnahmen konnten in 2002 abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurden verschiedene langfristig wirkende Kosteneinsparungsprogramme realisiert. Insgesamt wurden für diese Maßnahme über 20 Mio. Euro aufgewandt, für die zum Zeitpunkt der Akquisition rückstellungsmäßig Vorsorge getroffen wurde.

Ende 2002 konnten alle Verhandlungen zur Übernahme der Marke Bulgomme abgeschlossen werden. Dieser besonders in Frankreich überaus bekannte Produktname und das damit in Verbindung stehende Produktionsvolumen hat mit einem Schritt das Produktionsauslastungsproblem der Fertigungsstätte in Südfrankreich gelöst.

Mitarbeiter

Die Business Unit Home Decoration beschäftigte am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt 1.741 Mitarbeiter gegenüber 1.779 Beschäftigten Ende 2001. Davon sind 18% in Deutschland und 82% im Ausland, vorrangig in (West-)Europa beschäftigt.

Other Investments

Neben den vier Business Units sind in den Konzernabschluss der VDN AG Unternehmen eingegangen, die im Bereich Other Investments zusammengefasst werden. Dazu zählen:

RI Holding GmbH

Eine Holding, die die Beteiligung an der RI Wohnungsbau Schröder GmbH, Geschäftsfeld Bau und Engineering, hält.

Das Geschäftsfeld Bau und Engineering war durch die anhaltend schwache Baukonjunktur, die darüber hinaus durch eine unentschlossene Steuerrückstellung weiter belastet wurde, gekennzeichnet. Es wurde mit der Veräußerung von Reihenhäusern, Doppelhaushälften sowie einiger Etagenwohnungen ein Umsatz von 18,8 Mio. Euro (Vorjahr 22,3 Mio. Euro) erzielt. Ein konsequentes Kostenmanagement hat zu weiterer Optimierung der Ablaufprozesse in diesem Geschäftsfeld geführt. Am stärksten kommt dies in der Mitarbeiterzahl zum Ausdruck: Während in 2001 noch 59 Mitarbeiter beschäftigt waren, wird die Mitarbeiterzahl Mitte 2003 auf 25 absinken. Zudem wurde die Niederlassung in Magdeburg geschlossen. Dies resultiert daraus, dass die geschäftliche Entwicklung regional sehr unterschiedlich ist. So wurde der erzielte Gesamtumsatz fast ausschließlich im Ruhrgebiet und im Köln/Bonner Raum mit akzeptablen Margen erzielt. Die noch vorhandenen Projekte in Ostdeutschland belasten das Gesamtergebnis erheblich und waren ursächlich für den Verlust von 6,4 Mio. Euro in diesem Geschäftsfeld.

Langbein-Pfanhauser Werke GmbH

Eine Holding, die die Beteiligung an der LPW Blasberg Anlagen GmbH, deren Verkauf beabsichtigt ist, hält.

VDN Gastronomieservice GmbH

Holding.

DOAG USA, Inc.

Holding, die die Minderheitsbeteiligung an der Peerless Metal Powders & Abrasives hält.

Die DOAG USA, Inc. hält die Minderheitsbeteiligung an der Peerless Metal Powders & Abrasives in Detroit, Michigan/USA. Dieses Unternehmen stellt Stahlgranulat zur Behandlung von Oberflächen her. Die wirtschaftliche Entwicklung dieses Unternehmens war in den letzten Jahren unbefriedigend, da insbesondere die Produktionskapazitäten nicht ausreichend waren. Die Produkte weisen grundsätzlich sehr gute Margen aus, das ausgebrachte Volumen war jedoch gering. Auf der Grundlage eines detaillierten Business Plans wurde daher die Entscheidung zur gezielten Ausweitung der Produktionskapazitäten getroffen. Das mit einem Investitionsvolumen von ca. 1 Mio. USD erreichbare Zusatzvolumen ermöglicht die Generierung zusätzlichen Umsatzes von 3 Mio. USD (bislang 5 Mio. USD Gesamtumsatz). Dieses Zusatzvolumen ist ausreichend, um den in 2002 ausgewiesenen Verlust (1,8 Mio. USD) in ein positives Ergebnis umzuwandeln. Dieses führt zu einem wesentlich höheren Cashflow, der zur Rückführung der durch die VDN-Gruppe dargestellten Gesamtfinanzierung eingesetzt wird.

Der Bereich Other Investments erzielte ein EBIT von –17,4 Mio. Euro nach einem Minus von 1,7 Mio. Euro im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf eine Abschreibung des Vorratsvermögens im Geschäftsfeld Bau und Engineering (11,6 Mio. Euro), eine Abschreibung des Anlagevermögens (1,1 Mio. Euro) sowie durch nachlaufende Aufwendungen von 2,4 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem 1998 aufgegebenen Geschäftsbereich Oberflächentechnik zurückzuführen.

VDN AG

Die wirtschaftliche Entwicklung der VDN AG als Holdinggesellschaft war in 2002 insbesondere von drei Faktoren geprägt.

- Unerwarteter und nicht absehbarer Rückgang im Bereich Payment Systems
- Planmäßige Entwicklung der anderen Geschäftsbereiche
- Rechtsstreitigkeit im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG

Die Folge dieser Faktoren war, dass lediglich netto 2,4 Mio. Euro über den Gewinnabführungsvertrag mit der Deutsche Nickel AG vereinnahmt werden konnten sowie 1,2 Mio. Euro Beteiligungserträge von der Joh. Friedrich Behrens AG und aus dem Bereich Other Investments. Im Einzelabschluss der VDN AG wird ein Ertrag aus Gewinnabführung von 37,4 Mio. Euro ausgewiesen, der jedoch im Wesentlichen durch einen im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Zuschuss an die Deutsche Nickel AG von 35 Mio. Euro beeinflusst worden ist.

Neben den Kosten für den Rechtsstreit sowie für den Aufbau der Investor Relations-Aktivitäten mussten aufwandsmäßige Belastungen im Zusammenhang mit dem von einer negativen Branchenkonjunktur geprägten Bereich Bau und Engineering verkraftet werden. Da die Business Unit Home Decoration die umfangreichen, jedoch erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen eigenständig finanziert hat, war trotz eines guten Ergebnisses eine Vereinnahmung von Beteiligungserträgen nicht möglich.

Insgesamt erzielte die VDN AG aus diesen Gründen einen Verlust. Dieser ist jedoch aufgrund der geschilderten Sachverhalte als Investition in die Zukunft unserer Unternehmensgruppe zu interpretieren, die wegen der geltenden Bilanzierungsvorschriften nicht zur Vermeidung eines Verlustes aktiviert werden darf.

Das gezeichnete Kapital der VDN AG beträgt nunmehr 32,3 Mio. Euro. Dies ist auf die Ausgabe neuer Aktien zur Durchführung der Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG zurückzuführen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage um 5,8 Mio. Euro auf 30,9 Mio. Euro liegt ebenfalls hierin begründet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind unter anderem durch die Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG sowie die Finanzierung zweier Tochtergesellschaften gestiegen. Diese Faktoren führen zu einer Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Die von den Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien sind teilweise langfristig, teilweise bis auf weiteres und stehen zum Teil in 2003 zur Verlängerung an.

Bilanzbild

Die Bilanz des VDN Konzerns weist zum 31.12.2002 eine erhöhte Eigenkapitalquote von 14,7% aus. Das Eigenkapital belief sich auf 98,3 Mio. Euro nach 74,5 Mio. Euro zum Stichtag des Vorjahres. Gründe dafür sind ein deutlich gestiegener Jahresüberschuss und eine wesentliche Reduzierung sowohl der kurzfristigen als auch der langfristigen Verbindlichkeiten. Auf der anderen Seite konnten durch ein stringenteres Forderungsmanagement die Forderungen um 14% verringert werden. Auch das Vorratsvermögen konnte um 15% gesenkt werden. Insgesamt reduzierte sich damit die Bilanzsumme von 722,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 667,7 Mio. Euro in 2002.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Restrukturierungsmaßnahmen, die heute bereits zum wesentlichen Teil umgesetzt sind, haben auf der einen Seite zu einem guten operativen Ergebnis geführt. Dies zeigt, dass die Maßnahmen gegriffen haben und die Unternehmensgruppe ihre Ertragsstärke wesentlich verbessern konnte. Die VDN ist somit auf dem richtigen Weg in die Zukunft.

Auf der anderen Seite haben diese Maßnahmen einen hohen Einsatz an Finanzmitteln erfordert. Diese liquiditätswirksamen Aufwendungen ließen allerdings nicht zu, dass die guten operativen Ergebnisse von der Holding vereinnahmt werden konnten. Vor diesem Hintergrund schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat vor, keine Dividende auszuschütten.

Bericht des Vorstands

Die VDN AG ist ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Der Vorstand hat entsprechend einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht umfasst die in § 312 AktG genannten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen während des Geschäftsjahres 2001.

Abschließend stellt dieser Bericht fest:

»Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren. Weitere berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.«

Dieser Bericht des Vorstands ist von unseren Abschlussprüfern geprüft worden und mit dem nach § 313 AktG vorgesehenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Risikomanagement

Die Tochtergesellschaften der VDN sind einer Vielzahl unternehmerischer Risiken ausgesetzt. Die Tätigkeit der Unternehmen bietet jedoch sowohl mit Blick auf die Branchen als auch auf die geographischen Märkte eine breite Risikostreuung. Ziel unserer Tochterunternehmen ist es, die Chancen dieser Aufstellung auszuschöpfen und Risiken nur einzugehen, wenn sie einen entsprechenden Mehrwert versprechen.

Die Risikogrundsätze werden durch den Vorstand erlassen und vom Management in der Organisations- und Verantwortungsstruktur umgesetzt. Entsprechend verantworten die operativen Bereiche im Rahmen ihrer regionalen oder weltweiten Tätigkeit auch das Risikomanagement. Stabs- und Fachabteilungen unterstützen diese Bereiche und führen angepasste und ergänzende Richtlinien-, Koordinierungs- und Kontrollpflichten aus.

Vielfältige Steuerungs- und Kontrollsysteme messen, überwachen und steuern alle vorhandenen Risiken. Die laufende Weiterentwicklung dieser Systeme findet in klar strukturierten Prozessen statt. Dazu gehören beispielsweise unternehmenseinheitliche Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesse, die sich auf operative Risiken konzentrieren. Identifizierte Risiken werden laufend überwacht und kontrolliert.

Bestandsgefährdende Risiken wie technologische Innovation, Totalausfall von Märkten oder Ähnliches sind derzeit nicht erkennbar. Risiken in der Entwicklung einzelner Märkte werden beobachtet, so früh wie möglich antizipiert und entsprechende Maßnahmenpläne aufgesetzt. Wechselkurs- und Metallpreisrisiken werden durch Sicherungsinstrumente abgedeckt.

Die entscheidende Risikominimierung erreicht die VDN jedoch durch ihr ausgeglichenes Portfolio an Unternehmensgruppen, das eine Abhängigkeit von einzelnen Märkten ausschließt. Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind ebenfalls nicht erkennbar.

Ausblick

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2003 konnte die VDN die Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann AG durch die Handelsregistereintragung endgültig abschließen. Die wirtschaftlich bereits existierende Integration in die Gesamtgruppe unter der Business Unit Home Decoration konnte damit nun auch rechtlich vollzogen werden.

Die Unternehmensgruppe VDN hat nunmehr die rechtliche Struktur vollständig erreicht, die bereits in 2001 realisiert werden sollte. Wir sind nun in der Lage, insbesondere da wir die internen Strukturen geschaffen haben, die von uns ursprünglich beabsichtigte intensivere Nutzung des Kapitalmarktes umzusetzen. In Abhängigkeit von der Entwicklung auf den Kapitalmärkten werden wir dies zur weiteren Verbesserung der Wettbewerbssituation unserer Gesellschaften auch realisieren.

Mit Blick auf die weltweit anhaltend schwache konjunkturelle Situation rechnen wir auch im Jahr 2003 nur mit einer verhaltenen Entwicklung für die Unternehmen der VDN AG. Mit bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr vollzogenen Maßnahmen in fast allen Business Units sind wir für diese Situation jedoch gut gerüstet. Vor allem die schwierige Entwicklung in der bisher immer besonders erfolgreichen Business Unit Payment Systems wird sich durch die ausgeführten Maßnahmen im laufenden Geschäftsjahr verbessern.

Die Business Units im Jahr 2003

Der Geschäftserfolg der Business Unit **Fastening Systems** hängt auch im kommenden Jahr von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und den USA ab. Die bisherigen Tendenzen im ersten Quartal weisen darauf hin, dass sich die wirtschaftliche Lage auch im laufenden Geschäftsjahr nicht grundlegend verbessern wird.

Die Business Unit wird in Europa weiterhin aus der Position des Kostenführers agieren und zielt dabei auf eine leichte Ausweitung der Umsätze. Um die Marktkraft zu stärken, wird auch im kommenden Jahr die Effektivität des Ver-

triebs mit Marketinginitiativen verbessert. Dabei ist geplant, von der bisherigen nationalen Struktur abzuweichen und zunehmend europäische Organisationsstrukturen aufzubauen.

Außerhalb Europas wird die bewährte Strategie, eine Marktpräsenz gemeinsam mit lokalen Partnern aufzubauen, fortgeführt. Hier sind leichte Umsatzzuwächse zu erwarten, wobei ein weiter steigender US-Dollar die Margen des Exportgeschäftes belasten würde. Der angestrebte Umsatzzuwachs in den außereuropäischen Märkten 2003 beträgt 5 %.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen plant die Business Unit Fastening Systems, die hohe Rentabilität – auch bei einem schwierigen Umfeld – zu halten. Für den Umsatz gilt das Ziel einer realen Steigerung von erneut 3–4 % bei einem ebenfalls leicht steigenden Vorsteuerergebnis.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Nachfrage aus den Märkten und die Auswirkungen des starken Euro werden auch im kommenden Geschäftsjahr für die Business Unit **Nonferrous Metal Technology** unverändert problematisch bleiben.

Die Business Unit hat bereits in 2002 damit begonnen, auf diese schwierige Situation zu reagieren. Gezielte Marktanalysen haben Potenziale für unsere Produkte in Märkten aufgezeigt, die von uns bislang nicht umfassend erschlossen worden sind. Aus diesem Grund wurden die ersten Maßnahmen bereits eingeleitet, um auch dort unsere Marktposition zu verstärken. Hieraus erwarten wir eine positive Entwicklung bereits in 2003. Die damit einhergehende Konzentration auf Produkte mit einer großen Wertschöpfungstiefe lassen bei stabilen Marktverhältnissen weitere Ergebnisverbesserungen erwarten.

Die schwierige Marktlage in der Business Unit **Payment Systems**, hervorgerufen durch den außerordentlichen Nachfragerückgang im Zuge der Euro-Einführung, wird das Kerngeschäft Münze weiter beeinflussen. Die Überkapazitäten am Markt bestimmen das Münzgeschäft sowohl auf der Kosten- als auch auf der Umsatzseite:

- Fortführung der in 2002 begonnenen Kostensenkungs- und Umbaumaßnahmen zur Senkung der Fertigungskosten.
- Ausweitung der Marktanteile in Asien und Südamerika zur Kompensation gesunkener europäischer Nachfrage.

Die konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen wird über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2003 der Business Unit entscheiden.

Die Wettbewerbssituation ist weiterhin sowohl durch privatwirtschaftliche als auch durch staatliche, an betriebswirtschaftlichen Kennziffern weniger orientierte Anbieter geprägt. Wir erwarten jedoch, dass eine weitere Marktbereinigung stattfindet, die führenden Unternehmensgruppen wie der Business Unit Payment Systems durch Wettbewerbsverdrängung eine besondere Chance zur Stärkung der eigenen Marktposition bietet. Dieser Prozess wird bis in das Jahr 2004 fort dauern.

2003 wird Payment Systems gerade auch vor dem Hintergrund der schwierigen Entwicklung im Münzgeschäft ihre Aktivitäten im Non-Cash-Bereich konsequent weiter ausbauen. Im Rahmen der Diskussionen zur Gesundheitsreform hat die Einführung leistungsfähiger Gesundheits- bzw. Krankenversicherungskarten einen hohen Stellenwert für die bundesdeutschen Kartenhersteller. Payment Systems wird ihre Position in Deutschland sichern und die Internationalisierung des Geschäftes durch die Unterstützung des weltweiten Vertriebsnetzes der gesamten Business Unit fortsetzen. Dieses Geschäftsfeld bietet noch außerordentliche Wachstumspotenziale für die gesamte Unternehmensgruppe.

Im Bereich Oberflächenveredelung erwartet die Payment Systems im Geschäftsjahr 2003 eine deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Ertragskraft. Dies soll insbesondere durch die verstärkte Präsenz der Industriegalvanik erreicht werden. Die Einführung der Mobiltelefone neuester Generation eröffnet der Unternehmensgruppe neue Marktpotenziale. Eine Verstärkung des Vertriebes soll darüber hinaus den Zugang zu führenden Anbietern von Mobiltelefonen eröffnen. Bereits heute bieten Nokia oder auch Siemens ihren Kunden Handys mit Oberflächen der Business Unit an. In der Automobilindustrie wird sich der Trend zu leichten Baugruppen intensivieren. Mit Blick auf die hier zu erwartenden Marktpotenziale werden die Kompetenzen in Speziallegierungen ausgebaut. So werden schon heute für Kunden wie Jaguar und BMW Legierungen für z. B. Griffe, Chromringe für Aschenbecher oder Instrumententafeln hergestellt. Insgesamt ist für das laufende Geschäftsjahr in diesem Bereich eine positive wirtschaftliche Entwicklung zu erwarten.

Die Unternehmensgruppe **Home Decoration** sieht sich in ihrer Strategie bestätigt, durch sinnvolle strategische Akquisitionen und/oder Allianzen den rezessiven Tendenzen entgegenzuwirken und die Marktposition weiter auszubauen. Die Gruppe wird auch in Zukunft den Markt intensiv beobachten und diese Strategie weiter verfolgen.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld wird sich 2003 aller Erwartung nach nicht verbessern. Somit wird auch der nationale wie internationale Konsolidierungsprozess in der Branche anhalten. Die Business Unit wird diesen weiterhin aktiv mitgestalten.

Die Möglichkeiten der Nutzung von Synergiepotenzialen sind noch lange nicht ausgeschöpft und können Motor einer anhaltend positiven Entwicklung sein. Daran wird die Business Unit im laufenden Geschäftsjahr weiter arbeiten. Die Unternehmensgruppe ist zuversichtlich, mittelfristig das gesteckte Umsatzziel von über 300 Mio. Euro zu erreichen und sich somit weiter als führendes Unternehmen der Branche zu profilieren.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in den einzelnen Business Units erwartet die **VDN** konzernweit leicht steigende Umsätze und verbesserte Erträge für 2003, wobei die weltwirtschaftlich weiterhin sehr unsichere Situation eine exakte, seriöse Prognose nicht zulässt. Wir sind zuversichtlich, das schwierige Jahr 2002 richtig genutzt zu haben, um für die Zukunft optimal aufgestellt zu sein. Das Ziel der Kostenführerschaft haben wir weitestgehend erreicht, wohl wissend, dass dies ein dynamischer Prozess ist, bei dem die ständige Beobachtung der Märkte und die Weiterentwicklung der Produktionsprozesse von großer Bedeutung sind. Aufgrund der umgesetzten Maßnahmen ist davon auszugehen, dass wir eine solide Ertragsbasis geschaffen haben, die bereits kurzfristig, insbesondere jedoch mittel- und langfristig unsere Unternehmensgruppe stärken wird.

Das Geschäftsjahr 2002

Konzernabschluss der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002

AKTIVA (in Tsd. Euro)	Anhang-Nr.	2002	2001
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(6)		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.827	12.164
Geschäfts- oder Firmenwert	(5)		
Geschäfts- oder Firmenwert		43.350	46.599
Negativer Unterschiedsbetrag		- 27.079	- 55.135
Geleistete Anzahlungen		3	86
		27.101	3.714
Sachanlagen	(6)		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		86.549	90.544
Technische Anlagen und Maschinen		60.049	60.996
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.789	15.082
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.046	2.484
		166.433	169.106
Finanzanlagen	(6)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		0	50
Anteile an assoziierten Unternehmen		8.273	9.942
Beteiligungen		4.472	4.218
Wertpapiere des Anlagevermögens		1.354	3.042
Sonstige Ausleihungen		3.023	2.533
		17.122	19.785
Latente Steuern	(28)	28.447	26.852
Sonstige Vermögenswerte		182	11
		239.285	219.468
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	(7)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		41.964	56.838
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		34.183	52.457
Fertige Erzeugnisse und Waren		95.113	92.816
Grundstücke, Gebäude und unfertige Bauten		38.794	41.276
Geleistete Anzahlungen		115	2.649
		210.169	246.036
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	119.020	135.762
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	83
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		24.059	21.040
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		377	8.608
Sonstige Vermögenswerte	(9)	33.600	41.849
		177.056	207.342
Wertpapiere	(10)	5.001	2.862
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	31.070	40.168
Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	5.112	7.005
		428.408	503.413
Bilanzsumme		667.693	722.881

PASSIVA (in Tsd. Euro)	Anhang-Nr.	2002	2001
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		32.342	26.794
Kapitalrücklage	(13)	30.929	25.150
Rücklage	(14)		
aus Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden		29.714	29.315
aus Sicherungsgeschäften		93	86
Erwirtschaftetes Kapital	(13)	- 22.411	- 9.017
Konzernjahresüberschuss		27.640	2.170
		98.307	74.498
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	(15)	5.099	46.506
Langfristige Verbindlichkeiten			
Anleihen	(16)	108.560	118.001
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich des kurzfristigen Anteils	(17)	47.056	44.366
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	(33)	15.087	12.956
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	30.664	30.163
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		10.526	16.716
Latente Steuern	(28)	18.771	19.448
		230.664	241.650
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Darlehen	(18)	201.859	190.796
Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	(33)	2.360	3.150
Erhaltene Anzahlungen		419	322
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	68.661	61.660
Steuerrückstellungen	(20)	1.758	9.371
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(21)	10.857	35.319
Wechselschulden		1.720	8.355
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		250	36
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		21	2.787
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	41.327	44.132
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	(24)	4.391	4.299
		333.623	360.227
Bilanzsumme			
		667.693	722.881

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2002

in Tsd. Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2002
	01.01.2002	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Neubewertung	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.751	- 449	2.490	2.595	0	87	19.284
2. Geschäfts- oder Firmenwert							
Geschäfts- oder Firmenwert	58.339	- 255	1.433	0	0	0	59.517
Negativer Unterschiedsbetrag	- 71.064	0	0	0	0	0	- 71.064
3. Geleistete Anzahlungen	86	0	4	0	0	- 87	3
	7.112	- 704	3.927	2.595	0	0	7.740
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.055	- 588	3.781	5.967	1.792	4.203	131.276
2. Technische Anlagen und Maschinen	220.056	- 272	14.453	2.376	86	27.105	259.052
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.055	- 332	6.189	5.055	11	- 29.946	59.922
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.484	- 6	7.478	1.548	0	- 1.362	7.046
	439.650	- 1.198	31.901	14.946	1.889	0	457.296
Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50	0	0	50	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	9.942	0	730	2.399	0	0	8.273
3. Beteiligungen	4.218	0	654	400	0	0	4.472
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.042	0	1.025	18	0	0	4.049
5. Sonstige Ausleihungen	3.165	0	221	345	0	0	3.041
	20.417	0	2.630	3.212	0	0	19.835
	467.179	- 1.902	38.458	20.753	1.889	0	484.871

Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte		
01.01.2002	Währungs- differenzen	Zuführungen	Neubewertung	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
7.587	- 201	2.955	0	1.884	0	8.457	10.827	12.164
11.740	0	4.427	0	0	0	16.167	43.350	46.599
- 15.929	0	28.056	0	0	0	- 43.985	- 27.079	- 55.135
0	0	0	0	0	0	0	3	86
3.398	- 201	- 20.674	0	1.884	0	- 19.361	27.101	3.714
37.511	- 130	3.558	1.141	145	2.792	44.727	86.549	90.544
159.060	- 122	16.700	0	3.676	27.041	199.003	60.049	60.996
73.973	- 185	5.406	0	2.228	- 29.833	47.133	12.789	15.082
0	0	0	0	0	0	0	7.046	2.484
270.544	- 437	25.664	1.141	6.049	0	290.863	166.433	169.106
0	0	0	0	0	0	0	0	50
0	0	0	0	0	0	0	8.273	9.942
0	0	0	0	0	0	0	4.472	4.218
0	0	2.695	0	0	0	2.695	1.354	3.042
632	0	0	0	614	0	18	3.023	2.533
632	0	2.695	0	614	0	2.713	17.122	19.785
274.574	- 638	7.685	1.141	8.547	0	274.215	210.656	192.605

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002

in Tsd. Euro	Anhang-Nr.	2002	2001
Umsatzerlöse	(25)	696.041	721.608
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an Grundstücken, Gebäuden und unfertigen Bauten		- 13.108	- 47.565
Andere aktivierte Eigenleistungen		115	13
Sonstige betriebliche Erträge	(26)	66.329	42.895
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		- 345.059	- 345.497
Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 37.247	- 44.915
Aufwendungen für Grundstücke und Baumaßnahmen		- 11.482	- 6.892
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter		- 112.730	- 108.418
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: 2.002 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.166 Tsd. Euro)		- 33.013	- 26.460
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 34.187	- 32.549
auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens		- 11.575	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	- 110.701	- 118.924
– davon sonstige Steuern: 1.285 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.441 Tsd. Euro)			
Betriebsergebnis		53.383	33.296
Erträge aus Beteiligungen		565	8.535
Erträge aus assoziierten Unternehmen		- 1.202	1.755
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		44	18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.960	1.221
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		- 2.695	- 383
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 23.945	- 28.577
Finanz- und Beteiligungsergebnis		- 25.273	- 17.431
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		28.110	15.865
Außerordentliches Ergebnis	(29)		
Außerordentlicher Ertrag		3.930	0
Außerordentlicher Aufwand		- 3.961	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)		
Effektive Steuern		- 3.140	- 5.847
Latente Steuern		3.466	4.363
Ergebnis nach Ertragsteuern		28.405	14.381
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		- 765	- 12.211
Konzernjahresüberschuss		27.640	2.170
Ergebnis pro Aktie (in Euro)	(30)		
Konzernjahresüberschuss		27.640.239,54	2.170.382,00
Aktien (gewogener Durchschnitt des Geschäftsjahres)		12.439.338	10.305.417
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		2,22	0,21

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2002

in Tsd. Euro	2002	2001
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Wertpapiere	52.759	43.604
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	34.187	32.549
Abnahme der Rückstellungen	- 23.961	- 2.893
Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	- 169	- 26.370
Abnahme der Vorräte	26.016	60.045
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.763	19.584
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 14.851	- 50.079
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	1.960	1.221
Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 23.945	- 28.577
Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	2.498	- 5.847
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 46.183	1.918
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	20.074	45.155
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	12.172	7.061
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Anlagevermögen	- 35.828	- 24.670
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	203	3.872
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 2.630	- 8.194
Nettozufluss-/Abfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	87	- 2.793
Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	0	30.300
Sonstige Änderungen des Anlagevermögens	0	- 2.797
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 25.996	2.779
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	- 7.729	- 11.695
Veränderung der Finanzschulden	5.653	- 662
Sonstige Änderungen des Eigenkapitals	0	- 1.188
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.076	- 13.545
Wechselkursbedingte Veränderungen der Finanzmittel	- 1.100	623
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	- 9.098	35.012
Flüssige Mittel zum Jahresbeginn*	40.168	5.156
Flüssige Mittel zum Jahresende	31.070	40.168

* Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf Ziffer 34 des Anhangs

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2002

in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2001*	15.339	9.055
Überschuss aus der Neubewertung von Grund und Boden		
Veränderung der Sicherungsgeschäfte bei der Absicherung von Cashflows		
Sonstige Veränderungen		
Nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne und Verluste		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	261	- 261
Kapitalerhöhung zum Zwecke der Verschmelzung mit der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf*	8.594	
Zugang im Rahmen der Verschmelzung mit der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf*		4.437
Kapitalerhöhung zum Zwecke der Verschmelzung mit der DOAG Holding Aktiengesellschaft, Düsseldorf	2.600	
Zugang im Rahmen der Verschmelzung mit der DOAG Holding Aktiengesellschaft, Düsseldorf		11.919
Dividende der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Vorjahr		
Konzernjahresüberschuss vor Gewinnanteilen anderer Gesellschafter		
Gewinnanteile anderer Gesellschafter		
Stand 31. Dezember 2001 / 1. Januar 2002	26.794	25.150
Einstellung in das erwirtschaftete Kapital		
Überschuss aus der Neubewertung von Grund und Boden		
Veränderung der Sicherungsgeschäfte bei der Absicherung von Cashflows		
Sonstige Veränderungen		
Nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne und Verluste		
Kapitalerhöhung zum Zwecke der Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann Aktiengesellschaft, Düsseldorf	5.548	
Zugang im Rahmen der Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann Aktiengesellschaft, Düsseldorf		5.779
Dividende der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Vorjahr		
Konzernjahresüberschuss vor Gewinnanteilen anderer Gesellschafter		
Gewinnanteile anderer Gesellschafter		
Stand 31. Dezember 2002	32.342	30.929

* Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf, vor Verschmelzung mit VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf (vormals Langbein-Pfanhauser Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf)

Neubewertungs- rücklage	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Erwirtschaftetes Kapital	Konzern- jahresüberschuss	Gesamt
22.722	78	- 6.454	0	40.740
6.593				6.593
	8			8
		505		505
6.593	8	505		7.106
				0
				8.594
				4.437
				2.600
				11.919
		- 3.068		- 3.068
			14.381	14.381
			- 12.211	- 12.211
29.315	86	- 9.017	2.170	74.498
		2.170	- 2.170	0
399				399
	7			7
		- 7.835		- 7.835
399	7	- 7.835		- 7.429
				5.548
				5.779
		- 7.729		- 7.729
			28.405	28.405
			- 765	- 765
29.714	93	- 22.411	27.640	98.307

Primär-Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2002

	Fastening Systems		Nonferrous Metal Technology		Payment Systems	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
Umsatzerlöse						
Externe Verkäufe	105.024	102.587	199.382	209.477	125.888	205.242
Verkäufe zwischen den Segmenten	0	0	14.859	24.464	9.955	8.045
Umsatzerlöse	105.024	102.587	214.241	233.941	135.843	213.287
Ergebnis						
Segmentergebnis	6.090	5.412	6.685	11.677	5.259	26.719
Zinserträge	191	169	7.696	5.958	496	27
Zinsaufwand	- 2.058	- 2.446	- 11.877	- 13.998	- 5.668	- 4.849
Ertragsteuerertrag/-aufwand	- 1.852	- 1.606	- 2.193	- 4.473	- 940	- 4.840
Ertrag/Aufwand aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	165	0	0	- 1.034	1.301
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	4	854	1.390	0	0
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	0	0	0	0	- 2.695	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	- 31	0	0	0
Konzernergebnis vor Minderheiten						
Sonstige Informationen						
Segmentvermögen	79.393	81.519	219.356	262.007	126.973	152.453
Ertragsteueransprüche	2.258	1.985	4.588	6.031	3.842	3.703
Ausleihungen	46	48	10.731	10.659	93	56
Konzernvermögen						
Segmentsschulden	25.663	25.869	32.827	47.824	70.127	50.407
Ertragsteuerschulden	3.066	4.002	1.817	2.795	11.969	11.560
Verzinsliche Schulden	32.704	32.800	131.031	161.192	23.041	42.351
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.671	2.247	2.285	1.943	0	0
Konzernschulden						
Investitionen inklusive Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	5.228	2.423	4.386	10.962	6.684	1.591
Abschreibungen	3.171	2.800	5.762	7.001	8.455	8.217
Wertminderungsaufwand	0	0	0	2.127	0	0
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	127	104	- 116	503	2.735	159

Sekundär-Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2002

	Deutschland		Europa ohne Deutschland	
	2002	2001	2002	2001
Umsatzerlöse extern	230.377	250.489	377.812	364.999
Segmentvermögen	210.578	240.731	345.343	350.780
Investitionen	11.858	15.254	19.447	22.228

Home Decoration		Other Investments		VDN AG + Konsolidierung			Summe
2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
246.904	182.011	18.843	22.291	0	0	696.041	721.608
0	0	2	2	- 24.816	- 32.511	0	0
246.904	182.011	18.845	22.293	- 24.816	- 32.511	696.041	721.608
14.195	20.905	- 17.351	721	39.070	- 23.986	53.948	41.448
483	210	871	1.153	- 7.777	- 6.296	1.960	1.221
- 4.805	- 3.634	- 2.019	- 3.141	2.482	- 509	- 23.945	- 28.577
4.298	3.574	- 220	1.323	1.233	4.538	326	- 1.484
- 168	289	0	0	0	0	- 1.202	1.755
1	0	39	43	- 854	- 1.419	44	18
0	0	0	0	0	0	- 2.695	0
0	0	0	0	0	0	- 31	0
						28.405	14.381
187.541	195.027	76.109	76.272	- 53.149	- 73.782	636.223	693.496
8.480	5.466	49	78	9.230	9.589	28.447	26.852
6.259	5.380	725	818	- 14.831	- 14.428	3.023	2.533
						667.693	722.881
91.322	104.964	57.899	45.893	- 103.903	- 24.662	173.935	250.295
1.540	7.486	163	415	1.974	2.561	20.529	28.819
52.511	44.727	25.189	37.086	92.999	35.007	357.475	353.163
8.474	6.953	218	0	4.799	4.963	17.447	16.106
						569.386	648.383
19.108	27.826	95	1.087	327	56	35.828	43.945
13.443	9.927	295	208	3.061	2.269	34.187	30.422
0	0	0	0	0	0	0	2.127
1.577	1.035	12.679	32	323	316	17.325	2.149

	USA		Rest (<10%)			Gesamt
2002	2001	2002	2001	2002	2001	2001
48.978	72.919	38.874	33.201	696.041	721.608	
44.769	70.078	35.533	31.907	636.223	693.496	
2.521	4.441	2.002	2.022	35.828	43.945	

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002

(1) Allgemeines

Die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft (nachfolgend: VDN AG), Düsseldorf, ist eine Strategie- und Führungsholding, die wesentliche Beteiligungen an Unternehmen hält, die in den folgenden Geschäftsbereichen tätig sind:

Der Geschäftsbereich Fastening Systems beliefert die Holz verarbeitende Industrie mit Nägeln und Klammern sowie mit den dazugehörigen Druckluftgeräten. Im Geschäftsbereich Nonferrous Metal Technology ist der VDN AG Konzern (nachfolgend: der Konzern) schwerpunktmäßig mit der Entwicklung und Produktion von Halbzeugen aus Nickel und Nickellegierungen sowie im Bereich Edelmetalle beschäftigt. Im Geschäftsbereich Payment Systems entwickelt und produziert der Konzern Münzrohlinge und bietet Serviceleistungen rund um Zahlungsmittelsysteme an. Die Produktpalette im Geschäftsbereich Home Decoration umfasst im Wesentlichen Dekorationsprodukte für Wände und Tische. Die Other Investments beinhalten im Wesentlichen Gesellschaften im Bereich Wohnungsbau.

Die eingetragene Geschäftsadresse des Konzern-Mutterunternehmens ist Goltsteinstraße 24–25, 40211 Düsseldorf, Deutschland.

Die VDN AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer B 37790 eingetragen. Die VDN AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, die im amtlichen Markt in Düsseldorf und Frankfurt notiert ist. Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der VDN AG für das Geschäftsjahr 2002 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf, HRB 37790, hinterlegt.

(2) Grundlagen und Methoden

Der Konzernabschluss der VDN AG ist nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem HGB aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen gemacht worden.

Da die Voraussetzungen des § 292a HGB erfüllt sind, hat dieser nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 1 (DRS 1).

Der Konzernabschluss der VDN AG wurde in Übereinstimmung mit den von dem International Accounting Standards Board (IASB) formulierten IFRS erstellt, die zum 31. Dezember 2002 in Kraft getreten sind (IAS 1.11).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit folgenden Ausnahmen:

- Grundstücke und Gebäude werden zum Neubewertungsbetrag bewertet,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder Schulden werden zum Zeitwert bewertet, wie nachfolgend in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der VDN AG wurde erstmals in 2002 nach internationalen Rechnungslegungsstandards, den IFRS und den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC), aufgestellt. Die Umstellung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS erfolgte gemäß SIC 8 so, als ob die IFRS schon immer angewandt worden wären, also retrospektiv. Die für die erstmalige Anwendung der IFRS erforderlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgte erfolgsneutral zu Gunsten oder zu Lasten der Gewinnrücklagen.

Der Übergang auf die IFRS zum 1. Januar 2001 hat folgende Auswirkungen auf Bilanzposten und das Eigenkapital:

In Tsd. Euro	
Eigenkapital zum 31. Dezember 2000 gemäß HGB	136.956
Bewertungsänderungen Sachanlagevermögen	33.233
Bewertungsänderungen Finanzanlagevermögen	– 784
Bewertungsänderungen Vorratsvermögen	– 41.373
Auswirkungen latenter Steuern (saldiert)	– 470
Abweichende Behandlung von Leasingverträgen	– 586
Eliminierung von Sonderposten/Zuschüsse	– 5.200
Bewertungsänderung von Pensions- und pensionsähnlichen Verpflichtungen	– 6.236
Änderung Konsolidierungskreis	– 37
Ausweis- und Bewertungsänderung von Geschäfts- und Firmenwerten	– 7.549
Ausweis der Anteile anderer Gesellschafter außerhalb des Eigenkapitals	
Ausweisänderung Minderheiten gem. HGB	– 62.914
Anpassung Minderheiten aufgrund IFRS	– 2.940
Sonstige Veränderungen	–1.360
Eigenkapital zum 1. Januar 2001 gemäß IFRS	40.740

Für den Jahresüberschuss 2001 ergeben sich die folgenden Auswirkungen:

In Tsd. Euro	
Jahresüberschuss 2001 gemäß HGB	22.265
Bewertungsänderungen Sachanlagevermögen	– 3.360
Bewertungsänderungen Vorratsvermögen	3.852
Latentes Steuerergebnis (saldiert)	6.035
Abweichende Behandlung von Leasingverträgen	– 449
Eliminierung von Sonderposten/Zuschüssen	1.042
Bewertungsänderung von Pensions- und pensionsähnlichen Verpflichtungen	– 312
Bewertungsänderung von Geschäfts- und Firmenwerten	– 1.795
Finanzderivate	150
Eliminierung von Sanierungsrückstellungen	– 12.821
Übrige	– 226
Jahresüberschuss 2001 gemäß IFRS	14.381

Allgemeine Grundsätze und Methoden

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die vom deutschen Recht abweichen:

- Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können; d.h. kein Aktivierungsverbot von nicht entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten.
- Gemietete Sachanlagen werden aktiviert, sofern das wirtschaftliche Eigentum an den Sachanlagen nach IAS 17 einem Konzernunternehmen zuzuordnen ist. Gleichzeitig werden die bestehenden Mietverpflichtungen als Verbindlichkeit passiviert.
- Grundstücke und Gebäude werden mit ihrem Zeitwert auf Basis von zeitnah zum Bilanzstichtag erfolgten Transaktionen und ansonsten gutachterlichen Werten angesetzt. Die Differenz zwischen fortgeführten Buchwerten und höheren Zeitwerten ist in einer gesonderten Rücklage im Eigenkapital erfolgsneutral berücksichtigt (IAS 16).
- Die Abschreibungen von Gegenständen des Anlagevermögens erfolgen regelmäßig nach der linearen Methode. Unabhängig davon, ob Gegenstände des Sachanlagevermögens weiterhin operativ genutzt werden oder zum Verkauf bestimmt sind, sind diese Gegenstände auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abzuschreiben.
- Aus dem Erwerb von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- und Firmenwerte sind, soweit sie aus Unternehmenserwerben ab dem 1. Januar 1995 resultieren, zwingend gemäß IAS 22 zu aktivieren und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind als Abzug von den Vermögenswerten in der gleichen Bilanzgliederungsgruppe wie die Geschäfts- und Firmenwerte ausgewiesen.
- Die Ermittlung der Vorräte erfolgt nach IAS 2 zu Vollkosten. Bei den Verwaltungsgemeinkosten wird nur der produktionsbezogene Teil in die Bewertung einbezogen. Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt ausschließlich absatzmarktorientiert; demgegenüber steht das strenge Niederstwertprinzip nach HGB.
- Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle temporären Differenzen ermittelt. Sofern von der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge auszugehen ist, ist der Erstattungsanspruch als aktive latente Steuer berücksichtigt (IAS 12).
- Die Bewertung von Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentenentwicklungen gemäß IAS 19. Es wird ein von der Bewertung nach der handelsrechtlichen Praxis, die sich typischerweise an den steuerlichen Vorschriften orientiert, abweichendes versicherungsmathematisches Verfahren angewandt. Aus der Anwendung des geänderten IAS 19 haben sich in 2002 keine zu berücksichtigenden Effekte ergeben.
- Originäre und derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz erfasst. In Abhängigkeit von der vorzunehmenden Klassifizierung sind die Finanzinstrumente dabei zum Teil mit den Zeitwerten (Fair Values) zu bewerten – auch wenn diese über den (historischen) Anschaffungskosten liegen. Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig von den Anschaffungskosten mit ihrem Zeitwert bilanziert. Für qualifizierte Sicherungszusammenhänge sehen die IFRS zudem eine gesonderte bilanzielle Abbildung vor. Dabei werden Chancen und Risiken aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme derart bewertet, dass Wertschwankungen teilweise über eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital erfolgsneutral oder erfolgswirksam abgegrenzt werden.
- IAS 37 fordert den Ansatz von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste. Aufwandsrückstellungen dürfen nicht gebildet werden. Weiterhin werden an die Bildung von Rückstellungen insgesamt strengere Bedingungen geknüpft. Sie dürfen nur angesetzt werden, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach IFRS mit dem wahrscheinlichsten Wert, der nicht in jedem Falle dem vorsichtigsten Ansatz entsprechen muss. Bei IFRS wird grundsätzlich die Quantifizierbarkeit verlangt und der wahrschein-

lichste Betrag wird zurückgestellt. Verpflichtungen aus bereits vollzogenen Liefer- und Leistungsbeziehungen, die einen höheren Sicherheitsgrad bezüglich der Höhe und des Zeitpunktes der Erfüllung der Verpflichtung haben als Rückstellungen, werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

- Zuschüsse für bestimmte Vermögenswerte werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt und über die Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.
- Der Ausweis der Minderheitenanteile erfolgt unter einer gesonderten Position außerhalb des Eigenkapitals.
- Der Abschluss wird auf Basis des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme für bestimmte Finanzinstrumente und der Neubewertung in den Grundstücken und Gebäuden, welche zum Zeitwert bewertet werden, aufgestellt.
- Grundsätzlich erfolgt die Rechnungslegung nach IFRS unabhängig von steuerrechtlichen Vorschriften.
- In der Bilanz werden kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie Schulden als getrennte Gliederungsgruppen gemäß IAS 1.53 dargestellt.

Berichtswährung

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Dies entspricht der Berichtswährung der VDN AG. Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (Tsd. Euro) angegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des Konzerns enthält die VDN AG sowie alle von ihr beherrschten in- und ausländischen Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die VDN AG mittelbar oder unmittelbar mehr als 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Anteile von Eigenkapital und Jahresüberschuss werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert ausgewiesen.

Für Unternehmenskäufe wird die Erwerbsmethode verwendet. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert werden, werden ab dem Datum des Erwerbs bzw. bis zum Datum ihres Verkaufs in den Konzernabschluss aufgenommen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der beteiligungsproportionalen Neubewertungsmethode (Benchmark-Methode) gemäß IAS 22.32.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsätze, Zwischenergebnisse sowie alle übrigen konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Der Konzernabschluss wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Bezüglich der einbezogenen Tochterunternehmen wird auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes verwiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen (die im Allgemeinen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20% und 50% am Eigenkapital eines Unternehmens einhergehen) und Joint Ventures, auf welche die VDN AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Das Unternehmen nimmt eine Überprüfung der Bewertung seiner Anteile an assoziierten Unternehmen vor, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Vermögenswert eine Wertminderung erfahren hat oder dass der Grund für eine in früheren Jahren vorgenommene Wertminderung nicht länger besteht.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind für ähnliche Geschäftsvorfälle und andere Ereignisse unter vergleichbaren Umständen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet worden.

Das Geschäftsjahr aller konsolidierten Gesellschaften ist das Kalenderjahr und entspricht dem der VDN AG.

Währungsumrechnung

Die ausländischen Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig; sie werden daher als wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht in der Regel der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen werden mit dem geltenden Wechselkurs zum Jahresende umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnung werden zu den geltenden Umrechnungskursen im Jahresdurchschnitt umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden direkt in den kumulierten Währungskursdifferenzen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt. Im Falle der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der kumulative Betrag der Wechselkursdifferenzen in Zusammenhang mit dem ausländischen Geschäftsbetrieb als Ertrag oder als Aufwand der gleichen Periode ausgewiesen, in welcher der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung erfasst ist.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz haben wir monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden jeweils ergebniswirksam erfasst.

Die Einbeziehung ausländischer Tochterunternehmen aus dem Euro-Raum in den Konzernabschluss führt nicht zu Währungskursdifferenzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Geschäfts- oder Firmenwert

(a) Geschäfts- oder Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmens über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und der aufgelaufenen Wertminderungen bewertet. Entstandene Geschäftswerte unterliegen der linearen Abschreibung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Die Abschreibungsdauer der Geschäfts- und Firmenwerte aus der Konsolidierung wird in Abhängigkeit von der erwarteten Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwertes festgelegt und beträgt 10 bis 15 Jahre. Die Restbuchwerte nach Abschreibung werden zu jedem Bilanzstichtag im Hinblick auf ihren künftigen wirtschaftlichen Nutzen überprüft. Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes, so wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, welchem der Geschäfts- oder Firmenwert zuzurechnen ist. Liegt deren Buchwert über deren erzielbarem Betrag, so wird der Geschäfts- oder Firmenwert außerplanmäßig abgeschrieben (IAS 36). Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen wird der Geschäfts- oder Firmenwert innerhalb des Buchwerts der Anteile berücksichtigt.

(b) Negativer Unterschiedsbetrag

Jeder Überschuss der Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt über die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs wird als negativer Unterschiedsbetrag ausgewiesen. In dem Maße, in dem sich der negative Unterschiedsbetrag auf die Erwartung künftiger Verluste und Aufwendungen bezieht, welche im Plan des Unternehmens für den Unternehmenserwerb identifiziert wurden und verlässlich messbar sind, die aber nicht identifizierbare Schulden zum Erwerbszeitpunkt darstellen, wird der negative Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die entspre-

chenden künftigen Verluste und Aufwendungen anfallen (IAS 22.61). Der Betrag des negativen Unterschiedsbetrages, der nicht die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte überschreitet, wird planmäßig als Ertrag über die durchschnittliche Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte erfasst. Die Auflösungsdauer des negativen Unterschiedsbetrages beträgt durchschnittlich 10 Jahre. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Erträge aus Auflösung der negativen Unterschiedsbeträge in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Bis zu dem Maße, zu dem sich der negative Unterschiedsbetrag nicht auf Erwartungen zukünftiger Verluste und Aufwendungen bezieht, welche in dem Plan des erwerbenden Unternehmens für den Unternehmenserwerb enthalten sind und verlässlich gemessen werden können, wird der negative Unterschiedsbetrag als Ertrag erfasst, wenn der in den erworbenen, identifizierbaren, abschreibbaren/amortisierbaren Vermögenswerten enthaltene wirtschaftliche Nutzen verbraucht ist. Im Falle eines monetären Vermögenswertes wird der Gewinn sofort als Ertrag erfasst. Der negative Unterschiedsbetrag wird im selben Bilanzposten wie der Geschäftswert ausgewiesen (IAS 22.64). Im Falle von Anteilen an assoziierten Unternehmen wird der negative Unterschiedsbetrag in den Buchwert der Equity-Beteiligung einbezogen.

Übrige Immaterielle Vermögenswerte

Übrige Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß den Vorschriften in IAS 38 zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38.45 werden nicht erfüllt.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

(a) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen

Für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen gezahlte Beträge werden aktiviert und anschließend über den Zeitraum des erwarteten Nutzens linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer von Konzessionen, Schutzrechten und Lizenzen liegt zwischen einem und fünf Jahren.

(b) Software

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von einem bis acht Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen, ausgenommen Grundstücke und Gebäude, werden gemäß IAS 16 grundsätzlich zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten), werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als nachträgliche Anschaffungskosten der Sachanlagen aktiviert. Bei selbst erstellten Anlagen enthalten die Herstellungskosten neben den Einzelkosten sämtliche fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Als zulässige Alternative (alternativ zulässige Methode gemäß IAS 16.29 ff.) werden Grundstücke und Gebäude zum Neubewertungsbetrag abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Die Neubewertung orientiert sich an den am Markt erzielbaren Marktpreisen. In die Bewertung fließen Erkenntnisse aus zeitnah zum Bilanzstichtag erfolgten Transaktionen und ansonsten gutachterliche Werte ein. Die Neubewertung erfolgt regelmäßig. Wird der Buchwert eines Gebäudes erhöht, so wird die Erhöhung im Eigenkapital innerhalb der Neubewertungsrücklage erfolgsneutral erfasst (IAS 16.37). Allerdings wird eine Erhöhung dann ertragswirksam erfasst, wenn sie eine in der Vergangenheit als Aufwand erfasste Abwertung (IAS 16.38) desselben Vermögenswertes aufhebt. Werden neu bewertete Vermögenswerte veräußert, so wird der betreffende auf die neu bewerteten Vermögenswerte entfallende Teil der Neubewertungsrücklage direkt in die Gewinnrücklage umgebucht. Die Abschreibungen werden in voller Höhe (d. h. auch insoweit sie auf den Betrag der Neubewertung entfallen) als Aufwand erfasst.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

Gebäude	20–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem die betreffenden Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Leasingverhältnisse

(a) Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17.3 als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung von

Leasingverhältnissen hängt eher von dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung als von einer bestimmten formalen Vertragsform ab (IAS 17.8 und 17.9).

Das Unternehmen setzt Finanzierungs-Leasingverhältnisse bei Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in seiner Bilanz an, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses existierenden Zeitwertes des Leasingobjektes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Bei der Berechnung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen dient der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz als Abzinsungsfaktor, sofern er in praktikabler Weise ermittelt werden kann. Leasingzahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Leasingkosten werden so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

Ein Finanzierungsleasing führt in jeder Periode zu einem Abschreibungsaufwand für die aktivierten Vermögenswerte sowie zu einem Finanzierungsaufwand. Abschreibungsgrundsätze für geleaste Vermögenswerte stimmen mit den Methoden, die auf entsprechende abschreibungsfähige Vermögenswerte angewendet werden, welche sich im Eigentum des Unternehmens befinden, überein.

(b) Operating-Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden beim Leasingnehmer als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst (IAS 17.25).

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 entsprechend der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an übrigen Beteiligungen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bilanziert. Sofern übrige Beteiligungen als »bis zur Endfälligkeit zu halten« oder als »zur Veräußerung verfügbar« klassifiziert sind, werden sie entsprechend nach IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird ein Wertminderungsaufwands-test durchgeführt und der Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem VDN-Konzern-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzinstrumente

Unter einem Finanzinstrument versteht IAS 32.5 und IAS 39.8 jede Form einer vertraglichen Vereinbarung, aufgrund derer ein Unternehmen Eigentümer eines finanziellen Vermögenswertes wird und für die andere beteiligte Unternehmung gleichzeitig ein finanzieller Posten auf der Passivseite der Bilanz in Form einer finanziellen Verpflichtung oder eines Eigenkapitalinstruments entsteht. Es kommt direkt oder indirekt mittels originärer oder derivativer Finanzinstrumente zu einem Austausch von Zahlungsmitteln.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Beteiligungen, Wertpapiere, liquide Mittel, langfristige/kurzfristige Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, insbesondere auch Derivate.

Finanzinstrumente bilanzieren wir zu »fortgeführten Anschaffungskosten« oder zum »beizulegenden Zeitwert«.

Als »fortgeführte Anschaffungskosten« eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- abzüglich eventueller Tilgungen und
- etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der »beizulegende Zeitwert« entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, kann der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontieren der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft werden.

»Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« setzen wir grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert an. Dabei handelt es sich sowohl um Wertpapiere des Anlage- als auch des Umlaufvermögens. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfassen wir erfolgswirksam.

Bilanziert werden »übliche« Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten gemäß IAS 39 nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag.

Anteile an Tochtergesellschaften und Beteiligungen gelten auch als »zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte«. Sie werden jedoch grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

Der Konzern ist international geschäftstätig, wodurch er Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse und Rohstoffpreise ausgesetzt ist. Im Falle der Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von Bilanzpositionen werden sowohl das Sicherungsgeschäft als auch der gesicherte Risikoanteil des Grundgeschäfts zum Zeitwert angesetzt. Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Bei der Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen erfolgt die Bewertung der Sicherungsinstrumente auch zum Zeitwert. Bewertungsänderungen werden zunächst erfolgsneutral in einer besonderen Rücklage und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam erfasst. Sämtliche Chancen und Risiken aus der Bewertung sind mit ihrem effektiven Anteil in einer gesonderten Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Der nicht effektive Anteil wird über die Ergebnisrechnung geführt.

Vorräte

Vorräte, einschließlich fertiger und unfertiger Erzeugnisse, sind gem. IAS 2 (»Inventories«) mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Teilbeständen bestimmen sich auf der Basis der LIFO-Methode. Bei austauschbaren Gegenständen wird gemäß IAS 2.21 die gewogene Durchschnittsmethode angewendet.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen enthalten die Kosten die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten, basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten. Nicht veräußerbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben. Bei der Bewertung werden Bestandsrisiken, die sich aus einem niedrigeren Nettoveräußerungswert ergeben, in angemessenem Umfang berücksichtigt. Dabei wurde auch die Gängigkeit der Vorräte berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen. Forderungen in fremder Währung sind gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet. Differenzen aus dieser Umrechnung sind erfolgswirksam erfasst. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige finanzielle Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet.

Alle Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen. Erkennbare Risiken bei einzelnen Forderungen werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt; dem darüber hinausgehenden Ausfallrisiko wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende Wertberichtigung Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Die Forderungen und die unter dem kurzfristigen Vermögen ausgewiesenen Sonstigen Vermögenswerte haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Bewertung zum Stichtag erfolgt zum jeweiligen beizulegenden Markt- oder Zeitwert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, hochliquide Anlagen, die schnell in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger, und die keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden beim Zugang zum Nennwert aktiviert und anschließend gemäß der Inanspruchnahme der Gegenleistung als Aufwand erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz entsprechend IAS 12 (Ertragsteuern) gebildet. Danach sind für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und

Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbelastung bzw. -entlastung bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen sind aktiviert worden.

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Eigenkapital

(a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VDN AG beträgt 32.342.279 Euro (Vorjahr: 26.794.084 Euro) und ist eingeteilt in 12.439.338 (Vorjahr: 10.305.417) nennwertlose Stückaktien. Damit repräsentiert jede Aktie einen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,60 Euro. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum Zwecke der Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann AG, Düsseldorf, das Grundkapital um 5.548.195 Euro erhöht.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Juni 2001 ist ein genehmigtes Kapital in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juni 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch um höchstens 7.800.000 Euro, gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen; eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen ist jedoch nur bis zu einem Gesamtbetrag von 6.240.000 Euro möglich.

Die Einlagen auf das Grundkapital sind in voller Höhe geleistet. Die VDN AG hält keine eigenen Anteile, weder direkt noch indirekt.

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus Zuzahlungen im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen. Sie steht für Verrechnung mit anfallenden Verlusten und für Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln, nicht jedoch für Ausschüttungszwecke zur Verfügung.

(c) Rücklagen und erwirtschaftetes Kapital

Die Rücklagen resultieren aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden (IAS 16) bzw. der Buchung der Finanzinstrumente nach IAS 32 bzw. 39. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral innerhalb des erwirtschafteten Kapitals erfasst und in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung unter den »sonstigen Änderungen« ausgewiesen, dessen Betrag sie wesentlich bestimmen.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Innerhalb dieses Postens werden die auf außen stehende Anteilseigner entfallenden Nettovermögenspositionen in den Konzernabschluss einbezogener Tochtergesellschaften erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung von Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 (überarbeitet 2002) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Steuern

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Der Ausweis latenter Steuern erfolgt in einer gesonderten Position der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualverbindlichkeit angegeben. Verpflichtungen aus bereits vollzogenen Liefer- und Leistungsbeziehungen der Vergangenheit, die einen weitaus höheren Sicherheitsgrad hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts der Erfüllung der Verpflichtung haben als Rückstellungen, werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind oder aus Finanzierungsleasing mit dem Barwert der Leasingraten erfasst werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Gegenleistungen erfasst, die das Unternehmen vor dem Bilanzstichtag erhalten hat und die Umsätze oder andere Erträge für eine bestimmte Periode nach dem Bilanzstichtag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden beim Zugang zum Nennwert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Danach erfolgt eine zeitanteilige Erfassung als Umsatz oder anderer Ertrag über die Laufzeit der Leistungserbringung.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Unter dieser Position werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fertigerzeugnissen und Waren sowie den dazugehörigen Nebenleistungen ausgewiesen. Erträge aus Dienstleistungen werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Umsätze innerhalb des Konzerns werden eliminiert.

Zinsen

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Zuwendungen aus öffentlicher Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erst dann erfasst, wenn eine ausreichende Sicherheit darüber besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Gesellschaft die Zuwendungen auch tatsächlich erhält. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu den damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen.

Erhaltene Zuwendungen werden in der Bilanz als abgegrenzte Erträge unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierte Erträge werden als Minderung der entsprechenden Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Latente Steuern spiegeln die steuerlichen Auswirkungen temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird.

Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden. Latente Steueransprüche werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, in dem sich die temporären Bewertungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt latente Steueransprüche in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert von latenten Steueransprüchen in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen. Dies gilt auch für latente Steueransprüche auf den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften.

Zudem ergeben sich Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen. Auf die aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) keine Steuerlatenzen berechnet.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung entsprechend IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar ist. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Für Immobilien, die mit einem neu bewerteten Betrag erfasst werden, wird die Wertminderung als Abnahme der Neubewertungsrücklage behandelt, soweit die Wertminderung nicht den in der Neubewertungsrücklage für dieselbe Immobilie erfassten Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzungswert den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung der als Erhöhung durch Neubewertung erfasst. Die Werterhöhung eines Vermögenswertes wird jedoch nur insoweit erfasst, als er den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn in den letzten Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Segmente

Zum Zwecke der Unternehmensleitung ist der Konzern weltweit in den folgenden Hauptgeschäftsbereichen organisiert:

- Fastening Systems
- Nonferrous Metal Technology
- Payment Systems
- Home Decoration
- Other Investments

Die Bereiche bilden die Basis, auf der der Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und die geographischen Segmente sind in Anlagen dargestellt.

Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Ein Unternehmen darf keine Eventualverbindlichkeit passivieren. Sie ist jedoch anzugeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden nicht im Abschluss angesetzt. Sie sind jedoch anzugeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Anhang angegeben.

(3) Veränderungen des Konsolidierungskreises

Die folgenden Unternehmen wurden in 2002 erstmals in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- Hindrichs-Auffermann Home Decor Management GmbH, Düsseldorf
- comcard GmbH, Falkenstein

Die Hindrichs-Auffermann Home Decor Management GmbH, Düsseldorf, wurde im April 2002 gegründet und wird seit diesem Tag mit in den Konzernabschluss der VDN AG einbezogen. Die Gesellschaft soll in Zukunft als Führungs- und Holdinggesellschaft im Bereich Home Decoration fungieren.

Im Oktober 2002 hat die VDN AG 75 % der Anteile an comcard GmbH, Falkenstein, für einen Kaufpreis von 0,8 Mio. Euro erworben. Die Gesellschaft wird seit dem Tag des Erwerbs in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die comcard GmbH betreibt die Herstellung, Personalisierung und Chip-Bestückung von Krankenversicherungs-, Kredit- und Kundenkarten sowie einen so genannten Letter-Shop zur Zusendung individueller Briefe mit Karten direkt im Auftrag des Kunden.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

(4) Entwicklung des Anlagevermögens

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Konzern-Anlagenspiegel.

(5) Geschäfts- oder Firmenwert

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	1.1.2002	Währungs- änderung	Zugänge	Abgänge	31.12.2002
in Tsd. Euro					
Geschäfts- oder Firmenwert	58.339	– 255	1.433	0	59.517
Negativer Unterschiedsbetrag	– 71.064	0	0	0	– 71.064

Kumulierte Abschreibungen

Nettobuchwerte

	1.1.2002	Währungs- änderung	Zugänge/ Zuführung	Abgänge	31.12.2002	1.1.2002	31.12.2002
in Tsd. Euro							
Geschäfts- oder Firmenwert	11.740	0	4.427	0	16.167	46.599	43.350
Negativer Unterschiedsbetrag	– 15.929	0	– 28.056	0	– 43.985	– 55.135	– 27.079
						– 8.536	16.271

Der saldierte Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes zum 31.12.2002 beträgt 16.271 Tsd. Euro (Vorjahr: –8.536 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2002 wurden insgesamt 28.056 Tsd. Euro an negativem Unterschiedsbetrag aufgelöst.

Die Auflösungen des negativen Unterschiedsbetrags betreffen planmäßige Auflösungen in Höhe von 5.345 Tsd. Euro. Weiterhin wird ein Teil des negativen Unterschiedsbetrags in Höhe von 5.679 Tsd. Euro aufgelöst; da entsprechende Verluste das Geschäftsjahr 2002 belastet haben. Ein weiterer Teil des negativen Unterschiedsbetrags, der im Zusammenhang mit dem Kauf der Alkor/Venilia-Gruppe entstanden ist, wird in 2002 mit rund 17 Mio. Euro als Ertrag realisiert, da insoweit zukünftig keine Belastungen mehr zu erwarten sind.

Die planmäßige Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags erfolgt über 10 Jahre.

(6.1) Immaterielle Vermögenswerte

Ein Bruttowert von immateriellen Vermögenswerten in Gesamthöhe von 7.133 Tsd. Euro ist zum 31. Dezember 2002 vollständig abgeschrieben, die Vermögenswerte werden weiterhin genutzt.

(6.2) Sachanlagen

In Höhe von 8.000 Tsd. Euro hat sich die Gesellschaft dazu verpflichtet, Sachanlagen zu erwerben. Hiervon sind bereits 7.046 Tsd. Euro verausgabt und als geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau aktiviert.

Das Sachanlagevermögen ist nach IAS 36 (Wertminderungen von Vermögenswerten) untersucht worden. Wie im Vorjahr wurde eine Fertigungsanlage des Standortes Schwerte in ihrer Gesamtheit als Zahlungsmittel generierende Einheit definiert, in diesem Zusammenhang wurde im Geschäftsjahr 2001 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 2.127 Tsd. Euro berücksichtigt. Die Vermögenswerte werden unter »Technische Anlagen und Maschinen« ausgewiesen, der im Vorjahr erfasste Wertminderungsaufwand wurde den »Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen« zugeordnet. Die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2002 führten zur Fortführung der Bewertung nach dem erzielbaren Betrag. Die um die planmäßigen Abschreibungen verminderten Buchwerte entsprachen dabei im Wesentlichen dem Nettoveräußerungswert, so dass in diesem Geschäftsjahr kein zusätzlicher Wertminderungsbedarf zu berücksichtigen war.

Der Buchwert der nach der Benchmarkmethode (fortgeführte Anschaffungskosten) bewerteten Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beträgt 38.233 Tsd. Euro (Vorjahr: 42.877 Tsd. Euro).

(6.3) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen / Joint Ventures

Unternehmen	Business Unit	Beteiligung in %
BeA Slovensko spol. s.r.o., Lipt. Mikulas/Slowakei	Fastening Systems	50 %
BeA RUS, Moskau/Russische Föderation	Fastening Systems	50 %
BeA Andina Ltda., Cali/Kolumbien	Fastening Systems	50 %
BeA BRASIL Ltda., Jointville/Brasilien	Fastening Systems	50 %
Compañia Europea de Cospes S.A., Madrid/Spanien*	Payment Systems	50 %
EuroCoin Recycling GmbH, Schwerte	Payment Systems	50 %
Wohndekor Coswig GmbH & Co. KG, Coswig	Home Decoration	50 %
CV Haaksbergen, Haaksbergen/Niederlande	Home Decoration	10 %
Arthouse Ltd. (vormals: Tim Wilman Design Studios Ltd.), Lancashire/Großbritannien	Home Decoration	20 %
Peerless Metal Powders & Abrasives, Detroit/USA	Other Investments	40 %

* Die Gesellschaft ist als Joint Venture anzusehen.

Der VDN-Konzern hat folgende Anteile an Vermögen und Schulden sowie an Erträgen und Aufwendungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Joint-Venture-Unternehmen:

	Tsd. Euro
Langfristiges Vermögen	3.043
Kurzfristiges Vermögen	9.869
Langfristige Verbindlichkeiten	- 23
Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 6.542
Nettovermögen	6.347

	Tsd. Euro
Erträge	32.730
Aufwendungen	– 35.238
Jahresfehlbetrag	– 2.508

Die Stimmrechte an den assoziierten Unternehmen entsprechen den Beteiligungsquoten.

Zum 31.12.2002 existieren keine Eventualverbindlichkeiten aufgrund von gemeinschaftlich eingegangenen Verpflichtungen zu Gunsten der Joint Ventures.

(7) Vorräte

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert ausgewiesenen Vorräte beträgt 79.755 Tsd. Euro.

Für die Bewertung von Teilbereichen des Vorratsvermögens kommt die LIFO-Methode zur Anwendung. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz dieser Vorräte in der Bilanz und einer Bewertung dieser Vorräte nach der FIFO-Methode bzw. zum Nettoveräußerungswert beträgt 6.381 Tsd. Euro (Vorjahr: 13.415 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2002 wurden insgesamt Wertminderungen auf das Vorratsvermögen von 26.933 Tsd. Euro (Vorjahr: 19.012 Tsd. Euro) erfasst, um die entsprechenden Gegenstände mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Dabei wurde auch die Gängigkeit der Vorräte berücksichtigt.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. Euro	31. 12. 2002	31. 12. 2001
Forderungen	126.335	141.464
abzüglich Wertberichtigungen	– 7.315	– 5.702
	119.020	135.762

Aus der Anpassung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen ergab sich ein Ertrag von 444 Tsd. Euro, aus der Anpassung der auf Erfahrungswerten basierenden Wertberichtigung ein Aufwand von 259 Tsd. Euro. Zusätzlich wurden Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2.571 Tsd. Euro im Jahre 2002 ergebniswirksam vorgenommen. Der gesamte Aufwand aus Wertberichtigungen und Abschreibungen in Höhe von 2.830 Tsd. Euro ist im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten. Forderungsausfälle von 773 Tsd. Euro wurden durch Erstattungsansprüche gedeckt.

Für die Ermittlung der Wertberichtigung werden zum einen objektive Anhaltspunkte für die Uneinbringlichkeit einzelner Forderungen berücksichtigt, zum anderen werden Erfahrungswerte zu Forderungsausfällen der Vergangenheit in Bezug zum gesamten Forderungsbestand berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

(9) Sonstige Vermögenswerte

Für die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte bestehen keine wesentlichen Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken waren in 2002 nicht erforderlich (Vorjahr: 2.206 Tsd. Euro).

Unter den sonstigen Vermögenswerten sind Steuerforderungen in Höhe von 6.098 Tsd. Euro (Vorjahr: 19.349 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögenswerte sind überwiegend unverzinslich.

(10) Wertpapiere des Umlaufvermögens

Grundlage für die Bilanzierung zum Zeitwert der Wertpapiere ist deren Marktpreis. Bei den Wertpapieren handelt es sich um eine zur Veräußerung bestimmte Beteiligung sowie um die wertpapiermäßige Absicherung von Währungs- und Rohstoffrisiken.

(11) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Tsd. Euro	31. 12. 2002	31. 12. 2001
Guthaben bei Kreditinstituten	30.404	39.305
Schecks, Kassenbestand und Bundesbankguthaben	666	863
	31.070	40.168

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen zu Zinssätzen bis zu 8 % p. a.

(12) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Restlaufzeit des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 5.112 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.005 Tsd. Euro) beträgt weniger als ein Jahr.

(13) Kapitalrücklage und erwirtschaftetes Kapital

Die Kapitalrücklage des Konzerns wird durch die Kapitalrücklage der VDN AG gebildet.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert aus der Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann AG, Düsseldorf, und den in diesem Zusammenhang an die anderen Gesellschafter neu ausgegebenen Anteile.

Aus dem erwirtschafteten Kapital des Konzerns zum 31. Dezember 2001 in Höhe von –9.017 Tsd. Euro wurden 7.729 Tsd. Euro Dividenden ausgeschüttet.

Für das Geschäftsjahr 2002 konnte ein Jahresüberschuss nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 27.640 Tsd. Euro und ein erwirtschaftetes Kapital in Höhe von –22.411 Tsd. Euro ausgewiesen werden.

(14) Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage enthält die kumulierte Differenz der Sachanlagen, die zum Neubewertungsbetrag angesetzt sind, abzüglich darauf gebildeter passiver latenter Steuern.

Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte innerhalb der Neubewertungsrücklage beinhaltet die kumulative Nettoveränderung des Zeitwertes wirksamer Cashflow-Sicherungsgeschäfte bis zum Eintritt der abgesicherten vorgesehenen Transaktion oder bis der Eintritt nicht länger erwartet wird abzüglich bzw. zuzüglich darauf entfallender latenter Steuern.

(15) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im Wesentlichen auf die Anteilseigner von Gesellschaften im Bereich Home Decoration, der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg, und der RI Wohnungsbau Schröer GmbH, Schwerte.

(16) Anleihe

Am 30. August 1999 (Ausgabetag) hat die Deutsche Nickel AG, Schwerte, an der Frankfurter Wertpapierbörse als Emittentin eine Anleihe im Gesamtbetrag von 120.000 Tsd. Euro in auf den Inhaber lautenden, untereinander gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von 10 Tsd. Euro ausgegeben. Die Anleihe ist an bestimmte

Anleihebedingungen (die Anleihebedingungen sind bei Emission der Anleihe publiziert worden) geknüpft, welche während der Laufzeit erfüllt sein müssen. Es besteht bei Nichterfüllung die Kündigungsmöglichkeit durch Anleihegläubiger.

In der Bilanz ist der Anleihewert netto abzüglich Disagio ausgewiesen. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem Ausgabebetrag mit 7,125 % jährlich verzinst. Die Rückzahlung erfolgt am 30. August 2006 (Fälligkeitstermin).

Der Zeitwert entspricht dem Buchwert der Anleihe.

Im Geschäftsjahr wurden vom ursprünglichen Nennbetrag von 120.000 Tsd. Euro Anteile mit einem Nennbetrag von 10.000 Tsd. Euro zurückgekauft und endgültig eingezogen.

(17) Langfristige Finanzschulden (ohne Leasing)

	Buchwert	Buchwert	
	31. 12. 2002	31. 12. 2001	Zinssatz
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	%
Besichert			
Grundsschulden	39.894	35.827	5–9
Sachanlagevermögen	22.840	15.980	5–8
Sonstige	108.560	120.000	7,125
	171.294	171.807	
<hr/>			
Langfristig verzinsliche Kredite gesamt	171.294	171.807	
Abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	15.678	9.440	
	155.616	162.367	

Der Buchwert dieser langfristigen Darlehen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

(18) Kurzfristige Finanzschulden (ohne Leasing)

in Tsd. Euro	31. 12. 2002	31. 12. 2001
Kurzfristige Darlehen	186.181	181.356
Kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Darlehen	15.678	9.440
	201.859	190.796

Die kurzfristigen Darlehen sind zu 80 % besichert.

(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pläne

Die Konzerngesellschaften sehen für ihre Mitarbeiter leistungsorientierte Pensionspläne vor. Für zu zahlende Leistungen in Form von Alters-, Arbeitsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gebildet worden. Die Leistungen des Konzerns variieren nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Höhe und Umfang der Leistungen richten sich zudem nach der Zahl der Dienstjahre und dem gezahlten Gehalt.

Bei der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (überarbeitet 2002) zum 1. Januar 2001 ermittelte die Gesellschaft zum Übergangsstichtag ihren Übergangsschuldposten aus leistungsorientierten Plänen als den Barwert der Verpflichtungen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung abzüglich des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwandes. Der so

ermittelte Posten überstieg den zum gleichen Zeitpunkt mit Hilfe der zuvor verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausgewiesenen Betrag.

Die aus leistungsorientierten Pensionsplänen entstehende Verpflichtung wird unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Die versicherungsmathematischen Berechnungen berücksichtigen hierzu Trendannahmen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen einerseits aus Änderungen des Bestandes und andererseits aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen. Die entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Der Barwert der nicht mit Planvermögen finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen entspricht der bilanzierten Nettoschuld.

Der Pensionsaufwand ist grundsätzlich in den Personalkosten enthalten und setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2002	2001
Laufender Dienstzeitaufwand	1.967	1.467
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	1.906	1.875
Erfasste versicherungsmathematische Nettogewinne	- 1.882	- 1.290
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	98
Pensionsaufwand	1.991	2.150

Die Bewegungen der in der Bilanz erfassten Schuld waren wie folgt:

in Tsd. Euro	2002	2001
Nettoschuld zum Jahresbeginn	29.921	16.655
Zugang durch Änderung Konsolidierungskreis	0	12.555
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand	1.991	2.150
Auszahlungen an Berechtigte	- 1.501	- 1.439
Nettoschuld zum Jahresende	30.411	29.921

Die Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt worden. Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, stellen sich wie folgt dar:

	2002	2001
Abzinsungssatz	5,75 % bis 6 %	5,75 % bis 6 %
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	1,75 % bis 2 %	1,75 % bis 2 %
Künftige Rentensteigerungen	1,75 % bis 2 %	1,75 % bis 2 %

In Übereinstimmung mit IAS 19.93 sind nicht nur über einen Korridor von 10 % des Barwerts der Pensionsverpflichtungen hinausgehende Gewinne und Verluste aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen erfolgswirksam erfasst worden, sondern sämtliche Beträge.

Die Zinsanteile der Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen sind im Finanzergebnis und die übrigen Aufwendungen im Personalaufwand ausgewiesen.

Bei den Verpflichtungen im Inland handelt es sich größtenteils um dienstzeitbezogene Versorgungsleistungen auf der Grundlage von Festbeträgen, daneben gibt es auch einkommensabhängige Zusagen.

Beitragsorientierte Pläne

Zusätzlich zu den oben erläuterten leistungsorientierten Plänen finanzieren manche Gruppenunternehmen auch beitragsorientierte Pläne, die auf lokalen Praktiken und Vorschriften basieren. Bei beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen seitens des Unternehmens keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind im Pensionsaufwand des jeweiligen Geschäftsjahres ausgewiesen.

(20) Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen werden in Höhe der erwarteten Steuernachzahlungen ausgewiesen. Die erwarteten Steuernachzahlungen entsprechen den zu zahlenden Ertragsteuern im Hinblick auf das zu versteuernde Einkommen der Konzerngesellschaften.

(21) Entwicklung der Rückstellungen

in Tsd. Euro	Inanspruch-				Stand zum 31. 12. 2002
	Stand zum 1. 1. 2002	nahme 2002	Auflösung 2002	Zuführung 2002	
Pensionen	29.921	1.501	0	1.991	30.411
Unterstützungseinrichtungen	43	0	0	0	43
Pensionssicherungsverein	199	0	0	11	210
	30.163	1.501	0	2.002	30.664
Körperschaftsteuer	8.435	8.299	0	862	998
Gewerbsteuer	440	158	282	447	447
Sonstige Steuern	496	386	0	203	313
	9.371	8.843	282	1.512	1.758
Drohende Verluste aus					
schwebenden Geschäften	249	158	91	315	315
Rabatte und Boni	3.357	3.250	0	3.475	3.582
Gewährleistungsverpflichtungen	918	402	102	521	935
Umweltschutzmaßnahmen	320	273	11	0	36
Rechts- und Beratungskosten	553	487	1	735	800
Restrukturierungskosten	26.795	21.673	4.923	508	707
Übrige	3.127	1.191	340	2.886	4.482
	35.319	27.434	5.468	8.440	10.857
	74.853	37.778	5.750	11.954	43.279

Rückstellungen werden nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, einhergeht und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst.

(22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben Verbindlichkeiten in Höhe von 55 Tsd. Euro eine Restlaufzeit länger als ein Jahr. Für Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

(23) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1.696 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.420 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 2.853 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.226 Tsd. Euro).

(24) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet abgegrenzte Zuschüsse.

(25) Umsatzerlöse

Die Aufgliederung und die Entwicklung der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung aufgeführt.

(26) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Minderheiten durch Verschmelzung (24.101 Tsd. Euro; Vorjahr: 0 Tsd. Euro), Erträge aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen (28.056 Tsd. Euro; Vorjahr: 4.657 Tsd. Euro) und Währungskursgewinne (1.590 Tsd. Euro; Vorjahr: 1.878 Tsd. Euro).

(27) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen (20.027 Tsd. Euro; Vorjahr: 11.583 Tsd. Euro), Fracht und Verpackung (19.508 Tsd. Euro; Vorjahr: 12.380 Tsd. Euro), Marketing- und Werbungskosten (9.991 Tsd. Euro; Vorjahr: 7.267 Tsd. Euro), Mieten und Pachten (7.042 Tsd. Euro; Vorjahr: 6.168 Tsd. Euro).

(28) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Überleitung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands zum bilanzierten Ertragsteueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	2002	2001
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	- 3.140	- 5.847
Latenter Steuerertrag/-aufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	- 395	2.329
Erhöhung/Minderung der aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge	3.861	2.034
	326	- 1.484

Die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlichen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2002		2001	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.079	100,0	15.865	100,0
Erwarteter Steueraufwand	- 10.810	38,5	- 6.108	38,5
Steuersatzdifferenzen	- 203		- 46	
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	6.872		349	
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	- 22		- 42	
Sonstige Effekte	1.023		0	
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	- 3.140		- 5.847	

Der Körperschaftsteuersatz für das Geschäftsjahr 2003 wurde aufgrund des Flutopferhilfegesetzes auf 26,5% erhöht.

Die latenten Steueransprüche/-schulden aus den einzelnen Bilanzposten setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Tsd. Euro	Latente Steuerschulden		Latente Steueransprüche	
	2002	2001	2002	2001
Immaterielle Vermögenswerte	22	1	0	0
Sachanlagen	337	368	16.298	15.065
Finanzanlagen	849	0	0	0
Derivate	0	77	717	141
Vorräte	4.732	9.418	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	292	295	58	178
Eigenkapital	14	2	0	0
Pensionsrückstellungen	1.010	761	0	594
Sonstige Rückstellungen	18	52	686	0
Verbindlichkeiten und PRAP	4.757	3.262	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	16.192	12.331	0	0
Übrige	225	284	1.012	3.470
Gesamt	28.448	26.851	18.771	19.448

Im Geschäftsjahr 2002 wurden latente Steuerschulden in Höhe von 1.192 Tsd. Euro auch im Zusammenhang mit der Einstellung in die Neubewertungsrücklage erfolgsneutral erfasst.

Die Realisierung des latenten Steuererstattungsanspruchs für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist abhängig von der Erzielung des zu versteuernden Einkommens in den Folgejahren.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern aus Verlustvorträgen wurde immer nur der voraussichtlich nutzbare Betrag berücksichtigt.

Insgesamt wurden in der Bilanz auf aus dem Berichtsjahr resultierende Verluste von 6.530 Tsd. Euro und zeitliche Bewertungsunterschiede von 1.260 Tsd. Euro keine latenten Steuern angesetzt. Die kumulierten, nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträge betragen 22.630 Tsd. Euro; ein Verfall ist derzeit nicht absehbar. Die nicht angesetzten Verlustvorträge betreffen die RI Wohnungsbau Schröder GmbH, Schwerte. Nach Einschätzung des Managements werden bei diesen Gesellschaften in absehbarer Zukunft keine steuerlich relevanten Gewinne anfallen.

(29) Außerordentliches Ergebnis

Die Aufwendungen sowie die entsprechenden Versicherungsentschädigungen im Zusammenhang mit den Schäden aus der Flutkatastrophe in Ostdeutschland sind im außerordentlichen Ergebnis brutto ausgewiesen.

(30) Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird nach IAS 33 auf Basis des Konzernjahresergebnisses ermittelt und liegt in 2002 bei 2,22 Euro (Vorjahr: 0,21 Euro). Die Aktienanzahl (12.439.338 Stückaktien) ist auf der Grundlage des Vertrages über die Verschmelzung mit der Hindrichs-Auffermann AG, Düsseldorf, seit dem 1. Januar 2002 unverändert. Es besteht derzeit kein ausübbares Stock-Option-Programm. Da auch keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

(31) Segmentinformation

Die Segmentberichterstattung geschieht nach folgender Aufteilung:

A. Geschäftssegmente

Bei dem Konzern erfolgt der Großteil der Geschäftstätigkeit in den fünf nachstehenden Segmenten:

- a) Fastening Systems
- b) Nonferrous Metal Technology
- c) Payment Systems
- d) Home Decoration
- e) Other Investments

B. Geographische Segmente

Der Konzern operiert überwiegend in Europa und Nordamerika.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterlöse, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten die Ergebnisse von Transfers zwischen Geschäftssegmenten bzw. geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu üblichen Marktpreisen bilanziert, wie sie fremden Dritten für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Solche Geschäfte sind im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden.

Sachanlagen werden zu Restbuchwerten übertragen.

Zur Primär-Segmentberichterstattung sowie zu den geographischen Absatzmärkten verweisen wir auf die entsprechenden Anlagen.

(32) Finanzinstrumente

Sicherungspolitik und Finanzderivate

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der VDN Konzern Preis-, Zins- und Währungskursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen.

Preisrisiko

Aufgrund seiner internationalen Geschäftsaktivitäten ist der VDN Konzern Wechselkursschwankungen zwischen ausländischen Währungen und dem Euro sowie Zinsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren erstklassige nationale und internationale Banken.

Zinsänderungsrisiko

Bei der Refinanzierung bestehender Finanzierungen kann sich der Zinsaufwand aufgrund des dann herrschenden Zinsniveaus verändern. Das gilt insbesondere für täglich fällige Kontokorrentverbindlichkeiten, welche unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen sind.

Währungsrisiko

Zur Vermeidung von Währungskursrisiken werden Währungssicherungskontrakte – im Wesentlichen bestehend aus Devisentermingeschäften – eingesetzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft (z. B. Lieferungen und Leistungen).

Rohstoffpreissrisiko

Zur Vermeidung von Preisschwankungen bei der Rohstoffbeschaffung werden Einkäufe und Verkäufe zu jeweils kongruenten Preisen vorgenommen.

Ausfallrisiko

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko bei den originären Finanzinstrumenten entspricht dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber denselben Schuldnern. Wir gehen davon aus, dass durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Da die Geschäfte nur mit erstklassigen Handelspartnern abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Handelslimits festgelegt sind, ist das tatsächliche Ausfallrisiko zu vernachlässigen.

(33) Leasing

Leasingnehmer – Finanzierungsleasingverhältnis

Zu den von der Gesellschaft gemieteten Immobilien gehören Gebäude, Maschinen und Ausrüstungen. Die wesentlichen während der Laufzeit des Leasingverhältnisses eingegangenen Verpflichtungen sind außer den Mietzahlungen selbst die Instandhaltungskosten für die Betriebsstätten und Anlagen, Versicherungsbeiträge und Substanzsteuern. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse reichen von 3 bis 15 Jahren und beinhalten Verlängerungsoptionen zu unterschiedlichen Konditionen.

Nachstehend folgt eine Aufstellung der Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen genutzt werden:

in Tsd. Euro	2002	2001
Gebäude	11.595	11.732
Technische Anlagen	7.975	5.342
	19.570	17.074
Kumulierte Abschreibungen	9.011	5.521
Nettobuchwert	10.559	11.553

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen für oben beschriebene Finanzierungs-Leasingverhältnisse betragen:

in Tsd. Euro	2002	2001
Während des ersten Jahres	2.360	3.150
1. bis 5. Jahr	6.993	4.658
Nach 5 Jahren	8.094	8.298
Mindestleasingverpflichtungen gesamt	17.447	16.106
Zinsen	- 1.346	- 3.713
Barwert der Mindestverpflichtungen	16.101	12.393
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing		
– kurzfristig	2.360	3.150
– langfristig	15.087	12.956

Leasingnehmer – Operating-Leasingverhältnisse

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen haben verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Gebäude, Maschinen, Büroausstattung sowie andere Anlagen und Einrichtungen getroffen. Die meisten Leasingverhältnisse beinhalten Verlängerungsoptionen. Einige enthalten Preisanpassungsklauseln. Die Leasingbestimmungen enthalten keinerlei Beschränkung betreffend Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingvereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

Während des ersten Jahres	2.369
1. bis 5. Jahr	6.226
Nach 5 Jahren	1.177
Gesamt	9.772

(34) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die flüssigen Mittel am Anfang und am Ende der betrachteten Periode entsprechen in ihrer inhaltlichen Zusammensetzung den in der jeweiligen Bilanz dargestellten flüssigen Mitteln.

Im Rahmen des Kaufes der comcard GmbH, Falkenstein, wurden folgende Vermögenswerte und Schulden erworben:

	Tsd. Euro
Langfristiges Vermögen	1.683
Kurzfristiges Vermögen	3.462
Langfristige Verbindlichkeiten	– 353
Kurzfristige Verbindlichkeiten	– 4.500
Nettovermögen	292

Im Zusammenhang mit dem Kauf der comcard GmbH wurden flüssige Mittel in Höhe von 852 Tsd. Euro erworben. Der gesamte Kaufpreis betrug 0,8 Mio. Euro.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die nicht aus der Bilanz ersichtlich sind, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 62,8 Mio. Euro (Vorjahr: 46,3 Mio. Euro).

(36) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 77,2 Mio. Euro aus Mithaft (Vorjahr: 22,0 Mio. Euro). Zusätzlich bestanden Avale im Bereich Wohnungsbau gegenüber Käufern von Objekten in Höhe von 6,4 Mio. Euro (Vorjahr: 16,6 Mio. Euro), insbesondere zur Sicherung von Kaufpreiszahlungen. Aus Sicht des Konzerns wurde die wahrscheinliche Inanspruchnahme bilanziell als Rückstellung berücksichtigt, soweit eine zuverlässige Schätzung möglich erschien. Der Jahresabschluss enthält keine weiteren Informationen, da sonst die Position des Konzerns in diesen Rechtsstreitigkeiten gefährdet werden würde.

Darüber hinaus werden gegen Konzernunternehmen verschiedene Ansprüche aus dem normalen Geschäftsverlauf im industrieüblichen Rahmen geltend gemacht.

Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten aus ausweispflichtigen Patronatserklärungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 73,5 Mio. Euro (Vorjahr: 42,1 Mio. Euro). Darüber hinaus bestanden Eventualverbindlichkeiten aus gegebenen Bürgschaften und Garantien von 39 Mio. Euro (Vorjahr: 79,2 Mio. Euro).

(37) Beziehungen und Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen

Herr Michael Schröder gilt als nahe stehende Person, da er die Mehrheit der Aktien der VDN AG hält (Angabe gemäß IAS 24). Außerdem ist er Aufsichtsratsvorsitzender der VDN AG und erhält entsprechend der Satzung eine Aufsichtsratsvergütung sowie den Ersatz seiner Barauslagen. Herr Schröder ist ferner Mitglied der Aufsichtsräte der Deutsche Nickel Aktiengesellschaft, Schwerte, der EuroCoin Aktiengesellschaft, Schwerte, sowie der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg, und erhält hierfür deren satzungsgemäße Vergütung. Darüber hinaus mietet Herr Schröder im Rahmen eines Untermietverhältnisses Räume von der VDN AG, es wurden 21 Tsd. Euro Mieten gezahlt.

Weitere Geschäfte zwischen Herrn Michael Schröder und dem VDN Konzern wurden nicht durchgeführt.

Herr Schröder hält außerdem 50 % der Anteile an der Theron GmbH, das als nahe stehendes Unternehmen anzusehen ist.

Zwischen diesen Gesellschaften und dem VDN Konzern wurden keine Transaktionen vorgenommen.

(38) An Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen

Die Gesamtbezüge des Konzernvorstands betragen im Geschäftsjahr 2002 rund 910 Tsd. Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen wurden 245 Tsd. Euro (Vorjahr: 176 Tsd. Euro) gezahlt. Für diese Verpflichtungen waren am 31. Dezember 2002 2.462 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.141 Tsd. Euro) Rückstellungen gebildet worden.

Gezahlte und in Rückstellungen enthaltene Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrats der VDN AG betragen 251 Tsd. Euro (Vorjahr: 100 Tsd. Euro), im Konzern 303 Tsd. Euro (Vorjahr: 209 Tsd. Euro).

(39) Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen

Von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats werden zum 31. Dezember 2002 unter Berücksichtigung der zum 1. Januar 2002 wirksam gewordenen Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG insgesamt 7.656.675 Aktien (Vorjahr: 5.672.916 Aktien) direkt gehalten. Rechte auf den Bezug von Aktien sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden.

(40) Entsprechenserklärung Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand hat im Dezember 2002 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Corporate Governance-Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

(41) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die VDN AG hat unter Berücksichtigung der von ihrer Konzerntochter gehaltenen Anteile sowie eines ebenfalls durch die EuroCoin AG, Schwerte, unterzeichneten Stimmbindungsvertrages mit einem Großaktionär die mittelbare Kontrolle über die Winter AG in Olching erworben.

(42) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ist in einer Anlage dargestellt. Die Stimmrechte an den einzelnen Gesellschaften entsprechen den Beteiligungsquoten. Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf, Abteilung B, unter der Nr. 37790 hinterlegt.

(43) Datum der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss der VDN AG wird am 15. Mai 2003 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe zur Vorlage an den Aufsichtsrat durch den Vorstand).

(44) Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der VDN AG schlagen vor, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2002 auszuschütten.

(45) Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die VDN AG und der Konzern folgende Mitarbeiter:

	Gewerbliche				Gesamt
	Angestellte	Auszubildende	Arbeitnehmer	Fremdpersonal	
VDN	10	0	0	0	10
Home Decoration	835	212	690	67	1.804
Nonferrous Metal Technology	205	41	424	1	671
Fastening Systems	295	16	337	17	665
Payment Systems	135	4	427	28	594
Other Investments	49	1	4	0	54
	1.529	274	1.882	113	3.798

Am 31. Dezember 2002 waren insgesamt 3.698 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben weitere Mandate in Kontrollgremien der folgenden Gesellschaften:

Michael Schröer, Düsseldorf

(Vorsitzender)

Ausgeübte Tätigkeit: Kaufmann

- Deutsche Nickel AG, stellvertretender Vorsitz
- EuroCoin AG, stellvertretender Vorsitz
- Joh. Friedrich Behrens AG, stellvertretender Vorsitz
- Compañía Europea de Cospeles S. A.
- World Money Fair AG, Vorsitz

Hans-Joachim Kerber, Schwerte

(Stellv. Vorsitzender)

Ausgeübte Tätigkeit: Rechtsanwalt

Dr. Walter Kuna, Frankfurt

Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer

- Engel & Völkers AG, Vorsitz
- Zimmer & Rohde GmbH, Vorsitzender des Beirats
- AGIV Real Estate AG

Dipl.-Kfm. Andreas de Maizière, Bad Homburg

Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG

- Borgers AG
- MAN AG
- Rheinische Bodenverwaltung AG, Vorsitz
- RAG Saarberg AG
- RWE Power AG
- Thyssen Krupp Stahl AG
- Commerzbank Auslandsbanken Holding AG, Vorsitz
- Hypothekenbank in Essen AG
- BRE Bank S. A., stellvertretender Vorsitz
- Commerzbank (Budapest) Rt, Vorsitz
- Commerzbank (Eurasija) SAO, Vorsitz
- Arenberg-Schleiden GmbH, Vorsitz

Rolf Schmerbeck, Schwerte*

Ausgeübte Tätigkeit: Betriebsratsvorsitzender

- Deutsche Nickel AG (bis 14. August 2002)
- EuroCoin AG
- Stadtwerke Schwerte GmbH
- Holding Schwerte GmbH

Günther Brandt, Halsbrücke*

Ausgeübte Tätigkeit: Vorarbeiter Instandhaltung, Betriebsratsvorsitzender

* von der Belegschaft gewählt

Vorstand

Dr. Wolfgang Knop, Willich-Neersen

Ausgeübte Tätigkeit: Sprecher des Vorstands der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG

- Joh. Friedrich Behrens AG, Vorsitz
- Deutsche Nickel AG, Vorsitz
- EuroCoin AG, Vorsitz
- Deutsche Nickel America, Inc.
- Compañía Europea de Cospeles S. A.

Dipl.-Kfm. Günter Franke, Düsseldorf

Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Vorstands der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG

- Joh. Friedrich Behrens AG

Düsseldorf, 9. Mai 2003

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft

Dr. Wolfgang Knop

Günter Franke

Anteilsbesitz der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Unmittelbare Beteiligungen	Anteil		Nennkapital		Eigenkapital	Jahresergebnis
	in %	Währung	in Währung	in Euro	zum 31. 12. 2002 in Euro	für 2002 in Euro
Deutsche Nickel Aktiengesellschaft, Schwerte ⁽¹⁾	100	EUR		27.000.000	86.497.322	0
RI Holding GmbH, Schwerte	100	EUR		2.045.168	2.174.578	- 104.431
Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg	65,16	EUR		7.168.000	13.317.069	2.358.536
DOAG USA Inc., Atlanta, GA/USA	100	USD	5.206.000	5.456.451	- 9.806.815	- 526.981
VDN Gastronomieservice GmbH, Willich ⁽³⁾	100	EUR		766.938	324.809	0
Langbein-Pfanhauser Werke GmbH, Neuss	100	EUR		25.565	5.415	751
Indisch-Afrikaansche Compagnie B. V., Amsterdam/Niederlande	99,96	EUR		45.605	452.964	62.910
Hindrichs-Auffermann Home Decor Management GmbH, Düsseldorf	100	EUR		25.000	24.698	- 302
Tapetenfabrik Coswig GmbH, Coswig	100	EUR		25.565	2.111.228	1.802
Novo/Wallco Behang B. V., Haaksbergen/ Niederlande ⁽⁶⁾	100	EUR		45.400	- 2.568.296	- 4.506.466
Abélia Décors S. A., Abbeville/Frankreich ⁽⁴⁾	100	EUR		41.506.140	26.735.635	- 1.638.490
Wall Trends Inc., New Jersey/USA	100	USD	100.000	95.411	2.719.462	- 785.689
HA-Interiors Ltd., Cramlington/ Großbritannien ⁽⁴⁾	100	GBP	2.600.000	3.811.600	2.623.609	- 3.876.536
Home Interiors S. A., Brain L'Alleud/ Belgien	100	EUR		63.057	984.908	- 35.771
Home Interiors S. A., Marne-la-Vallée/ Frankreich	100	EUR		1.524.490	1.097.861	- 167.364
Venilia Ltd., Wallingford/Großbritannien	100	EUR		3.738.447	- 1.122.645	1.437.681
Alkor/Venilia GmbH, Gräfelting ⁽⁴⁾	100	EUR		3.301.000	25.492.974	- 448.058
DEGERUTILO GVG mbH & Co. KG, Eschborn	95	EUR		2.556	20.906	19.682

⁽¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

⁽²⁾ Ruhen des Geschäftsbetriebs

⁽³⁾ vorläufig

⁽⁴⁾ IFRS = HB II

⁽⁵⁾ Betrag in Tsd. TRL

⁽⁶⁾ zu 25 % mittelbare Beteiligung

⁽⁷⁾ bei Drucklegung haben noch keine endgültigen Zahlen vorgelegen

Mittelbare Beteiligungen	Anteil in %	Währung	Nennkapital in Währung	in Euro	Eigenkapital zum 31. 12. 2002 in Euro	Jahresergebnis für 2002 in Euro
Geschäftsbereich Fastening Systems						
BeA Deutschland Befestigungstechnik GmbH, Ahrensburg ⁽¹⁾	100	EUR		2.812.105	2.849.737	0
BeA Geräte GmbH, Ahrensburg ⁽¹⁾	100	EUR		2.045.168	2.184.636	0
BeA Business Solutions GmbH, Ahrensburg	100	EUR		52.000	45.136	31.857
Joh. Friedrich Behrens Ges. mbH, Vösendorf/Österreich	100	EUR		72.673	936.565	58.611
BeA-HVV AG, Mönchaltorf/Schweiz	100	CHF	250.000	171.987	872.533	- 122.673
BeA SNAPCO Ltd., Glasgow/Großbritannien	70	GBP	33.000	50.520	459.353	256.876
BeA Scot-Nail Ltd., Glasgow/Großbritannien	80	GBP	10.000	15.309	484.871	365.387
BeA France S. à. r. l., Torcy/Frankreich	100	EUR		450.000	179.918	28.086
Elji France S. à. r. l., Aze/Frankreich ⁽²⁾	100	EUR				
BeA Italiana S. p. A., Seregno/Italien	100	EUR		520.000	693.647	8.948
BeA Norge AS, Oslo/Norwegen	100	NOK	1.800.000	246.951	107.010	77.689
BizeA sp. z o. o., Piaseczno/Polen	51	PLN	1.000.000	248.400	2.609.033	1.294.149
BizeA Lithuania, Kupiskis/Litauen ⁽⁴⁾	50	LTL	30.000	8.688	14.081	5.406
BizeA Latvia SiA, Riga/Lettland ⁽⁴⁾	50	LVL	4.500	7.330	33.000	14.505
BeA Fastening Systems Ltd., Beverley/ Großbritannien	100	GBP	1.550.000	2.372.895	6.939.827	414.375
BeA Slovensko spol. s r. o., Lipt. Mikuláš/ Slowakei ⁽⁴⁾	50	SKK	3.954.000	95.015	202.296	105
BeA RUS, Moskau/Russ. Föderation ⁽⁴⁾	50	RUB	3.339.500	99.818	282.000	99.447
BeA Andina Ltda., Cali/Kolumbien ⁽⁴⁾	50	COP	892.553.450	305.075	438.000	48.048
BeA Brasil Ltda., Joinville/Brasilien ⁽⁴⁾	50	BRR	470.000	126.759	638.092	89.356
BeA Ltd., Beverley/Großbritannien ⁽²⁾	100	GBP				
Phoenix Fasteners Ltd., Kirkaldy/ Großbritannien	100	GBP	1.000	1.531	- 387.097	- 1.424
BeA Hispania S. A., Sta. Perpetua de Mogoda/ Spanien	100	EUR		732.033	5.000.958	521.920
BeA CS spol. s r. o., Prag/ Tschechische Republik	100	CZK	13.000.000	793.850	1.992.405	522.445
Mezi S. A., Sta. Perpetua de Mogoda/ Spanien	100	EUR		210.283	789.673	- 181
BeA Fasteners USA Inc., Greensboro/USA	100	USD	120.000	114.492	130.576	16.084
TESTA GmbH & Co. KG, Düsseldorf ⁽³⁾	98	EUR		10.226	- 37.146	1.753
Precision Staples Ltd., Beverley/ Großbritannien ⁽²⁾	100	GBP				
S & G Fasteners Ltd., Glasgow/ Großbritannien ⁽²⁾	100	GBP				

Mittelbare Beteiligungen	Anteil in %	Währung	Nennkapital in Währung	in Euro	Eigenkapital zum 31. 12. 2002 in Euro	Jahresergebnis für 2002 in Euro
Geschäftsbereich Payment Systems						
EuroCoin Aktiengesellschaft, Schwerte ⁽¹⁾	100	EUR		10.500.000	11.789.785	0
Saxonia EuroCoin GmbH Galvanik und Ronden, Halsbrücke ⁽¹⁾	100	EUR		6.161.067	11.557.679	0
DeNISys GmbH, Schwerte ⁽¹⁾	100	EUR		100.000	100.000	0
EuroCoin iclear GmbH, Schwerte (vormals: EuroCoin Venture Capital GmbH, Schwerte)	60	EUR		200.000	- 320.766	- 520.766
comcard GmbH, Falkenstein	75	EUR		30.000	620.358	590.358
EuroCoin Recycling GmbH, Schwerte	50	EUR		25.565	443.854	440.088
EuroCoin Consulting GmbH, Wien/Österreich ⁽³⁾	50	EUR		35.000	35.035	0
Compañía Europea de Cospeles S. A., Madrid/Spanien	50	EUR		6.150.000	6.347.228	- 2.507.559
World Money Fair AG, Basel/Schweiz	24	CHF	300.000	206.214	257.738	16.401
Conial S. r. l., Rom/Italien	75	EUR		103.291	6.924	- 11.088
Asia Money Fair, Singapur ⁽³⁾	45	SGD	200.000	110.540	60.901	0
Nordic Coin OY, Helsinki/Finnland	50	EUR		100.000	315.168	115.168
Verres S. p. A., Verres/Italien	17,65	EUR		10.969.660	18.112.514	547.971
Sertons International B. V., Elst/Niederlande	25,01	EUR		815.151	799.957	175.271

Mittelbare Beteiligungen	Anteil in %	Währung	Nennkapital in Währung	in Euro	Eigenkapital zum 31. 12. 2002 in Euro	Jahresergebnis für 2002 in Euro
Geschäftsbereich Nonferrous Metal Technology						
Auerhammer Metallwerke GmbH, Aue ⁽¹⁾	100	EUR		5.112.919	6.275.917	0
Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung, Halsbrücke ⁽¹⁾	100	EUR		10.025.500	25.165.304	0
Deutsche Nickel America Inc., Smithfield, RI/USA	100	USD	1.000.100	1.129.013	- 1.116.833	598.413
Deutsche Nickel-PressTec GmbH, Schwerte ⁽¹⁾	100	EUR		1.300.000	1.387.261	0
Wilhelm Raven Euro-Metall GmbH, Dortmund	30	EUR		25.565	590.142	103.324
H. D. E. Wilhelm Raven GmbH, Dortmund	30	EUR		25.565	548.071	49.608

Mittelbare Beteiligungen	Anteil in %	Währung	Nennkapital in Währung	Nennkapital in Euro	Eigenkapital zum 31. 12. 2002 in Euro	Jahresergebnis für 2002 in Euro
Geschäftsbereich Home Decoration						
Coswig Tapeten Vertriebs GmbH, Coswig ⁽¹⁾	100	EUR		500.000	436.567	0
Wohndekor Coswig Verwaltungs GmbH, Coswig	100	EUR		25.565	33.126	- 3.342
Wohndekor Coswig GmbH & Co. KG, Coswig	50	EUR		1.022.584	1.307.597	- 438.009
Ets. DBL BVBA te Brussel, Grimbergen/Belgien	60	EUR		49.579	- 265.282	- 263.666
France Papiers Peints Expansion S. à r.l., Bessoncourt/Frankreich	99,9	EUR		304.898	- 145.376	151.580
Arthouse Ltd. (vormals: Tim Wilman Design Studios Ltd.), Lancashire/Großbritannien ⁽⁴⁾	20	GBP	255.956	375.231	871.506	253.775
CV Haaksbergen, Haaksbergen/Niederlande ⁽⁴⁾	10	EUR		681.000		
Abélia S. A., Puteaux/Frankreich	98,8	EUR		13.260.000	7.653.074	- 4.038.688
Denmar Wallcovering Ltd., Reddish/ Großbritannien ⁽⁷⁾	40	GBP	6.100.000	9.338.490		
Veninov S. A., Vénissieux/Frankreich	100	EUR		21.153.780	21.159.934	- 384.593
Vénilia S. A., Rueil/Frankreich	100	EUR		13.899.060	14.234.135	523.042
Venilia SrL, San Giuliano Milanese/Italien	100	EUR		1.800.000	1.594.419	- 215.498
Venilia S. A., Zaventem/Belgien	100	EUR		347.000	309.426	153.509
Venilia S. A., Barcelona/Spanien	100	EUR		2.177.070	2.981.674	474.181
SCI Vénissieux, Maréchal/Frankreich ⁽⁴⁾	100	EUR		4.504.800	4.364.093	- 140.707
Boekelo Decor B. V., Enschede/Niederlande	100	EUR		3.100.000	12.962.592	428.875
Alkor Deco SpA, San Giuliano Milanese/ Italien	100	EUR		2.000.000	1.805.795	- 344.739
Alkor Deco GmbH, Stockerau/Österreich	100	EUR		363.364	1.944.628	81.181
Alkor Deco Kft, Leanyvar/Ungarn	100	EUR		84.179	832.376	28.104
Alkor Deco Turkey, Istanbul/Türkei ⁽⁵⁾	100	TRL	1.215.500	720.769	701.496	5.078
Alfred Beck Verwaltungs GmbH, Bad Abbach	100	EUR		26.000	36.070	5.173
Alfred Beck GmbH & Co. KG, Bad Abbach	100	EUR		110.000	1.139.251	29.251

Mittelbare Beteiligungen	Anteil in %	Währung	Nennkapital in Währung	Nennkapital in Euro	Eigenkapital zum 31. 12. 2002 in Euro	Jahresergebnis für 2002 in Euro
Geschäftsbereich Other Investments						
LPW-Blasberg Anlagen GmbH, Neuss	100	EUR		2.250.000	962.214	33.562
Blasberg Service GmbH, Neuss	100	EUR		36.000	50.000	14.000
RI Wohnungsbau Schröer GmbH, Schwerte	75	EUR		5.419.694	5.453.271	- 14.722
Rego Immobilien Bauträger GmbH, Schwerte	100	EUR		25.565	8.101	396
RI Wohnpark Fley GmbH, Schwerte	100	EUR		51.129	55.293	121.831
Peerless Metal Powders & Abrasives, Detroit, MI/USA	40	USD	0	0	- 14.620.096	- 2.035.079
HMS Amelia Inc., Jacksonville/USA ⁽²⁾	100	USD				

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen möglicher Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.

Ernst & Young
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Tiedt	Klinkosch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Düsseldorf, den 13. Mai 2003

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.]

**Einzelabschluss der
VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 2002**

Bilanz zum 31. Dezember 2002

AKTIVA (in €)	2002	2001
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	6.686	4.479
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	1.660.765	1.469.568
Technische Anlagen und Maschinen	1	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	163.351	173.717
	1.824.117	1.643.286
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	139.849.611	114.710.881
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	38.022.042	24.236.247
Sonstige Ausleihungen	564.800	934.123
	178.436.453	139.881.251
	180.267.256	141.529.016
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.211.796	3.086.260
Sonstige Vermögensgegenstände	4.051.411	12.930.023
	22.263.207	16.016.283
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.879	107.027
	22.269.086	16.123.310
Rechnungsabgrenzungsposten	0	15.695
	202.536.342	157.668.021

PASSIVA (in €)	2002	2001
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	32.342.279	26.794.084
Kapitalrücklage	30.929.265	25.149.548
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	617.946	617.946
Andere Gewinnrücklagen	2.313.596	2.313.596
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	- 2.351.006	26.585.329
	63.852.080	81.460.503
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	4.186.752	4.086.974
Steuerrückstellungen	0	117.469
Sonstige Rückstellungen	637.427	8.666.619
	4.824.179	12.871.062
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.231.132	35.004.797
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.528.067	27.488.341
Sonstige Verbindlichkeiten	5.100.884	843.318
	133.860.083	63.336.456
	202.536.342	157.668.021

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2002

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2002
	1.1.2002	Zugänge aus Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	31.099	0	5.618	0	36.717
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	1.785.749	0	241.112	0	2.026.861
Technische Anlagen und Maschinen	1	0	0	0	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	613.433	0	79.885	69.869	623.449
	2.399.183	0	320.997	69.869	2.650.311
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	130.353.976	43.468.547	25.000	7.318.329*)	166.529.194
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.513.354	6.297.758	11.308.445	0	53.119.557
Sonstige Ausleihungen	934.123	0	7.640	376.963	564.800
	166.801.453	49.766.305	11.341.085	7.695.292	220.213.551
	169.231.735	49.766.305	11.667.700	7.765.161	222.900.579

*) Die Abgänge resultieren aus dem Abgang der Anteile an der Hindrichs-Auffermann Aktiengesellschaft, Düsseldorf, durch Verschmelzung auf die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf, zum 1. Januar 2002.

Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte		
1.1.2002	Zugänge aus Verschmelzung	Zuführungen	Abgänge	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001	
26.620	0	3.411	0	30.031	6.686	4.479	
316.181	0	49.915	0	366.096	1.660.765	1.469.568	
0	0	0	0	0	1	1	
439.716	0	87.027	66.645	460.098	163.351	173.717	
755.897	0	136.942	66.645	826.194	1.824.117	1.643.286	
15.643.095	11.036.488	0	0	26.679.583	139.849.611	114.710.881	
11.277.107	1.525.485	2.294.923	0	15.097.515	38.022.042	24.236.247	
0	0	0	0	0	564.800	934.123	
26.920.202	12.561.973	2.294.923	0	41.777.098	178.436.453	139.881.251	
27.702.719	12.561.973	2.435.276	66.645	42.633.323	180.267.256	141.529.016	

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002

(in €)	2002	2001
Sonstige betriebliche Erträge	6.626.602	6.785.124
Personalaufwand		
Gehälter	- 1.979.372	- 1.239.799
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 680.435	- 370.978
– davon für Altersversorgung: EUR 490.825 (Vorjahr: EUR 278.762)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 140.353	- 111.843
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 54.664.579	- 16.423.703
Erträge aus Beteiligungen	1.235.303	4.669.839
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.235.303 (Vorjahr: EUR 4.669.839)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	37.406.341	44.517.767
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.784.445	656.017
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.755.890 (Vorjahr: EUR 652.277)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 2.294.923	- 10.221.557
– davon außerplanmäßige Abschreibungen: EUR 2.294.923 (Vorjahr: EUR 10.221.557)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 8.253.425	- 5.104.080
– davon an verbundene Unternehmen: EUR 5.546.803 (Vorjahr: EUR 3.050.422)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 20.960.396	23.156.787
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 212.048	- 761.764
abzüglich Umlagen an Organgesellschaften	0	284.802
Sonstige Steuern	- 34.828	- 49.626
Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 21.207.272	22.630.199
Gewinnvortrag	18.856.266	3.955.130
Bilanzverlust/-gewinn	- 2.351.006	26.585.329

Anhang

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG

Mit Vertrag vom 8. August 2001 hat die Hindrichs-Auffermann Aktiengesellschaft ihr Vermögen als Ganzes gegen Gewährung von Anteilen an der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme nach § 2 Nr. 1 UmwG i. V. m. § 60 ff. UmwG auf die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft übertragen. Die Eintragung dieser Verschmelzung in das Handelsregister erfolgte am 31. März 2003. Aufgrund der Vereinbarungen im Verschmelzungsvertrag wurde hierdurch die Verschmelzung zum 1. Januar 2002 wirksam. Eine Vergleichbarkeit des Geschäftsjahres 2002 mit dem Vorjahr ist daher nur eingeschränkt gegeben. Wäre die Verschmelzung bereits per 31. Dezember 2001 vollzogen worden, wäre ein Finanzanlagevermögen von TEUR 169.767 und in 2001 ein Jahresergebnis von TEUR 41.699 (TEUR 38.854 unter Berücksichtigung der zeitgleichen Dividendenvereinnahmung) auszuweisen gewesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen sowie steuerlicher Sonderabschreibungen ausgewiesen. Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen zu Anschaffungskosten ausgewiesen und Wertminderungen berücksichtigt. Die Ausleihungen wurden, soweit erforderlich, auf den Barwert abgezinst.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Für die sich aus der betrieblichen Altersversorgung ergebenden Verpflichtungen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Teilwertes der Verpflichtungen gebildet.

Rückstellungen wurden für sämtliche der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten sowie erkennbare Risiken gebildet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen wurden berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens für die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

2. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen betragen 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) und sind damit nahezu unverändert.

3. FINANZANLAGEN

Das Finanzanlagevermögen beträgt 178,4 Mio. € und liegt damit 38,6 Mio. € über dem des Vorjahres. Der Zugang ist im Wesentlichen auf die Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die Gesellschaft zurückzuführen. Der durch diese Verschmelzung erfolgte Abgang des Buchwertes der Beteiligung an der Hindrichs-Auffermann AG (HA AG) ist durch den Zugang der von der Hindrichs-Auffermann AG gehaltenen Beteiligungen überkompensiert worden und führt zu Anteilen an verbundenen Unternehmen von 139,8 Mio. € (2001: 114,7 Mio. €).

Der Zugang bei den Ausleihungen an verbundenen Unternehmen ist neben der sich aus der Verschmelzung ergebenden Erhöhung auf die Erhöhung der Finanzierung bei zwei Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Auf die unverzinsliche Ausleihung gegenüber einem Tochterunternehmen, das im Bereich Bau und Engineering tätig ist, ist eine Wertberichtigung vorgenommen worden, um dem wirtschaftlichen Nachteil dieser Unverzinslichkeit gerecht zu werden. Die Wertberichtigung auf diese Ausleihungen (Bruttobetrag TEUR 25.663) wurde mittels einer Abzinsung ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass noch weitere Finanzierungen durch die VDN AG erfolgen und dass ab 2006 eine kontinuierliche Liquiditätsfreisetzung bei dem Tochterunternehmen erfolgt, die dann zur Rückführung der Ausleihung verwendet wird.

Die gegen ein unmittelbares Tochterunternehmen in den USA bestehende Ausleihung in Höhe von TEUR 23.748 wird derzeit mit 8% verzinst. Die Zinsforderungen werden derzeit den Ausleihungen hinzugerechnet. Die Gesellschaft hat keinen operativen Geschäftsbetrieb. Der Kapitalbedarf resultiert zum einen aus der Tilgung von eigenen Verpflichtungen und zum größeren Teil aus der Finanzierung einer Minderheitsbeteiligung (40%). Diese Beteiligung plant in der Zukunft erhebliche operative Cashflows, welche dazu genutzt werden sollen, die Ausleihungen zu tilgen.

Eine Aufstellung des Anteilbesitzes ist als Anlage zum Anhang beigefügt. Diese wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer 37790 hinterlegt.

4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Bilanz der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG enthält 22,3 Mio. € Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, im Wesentlichen aus Gewerbesteuerbelastungen an verbundene Unternehmen sowie Steuererstattungsansprüchen; die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Beträge mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr.

5. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG hat sich wie folgt entwickelt:

in Tausend Euro	31.12.2001	Dividende für 2002	Verschmelzung HA AG	Jahresfehlbetrag 2002	31.12.2002
Gezeichnetes Kapital	26.794		5.548		32.342
Kapitalrücklage	25.150		5.779		30.929
Gewinnrücklage					
Bilanzgewinn/-verlust	26.585	- 7.729		- 21.207	- 2.351
Gesamt	81.461	- 7.729	11.327	- 21.207	63.852

6. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG beträgt 32.342.279 € (Vorjahr: 26.794.084 €) und ist eingeteilt in 12.439.338 (Vorjahr: 10.305.417) nennwertlose Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Juni 2001 ist ein genehmigtes Kapital in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juni 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch um höchstens 7.800.000 €, gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen; eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen ist jedoch nur bis zu einem Gesamtbetrag von 6.240.000 € möglich.

Herr Michael Schröer, Düsseldorf, hält mehr als 50% der Anteile an unserer Gesellschaft.

7. RÜCKSTELLUNGEN

Die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG weist Rückstellungen von 4,8 Mio. € aus (2001: 12,9 Mio. €); hiervon betreffen 4,2 Mio. € Rückstellungen für Pensionen. Die Rückstellungen für Pensionen wurden unter Berücksichtigung der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6% nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung der 1998 geänderten Richttafel. Darüber hinaus sind Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen von 0,4 Mio. € enthalten.

8. VERBINDLICHKEITEN

Der Jahresabschluss der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG weist zum Ende des Geschäftsjahres 133,9 Mio. € Verbindlichkeiten aus.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen 1.313.293 € Verbindlichkeiten aus Steuern (Vorjahr: 425.166 €).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen 19.449 € Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr: 9.856 €).

Verbindlichkeiten der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG

	Gesamt		bis 1 Jahr		bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
gegenüber Kreditinstituten	104,3	35,0	89,2	14,3	14,2	20,7	0,9	0,0
gegenüber verbundenen Unternehmen	24,5	27,5	13,9	16,9	10,6	10,6	0,0	0,0
Sonstige	5,1	0,8	2,3	0,8	2,8	0,0	0,0	0,0
	133,9	63,3	55,3	32,0	27,6	31,3	0,9	0,0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 1,6 Mio. € durch Grundschuld sowie 16,2 Mio. € durch Wertpapierdepots besichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG entsprechen mit 6,6 Mio. € nahezu dem Vorjahreswert von 6,8 Mio. €. Aufgrund der in 2002 zu erfassenden Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG ist hierin ein Verschmelzungsgewinn von 4,0 Mio. € enthalten.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In der Gewinn- und Verlustrechnung der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 16,4 Mio. € auf 54,7 Mio. €. Diese Erhöhung ist fast ausschließlich auf die Gewährung eines Ertragszuschusses an ein Tochterunternehmen zurückzuführen.

11. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen bei der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG sind auf 1,2 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) gesunken, da aufgrund der nunmehr vollzogenen Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG von dieser keine Beteiligungserträge mehr vereinnahmt werden.

12. ERTRÄGE AUS GEWINNABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beinhalten ausschließlich die Ergebnisabführung der Deutsche Nickel AG in Höhe von 37,4 Mio. € aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom 21. Dezember 2001. Hierin ist die Vereinnahmung des Ertragszuschusses in Höhe von 35 Mio. € durch die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG an die Deutsche Nickel AG enthalten.

13. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen ergeben sich aus dem unter Punkt 3 genannten Sachverhalt.

14. SONSTIGE ANGABEN

An frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen wurden 245 T€ gezahlt. Für diese Verpflichtungen waren am 31. Dezember 2002 2.462 T€ Rückstellungen gebildet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 910 T€. Davon entfallen 493 T€ bzw. 54,2% auf erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile.

Gezahlte und in Rückstellungen enthaltene Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrats der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG betragen 251 T€.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG 10 Mitarbeiter.

Die nicht aus der Bilanz ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben zum Ende des Jahres 2002 9,1 Mio. € betragen.

Mit Datum vom 1. Dezember 2002 hat die VDN AG der RI Wohnungsbau Schröder GmbH eine Patronatserklärung und Werthaltigkeitsgarantie abgegeben. Sie verpflichtet sich demnach der RI Wohnungsbau Schröder GmbH nicht rückzahlbare Zuschüsse zu gewähren für:

- Mietgaranziezahlungen aus bestimmten Projekten
- Belastungen aus den Franchise-Verträgen mit der RIB Wohnungsbau Berlin-Brandenburg GmbH
- Minderwerte aus den zur Bebauung und Veräußerung bestimmten Baugebieten in verschiedenen Regionen, soweit die Buchwerte nicht aus Verkaufserlösen gedeckt werden könnten.

Des Weiteren verpflichtet sich die VDN AG die RI Wohnungsbau Schröder GmbH jederzeit mit ausreichend Liquidität auszustatten, auf Forderungen zu verzichten oder Zuschüsse zu leisten, sofern aus eingetretenen Verlusten Eigenkapital zu ersetzen ist.

Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten aus angabepflichtigen Patronatserklärungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 27,0 Mio. €, davon 25,6 Mio. € zugunsten von Konzernunternehmen. Darüber hinaus bestanden Eventualverbindlichkeiten aus gegebenen Bürgschaften und Garantien von 36,7 Mio. €, davon 34,3 Mio. € zugunsten von Konzernunternehmen.

Zusätzlich wurden Bürgschaften und Garantien zugunsten des Minderheitsgesellschafters der RI Wohnungsbau Schröder GmbH (2.280 T€) erteilt.

15. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG CORPORATE GOVERNANCE-KODEX

Der Vorstand hat im Dezember 2002 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Corporate Governance-Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

AUFSICHTSRAT

DIE MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS HABEN WEITERE MANDATE IN KONTROLLGREMIIEN DER FOLGENDEN GESELLSCHAFTEN:

Michael Schröer, Düsseldorf

(Vorsitzender)

Ausgeübte Tätigkeit: Kaufmann

- Deutsche Nickel AG, stellvertretender Vorsitz
- EuroCoin AG, stellvertretender Vorsitz
- Joh. Friedrich Behrens AG, stellvertretender Vorsitz
- Compañía Europea de Cospeles S. A.
- World Money Fair AG, Vorsitz

Hans-Joachim Kerber, Schwerte

(Stellv. Vorsitzender)

Ausgeübte Tätigkeit: Rechtsanwalt

Dr. Walter Kuna, Frankfurt

Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer

- Engel & Völkers AG, Vorsitz
- Zimmer & Rohde GmbH, Vorsitzender des Beirats
- AGIV Real Estate AG

Dipl.-Kfm. Andreas de Maizière, Bad Homburg

Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG

- Borgers AG
- MAN AG
- RAG Saarberg AG
- Rheinische Bodenverwaltung AG, Vorsitz
- RWE Power AG
- Thyssen Krupp Stahl AG
- Commerzbank Auslandsbanken Holding AG, Vorsitz
- Hypothekenbank in Essen AG
- BRE Bank S. A., stellvertretender Vorsitz
- Commerzbank (Budapest) Rt, Vorsitz
- Commerzbank (Eurasija) SAO, Vorsitz
- Arenberg-Schleiden GmbH, Vorsitz

Rolf Schmerbeck, Schwerte *)

Ausgeübte Tätigkeit: Betriebsratsvorsitzender

- Deutsche Nickel AG (bis 14. August 2002)
- EuroCoin AG
- Stadtwerke Schwerte GmbH
- Holding Schwerte GmbH

Günther Brandt, Halsbrücke *)

Ausgeübte Tätigkeit: Vorarbeiter Instandhaltung, Betriebsratsvorsitzender

*) von der Belegschaft gewählt

VORSTAND

Dr. Wolfgang Knop, Willich-Neersen

Ausgeübte Tätigkeit: Sprecher des Vorstands der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG

- Joh. Friedrich Behrens AG, Vorsitz
- Deutsche Nickel AG, Vorsitz
- EuroCoin AG, Vorsitz
- Deutsche Nickel America Inc.
- Compañía Europea de Cospeles S. A.

Dipl.-Kfm. Günter Franke, Düsseldorf

Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Vorstands der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG

- Joh. Friedrich Behrens AG

Düsseldorf, im März 2003

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG
DER VORSTAND

Dr. Wolfgang Knop

Günter Franke

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ernst & Young
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Tiedt
Wirtschaftsprüfer

Klinkosch
Wirtschaftsprüfer

Düsseldorf, den 9. Mai 2003

**Jahres- und Konzernabschluss der
VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 2001**

LAGEBERICHT

Strategie und Ausrichtung

Das Jahr 2001 war vor allem geprägt durch die Verschmelzung der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG und der DOAG Holding AG auf die Langbein-Pfanhauser Werke AG und die Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG.

Die ebenfalls beabsichtigte Verschmelzung der Hindrichs-Auffermann AG auf die VDN AG konnte wegen eines von wenigen Aktionären angestregten Rechtsstreits 2001 noch nicht realisiert werden. Wir sind jedoch optimistisch, dass wir relativ zeitnah unsere Vorstellungen sowohl zum Wohle der Unternehmensgruppe als auch unserer Aktionäre umsetzen können.

Mit der Verschmelzung wurde ein neu strukturierter Konzern und damit die Basis für ein äußerst attraktives Investment geschaffen.

- Die Aktionäre sind an einem neu formierten Konzern mit deutlich verbreiteter Geschäftsbasis beteiligt. Sie profitieren von den positiven Entwicklungen in den vier Geschäftsfeldern
 - Non-ferrous Metal Technology (Deutsche Nickel AG),
 - Payment Systems (EuroCoin AG),
 - Home Decoration (Hindrichs-Auffermann AG),
 - Fastening Systems (Joh. Friedrich Behrens AG).
- Die VDN AG versteht sich als Führungs- und Strategieholding, die sich ausschließlich auf bestimmte Kernaufgaben konzentrieren wird und damit die Entwicklung sowie die Steuerung des Gesamtunternehmens fördert.
- Die neue VDN AG wird ihr Portfolio laufend anhand von ehrgeizigen Renditezielen überprüfen. Eine nachhaltige Gesamtkapitalrendite von 15% für jedes Geschäftsfeld ist mittelfristig unser Ziel.
- Intensive Investor Relations sowie eine gemeinsame Corporate Identity sollen dazu beitragen, den Unternehmenswert sukzessive zu steigern.
- Die Zusammenführung der vier Aktivitäten unter einem Dach und die damit verbundene Erhöhung der Aktienanzahl stärkt die Attraktivität der Aktie der neuen VDN AG für Anlegergruppen, die bisher wegen der Marktengung wenig Interesse an den Aktien der Vorgängergesellschaften zeigten. Darüber hinaus ermöglichen wir das Investment in Branchen, die erfolgreich sein können, am Kapitalmarkt jedoch kaum präsent sind.

Zu den Schwerpunkten des Jahres zählten

- die Übernahme der Alkor/Venilia-Gruppe in der Business Unit Home Decoration,
- die kontinuierliche Auslieferung der Euro-Münzrohlinge für die Erstausrüstung.

Dies wird in den Ausführungen zu den einzelnen Business Units näher erläutert.

Business Unit Non-ferrous Metal Technology

Die Business Unit entwickelt und produziert schwerpunktmäßig Halbzeuge aus Nickel und Nickellegierungen und ist im Bereich Edelmetalle tätig (Recycling und Herstellung von Edelmetallsalzen). Sie besetzt mit einigen Hauptprodukten die Marktführerposition.

Die Business Unit Non-ferrous Metal Technology besteht aus folgenden Unternehmen:

Unternehmen	Geschäftszweck
Deutsche Nickel AG	Schmelze und Rundprodukte
Auerhammer Metallwerk GmbH	Flachprodukte und Teilefertigung
Saxonia Edelmetalle GmbH	Edelmetall
DN PressTec GmbH	Teilefertigung
Deutsche Nickel America, Inc.	Vertrieb USA

Highlights des Geschäftsjahres 2001

- Die Teilefertigung wird in die Deutsche Nickel PressTec GmbH ausgegründet. Ergänzend wird die Fertigung erweitert und Rationalisierungsmaßnahmen ergriffen.
- Die Verwaltungsprozesse werden entsprechend den veränderten Bedingungen neu strukturiert.
- Die Business Unit spezialisiert sich bei der Fertigung von Halbzeugprodukten auf ausgewählte Produktgruppen für definierte Abnehmergruppen (Zündkerze, Licht, Optik und Elektronik).
- Die Criterion Metals, Inc. spezialisiert sich als Vertriebsgesellschaft für Nickel-Produkte auf dem amerikanischen Markt und wird in Deutsche Nickel America, Inc. umbenannt.
- Der gemeinsame Marktauftritt der Deutsche Nickel-Technologiegruppe wird auf die neuen Strukturen zugeschnitten.

Die Business Unit hat die Anfang 2000 eingeleitete Fokussierung auf spezielle Nickelhalbzeuge und das Edelmetallrecycling erfolgreich abgeschlossen. Für das Erlangen der vollständigen Identität der Rechts- und Führungsstruktur ist nun lediglich noch die rechtliche Spaltung der Saxonia Edelmetalle GmbH erforderlich. Diese wird auf der Grundlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2001 realisiert.

Im Einzelnen wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Übertragung des Geschäftsfeldes Münzen und Medaillen auf die EuroCoin AG,
- Übertragung der Teilefertigung auf die Deutsche Nickel PressTec GmbH,
- Verlagerung der Metallbandfertigung auf die Auerhammer Metallwerk GmbH und Nutzung der Metallbandfertigungskapazitäten der Deutsche Nickel AG durch den Geschäftsbereich Payment Systems,
- Aufgabe der Aktivitäten im Handel mit Kupfer- und Messingbändern sowie mit Drahtseilen bei der Deutsche Nickel America, Inc. (vormals: Criterion Metals, Inc.),
- räumliche Trennung der Edelmetallaktivitäten von den Münzaktivitäten bei der Saxonia Edelmetalle GmbH.

Vorausgegangen war eine Einschätzung der vorhandenen Marktpositionen und der erreichbaren Ziele in Verbindung mit einer Bestandsaufnahme der eigenen Ressourcen. Vor diesem Hintergrund wurde eine Fokussierung des organisatorischen Rahmens vorgenommen. Im Ergebnis definiert sich die Business Unit Non-ferrous Metal Technology nun als Halbzeugspezialist mit dem Ziel einer hohen Wertschöpfung. Die Unit konzentriert sich auf das Schmelzen für Draht-, Stangen- und Bandprodukte sowie die Verarbeitung von Stangen und Drähten zu Spezialprodukten.

Ergänzt wird diese Produktpalette durch die Verarbeitung von Flachprodukten wie Thermobimetallen, Metallbändern und weichmagnetischen Werkstoffen bis hin zu verschiedenartigen metallischen Folien sowie die Wiedergewinnung von Edelmetallen.

Der Marktauftritt erfolgt unter einem gemeinsamen Logo mit eigener Firma. Der Vertrieb ist dezentral strukturiert und nach Produkten spezialisiert. Im wichtigen Markt USA agiert die Deutsche Nickel America, Inc. rechtlich selbständig.

Forschung und Entwicklung/Investitionen

Im Geschäftsjahr 2001 wurde für Nickel-Halbzeuge (Draht, Stange und Band) die gemeinsame Anwendungsentwicklung mit dem Kunden erheblich ausgebaut. Ziel ist zum einen die Optimierung bestehender Fertigungsprozesse, zum anderen die Intensivierung der technischen Kundenbetreuung und die Erhöhung der Kundenbindung. So sollen in enger Zusammenarbeit mit den Anwendern u. a. Erstbemusterungen und Werkstoffentwicklungen koordiniert werden. Diese enge Kooperation mit dem Kunden wird in Zukunft eine noch höhere Effizienz bei der Markteinführung von Halbzeugen in neue Segmente und Anwendungsgebiete ermöglichen.

Weiterhin hat die Business Unit eine umfangreiche Qualitätsinitiative zur Optimierung der Oberflächenqualität von Glaseinschmelz- und Ausdehnungswerkstoffen erfolgreich durchgeführt und damit einen deutlichen Wettbewerbsvorteil erzielt. Auch die Materialeinsatzfaktoren in den Bereichen Schmelzerei und Walzdraht konnten durch Veränderungen im Fertigungsprozess wesentlich verbessert werden. Die Gründe hierfür lagen insbesondere im – zunächst probeweisen – Outsourcing des Drahtwalzens und der damit verbundenen Konzentration aller Prozessstufen, die zwischen Schmelze und Walzdraht liegen, in einer Hand.

Die verstärkten Aktivitäten der Business Unit im Markt für Stangen werden durch die vorgesehene Erweiterung der Werkstoffpalette hin zu hochkorrosionsbeständigen Werkstoffen unterstützt.

Die Gesellschaft ist durch Lloyds Register nach ISO 9002 zertifiziert. Sie hat darüber hinaus die CAA-Zulassung und die TÜV-Zulassung.

Die Entwicklungen im Werkstoffbereich wurden durch geeignete Investitionen zur Erhöhung der Fein- und Spezialdraht-Kapazitäten unterstützt. So wurden 2001 eine 20fach-Ziehanlage mit integrierter Entfettung und diverse Spulanlagen sowie eine 12fach-Ziehanlage für den Automobil-Zuliefererbereich in Betrieb genommen.

Mitarbeiter

Zur weiteren Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit konnte mit umfangreichen strukturellen Veränderungen im Geschäftsjahr eine effizientere und weniger personalintensive Organisation, insbesondere im Verwaltungs- und Dienstleistungsbereich, geschaffen werden.

Im Jahr 2001 waren im Durchschnitt 774 Mitarbeiter (2000: 961) in dieser Business Unit beschäftigt. Die Personalkosten betragen 28,2 Mio. € (2000: 29,1 Mio. €).

Die Business Unit hat die Personalentwicklungsaktivitäten 2001 konsequent weitergeführt. Auf Basis des ermittelten Qualifizierungsbedarfs wurden Trainingsmaßnahmen zur fachlichen Qualifikationsverbesserung durchgeführt. Ein Schwerpunkt waren Schulungen im gewerblichen Bereich zur Stärkung des Qualitätsbewusstseins und der Prozessoptimierung.

Die Nachwuchsförderung lag nach wie vor auf hohem Niveau. Am Jahresende waren 48 Auszubildende in dieser Business Unit beschäftigt. Der hohe Stellenwert der Ausbildung kam auch 2001 in den guten Prüfungsergebnissen, die über dem Kammerdurchschnitt lagen, zum Ausdruck.

Umsatz

Die Business Unit Non-ferrous Metal Technology erzielte 2001 einen Gesamtumsatz von 233,9 Mio. € (2000: 267,8 Mio. €), der sich regional wie folgt aufteilte:

Region	in Mio. €
Deutschland	100,1
Europa ohne Deutschland	46,9
USA	42,7
Rest der Welt	23,1
Payment Systems	21,1
	233,9

Dieser Umsatzrückgang ist sowohl metallpreis- als auch volumenbedingt, da die Konzentration auf ausgewählte Spezialprodukte mit einer Reduzierung von deckungsbeitragsschwachen Massenprodukten einherging.

Business Unit Payment Systems

Die Business Unit entwickelt und produziert Münzrohlinge und bietet Serviceleistungen rund um das Bargeld an (Consulting; Recycling). Die Unit ist als Technologieführer in der Lage, sämtliche weltweit gängigen Münzlegierungen und Münzformen zu produzieren. Sie ist Weltmarktführer bei der Herstellung von Münzrohlingen. Die Konzeption bargeldloser Zahlungssysteme soll als weiteres Geschäftsfeld mittelfristig eine hohe Bedeutung erhalten.

Mit der Herauslösung des Geschäftsbereichs „Münzen und Medaillen“ aus der Deutsche Nickel AG und der Übertragung auf die EuroCoin AG wurde im Geschäftsjahr 2000 die Grundlage für die selbständige Entwicklung der Business Unit Payment Systems geschaffen.

Dieser Geschäftsbereich besteht aus folgenden wesentlichen Gesellschaften:

Unternehmen	Geschäftszweck
EuroCoin AG	Münzband und Münzronden
Saxonia Edelmetalle GmbH	Galvanische- und Edelmetallronden, Galvanik
DeNiSys GmbH	Informationstechnologie
CeCo S.A. (Joint Venture)	Münzronden und galvanische Ronden
EuroCoin Recycling GmbH (Joint Venture)	Recycling von Altmünzen

Highlights des Geschäftsjahres 2001

- Alle eigenen Fertigungskapazitäten der Business Unit sind an sämtlichen Standorten (Schwerte/Madrid/Halsbrücke) vollständig ausgelastet.
- Der Geschäftsbereich beherrscht alle Fertigungsverfahren zur Herstellung der Euro-Münzlegierungen und anderer neuer Münzwerkstoffe.
- Das internationale Netzwerk wird durch den Erwerb einer Beteiligung an Verres S.p.A., Italien, und die Gründung des Joint Venture Nordic Coin OY mit der finnischen Münze ausgebaut.
- Die EuroCoin Recycling GmbH beginnt in bedeutendem Umfang mit der Entwertung von Altmünzen und kauft Metalle aus dem Münzmarkt zurück.

Das Geschäftsjahr 2001 war für die Business Unit erfolgreich. Die Unit verfügte nach den Ausschreibungen zur Euro-Einführung über hohe Auftragsbestände. Infolgedessen konzentrierte sie ihre Aktivitäten auf die qualitative und quantitative Erfüllung aller bestehenden Aufträge. Die Notwendigkeit der Sicherstellung der Euro-Einführung zum 1. 1. 2002 führte zu einer vollständigen Auslastung der vorhandenen Fertigungskapazitäten.

Die zuvor durchgeführten Maßnahmen zur qualitativen Prozessoptimierung und der Einsatz der Bandgießtechnik ermöglichten es, die Materialverbrauchsquote und die Durchlaufzeiten deutlich zu verbessern. Infolgedessen konnten der Vorratsbestand gesenkt und finanzielle Ressourcen freigesetzt werden.

Mit ihren Beteiligungsgesellschaften ist die Business Unit Payment Systems als einziges Unternehmen in der Lage, sämtliche weltweit nachgefragten Rondenlegierungen herzustellen. Dabei deckt die Unit den gesamten technologischen Prozess von der Legierungserzeugung bis zum Endprodukt ab, einschließlich des Einsatzes von Mehrschichtwerkstoffen und der Erzeugung galvanischer Oberflächen. Die Kompetenz zur Fertigung von Edelmetallronden rundet das Bild ab. Darüber hinaus bietet dieser Geschäftsbereich einen umfassenden Service rund um den Rohling an.

Komplettiert wurde die Produktpalette bereits im Geschäftsjahr 2001 mit dem Angebot von Entwertungssystemen für Altmünzen. Diese Systeme bildeten die Grundlage für den ressourcenschonenden Rückkauf von entwerteten Münzen, die als Rohstoff für neue Münzwerkstoffe eingesetzt werden können.

Investitionen

Die Investitionstätigkeit in der Business Unit Payment Systems fiel im Geschäftsjahr 2001 im Vergleich zu den Vorjahren relativ gering aus. Das Hauptaugenmerk lag auf dem erfolgreichen Abschluss der im Vorjahr begonnenen Investitionsmaßnahmen. Dazu zählten die Installation von vier Bandgießanlagen für Münzwerkstoffe, der Umbau der Quartwalzwerke, die Optimierung der Münzfüge- und -prägetechnik, die Erweiterung der Buntmetallrondenfertigung und die Inbetriebnahme der Kunststoff-Galvanisierungsanlage für hochwertige Sanitär- und Automobiloberflächen.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden darüber hinaus die vorhandenen Anlagen zum maschinellen Sortieren von Ronden mit erheblich verbesserter Optoelektronik und Auswerteelektronik ausgestattet. Ebenso ist der Scherenbereich in der Münzbandfertigung nun optimiert.

Darüber hinaus wurden Vorbereitungen getroffen, um auf den Bandgießanlagen auch andere als die für Euro-Münzen notwendigen Legierungen herstellen zu können, und um die Verkupferungsanlage für andere Oberflächen zu konditionieren. Dies ist die Basis, um die weitere internationale Expansion beispielsweise nach Südamerika voranzutreiben und die dortigen enormen Marktpotenziale nutzen zu können.

Mitarbeiter

Präzise Auftragsabwicklung, bedarfsgerechte Flexibilität der Arbeitszeiten und die ständige Verfügbarkeit im Servicebereich sind Leistungen, mit denen die Business Unit ihre Kundenbeziehungen aufbaut und sichert. Der Ausbau bestehender Wettbewerbsvorteile konnte 2001 mit umfangreichen strukturellen Veränderungen forciert werden. Strategische Personalanpassungsmaßnahmen sind auch Kern der weiteren Planung. Die Personalentwicklung wurde konsequent weitergeführt. Schwerpunkte waren Maßnahmen zur Stärkung des Qualitätsbewusstseins und der Prozessoptimierung.

Im Geschäftsjahr 2001 waren im Durchschnitt 429 Mitarbeiter beschäftigt (2000: 377). Die Personalkosten wurden durch erhebliche Mehrarbeit zur Sicherung der Euro-Fertigung belastet und betragen 22,5 Mio. € (2000: 19,2 Mio. €).

Der von den Mitarbeitern getragene kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) zeigte ein erhebliches Rationalisierungspotenzial bei einer Vielzahl von Detailprozessschritten auf, die ohne das engagierte und verantwortungsbewusste Handeln unserer Mitarbeiter kaum hätten erkannt werden können. Der Globalisierung der Geschäftsentwicklung, die insbesondere in der Business Unit Payment Systems von hoher Bedeutung ist, wird durch geeignete Maßnahmen – wie Einstellung von Mitarbeitern, die mehrsprachig ausgebildet sind, sowie Schulung der Mitarbeiter hinsichtlich der unterschiedlichen Anforderungen in den verschiedenen Regionen der Welt – frühzeitig Rechnung getragen.

Umsatz

Die Business Unit Payment Systems erzielte einen Gesamtumsatz von 213,3 Mio. € (2000: 272,8 Mio. €), der sich regional wie folgt aufteilte:

Region	in Mio. €
Deutschland	92,4
Europa ohne Deutschland	111,6
Rest der Welt	2,1
Non-ferrous Metal Technology	7,2
	213,3

Business Unit Home Decoration

Die Business Unit Home Decoration konnte im Geschäftsjahr 2001 ihre Vision vom Aufbau einer europäisch agierenden, kernmarktorientierten Herstellergruppe zum Abschluss bringen. Sie erreichte damit ihr Ziel der Abdeckung des Produktfeldes durch eigene Fertigungskapazitäten sowie der Entwicklung kernmarktausgerichteter Vertriebsorganisationen.

Insgesamt nahm der Aufbau des Geschäftsfeldes Home Decoration folgenden Verlauf:

1997/1998

- Übernahme der Tapetenfabrik Coswig GmbH, Coswig/Deutschland
- Übernahme der Novo Behang B.V., Haaksbergen/Niederlande
- Übernahme der Wallco International B.V., Haaksbergen/Niederlande.

Dezember 1998

- Übernahme der Abélia-Gruppe, Abbeville/Frankreich

Januar 1999

- Joint-Venture-Gründung der Wohndekor Coswig GmbH, Coswig/Deutschland

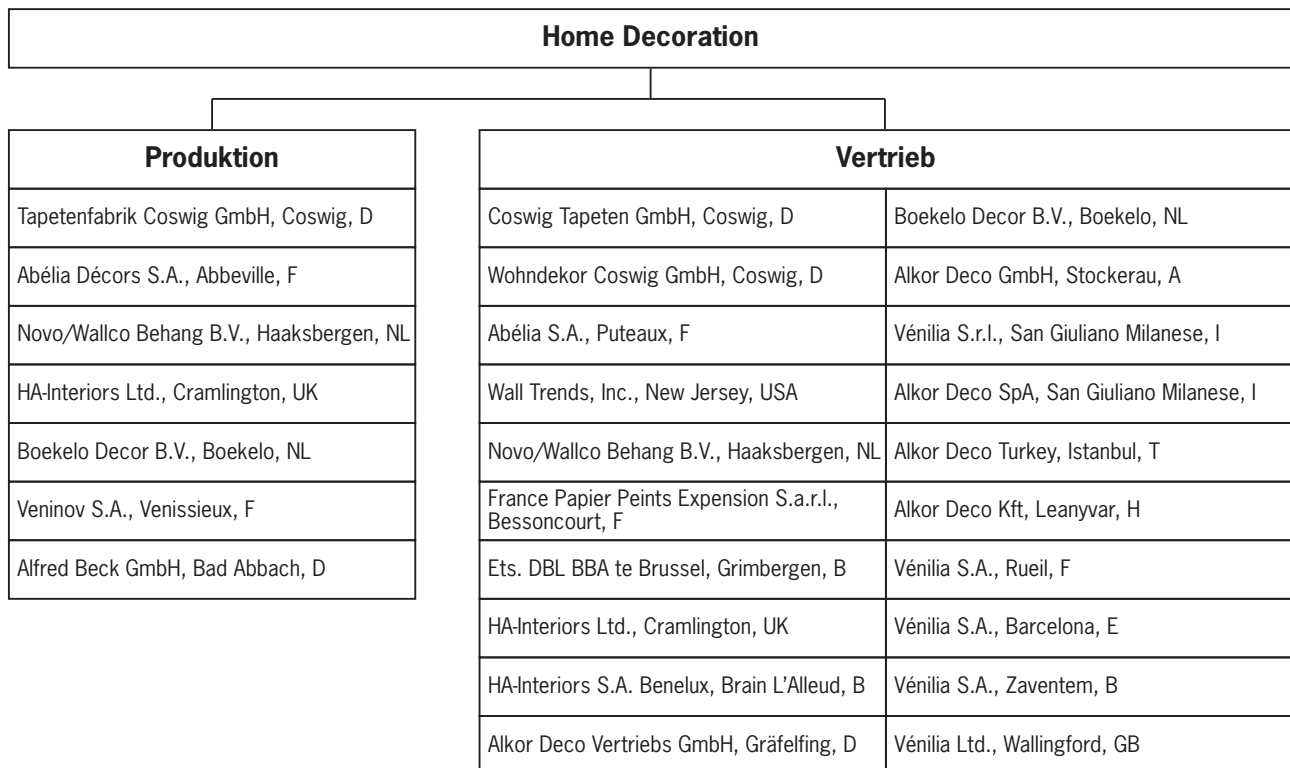
November 2000

- Übernahme der Forbo-Gruppe (heute HA-Interiors) mit Gesellschaften in Großbritannien, Frankreich und in den USA

Dezember 2001

- Übernahme der international agierenden Alkor/Venilia-Gruppe

Im vierten Jahr nach dem Markteintritt stellt sich die Business Unit Home Decoration wie folgt dar:



Die Business Unit Home Decoration hat sich innerhalb von vier Jahren zur marktführenden und international agierenden Hersteller- und Vertriebsgruppe in Europa entwickelt. Sie ist darüber hinaus europaweit Partner aller marktbestimmenden Handelsgruppen. Das Produktportfolio aus eigener Produktion umfasst das gesamte Spektrum an Tapeten, selbstklebenden Bordüren und anderen dekorativen Elementen, selbstklebenden Folien sowie Tisch- und Platzdecken.

Mit der Übernahme der Alkor/Venilia-Gruppe Ende des Jahres 2001 ist es dieser Business Unit gelungen, einen weiteren wichtigen Meilenstein zu setzen. Die Alkor/Venilia-Gruppe ist mit einem Umsatz von ca. 120 Mio. Euro im Jahr 2001 europaweit Marktführer für selbstklebende Dekorationsprodukte, Tischbeläge und Tischsets. Alkor/Venilia fügt sich mit ihrer Präsenz in Europa nahezu nahtlos in die Strategie, Organisation und in das Produktfeld der Business Unit Home Decoration ein.

Auf Basis der Produktionsspezialisierung und des bestehenden Produktportfolios wird die Business Unit konsequent ihren eingeschlagenen Weg weiterverfolgen und damit ihre marktführende Stellung weiter ausbauen. Sie wird daher weiterhin europäisch agieren, eine umfassende Produktpalette einschließlich integrierter Marketingkonzepte anbieten und effiziente Logistik betreiben.

Entwicklung der Branche

Auf Hersteller- und Handelsebene hält der Konzentrationsprozess weiter an. Die Business Unit Home Decoration sieht sich in dieser Hinsicht in einer guten Ausgangsposition. Wie derzeit kein anderes Unternehmen der Branche ist die Gruppe in allen Kernmärkten sowohl in der Produktion als auch im Vertrieb physisch präsent. Die relevanten Wettbewerber operieren ausschließlich aus ihren Heimatmärkten heraus und richten ihren Fokus explizit auf einen Exportmarkt, in der Regel Osteuropa.

Mit der angebotenen Produktpalette und der Möglichkeit zum integrierten Marketing befindet sich die Business Unit gegenüber dem Wettbewerb in einer Alleinstellungsposition im Markt.

Die Umsatzentwicklung verlief am Gesamtmarkt insgesamt stabil. In Deutschland war jedoch eine anhaltend rezessive Tendenz zu erkennen. Im Vergleich zum Jahr 2000 ging der Markt in Deutschland umsatzbezogen um 4,4% zurück. Die Business Unit konnte dennoch ihren Marktanteil behaupten. Osteuropa und der englische Markt entwickelten sich für die Unit erfreulich. In Benelux und Frankreich konnte die starke Marktposition weiter ausgebaut und die in den USA gehalten werden.

Die Preise auf den Rohstoffmärkten lagen 2001 auf hohem Niveau und haben insgesamt die Rohertragslage, insbesondere auf der Ebene der Tapetenhersteller, belastet.

Mitarbeiter

Präzise Auftragsabwicklungen, bedarfsgerechte Flexibilität bei den Arbeitszeiten und die ständige Verfügbarkeit des Service sind die Basis für die langfristigen Kundenbeziehungen der Business Unit.

Die Business Unit Home Decoration beschäftigte einschließlich der Alkor/Venilia-Gruppe am 31. Dezember 2001 1.779 (2000: 721) Mitarbeiter. Die Personalkosten beliefen sich auf 49,9 Mio. € (2000: 32,5 Mio. €). Diese Erhöhung ist auf die vollständige Konsolidierung der im November 2000 erworbenen Gesellschaften zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote, gemessen an der konsolidierten Gesamtleistung der Business Unit, liegt bei 28,2% (Vorjahr: 29,2%).

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2001 erzielte die Business Unit Home Decoration Umsatzerlöse in Höhe von 408,1 Mio. € (2000: 150,1 Mio. €).

Konsolidiert lag der Umsatz, insbesondere wegen der noch nicht vollständigen Einbeziehung der Alkor/Venilia-Gruppe, bei 182,0 Mio. € (2000: 110,2 Mio. €).

Der Umsatz verteilte sich regional wie folgt:

Region	in Mio. €
Deutschland	25,4
Europa ohne Deutschland	131,7
Rest der Welt	24,9
	182,0

Business Unit Fastening Systems

Branchensituation

Die Business Unit Fastening Systems versorgt als klassischer Industrielieferer die Holz verarbeitende Industrie und bietet ihren Kunden einen umfassenden Service. Die angebotenen Produkte umfassen Nägel und Klammern sowie die dazugehörigen Druckluftgeräte zur Verarbeitung.

Innerhalb der europäischen Holzindustrie hat sich kein Zweig von der allgemein rückläufigen Entwicklung abkoppeln können. Die Produktionsleistung ist zurückgegangen; viele Betriebe haben kurzgearbeitet, Mitarbeiterzahlen reduziert oder ganz aufgegeben.

Nach unserer Einschätzung ist das westeuropäische Marktvolumen für befestigungstechnische Produkte insgesamt zurückgegangen. Lediglich Sonderentwicklungen einzelner Marktsegmente und neue Anwendungen haben dafür gesorgt, dass die Volumina in einigen Bereichen gewachsen sind. Aus den für Deutschland vorliegenden Verbandszahlen lässt sich schließen, dass das Marktvolumen um mehr als 15% zurückgegangen ist.

In Osteuropa hingegen sind die Märkte auch 2001 wieder gewachsen, wenn auch langsamer als in den Vorjahren. Die Wirtschaft in Tschechien und den Ländern der ehemaligen GUS-Staaten gewann in den für die Unit relevanten Bereichen weiterhin an Kraft. An dieser erfreulichen Entwicklung nahm die Business Unit über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften aktiv und erfolgreich teil.

Da sich der Umsatz der Gruppe besser als der Gesamtmarkt entwickelte, hat die Business Unit nach eigenen Berechnungen ihren Marktanteil in Europa deutlich ausgebaut. Bei Standardprodukten wurden Absatz und Umsatz merklich ausgeweitet – wenn dies auch die Gesamtentwicklung nicht ganz ausgleichen konnte. Gleichzeitig wurde durch das Angebot neuer Produkte der Marktanteil in Nischensegmenten erhöht.

Die Konkurrenzlandschaft hat sich 2001 nicht verändert. Insbesondere in Europa wird der Wettbewerb weitgehend von großen amerikanischen Konzernen geprägt. Die äußeren Marktumstände führten dazu, dass der Verdrängungswettbewerb weiterhin anhält. Da Produktunterscheidungen in technischer Hinsicht kaum noch möglich sind, stellten sowohl der Preis als auch der Kundenservice die entscheidenden Verkaufsargumente dar.

Der Markt ist regional stark fragmentiert. Infolgedessen haben die großen Markenanbieter nur eine begrenzte Marktmacht. Nach eigener Einschätzung ist die Business Unit europäischer Marktführer bei Klammersystemen, bei Nagelsystemen konnte sie 2001 in die Spitzengruppe aufrücken.

Systemphilosophie und Kundenservice

Herausragender Kundenservice und innovative Befestigungssysteme für neue Anwendungsbereiche sind die Elemente, mit denen sich die Business Unit von den Wettbewerbern abhebt. Eine Einschränkung ihres Kundenservice würde zu unnötigen Beeinträchtigungen der Kundenbeziehungen führen, ohne dass diese durch Kosteneinsparungen überkompensiert würden. Die Servicephilosophie ist deshalb ein wichtiges Asset der Unit.

Absatz- und Auftragslage

Das typische Geschäft der Business Unit hat einen kurzen Auftragshorizont. Im Inlandsgeschäft erfolgt für Direktkunden die Lieferung der gängigen Produkte innerhalb von 48 Stunden. Lediglich im Export und im Verkauf an Händler gibt es kurze Lieferfristen. Bei Befestigungsmitteln für den europäischen Markt ist die durchschnittliche Auftragsreichweite auf etwa zwei Tage gesunken, bei Druckluftgeräten beträgt sie noch etwa eine Woche. Angesichts des scharfen Wettbewerbs war es unser Ziel, entsprechende Mengen, auch seltener gefragter Produkte, europaweit kurzfristig ab Lager liefern zu können. Um diesen Marktanforderungen gerecht zu werden, wurden die Bestände der gängigen Produkte auf einem hohen Niveau gehalten.

Die Kundenstruktur der Business Unit Fastening Systems ist sehr breit gefächert. Um eine komplette Marktbearbeitung zu erreichen, nutzt die Unit zwei Vertriebskanäle: Industriekunden erhalten eine direkte Außendienstbetreuung, das Handwerk und andere Gewerbebetriebe werden über ein Großhändlernetz bedient. In den Ländern, in denen der Gesamtumsatz noch zu gering ist, um beide Vertriebskanäle sinnvoll nutzen zu können, nimmt die lokale Organisation der Business Unit auch die Großhandelsfunktion wahr.

Der Export in die Vereinigten Staaten von Amerika hat sich 2001 sehr gut entwickelt. Die eigene Vertretung vor Ort hat ihre Umsatzzuwächse wieder deutlich gesteigert. Der Übersee-Export in andere Länder hat sich auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr bewegt.

Forschung und Entwicklung

Ziel der Forschung und Entwicklung ist insbesondere die kontinuierliche Verbesserung der Geräte und Anwendungsabläufe, um aktuelle ergonomische und arbeitstechnische Erkenntnisse zu berücksichtigen. Auch die neuesten Erkenntnisse in Materialforschung und Fertigungstechnik fließen in die Forschungs- und Entwicklungsarbeit ein.

Das Programm an pneumatischen Geräten wird zentral bei der BeA Geräte GmbH weiterentwickelt, wobei eine Spezialisierung auf Klammer- und Stiftgeräte erfolgt. Hier arbeiten Ingenieure mit modernen Hilfsmitteln an der Entwicklung neuer Gerätereihen.

Innerhalb der Business Unit Fastening Systems werden auch Produktionsanlagen zur Herstellung von Befestigungsmitteln konstruiert. Hierfür sind hauptsächlich die BeA Deutschland Befestigungstechnik GmbH und die Phoenix Fasteners Ltd. in Schottland zuständig. Anpassungen und Varianten werden darüber hinaus in den BeA-Firmen in England und Spanien entwickelt. Die Investitionsvolumina dieser Firmen werden zum großen Teil in Eigenleistung erbracht.

Investitionen

Die Investitionsschwerpunkte lagen im Geschäftsjahr 2001 bei den Produktionsgesellschaften der Business Unit, und zwar vor allem in Spanien, Großbritannien und Deutschland. Bei den britischen Produktionsfirmen wurden Investitionen mit dem Ziel einer Kapazitätserweiterung und Kostenoptimierung vorgenommen. Am Standort Ahrensburg wurde das 1999 begonnene Investitionsprogramm abgeschlossen: Die Produktionstechnik für drahtverschweißte Nägel wurde erneuert und um ein vollautomatisches Verpackungsverfahren ergänzt. Zur weiteren Verbesserung der Qualität der Produkte werden nun einige Umstellungen an den Maschinen folgen. Der Maschinenpark wurde an einigen Stellen bereits verjüngt.

In der Gerätefertigung wurden mehrere Investitionsschwerpunkte gelegt. Hier sind insbesondere die qualitative Verbesserung der technischen Ausrüstung, die Automatisierung bisher manuell ausgeführter Montagevorgänge und der Ersatz veralteter Produktionsmaschinen zu nennen. Darüber hinaus wurde in Werkzeuge und Formen für neue Gerätebaureihen investiert.

Mitarbeiter

Die Business Unit Fastening Systems beschäftigte am 31. Dezember 2001 672 (2000: 690) Mitarbeiter. Die Personalkosten beliefen sich auf 24,0 Mio. € (2000: 23,8 Mio. €). Die Steigerung der Personalkosten um 2,5% ist hauptsächlich auf die allgemeine Lohn- und Gehaltsentwicklung zurückzuführen. Durch den Umsatzrückgang ist die Personalaufwandsquote von 22,4% im Jahr 2000 auf 23,0% 2001 gestiegen.

Umsatz

Der Umsatz der Business Unit betrug 2001 103,5 Mio. € (2000: 106,4 Mio. €). Dies ist ein Rückgang um 2,7%. Maßgebliche Umsatzausweitungen hat es nur in Osteuropa gegeben, in Westeuropa sind die Umsätze in fast allen Ländern aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage gesunken.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

Region	in Mio. €
Deutschland	14,6
Europa ohne Deutschland	74,7
USA	12,7
Rest der Welt	1,5
	103,5

Other Investments

Neben den vier Business Units sind in den Konzernabschluss der VDN AG die noch vorhandenen Other Investments eingegangen. Hierbei handelt es sich um folgende Gesellschaften:

RI Holding GmbH

Holding, die die Beteiligung an der RI Wohnungsbau Schröder GmbH hält (Geschäftsfeld Bau und Engineering).

Langbein-Pfanhauser Werke GmbH

Holding, die die Beteiligung an der LPW Blasberg Anlagen GmbH, deren Verkauf beabsichtigt ist, hält.

VDN Gastronomieservice GmbH

Holding, die die Beteiligung an der Burmeister & Thelen GmbH, deren Verkauf beabsichtigt ist, hält.

DOAG USA, Inc.

Holding, die die Minderheitsbeteiligung an der Peerless Metal Powders & Abrasives hält.

Insgesamt erzielten diese Other Investments ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von minus 2,0 Mio. €. Im Wesentlichen wurde dieser Verlust durch den Geschäftsbereich Bau und Engineering verursacht, der aufgrund der anhaltenden Schwäche der Baukonjunktur kein positives Ergebnis erzielen konnte.

Die notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsfeld Bau und Engineering sowie eine Vorsorge für das zum Verkauf bestimmte Geschäftsfeld Geschenkartikel haben das Ergebnis des Konzerns vor Steuern mit insgesamt 11,1 Mio. € außerordentlichem Aufwand belastet.

Die Entwicklung bei der Peerless Metal Powders & Abrasives (der Minderheitsbeteiligung der DOAG USA, Inc.) war auch 2001 nicht befriedigend. Hier konnten jedoch im abgelaufenen Geschäftsjahr gute Erfolge bei der Entwicklung neuer Produkte zur Reinigung von Oberflächen durch Sandstrahlen erzielt werden. Auf der Grundlage eines detaillierten mehrjährigen Businessplans ist aufgrund dieser neuen Produkte davon auszugehen, dass dieses Unternehmen durch gezielte Investitionen, die 2002 durchzuführen sind, ab dem Jahre 2003 sowohl positive Ergebnisse als auch einen positiven Cash flow erzielen kann.

Wirtschaftliche Entwicklung im Konzern

Der Geschäftsverlauf des Gesamtkonzerns basiert auf dem Geschäftsverlauf der Business Units.

Insgesamt beliefen sich die Umsatzerlöse im Konzern auf 722,5 Mio. € und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 75,0 Mio. € oder 11,6% erhöht. Zu diesem Umsatzanstieg hat besonders die Business Unit Home Decoration sowie die Ausweitung des Konsolidierungskreises durch die Hinzunahme des neuen Geschäftsbereichs Fastening Systems beigetragen.

Da die Alkor/Venilia-Gruppe erst im Dezember 2001 übernommen wurde, ist deren Umsatz noch nicht im Gesamtumsatz enthalten. Unter Einbeziehung dieser Gruppe hätte der Konzernumsatz 842,4 Mio. € betragen.

Umsatzentwicklung in Mio. €

1998	1999	2000	2001
324,2	476,8	647,5	722,5

Die übrigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 42,8 Mio. € (2000: 36,1 Mio. €). Neben den üblichen sonstigen Erträgen – wie Mieterträge, Rückstellungsaufösungen, Wechselkursgewinne, Investitionszuschüsse und -zulagen – ist hier der Ertrag aus der Veräußerung der Cova Products Ltd., Großbritannien, und der Cova Products, Inc., USA, (25,4 Mio. €) enthalten.

Die Personalkosten im Konzern beliefen sich auf 129,5 Mio. € und sind gegenüber dem Vorjahr um 35,1 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg ist mit 24,0 Mio. € auf die neue Business Unit Fastening Systems und mit 11,1 Mio. € auf die erstmalige vollständige Einbeziehung der im November 2000 erworbenen Gesellschaften der Business Unit Home Decoration zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich auf 19,3% (2000: 14,2%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf 96,6 Mio. € (2000: 73,5 Mio. €) gestiegen, was im Wesentlichen auf den veränderten Konsolidierungskreis, insbesondere durch die Hinzunahme des neuen Geschäftsbereichs Fastening Systems (18,3 Mio. €), zurückzuführen ist. Der Anstieg bei den Abschreibungen (2001: 24,3 Mio. €; 2000: 18,8 Mio. €) ist ebenfalls auf den veränderten Konsolidierungskreis zurückzuführen.

Nach Abzug der Finanzierungskosten verbleibt ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern von 50,0 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 4,7 Mio. € (= 10,4%) gegenüber dem Vorjahr.

Der Konzernjahresüberschuss beträgt 22,3 Mio. € und liegt insbesondere wegen der Aufgabe von Geschäftsfeldern (Kupfer- und Messinghandel; Geschenkartikel) die Vorbereitung der Aufgabe (Geschenkartikel) sowie Restrukturierungskosten (Bau- und Engineering; Home Decoration), die einen außerordentlichen Aufwand von insgesamt 21,3 Mio. € haben, 4,6 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis.

Konzernjahresüberschuss in Mio.

1998	1999	2000	2001
25,2	23,8	26,9	22,3

Bilanzbild des Konzerns

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31.12.2000 weiter um 95,0 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Ausweitung des Konsolidierungskreises (ca. 75 Mio. €) und auf den stichtagsbezogenen Ausweis von liquiden Mitteln (ca. 40 Mio. €) zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote im Konzern ist trotz der Erhöhung der Bilanzsumme auf 22,8% (2000: 22,0%) gestiegen. Eliminiert man beim stichtagsbezogenen Ausweis die liquiden Mittel, ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 24,2%. Insgesamt hat sich das Eigenkapital von 137,0 Mio. € am 31.12.2000 um 19,1% auf 163,2 Mio. € am 31.12.2001 erhöht.

Aktiva (in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000	Abweichung
Anlagevermögen	168.036	142.037	18,30%
Vorratsvermögen	283.524	300.600	-5,68%
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	209.100	164.054	27,46%
Liquide Mittel	40.168	5.156	679,05%
Sonstige Aktiva	14.647	9.443	55,11%
	715.475	621.290	15,16%

Passiva (in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000	Abweichung
Eigenkapital	163.174	136.956	19,14%
Rückstellungen	86.675	61.318	41,35%
Verbindlichkeiten	464.890	422.802	9,95%
Sonstige Passiva	736	214	243,93%
	715.475	621.290	15,16%

Geschäftsverlauf der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG

Der Geschäftsverlauf der VDN AG wird im Wesentlichen durch die Vereinnahmung von Beteiligungserträgen bestimmt und basiert daher maßgeblich auf dem wirtschaftlichen Erfolg ihrer Beteiligungen.

Im Jahr 2001 konnten 49,2 Mio. € an Beteiligungserträgen und Erträgen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen vereinnahmt werden. Hierin enthalten sind Vereinnahmungen von Vorjahresgewinnen (29,0 Mio. €), die aufgrund veränderter steuerlicher Vorschriften 2001 steuerneutral vereinnahmt werden konnten. Diese so vereinnahmten Vorjahresgewinne wurden wiederum als Kapitalzuschuss der ausschüttenden Gesellschaft zur Stärkung ihres Eigenkapitals zur Verfügung gestellt.

Sowohl für die RI Holding GmbH (Bau und Engineering) als auch für die VDN-Gastronomieservice GmbH waren erneut Gesellschafterzuschüsse zur Abdeckung der dort entstandenen Verluste erforderlich. Des Weiteren wurden die Gesellschafterdarlehen an die RI Holding GmbH sowie an die DOAG USA, Inc. wegen ihres faktisch langfristigen Charakters im Anlagevermögen ausgewiesen und auf ihren Barwert abgezinst. Insgesamt wurden 19,2 Mio. € als Aufwand im Zusammenhang mit diesen Beteiligungen erfasst. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 6,8 Mio. € um 3,9 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf gesondert berechnete Dienstleistungen für Tochtergesellschaften zurückzuführen. Darüber hinaus ist hierin aus innerkonzernlichen gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen ein Ertrag in Höhe von 2,1 Mio. € enthalten, dem ein korrespondierender Posten im sonstigen betrieblichen Aufwand gegenübersteht.

(in Mio. €)	2001	2000
Erträge aus Beteiligungen	49,2	16,6
Sonstige betriebliche Erträge	4,7	3,0
Erträge	53,9	19,6
Zinssaldo	- 4,4	- 1,7
Andere Aufwendungen	- 7,2	- 3,8
Aufwendungen	- 11,6	- 5,5
Aufwendungen i. Z. m. Finanzanlagen	- 19,2	- 13,8
Überschuss vor Ertragsteuern	23,1	0,3
Steuern	- 0,5	- 0,1
Jahresüberschuss	22,6	0,2

Das Gesamtvermögen der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG hat sich per 31.12.2001 um 70,1 Mio. € auf 157,6 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Verschmelzung der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG sowie der DOAG Holding AG zur VDN AG (früher LPW AG) zurückzuführen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 81,5 Mio. € und liegt damit um 47,1 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote hat sich demgemäß von 39,3% am 31.12.2000 auf 51,7% am 31.12.2001 erhöht.

Aktiva	31.12.2001		31.12.2000	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Anlagevermögen	141,5	89,8	39,9	45,7
Umlaufvermögen	16,0	10,1	47,5	54,3
Liquide Mittel	0,1	0,1	0,0	0,0
	157,6	100,0	87,4	100,0

Passiva	31.12.2001		31.12.2000	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Eigenkapital	81,5	51,7	34,4	39,4
Rückstellungen	12,8	8,1	4,8	5,5
Bankverbindlichkeiten	35,0	22,2	23,9	27,3
Sonstige Verbindlichkeiten	28,3	18,0	24,3	27,8
	157,6	100,0	87,4	100,0

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2001 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 26.585.329 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,75 € je nennwertlose Stückaktie auf ein Aktienkapital von 26.794.084 € zu verwenden. Dies entspricht einem Gesamtdividendenvorschlag von 7.729.063 €.

Der restliche Bilanzgewinn in Höhe von 18.856.266 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht des Vorstands nach § 312 AktG

Die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG ist ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Der Vorstand hat demgemäß einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht umfasst die in § 312 AktG genannten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen während des Geschäftsjahres 2001.

Abschließend stellt dieser Bericht fest:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren. Weitere berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

Dieser Bericht des Vorstands ist von unseren Abschlussprüfern geprüft worden und mit dem nach § 313 AktG vorgesehenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Risikomanagement

Die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG ist ein Unternehmen, dessen Tochtergesellschaften mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert sind, die unmittelbaren Einfluss auf ihr unternehmerisches Handeln haben. Die geschäftliche und regionale Aufstellung dieser Unternehmen ermöglicht – vor allem durch die Tätigkeit in verschiedenen Märkten – eine gute Risikostreuung und bietet gleichzeitig umfangreiche Chancen.

Ziel unserer Tochterunternehmen ist es deshalb, diese Chancen optimal auszuschöpfen und die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur einzugehen, um damit einen entsprechenden Mehrwert zu schaffen.

Die Risikogrundsätze werden durch den Vorstand erlassen und vom Management in der Organisations- und Verantwortungsstruktur umgesetzt.

Die operativen Bereiche und Geschäftseinheiten sind im Rahmen ihrer regionalen oder weltweiten Verantwortung auch für das Risikomanagement zuständig. Daneben unterstützen Stabs- und Fachabteilungen dieser Bereiche im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche das Risikomanagement im Unternehmen, indem sie ihre Richtlinien, Koordinierungs- und Kontrollpflichten ausüben.

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken nutzen wir eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollsystemen, die laufend weiterentwickelt werden. Dazu gehört u. a. ein unternehmenseinheitlicher Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozess, der sich mit operativen Risiken aus Veränderungen des geschäftlichen Umfelds befasst.

Die identifizierten Risiken sowie die innerhalb des Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesses festgelegten Maßnahmen zur Risikokontrolle werden kontinuierlich überwacht.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr in den einzelnen Teilkonzernen erhebliche Anstrengungen unternommen, um unsere Mitarbeiter über die Bedeutung des Risikomanagements zu unterrichten.

Bestandsgefährdende Risiken wie technologische Innovation, Totalausfall von Märkten o. Ä. sind derzeit nicht erkennbar. Die bestehenden Risiken in der Entwicklung verschiedener Märkte – wie aktuell der Baukonjunktur – durch genaueste Beobachtung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage versuchen wir zu antizipieren, um frühzeitig reagieren zu können. Wechselkurs- und Metallpreisrisiken werden durch entsprechende Nutzung von Sicherungsinstrumenten minimiert. Durch die Ausgeglichenheit des Gesamtportfolios und der damit einhergehenden Teilnahme in verschiedensten Märkten werden die Risiken einzelner Märkte für die Gesamtgruppe minimiert.

Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind ebenfalls nicht erkennbar.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2002

Mit den im Jahr 2001 durchgeführten wesentlichen Strukturveränderungen haben wir die Voraussetzungen für eine klare, transparente und überschaubare Gruppenstruktur geschaffen. Wir werden im Jahr 2002 konsequent an der kontinuierlichen operativen Verbesserung unserer Business Units arbeiten. Bei den Other Investments gilt es Entscheidungen zur weiteren Vorgehensweise zu treffen. In diesem Sinne wird das Jahr 2002 von folgenden Faktoren gekennzeichnet sein:

- Verbesserung der Kostenstrukturen in der Business Unit Home Decoration,
- kontinuierliche Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Business Unit Non-ferrous Metal Technology,
- stabile Weiterentwicklung der Business Unit Fastening Systems,
- das erste Jahr nach der Einführung der gemeinsamen europäischen Währung in der Business Unit Payment Systems,
- Entscheidung über die Other Investments.

Durch die im Dezember 2001 getätigte Akquisition der Alkor/Venilia-Gruppe konnte die strategische Komplettierung der Business Unit Home Decoration abgeschlossen werden. Die Unit ist nunmehr mit einem europaweiten, flächen-deckenden Vertriebsnetz ausgestattet. Zudem verfügt sie über sechs moderne Produktionsstätten zur eigenen Herstellung eines umfassenden Produktprogrammes der von ihr vertriebenen Home-Decoration-Artikel. Unser Hauptaugenmerk gilt 2002 Maßnahmen, die geeignet sind, unser durch die Akquisition verfolgtes Ziel einer optimal positionierten Unit zu erreichen. Dies sind im Einzelnen folgende Maßnahmen:

- Spezialisierung der Produktionsstätten,
- Optimierung der Vertriebsstrukturen,
- Verbesserung der Infrastrukturkosten.

Die kostenoptimale Herstellung unserer Produkte wird durch ein erhöhtes Produktionsvolumen erleichtert. Derzeit werden in den vorhandenen Produktionsstätten teilweise gleiche Produkte gefertigt. Die hierdurch entstehenden Kostenremanenzen gilt es zu beseitigen und in optimale Kostendegression zu transformieren. In diesem Sinne werden Produktspezialisierungen der Fertigungsstätten durch eine gezielte Verlagerung der Produktionsanlagen herbeigeführt.

Bedingt durch die Übernahme bisheriger Wettbewerber sind einige Länder mehrfach mit Vertriebseinheiten besetzt. Dies gilt insbesondere für Frankreich, Benelux und Großbritannien. Hier werden wir durch eine sorgfältige Zusammenlegung der verschiedenen Vertriebseinheiten Kosteneffekte realisieren, ohne die gegebene Marktdurchdringung zu beeinträchtigen.

Die Übernahme bislang selbstständiger Einheiten eröffnet uns die Möglichkeit, die allgemeinen Infrastrukturkosten der Unternehmensgruppe – mithin die Overhead-Kosten – zu optimieren. Wir werden die hierfür erforderlichen Maßnahmen definieren und umsetzen, wobei wir davon ausgehen, dass anfänglich gegenläufige Effekte auftreten dürften. Um eine möglichst zügige Integration unter Beachtung der Gruppenstandards auch unter Risikomanagementaspekten herbeizuführen, werden kurzfristige Zusatzkosten entstehen. Der Erfolg der gesamten Restrukturierung hängt wesentlich von der geplanten Umsetzung ab.

Sämtliche Kosten, die mit diesen zukunftsorientierten Maßnahmen verbunden sind, werden die künftige Ergebnisentwicklung der Business Unit Home Decoration nicht belasten, da bereits zum Zeitpunkt des Erwerbs der Alkor/Venilia-Gruppe entsprechende Vorsorge getroffen worden ist.

Die wirtschaftliche Entwicklung dieser Business Unit in den ersten Monaten des Jahres 2002 ist zufrieden stellend. Der Absatz von Konsumprodukten ist vor dem Hintergrund der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung schwierig. Das von der Business Unit erreichte Volumen von ca. 300 Mio. € Jahresumsatz reicht jedoch aus, um bei konjunkturellen Schwächeperioden angemessen reagieren zu können. Insgesamt erwarten wir eine positive Entwicklung der Business Unit Home Decoration.

Die Business Unit Non-ferrous Metal Technology wird 2002 von den 2001 eingeleiteten Maßnahmen der Fokussierung profitieren. Die eindeutige Ausrichtung auf Halbzeuge und die Intensivierung der Kommunikation mit den Kunden zeigten schon zu Beginn des Geschäftsjahres – trotz eines auch hier feststellbaren schwierigen Marktumfelds – positive Auswirkungen. Die Neuorientierung des Vertriebs und die verstärkte Unterstützung durch die Anwendungstechnik kamen bereits im Abschluss längerfristiger Verträge zum Ausdruck. Die Umorientierung vom Massenprodukt zu Spezialprodukten wird im laufenden Geschäftsjahr zu einer Verbesserung der Deckungsbeiträge führen. Die Kostenstrukturen werden durch weitere Optimierungen der Infrastruktur und des Fertigungsprozesses ergebniswirksam angepasst. Hier erwarten wir Verbesserungen insbesondere bei dem Fertigungsprozess im Drahtwalzwerk. Erste Versuche mit einem Kooperationspartner zeigen hier viel versprechende Ansätze.

Wirtschaftlich profitieren wird die Business Unit Non-ferrous Metal Technology darüber hinaus von der Rückführung ihrer Vertriebsseinheit in den USA (Deutsche Nickel America, Inc.) zu einem reinen Spezialisten für Nickel-Halbzeugprodukte aus der eigenen Fertigung in Deutschland. Auch die stabile Entwicklung des Edelmetallrecyclinggeschäfts wird hierzu beitragen. Selbstverständlich werden die konjunkturellen Entwicklungen insbesondere in den USA und in Europa die wirtschaftliche Entwicklung dieser Business Unit ebenso beeinflussen wie die endgültige Entscheidung über die künftigen Produktionsprozesse zur Herstellung von Walzdraht. Vor dem Hintergrund der allgemeinwirtschaftlichen Lage sind hier jedoch zuverlässige Aussagen für unsere Produkte schwierig. Unter der Annahme einer nicht dramatisch negativen Entwicklung erwarten wir für die Business Unit Non-ferrous Metal Technology für 2002 ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2001 verbessertes Ergebnis.

Die Business Unit Fastening Systems wird sich 2002 stabil weiterentwickeln. In Europa werden wir den eingeschlagenen Weg der Umsatzausweitung konsequent weiterverfolgen. Außerhalb Europas werden wir weiterhin unsere bereits bewährte Strategie verfolgen und gemeinsam mit lokalen Partnern Präsenz und Marktanteile in den jeweiligen Märkten gezielt ausbauen. Bedingt durch die hoch automatisierte Fertigung und die gezielte Produktion in osteuropäischen Ländern konnten wir einen guten Standard bei den Fertigungskosten erreichen; substantielle Verbesserungen werden hier daher für 2002 nicht angestrebt.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung sehen wir gute Möglichkeiten, die Rentabilität der Business Unit Fastening Systems auf dem gleichen Niveau wie 2001 zu halten, und das trotz der Abhängigkeit vom Stahlpreis, dessen Entwicklung sich aufgrund der Zollsituation in den USA nur schwer abschätzen lässt. Unser Optimismus gründet im Wesentlichen auf unserer guten Kostensituation sowie unseren gezielten Marketingaktivitäten, die zu einer deutlich besseren Marktposition geführt haben und den Umsatz positiv beeinflussen.

Nach der erfolgreichen Einführung der gemeinschaftlichen europäischen Währung Euro zum 1.1.2002 sieht sich die Business Unit Payment Systems zunächst in der Situation, dass die Euro-Fertigung nicht – wie allgemein erwartet – nur noch den Ersatzbedarf produziert, sondern zunächst zusätzliche Aufträge für die Ergänzung der Erstausrüstung gewonnen hat. Darüber hinaus sind die ersten größeren Aktivitäten außerhalb der Euro-Zone erfolgreich. Hier kommt uns zugute, dass wir die Zeit der Euro-Fertigung auch dazu genutzt haben, die internationale Wettbewerbsfähigkeit durch Qualitätsoffensiven und Kostenoptimierungen zu verbessern.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Business Unit Payment Systems für das Jahr 2002 wird durch die Konkurrenzsituation auf dem Weltmarkt bestimmt. Hier ist festzustellen, dass sich die Business Unit einem durch unterausgelastete Kapazitäten geleiteten Wettbewerb gegenüber sieht. Hieraus werden Preiszugeständnisse erwartet, die nur teilweise durch die Qualitätsaspekte kompensiert werden können. Trotzdem können wir nach dem ersten Quartal des Jahres 2002 bereits gut ausgelastete Kapazitäten in der Business Unit verzeichnen. Weitere internationale Projekte werden darüber hinaus zusätzliche Kapazitäten der Business Unit auslasten. Insgesamt erwarten wir eine leicht schwächere Entwicklung als in den „Euro-Hochjahren“ 2000 und 2001.

Bei den Other Investments sind die laufenden Verhandlungen über die Abgabe der Anteile an der LPW-Blasberg Anlagen GmbH 2002 zum Abschluss zu bringen. Das Geschäftsfeld Geschenkartikel, das von der Burmeister & Thelen GmbH geführt wird, ist aufzugeben. Die nach heutigem Kenntnisstand für diese Maßnahmen zu erwartenden Ergebnisbelastungen sind bereits im Jahresabschluss 2001 berücksichtigt.

Die weiterhin feststellbare schwache Entwicklung der Baukonjunktur erschwert das Gesunden der RI Holding GmbH, die im Bereich Bau und Engineering tätig ist und ebenfalls zu den Other Investments gehört. Hier gilt es die Kostenstrukturen weiter zu optimieren und die Finanzierung der verschiedenen Bauprojekte abzusichern. Die geschäftliche Entwicklung dieses Bereichs wird maßgeblich von der Baukonjunktur in den alten Bundesländern geprägt werden, da für die neuen Bundesländer im Jahr 2002 keine Anzeichen für eine Veränderung des allgemeinen Umfelds erkennbar sind. Unsere Zielsetzung geht dahin, nach den in den Vorjahren getragenen Belastungen die Verlustsituation 2002 zu stoppen. Dies soll insbesondere auf der Basis der bereits in den Vorjahren eingeleiteten Kostenoptimierungen sowie einer Reduzierung des Vorratsvermögens erfolgen.

Die gleichfalls unter den Other Investments geführte Minderheitsbeteiligung an der Peerless Metal Powders, Inc. wird 2002 durch gezielte, überschaubare Investitionen in die Lage versetzt werden, die neu entwickelten Produkte in einem ausreichenden Volumen in den Markt zu bringen, so dass dieses Unternehmen ab 2003 einen positiven Cash flow erzielen wird.

Der Vorstand ist der Meinung, dass eine leichte Abschwächung aus der Business Unit Payment Systems zu erwarten ist, die jedoch durch die Verbesserungen der Business Units Non-ferrous Metal Technology und Home Decoration sowie durch die stabile Entwicklung der Business Unit Fastening Systems überkompensiert wird.

Insgesamt stehen somit – unter der Annahme, dass sich die konjunkturelle Entwicklung nicht weiter verschlechtert – die Zeichen für den Gesamtkonzern der VDN AG für das Jahr 2002 positiv.

Auf Ebene der Holding werden wir geeignete Maßnahmen ergreifen, diese Entwicklung zu fördern und den Unternehmenswert zu steigern. Im Sinne der strategischen Führung werden wir dabei der Kapitalmarktkompetenz eine hohe Priorität einräumen. Sowohl die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital und die anschließende Allokation als auch die intensivierete Kommunikation mit dem Kapitalmarkt sind wichtige Punkte unserer Strategie, die durch das strategische Controlling ergänzt wird. Ziel ist es, dauerhaft eine hohe Rendite in sämtlichen Business Units zu erreichen.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2001

AKTIVA (in €)	Anhang-Nr.	2001	2000
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.165.947	5.393.107
Geschäfts- oder Firmenwert		21.729.455	8.572.320
Geleistete Anzahlungen		85.663	0
		33.981.065	13.965.427
Sachanlagen	3		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		36.730.416	36.570.152
Technische Anlagen und Maschinen		59.228.167	64.071.520
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.117.917	10.675.774
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.484.818	6.842.108
		113.561.318	118.159.554
Finanzanlagen	4		
Anteile an verbundenen Unternehmen		50.000	62.889
Anteile an assoziierten Unternehmen		7.326.976	345.122
Beteiligungen		7.590.716	8.268.101
Wertpapiere des Anlagevermögens		3.041.572	0
Sonstige Ausleihungen		2.484.304	1.236.304
		20.493.568	9.912.416
		168.035.951	142.037.397
Umlaufvermögen			
Vorräte	5		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		58.358.584	45.889.980
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		78.287.710	109.269.211
Fertige Erzeugnisse und Waren		96.261.205	84.016.505
Grundstücke, Gebäude und unfertige Bauten		48.395.415	58.283.184
Geleistete Anzahlungen		2.648.626	5.019.352
		283.951.540	302.478.232
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		- 427.491	- 1.878.999
		283.524.049	300.599.233
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		135.517.757	105.183.477
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		82.410	511
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		30.061.548	8.539.597
Sonstige Vermögensgegenstände		43.438.383	50.330.550
		209.100.098	164.054.135
Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		2.293.969	1.983.813
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		40.168.063	5.155.867
		535.086.179	471.793.048
Rechnungsabgrenzungsposten	7	9.796.347	4.390.975
Abgrenzungsposten für latente Steuern		2.556.459	3.067.751
		715.474.936	621.289.171

Konzern-Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2001

in €	Anschaffungskosten						31.12.2001
	01.01.2001	Änderung Kon- solidierungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.907.217	9.448.906	69.959	2.080.434	1.285.385	0	19.221.131
Geschäfts- oder Firmenwert	8.953.743	14.966.698	0	0	1.809.563	0	22.110.878
Geleistete Anzahlungen	0	2.968	0	129.544	0	0	132.512
	17.860.960	24.418.572	69.959	2.209.978	3.094.948	0	41.464.521
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.636.671	7.773.334	324.623	2.904.295	9.848.039	3.308	67.794.192
Technische Anlagen und Maschinen	233.612.328	38.671.798	1.854.805	12.945.374	75.873.526	591.930	211.802.709
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.159.385	23.073.640	194.106	3.342.238	7.265.913	592.000	89.095.456
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.842.108	1.070.354	4.960	3.267.950	7.360.104	- 1.187.238	2.638.030
	376.250.492	70.589.126	2.378.494	22.459.857	100.347.582	0	371.330.387
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	62.889	0	0	0	12.889	0	50.000
Anteile an assoziierten Unternehmen	345.122	5.209.000	17.000	1.755.854	0	0	7.326.976
Beteiligungen	8.268.101	0	0	3.181.315	3.858.700	0	7.590.716
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	196.594	0	2.844.978	0	0	3.041.572
Sonstige Ausleihungen	1.244.996	835.780	0	412.220	0	0	2.492.996
	9.921.108	6.241.374	17.000	8.194.367	3.871.589	0	20.502.260
Anlagevermögen	404.032.560	101.249.072	2.465.453	32.864.202	107.314.119	0	430.831.715

Aufgelaufene Abschreibungen						Restbuchwerte		
01.01.2001	Änderung Kon- solidierungskreis	Währungs- differenzen	Zuführungen	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2000
3.514.109	2.478.454	21.890	1.774.734	734.003	0	7.055.184	12.165.947	5.393.108
381.424	0	0	0	0	0	381.424	21.729.455	8.572.320
0	0	0	46.849	0	0	46.849	85.663	0
3.895.533	2.478.454	21.890	1.821.583	734.003	0	7.483.457	33.981.064	13.965.427
30.066.519	6.566.747	118.590	2.087.816	7.775.897	0	31.063.775	36.730.417	36.570.152
169.540.809	26.979.842	1.378.827	15.858.955	61.190.936	7.046	152.574.543	59.228.167	64.071.520
58.483.611	17.511.947	163.419	4.423.128	6.633.893	29.327	73.977.539	15.117.917	10.675.774
0	78.756	0	110.829		- 36.373	153.212	2.484.818	6.842.108
258.090.938	51.137.292	1.660.836	22.480.728	75.600.726	0	257.769.068	113.561.319	118.159.554
0	0	0	0	0	0	0	50.000	62.889
0	0	0	0	0	0	0	7.326.976	345.122
0	0	0	0	0	0	0	7.590.716	8.268.101
0	0	0	0	0	0	0	3.041.572	0
8.692	0	0	0	0	0	8.692	2.484.304	1.236.304
8.692	0	0	0	0	0	8.692	20.493.568	9.912.416
261.995.163	53.615.746	1.682.726	24.302.311	76.334.729	0	263.578.491	168.035.951	142.037.397

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001

(in €)	Anhang-Nr.	2001	2000
Umsatzerlöse	14	722.473.480	647.501.061
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an Grundstücken, Gebäuden und unfertigen Bauten		-52.504.266	19.240.425
Andere aktivierte Eigenleistungen		12.645	122.710
Sonstige betriebliche Erträge	15	42.845.132	36.089.537
Materialaufwand	16		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		343.775.026	388.661.080
Aufwendungen für bezogene Leistungen		46.890.486	45.775.451
Aufwendungen für Grundstücke und Baumaßnahmen		6.891.835	15.794.829
		397.557.347	450.231.360
Personalaufwand	17		
Löhne und Gehälter		103.867.317	74.409.330
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		25.653.103	20.005.317
davon für Altersversorgung: € 3.953.256 (2000: € 3.294.254)			
		129.520.420	94.414.647
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	24.302.311	18.776.172
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	96.560.406	73.543.202
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	20	8.524.000	0
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		1.755.946	345.122
Erträge aus sonstigen Beteiligungen		0	2.557
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		46.397	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.059.095	965.830
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		203.377	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	26.027.535	21.987.085
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		50.041.033	45.314.776
Außerordentliche Aufwendungen/ außerordentliches Ergebnis	24	- 21.268.983	- 13.316.597
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.206.732	3.980.918
Sonstige Steuern		1.300.517	1.166.257
Jahresüberschuss		22.264.801	26.851.004
davon Gewinnanteile der anderen Gesellschafter: € 16.314.768 (2000: € 16.039.738)			

**Jahresabschluss der
VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG**

Bilanz zum 31. Dezember 2001

AKTIVA (in €)	Anhang-Nr.	2001	2000
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2		
Software		4.479	1
Sachanlagen	3		
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.469.568	1.505.634
Technische Anlagen und Maschinen		1	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		173.717	171.376
		1.643.286	1.677.011
Finanzanlagen	4		
Anteile an verbundenen Unternehmen		114.710.881	38.231.081
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		24.236.247	0
Sonstige Ausleihungen		934.123	0
		139.881.251	38.231.081
		141.529.016	39.908.093
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.086.260	21.621.068
Sonstige Vermögensgegenstände		12.930.023	25.838.958
		16.016.283	47.460.026
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		107.027	2.921
		16.123.310	47.462.947
Rechnungsabgrenzungsposten	7	15.695	7.056
		157.668.021	87.378.096

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2001

in €	Anschaffungskosten				31.12.2001
	01.01.2001	Zugänge aus Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	14.443	12.049	4.607	0	31.099
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.785.749	0	0	0	1.785.749
Technische Anlagen und Bauten	1	0	0	0	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	487.607	78.119	51.186	3.479	613.433
	2.273.357	78.119	51.186	3.479	2.399.183
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	48.456.919	48.571.578	37.000.000	3.674.521	130.353.976
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	1.811.629	33.701.725	0	35.513.354
Sonstige Ausleihungen	0	412.940	521.183	0	934.123
	48.456.919	50.796.148	71.222.908	3.674.521	166.801.453
Anlagevermögen	50.744.718	50.886.316	71.278.700	3.678.000	169.231.735

Aufgelaufene Abschreibungen					Restbuchwerte		
01.01.2001	Zugänge aus Verschmelzung	Zuführungen	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2000
14.442	12.049	129	0	0	26.620	4.479	1
280.114	0	36.066	0	0	316.181	1.469.568	1.505.634
0	0	0	0	0	0	1	1
316.231	51.315	75.648	3.478	0	439.716	173.717	171.376
596.345	51.315	111.714	3.478	0	755.897	1.643.286	1.677.011
10.225.838	5.443.656	324.938	351.337	0	15.643.095	114.710.881	38.231.081
0	1.380.488	9.896.619	0	0	11.277.107	24.236.247	0
0	0	0	0	0	0	934.123	0
10.225.838	6.824.144	10.221.557	351.337	0	26.920.202	139.881.251	38.231.081
10.836.625	6.887.508	10.333.401	354.815	0	27.702.718	141.529.016	39.908.093

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001

(in €)	Anhang-Nr.	2001	2000
Sonstige betriebliche Erträge	15	6.785.124	2.890.401
Personalaufwand	17		
Gehälter		1.239.799	1.139.812
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		370.978	562.232
davon für Altersversorgung: € 278.762 (Vorjahr: € 470.389)			
		1.610.777	1.702.045
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	111.843	90.597
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	16.423.703	5.613.326
Erträge aus Beteiligungen	20	4.669.839	16.609.000
davon aus verbundenen Unternehmen: € 4.669.839 (Vorjahr: € 16.609.000)			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	21	44.517.767	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		656.017	146.458
davon aus verbundenen Unternehmen: € 652.277 (Vorjahr: € 130.790)			
Abschreibungen auf Finanzanlagen	22	10.221.557	10.225.838
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.104.080	1.841.355
davon an verbundene Unternehmen: € 3.050.422 (Vorjahr: € 470.310)			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		23.156.787	172.697
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		761.764	117.470
abzüglich Umlagen an Organgesellschaften		- 284.802	- 117.470
		476.962	0
Sonstige Steuern		49.626	34.628
Jahresüberschuss		22.630.199	138.069
Gewinnvortrag		3.955.130	6.884.812
Bilanzgewinn		26.585.329	7.022.881

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG und Konzern

Der Konzernabschluss sowie der Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2001 werden im Folgenden zusammen erläutert; wenn nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Mit Vertrag vom 8. August 2001 haben die Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktien-Gesellschaft und die DOAG Holding Aktiengesellschaft ihr Vermögen als Ganzes gegen Gewährung von Anteilen an der Langbein-Pfanhauser Werke Aktiengesellschaft im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme nach § 2 Nr. 1 UmwG i. V. m. § 60 ff. UmwG auf die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft (vormals: Langbein-Pfanhauser Werke Aktiengesellschaft) übertragen. Eine Vergleichbarkeit des Geschäftsjahres 2001 mit dem Vorjahr ist daher nur eingeschränkt gegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG die Gesellschaften einbezogen, bei denen uns die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft zusteht bzw. bei denen die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG die einheitliche Leitung ausübt. In den Konzernabschluss sind lediglich wirtschaftlich unbedeutende Konzerngesellschaften sowie Gesellschaften, an denen eine Mehrheitsbeteiligung gehalten wird, die jedoch zur Veräußerung bestimmt sind, nicht einbezogen. Der Konsolidierungskreis erweitert sich durch den Erwerb der Mehrheit der Anteile an der Alkor/Venilia-Gruppe; er verringert sich durch den Verkauf der Anteile an der Cova Products Ltd. sowie der Cova Products, Inc. Darüber hinaus war nach der Verschmelzung der DOAG Holding AG mit der Langbein-Pfanhauser Werke AG der Geschäftsbereich Fastening Systems erstmals in den Konzernabschluss einzubeziehen. Soweit sich daraus Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Konzernverhältnisse ergeben haben, werden diese nachfolgend erläutert.

Die vollständige Aufstellung des Anteilbesitzes der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG sowie des Konzerns werden beim Handelsregister Düsseldorf unter HRB 37790 hinterlegt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist auf den 31. Dezember 2001 aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

Die Gliederungsvorschriften sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des HGB und des Aktiengesetzes wurden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses und bei den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen beachtet.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurden die konzerninternen Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet. Dabei wurde das Eigenkapital mit dem Betrag angesetzt, der dem Buchwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungen nach Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierungsvorschriften entspricht.

Der sich aus der Verrechnung des Beteiligungswertansatzes mit dem Buchwert des anteiligen Eigenkapitals des Tochterunternehmens ergebende Unterschiedsbetrag wurde auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und wird planmäßig von der Kapitalrücklage abgesetzt.

Ein nach vorgenannter Verrechnung auf der Passivseite verbleibender Betrag wurde, soweit er Eigenkapitalcharakter hat, als „Rücklagen aus Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde als Stichtag für die am 31. Dezember 1987 zum Konsolidierungskreis gehörenden Tochterunternehmen nach den Übergangsvorschriften in Art. 27 Abs. 2 EinfG z. HGB der 31. Dezember 1986 bzw. 31. Dezember 1987 gewählt.

Für die übrigen Tochterunternehmen wurde gemäß § 301 Abs. 2 HGB als Stichtag der Zeitpunkt gewählt, an dem diese Gesellschaften Tochterunternehmen wurden bzw. erstmalig in den Konzernabschluss einzubeziehen waren.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit ihrem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) zum Bilanzstichtag bewertet.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften sind eliminiert.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen vorgenommen. Soweit sich hierbei passive latente Steuern ergaben, wurden diese durch aktive latente Steuern ausgeglichen, da einige im Konzern entstandene Verluste zu künftigen Steuerersparnissen führen.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in Euro erfolgte für Bilanzposten zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, für die Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnungen zum Jahresdurchschnittskurs.

Die sich aus der Wechselkursänderung ergebenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden ergebnisneutral mit dem erwirtschafteten Kapital verrechnet. Die sich bei der Umrechnung der Gewinn-und-Verlust-Rechnungen ergebenden Differenzen zum bilanziellen Ergebnis wurden als Kursgewinne bzw. Kursverluste erfolgswirksam innerhalb der Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den Konzernabschluss sind grundsätzlich die in den entsprechenden Einzelabschlüssen enthaltenen Vermögensgegenstände, Sonderposten mit Rücklageanteil, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen übernommen worden. Sie werden nach einheitlichen Bewertungsmethoden bewertet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen sowie steuerlicher Sonderabschreibungen ausgewiesen. Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen zu Konzernanschaffungskosten ausgewiesen und Wertminderungen berücksichtigt. Die sonstigen Ausleihungen wurden, soweit erforderlich, auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte wurden zu Konzernanschaffungs- bzw. Konzernherstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Teilbestände wurden nach der Lifo-Methode bewertet.

Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch ausreichend bemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die steuerrechtlich aktivierungsfähigen Gemeinkosten.

Für die sich aus der betrieblichen Altersversorgung ergebenden Verpflichtungen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Teilwertes der Verpflichtungen gebildet.

Rückstellungen wurden für sämtliche der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten sowie erkennbare Risiken gebildet.

In den Einzelabschlüssen wurden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen wurden berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens für die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG und für den Konzern ist im Anschluss an die jeweilige Bilanz dargestellt.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Konzerns in Höhe von 33,9 Mio. € (Vorjahr 13,9 Mio. €) enthalten nach planmäßigen Abschreibungen bzw. ergebnisneutral mit den Rücklagen verrechneten Abgängen für Geschäfts- und Firmenwert 21,7 Mio. € (Vorjahr 8,6 Mio. €). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Ausweitung des Konsolidierungskreises durch die Verschmelzung mit der DOAG Holding AG begründet. Die Zunahme bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ist auf den Erwerb der Alkor/Venilia-Gruppe zurückzuführen.

3. Sachanlagen

Die Konzernsachanlagen betragen 113,6 Mio. € (Vorjahr 118,2 Mio. €). Die im Vergleich zum Vorjahr nahezu unveränderte Höhe hat sich durch Kompensation des Abgangs durch den Verkauf der Cova Products Ltd. und der Cova Products, Inc., mit dem Zugang durch den Erwerb der Alkor/Venilia-Gruppe sowie der Behrens-Gruppe (Geschäftsbereich Fastening Systems) ergeben.

Den Zugängen zum Sachanlagevermögen in Höhe von 22,5 Mio. € stehen die planmäßigen Abschreibungen mit 22,5 Mio. € gegenüber.

4. Finanzanlagen

Die für den Konzern auszuweisenden Finanzanlagen liegen mit 20,5 Mio. € um 10,5 Mio. € über denen des Vorjahres. Der Zugang betrifft im Wesentlichen zusätzliche Beteiligungsunternehmen, die durch die Übernahme des Geschäftsbereiches Fastening Systems (Behrens-Gruppe) hinzugekommen sind, sowie die gemäß der Equity-Konsolidierung notwendige Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes bei assoziierten Unternehmen.

Das Anlagevermögen der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG beträgt 141,5 Mio. € (Vorjahr 39,9 Mio. €). Hierin kommt im Wesentlichen die Auswirkung aus der Verschmelzung der DOAG Holding AG und der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG zum Ausdruck. Darüber hinaus wurde der Deutsche Nickel AG ein Kapitalzuschuss in Höhe von 29,0 Mio. € gewährt, um beim Teilkonzern Deutsche Nickel AG einen negativen Einfluss auf das Eigenkapital durch die beabsichtigte Ausschüttung von Vorjahresgewinnen zu vermeiden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG aufgrund der Verlustsituation der RI Holding GmbH zunächst einen nicht rückzahlbaren Zuschuss zum Ausgleich des Verlustes der RI Wohnungsbau Schröder GmbH von 5,8 Mio. € gewährt. Der restliche Forderungsbestand wurde aufgrund seiner Unverzinslichkeit um 1,3 Mio. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum 31. Dezember 2001 abgewertet, um dem wirtschaftlichen Nachteil dieser Unverzinslichkeit gerecht zu werden. Da die Gesellschaft nicht von einer kurzfristigen Rückführung dieser Forderungen ausgeht, wurden sie im Berichtsjahr in die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen umgegliedert.

Die Ausleihungen gegenüber DOAG USA, Inc., in Höhe von 1,4 Mio. € – netto – resultieren aus der Verschmelzung mit der DOAG Holding Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Aufgrund der unbefriedigenden Ertragslage der DOAG USA, Inc., wurde im Berichtsjahr eine Abwertung von 2,8 Mio. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum 31. Dezember 2001 vorgenommen.

Des Weiteren hat die VDN-Gastronomieservice GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Gastronomiegeschäft an die Deutsche Nickel-Press Tec GmbH veräußert. Aufgrund der Veräußerung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft sowie der fehlenden Ertragsaussichten für die Zukunft wurde der Beteiligungsbuchwert im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den Wert des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2001 abgeschrieben.

5. Vorratsvermögen

Der Konzernabschluss enthält eine Reduzierung der Vorräte um 17,1 Mio. € auf 283,5 Mio. €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Geschäftsbereiche Payment Systems und Non-ferrous Metal Technology zurückzuführen. Die in diesen Bereichen erzielte Mittelfreisetzung war höher als die Erhöhung des Vorratsvermögens, die aufgrund der Ausweitung des Konsolidierungskreises durch die Hineinnahme der Alkor/Venilia-Gruppe im Bereich Home Decoration sowie des Bereiches Fastening Systems zu verzeichnen sind.

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind von 164,1 Mio. € um 45 Mio. € auf 209,1 Mio. € angestiegen. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 1,4 Mio. € Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Die Bilanz der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG enthält 19,9 Mio. € Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, im Wesentlichen aus Gewerbesteuerbelastungen an verbundene Unternehmen sowie Steuererstattungsansprüchen; die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Beträge mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Von den aktiven Abgrenzungsposten betreffen im Konzern 2,7 Mio. € Disagioträge.

8. Eigenkapital

Das Eigenkapital der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG bzw. des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG

in Tausend €	31.12.2000	Dividende für 2000	Verschmelzung DOAG/VDN	Jahresüberschuss 2001	Sonstige	31.12.2001
Gezeichnetes Kapital	15.339		11.194		261	26.794
Kapitalrücklage	9.055		16.356		- 261	25.150
Gewinnrücklage						0
Gesetzliche Rücklage	618					618
Andere Rücklagen	2.314					2.314
Gewinnvortrag	6.885	- 2.930				3.955
Jahresüberschuss	138	- 138		22.630		22.630
Gesamt	34.349	- 3.068	27.550	22.630	0	81.461

VDN Konzern

in Tausend €	31.12.2000	Dividende für 2000	Verschmelzung DOAG/VDN	Jahresüberschuss 2001	Sonstige	31.12.2001
Gezeichnetes Kapital	15.339		11.194		261	26.794
Kapitalrücklage	0		16.356		- 2.090	14.266
Gewinnrücklage und Ergebnisvorträge	27.309	7.744			504	35.557
Jahresüberschuss	10.812	- 10.812		22.265	- 16.315	5.950
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	62.915	- 8.634	- 21.717		15.106	47.670
Rücklage aus Kapitalkonsolidierung	20.583		14.442		- 2.088	32.937
Gesamt	136.958	- 11.702	20.275	22.265	- 4.622	163.174

9. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG beträgt 26.794.084 € und ist eingeteilt in 10.305.417 nennwertlose Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Juni 2001 ist ein genehmigtes Kapital in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juni 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch um höchstens 7.800.000 €, gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen; eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen ist jedoch nur bis zu einem Gesamtbetrag von 6.240.000 € möglich.

Michael Schröer, Düsseldorf, hält mehr als 50% der Anteile an unserer Gesellschaft.

Aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2000 in Höhe von 7.022.881 € wurden 3.067.751 € Dividenden gezahlt und 3.955.130 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Für das Geschäftsjahr 2001 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 22.630.199 € und ein Bilanzgewinn in Höhe von 26.585.329 € ausgewiesen werden.

10. Rücklagen aus der Kapitalkonsolidierung

Als Rücklagen aus der Kapitalkonsolidierung werden die sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden passiven Unterschiedsbeträge ausgewiesen, soweit diese Beträge Eigenkapitalcharakter haben.

Die Veränderungen resultieren aus dem Verkauf der Cova Products, Inc., New Jersey/USA, und der Cova Products Ltd., Cramlington/England, sowie aus dem Erwerb der Alkor/Venilia-Gruppe.

11. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Sonderposten mit Rücklageanteil wurde bei einem ausländischen Konzernunternehmen gebildet und gemäß § 298 HGB in den Konzernabschluss übernommen.

12. Rückstellungen

In der Konzernbilanz sind die Rückstellungen mit 86,7 Mio. € – im Vorjahr 61,3 Mio. € – ausgewiesen. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Alkor/Venilia-Gruppe vorgenommene Vorsorge für künftige Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen 23,9 Mio. € gegenüber 14,6 Mio. € im Vorjahr. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die Übernahme der Alkor/Venilia-Gruppe sowie die Ausweitung des Konsolidierungskreises durch die Verschmelzung zurückzuführen. Die Steuerrückstellungen sind von 16,8 Mio. € auf 9,4 Mio. € zurückgegangen. Für Verpflichtungen aus Gewährleistungen, Kulanz, den Konzerngesellschaften noch nicht berechneten Lieferungen und Leistungen, Personalaufwendungen sowie anderen Vergütungen enthalten die Rückstellungen im Konzernabschluss 28,3 Mio. € (Vorjahr: 29,9 Mio. €).

Die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG weist von 4,8 Mio. € auf 12,9 Mio. € gestiegene Rückstellungen aus; hiervon betreffen 4,1 Mio. € Rückstellungen für Pensionen. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf eine Rückstellung für Sanierung und Risiken in Höhe von 7,7 Mio. € zurückzuführen, welche die drohende Inanspruchnahme im Zusammenhang mit der Bereinigung der Burmeister & Thelen GmbH, Willich, widerspiegelt. Darüber hinaus sind Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen von 0,5 Mio. € enthalten.

13. Verbindlichkeiten

Im Konzern bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 464,9 Mio. € (Vorjahr: 422,8 Mio. €), die sich gemäß der weiter unten aufgeführten Übersicht gliedern.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit 2,6 Mio. € grundpfandrechtlich besichert; außerdem bestehen Sicherungsübereignungen bestimmter Vermögensgegenstände. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten 2,8 Mio. € für Steuern und 5,6 Mio. € Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Der Jahresabschluss der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG weist zum Ende des Geschäftsjahres 63,3 Mio. € Verbindlichkeiten aus.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen 0,4 Mio. € Steuern.

Verbindlichkeiten im Konzern

in Mio. €	Gesamt		Bis 1 Jahr		Bis 5 Jahre		Mehr als 5 Jahre	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Anleihe	120,0	120,0	0,0	0,0	120,0	0,0	0,0	120,0
Gegenüber Kreditinstituten	235,7	177,2	182,4	137,0	46,5	24,0	6,8	16,2
Aus Lieferungen und Leistungen	60,1	63,3	60,1	63,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	8,4	12,5	6,6	12,5	0,6	0,0	1,2	0,0
Gegenüber verbundenen Unternehmen	1,1	2,6	1,1	2,6	0,0	0,0		0,0
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,8	0,4	2,8	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige	36,8	46,9	33,1	40,0	3,3	5,0	0,4	1,9
	464,9	422,8	286,1	255,7	170,4	29,0	8,4	138,1

Verbindlichkeiten der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG

	Gesamt		Bis 1 Jahr		Bis 5 Jahre		Mehr als 5 Jahre	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Gegenüber Kreditinstituten	35,0	23,9	14,3	17,6	20,7	5,3	0,0	1,0
Aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gegenüber verbundenen Unternehmen	27,5	24,0	16,9	24,0	10,6	0,0	0,0	0,0
Sonstige	0,8	0,3	0,8	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
	63,3	48,2	32,0	41,9	31,3	5,3	0,0	1,0

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

14. Umsatzerlöse/Gesamtleistung

Die Umsatzerlöse des Konzerns haben sich insgesamt und in den verschiedenen Geschäftsbereichen wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2001	2000
Bisherige VDN AG		
Non-ferrous Metal Technology	233,9	
Payment Systems	213,3	
Gesamt	447,2	522,3
Hindrichs-Auffermann AG		
Home Decoration	182,0	110,2
Gesamt	182,0	110,2
Joh. Friedrich Behrens AG		
Fastening Systems	103,5	0,0
Gesamt	103,5	0,0
Sonstige – einschließlich Intercompany	- 10,2	15,0
	722,5	647,5

Regional verteilte sich der Umsatz 2001 wie folgt:

in Mio. €	2001
Deutschland	250,5
Europa ohne Deutschland	365,0
USA	72,9
Rest der Welt	34,1
	722,5

Im Konzern ergeben die Umsatzerlöse mit Bestandsveränderungen sowie anderen aktivierten Eigenleistungen eine Gesamtleistung in Höhe von 670 Mio. € (Vorjahr: 666 Mio. €) – ohne die Gesamtleistung der am 14. Dezember 2001 erworbenen Alkor/Venilia-Gruppe, die eine Gesamtleistung von 116,0 Mio. € erzielte.

15. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Konzernerträge sind um 6,7 Mio. € auf 42,8 Mio. € (Vorjahr 36,1 Mio. €) gestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Vereinnahmung des Gewinns aus der Veräußerung der Anteile an der Cova Products Ltd., Großbritannien, und der Cova Products, Inc., USA.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG sind von 2,9 Mio. € im Vorjahr auf 6,8 Mio. € aufgrund von Sonderleistungen für die Tochtergesellschaften sowie der Realisierung eines Veräußerungsgewinns im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des Gesamtkonzerns gestiegen.

16. Materialaufwand

Der Materialeinsatz mit den Aufwendungen für Grundstücke und Baumaßnahmen ist von im Vorjahr ausgewiesenen 450,2 Mio. € auf 397,5 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Verringerung von Zukäufen und auswärtiger Bearbeitung in den Business Units Payment Systems sowie Non-ferrous Metal Technology begründet.

17. Personalaufwand

Die Personalkosten stiegen von 94,4 Mio. € auf 129,5 Mio. €. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung des Geschäftsbereiches Fastening Systems sowie die vollständige Konsolidierung der in 2000 erworbenen Gesellschaften des Geschäftsbereichs Home Decoration zurückzuführen.

18. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 24,3 Mio. € liegen über den für das Vorjahr ausgewiesenen Abschreibungen von 18,8 Mio. €. Diese Erhöhung ist mit 2,2 Mio. € auf die erstmalige Einbeziehung des Geschäftsbereiches Fastening Systems zurückzuführen. Die darüber hinausgehende Zunahme ist durch die erstmalige vollständige Einbeziehung der im November 2000 erworbenen Gesellschaften des Geschäftsbereiches Home Decoration begründet sowie durch die bis zum Jahre 2000 fertig gestellten Neuinvestitionen, insbesondere im Geschäftsbereich Payment Systems, bei denen 2001 erstmals die gesamte Jahresabschreibung zu erfassen war.

19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns mit 96,6 Mio. € (Vorjahr 73,5 Mio. €) enthalten. Auch diese Abweichungen sind im Wesentlichen auf die Änderung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 5,6 Mio. € auf 16,4 Mio. €. Diese Erhöhung ist fast ausschließlich auf die Abwertung von Forderungen auf den niedrigeren Barwert sowie die Realisierung eines Veräußerungsverlustes im Zusammenhang mit einer konzerninternen gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung zurückzuführen.

20. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen im Konzernabschluss entfallen auf die Vereinnahmung des anteiligen Gewinns der Cova Products Ltd., Großbritannien, der im Rahmen des Verkaufs dieser Beteiligung vereinbarungsgemäß der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG zusteht.

Die Erträge aus Beteiligungen bei der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG sind auf 4,7 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €) gesunken, da wegen des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages das Ergebnis der Deutsche Nickel AG unter der Position Erträge aus Gewinnabführungsverträgen ausgewiesen wird.

21. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beinhalten aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom 21. Dezember 2001 ausschließlich die Ergebnisabführung der Deutsche Nickel AG in Höhe von 44,5 Mio. €. Hierin ist die Vereinnahmung von Vorjahresgewinnen der Tochtergesellschaften der Deutsche Nickel AG enthalten, die als Kapitalzuschuss zur Stärkung der Eigenkapitalbasis des Teilkonzerns Deutsche Nickel AG wiederum in diese Gesellschaft eingelegt worden sind.

22. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen ergeben sich aus den unter Punkt 4 genannten Sachverhalten.

23. Finanzergebnis

Der Nettozinsaufwand ist von 21,0 Mio. € auf 24,9 Mio. € gestiegen.

24. Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen des Konzerns betragen 21,3 Mio. € und sind im Wesentlichen durch Wertberichtigungen auf den Vorratsbestand bei der RI Wohnungsbau Schröer GmbH, die Schließung des nicht auf Nickelprodukte bezogenen Handelsgeschäftes in Amerika, erwartete Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufgabe des Geschäftes Geschenkartikel sowie durch Abfindungen verursacht.

25. Kapitalflussrechnung

(in Tausend €)	2001	2000
Jahresüberschuss vor a.o. Ergebnis	43.534	40.168
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	24.302	18.776
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-15.906	7.115
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-21.554
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-26.370	-3.21
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	86.422	-1.188
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-46.160	12.700
+/- Außerordentliches Ergebnis	-21.269	-13.317
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	44.553	39.489
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	7.061	17.631
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Anlagevermögen	-24.670	-33.750
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.872	2.795
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.194	-3.082
+/- Sonstige Änderungen des Anlagevermögens	-2.797	-1.730
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-8.000	-4.257
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	30.300	
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.428	-22.393
- Sonstige Änderungen des Eigenkapitals	-4.004	-21.748
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-11.695	-12.461
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Begebung/Tilgung von Anleihen	0	0
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Begebung/Tilgung von (Finanz-)Krediten	0	14.647
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15.699	-19.563
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	26.426	-2.466
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	8.586	34
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.156	7.588
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	40.168	5.156

26. Segmentberichterstattung

Business Unit Payment Systems und Non-ferrous Metal Technology

(in Tausend €)			2001	2000
	Payment Systems	Non-ferrous Metal Technology	Gesamt	
1. Umsatzerlöse	213.288	233.941	387.877	522.301
2. Bestandsveränderungen/aktivierte Eigenleistungen	- 17.007	- 17.738	- 34.745	9.143
3. Gesamtleistung	196.281	216.203	353.132	531.444
4. Materialaufwand	126.518	168.891	236.057	384.441
5. Rohertrag	69.763	47.312	117.075	147.004
6. Übrige Erträge	3.018	20.397	12.732	22.381
7. Personalaufwand	22.518	28.203	50.721	55.678
8. Sonstiger betrieblicher Aufwand	16.280	19.995	22.966	43.681
9. Abschreibungen	6.030	5.943	11.973	12.105
10. Betriebsergebnis	27.953	13.568	44.147	57.920
11. Beteiligungserträge	1.301	289	1.590	192
12. Zinssaldo	- 4.822	- 6.561	- 11.383	- 14.781
13. Finanzergebnis	- 3.521	- 6.272	- 9.793	- 14.589
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.432	7.296	34.354	43.331
15. Außerordentliches Ergebnis	0	- 4.348	- 4.348	- 1.143
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.791	1.493	6.284	9.263
17. Sonstige Steuern	160	185	344	1.300
18. Jahresüberschuss	19.481	1.270	23.378	31.626

			31.12.2001	31.12.2000	
AKTIVA	Payment Systems	Non-ferrous Metal Technology	Gesamt		Abw.
Anlagevermögen	63.034	44.459	66.833	86.995	- 23,2 %
Vorratsvermögen	33.322	97.718	131.040	196.652	- 33,4 %
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	33.186	134.643	122.294	89.694	+ 36,3 %
Liquide Mittel	3.410	24.991	28.401	1.894	1.399,5 %
Sonstige Aktiva	856	2.304	3.160	3.307	- 4,4 %
	133.808	304.115	351.728	378.541	- 7,1 %

			31.12.2001	31.12.2000	
PASSIVA	Payment Systems	Non-ferrous Metal Technology	Gesamt		Abw.
Eigenkapital	39.789	96.343	95.472	81.522	17,1 %
Rückstellungen	2.583	17.366	19.949	28.935	- 31,1 %
Verbindlichkeiten	91.436	190.406	236.307	268.084	- 11,9 %
	133.808	304.115	351.728	378.541	- 7,1 %

Segmentberichterstattung
Business Unit Home Decoration

(in Tausend €)	2001	2000
1. Umsatzerlöse	182.011	110.173
2. Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen	- 4.829	1.056
3. Gesamtleistung	177.182	111.228
4. Materialaufwand	75.975	49.856
5. Rohertrag	101.207	61.373
6. Übrige Erträge	37.163	18.265
7. Personalaufwand	49.901	32.465
8. Sonstiger betrieblicher Aufwand	46.388	27.043
9. Abschreibungen	9.856	6.437
10. Betriebsergebnis	32.225	13.693
11. Beteiligungserträge	8.524	0
12. Zinssaldo	- 5.150	- 2.292
13. Finanzergebnis	3.374	- 2.292
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.599	11.402
15. Außerordentliches Ergebnis	- 5.350	- 241
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.809	3.438
17. Sonstige Steuern	792	812
18. Jahresüberschuss	31.266	6.911

AKTIVA	31.12.2001	31.12.2000	Abw.
Anlagevermögen	61.233	53.188	15,1 %
Vorratsvermögen	63.711	47.500	34,1 %
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	89.280	54.767	63,0 %
Liquide Mittel	7.044	2.778	153,6 %
Sonstige Aktiva	6.276	1.586	295,7 %
	227.544	159.819	42,4 %

PASSIVA	31.12.2001	31.12.2000	Abw.
Eigenkapital	73.819	53.256	38,6 %
Rückstellungen	45.211	23.769	90,2 %
Verbindlichkeiten	107.814	82.580	30,6 %
Sonstige Passiva	700	214	227,1 %
	227.544	159.819	42,4 %

Segmentberichterstattung
Business Unit Fastening Systems

(in Tausend €)	2001
1. Umsatzerlöse	103.451
2. Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen	696
3. Gesamtleistung	104.147
4. Materialaufwand	54.490
5. Rohertrag	49.657
6. Übrige Erträge	771
7. Personalaufwand	23.954
8. Sonstiger betrieblicher Aufwand	18.307
9. Abschreibungen	2.210
10. Betriebsergebnis	5.957
11. Beteiligungserträge	166
12. Zinssaldo	- 2.090
13. Finanzergebnis	- 1.924
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.033
15. Außerordentliches Ergebnis	- 502
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.583
17. Sonstige Steuern	36
18. Jahresüberschuss	1.912

AKTIVA	31.12.2001
Anlagevermögen	12.282
Vorratsvermögen	26.416
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	24.565
Liquide Mittel	4.262
Sonstige Aktiva	676
	68.201

PASSIVA	31.12.2001
Eigenkapital	17.638
Rückstellungen	5.860
Verbindlichkeiten	44.703
	68.201

Segmentberichterstattung
Business Unit Other Investments

(in Tausend €)	2001	2000
1. Umsatzerlöse	22.293	14.983
2. Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen	- 10.315	895
3. Gesamtleistung	11.978	15.878
4. Materialaufwand	7.501	15.795
5. Rohertrag	4.477	83
6. Übrige Erträge	2.785	2.486
7. Personalaufwand	3.333	3.682
8. Sonstiger betrieblicher Aufwand	5.329	4.060
9. Abschreibungen	214	134
10. Betriebsergebnis	- 1.614	- 5.307
11. Beteiligungserträge	0	0
12. Zinssaldo	- 375	- 2.249
13. Finanzergebnis	- 375	- 2.249
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.989	- 7.556
15. Außerordentliches Ergebnis	2.407	4.546
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.328	- 3.592
17. Sonstige Steuern	78	70
18. Jahresüberschuss	1.668	512

AKTIVA	31.12.2001	31.12.2000	Abw.
Anlagevermögen	8.045	6.559	22,7 %
Vorratsvermögen	47.968	56.404	- 15,0 %
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	26.193	16.056	63,1 %
Liquide Mittel	354	357	- 0,8 %
Sonstige Aktiva	1.962	1.986	- 1,2 %
	84.522	81.362	3,9 %

PASSIVA	31.12.2001	31.12.2000	Abw.
Eigenkapital	454	5.663	- 92,0 %
Rückstellungen	2.901	3.614	- 19,7 %
Verbindlichkeiten	81.167	72.085	12,6 %
	84.522	81.362	3,9 %

27. Sonstige Angaben

An frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen wurden 176.000 € gezahlt. Für diese Verpflichtungen waren am 31. Dezember 2001 Rückstellungen in Höhe von 2.141.000 € gebildet. Hinsichtlich der Angabe der aktuellen Vorstandsbezüge verweisen wir auf § 286, Abs. 4 HGB.

Gezahlte und in Rückstellungen enthaltene Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrates der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG betragen 99.700 € und für den gesamten Konzern 209.300 €.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG und der Konzern folgende Mitarbeiter (ohne Auszubildende):

Mitarbeiter (ohne Auszubildende) in 2001	Gesamt	Inland	Ausland
VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG	10	10	0
Non-ferrous Metal Technology	778	728	50
Payment Systems	429	429	0
Home Decoration	1.473	157	1.316
Fastening Systems	654	240	414
Sonstige	72	72	0
	3.416	1.636	1.780

Die nicht aus der Bilanz ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre haben zum Ende des Jahres 2001 im Konzern 46,3 Mio. € und bei der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG 10,0 Mio. € betragen. Zur Absicherung von Fremdwährungsgeschäften bestanden am Abschlussstichtag im Konzern Devisentermingeschäfte in Höhe von umgerechnet rund 31,4 Mio. €.

Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten aus ausweispflichtigen Patronatserklärungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 42,1 Mio. €, davon 40,6 Mio. € zugunsten von Konzernunternehmen. Darüber hinaus bestanden Eventualverbindlichkeiten aus gegebenen Bürgschaften und Garantien in Höhe von 73,0 Mio. €, davon 66,7 Mio. € zugunsten von Konzernunternehmen.

Im Konzern bestanden zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse in Höhe von 22,0 Mio. €. Zusätzlich bestanden Avale im Bereich Wohnungsbau gegenüber Käufern von Objekten in Höhe von 16,6 Mio. €, insbesondere zur Sicherung von Kaufpreiszahlungen.

Bestätigungsvermerk

Unter der Bedingung, dass die Gesellschafter der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft (vormals: Langbein-Pfanhauser Werke Aktiengesellschaft), Düsseldorf, und:

- a) die Gesellschafter der Deutsche Nickel Aktiengesellschaft, Schwerte, dem mit Datum vom 21. Dezember 2001 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft und der Deutsche Nickel Aktiengesellschaft, Schwerte,

sowie die Gesellschafter der Deutsche Nickel Aktiengesellschaft, Schwerte, und:

- b) die Gesellschafter der EuroCoin Aktiengesellschaft, Schwerte, dem mit Datum vom 4. Dezember 2001 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Deutsche Nickel Aktiengesellschaft und der Euro-Coin Aktiengesellschaft, Schwerte,
- c) die Gesellschafter der Auerhammer Metallwerk GmbH, Aue, dem mit Datum vom 4. Dezember 2001 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Deutsche Nickel Aktiengesellschaft und der Auerhammer Metallwerk GmbH, Aue,
- d) die Gesellschafter der Deutsche Nickel-Press Tec GmbH, Schwerte, dem mit Datum vom 4. Dezember 2001 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Deutsche Nickel Aktiengesellschaft und der Deutsche Nickel-Press Tec GmbH, Schwerte,

sowie die Gesellschafter der EuroCoin Aktiengesellschaft, Schwerte, und:

- e) die Gesellschafter der Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung, Halsbrücke, dem mit Datum vom 11. Dezember 2001 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der EuroCoin Aktiengesellschaft und der Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung, Halsbrücke,
- f) die Gesellschafter der DeNISys GmbH, Schwerte, dem mit Datum vom 11. Dezember 2001 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der EuroCoin Aktiengesellschaft und der DeNISys GmbH, Schwerte,

zustimmen und diese im jeweiligen Handelsregister der Deutsche Nickel Aktiengesellschaft, der EuroCoin Aktiengesellschaft, der Deutsche Nickel-Press Tec GmbH, der Auerhammer Metallwerk GmbH, der Saxonia Edelmetalle GmbH Recycling und Verarbeitung und der DeNISys GmbH eingetragen werden, erteilen wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG (vormals: Langbein-Pfanhauser Werke AG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres- und Konzernabschluss und Lagebericht sowie Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht geben insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellen die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 26. April 2002

Arthur Andersen
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Lüldolph
Wirtschaftsprüfer

Frank
Wirtschaftsprüfer

12. Geschäftsgang und Aussichten

Die Business Units weisen im I. Quartal 2003 folgende wirtschaftliche Entwicklung auf:

12.1 Nonferrous Metal Technology

Diese Business Unit muss sich in einem schwierigen Marktumfeld behaupten, das insbesondere durch die Schwäche des US-Dollars im Export noch verstärkt wird. Die Umsatzentwicklung ist daher im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum leicht rückläufig.

Sowohl aufgrund der Fokussierung auf margenstärkere Produkte als auch durch die in 2002 eingeleiteten und im Wesentlichen umgesetzten Kosteneinsparungsmaßnahmen konnte jedoch ein leicht verbessertes Betriebsergebnis realisiert werden.

12.2 Payment Systems

Das 2. Halbjahr 2002 war durch die unerwartet ausgebliebene Nachfrage nach Euro Münzrohlingen gekennzeichnet. Dieser Trend setzt sich auch im I. Quartal 2003 fort. Die Umsatzentwicklung war entsprechend unbefriedigend. Beim Auftragseingang konnten jedoch Erfolge aus den Aktivitäten in der Nicht-Euro-Zone verzeichnet werden. So konnte insbesondere ein Großauftrag aus Südostasien hereingenommen werden. Die Entwicklung des Betriebsergebnisses ist entsprechend der Umsatzentwicklung unbefriedigend. Aufgrund der guten Auftragseingänge wird jedoch eine spürbare Verbesserung im II. bzw. III. Quartal erwartet.

12.3 Home Decoration

Bei der Business Unit Home Decoration stellt das Jahr 2003 das Jahr Eins nach der Restrukturierung dar. Die in 2002 umgesetzten Kosteneinsparungsmaßnahmen werden ihre volle Wirksamkeit im 2. Halbjahr 2003 entfalten. Entsprechend konnte im I. Quartal 2003 noch keine wesentliche Verbesserung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum erzielt werden. Dies insbesondere auch deswegen, weil in Deutschland weiterhin eine merkliche Kaufzurückhaltung feststellbar ist und die Vertriebsoffensive Osteuropa erst im Laufe des Jahres 2003 den erwarteten Zusatzumsatz liefern wird.

12.4 Fastening Systems

Während die Business Unit im schwierigen Marktumfeld Europa ihre Marktposition behauptet – zum Teil sogar ausbaut – konnte sie auch positive Impulse auf dem US-Markt verzeichnen. Eine Umsatzsteigerung über 6% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ist die Folge. Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr entsprechend verbessert.

12.5 Other Investments

Die wirtschaftliche Entwicklung der Other Investments wird weiterhin im Wesentlichen von dem Geschäftsbereich Bau & Engineering geprägt.

Die Schwäche der Baukonjunktur konnte in Deutschland noch nicht überwunden werden. Weiterhin ist eine spürbare Zurückhaltung der privaten Haushalte bei investiven Ausgaben feststellbar. Saisonal bedingt ist die Umsatzentwicklung im I. Quartal stets unbefriedigend. Die Erwartungshaltung geht jedoch dahin, dass in 2003 ein mit 2002 vergleichbares Volumen abgesetzt werden kann. Es werden weiter Kostenoptimierungsmaßnahmen sowohl im organisatorischen Ablauf als auch bei den Einstandspreisen realisiert.

12.6 Ausblick

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in den einzelnen Business Units erwartet die VDN konzernweit leicht steigende Umsätze und verbesserte Erträge für 2003. Aufgrund der unsicheren allgemeinen weltwirtschaftlichen Situation wird die VDN jedoch vorerst keine konkreten Prognosen abgeben. Auf der Basis der im vergangenen Jahr umgesetzten Maßnahmen erwartet der Vorstand jedoch eine verbesserte Ertragsmarge für den Gesamtkonzern. Vor dem Hintergrund, dass insbesondere in den Business Units Fastening Systems und Payment Systems erste Anzeichen für eine Verbesserung erkennbar sind, erwartet die VDN-Gruppe eine Belebung von der Absatzseite im Laufe des Geschäftsjahres 2003.

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft

im Juli 2003

Aufgrund des vorstehenden Börsenzulassungsprospektes sind die

EUR 5.548.195,00
2.133.921 auf den Inhaber lautenden Stammaktien
ohne Nennbetrag (Stückaktien)

die aus der am 29. Juni 2001 beschlossenen und am 31. März 2003
wirksam gewordenen Verschmelzung neu hervorgegangen sind
und bereits unter Wertpapier-Kenn-Nummer 245 764 bzw. ISIN DE 000 245 764 5
in die Preisfeststellung im Freiverkehr an der Wertpapierbörse München
einbezogen sind

jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,60
und jeweils mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2002

– Wertpapier-Kenn-Nummer 645 500 –
ISIN DE 000 645 500 9
Common Code 00761 5248

der

VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktiengesellschaft
Düsseldorf

zum Börsenhandel im amtlichen Markt
an den Wertpapierbörsen Düsseldorf und Frankfurt
zugelassen worden.

Düsseldorf, Frankfurt am Main, im Juli 2003

ING BHF-BANK